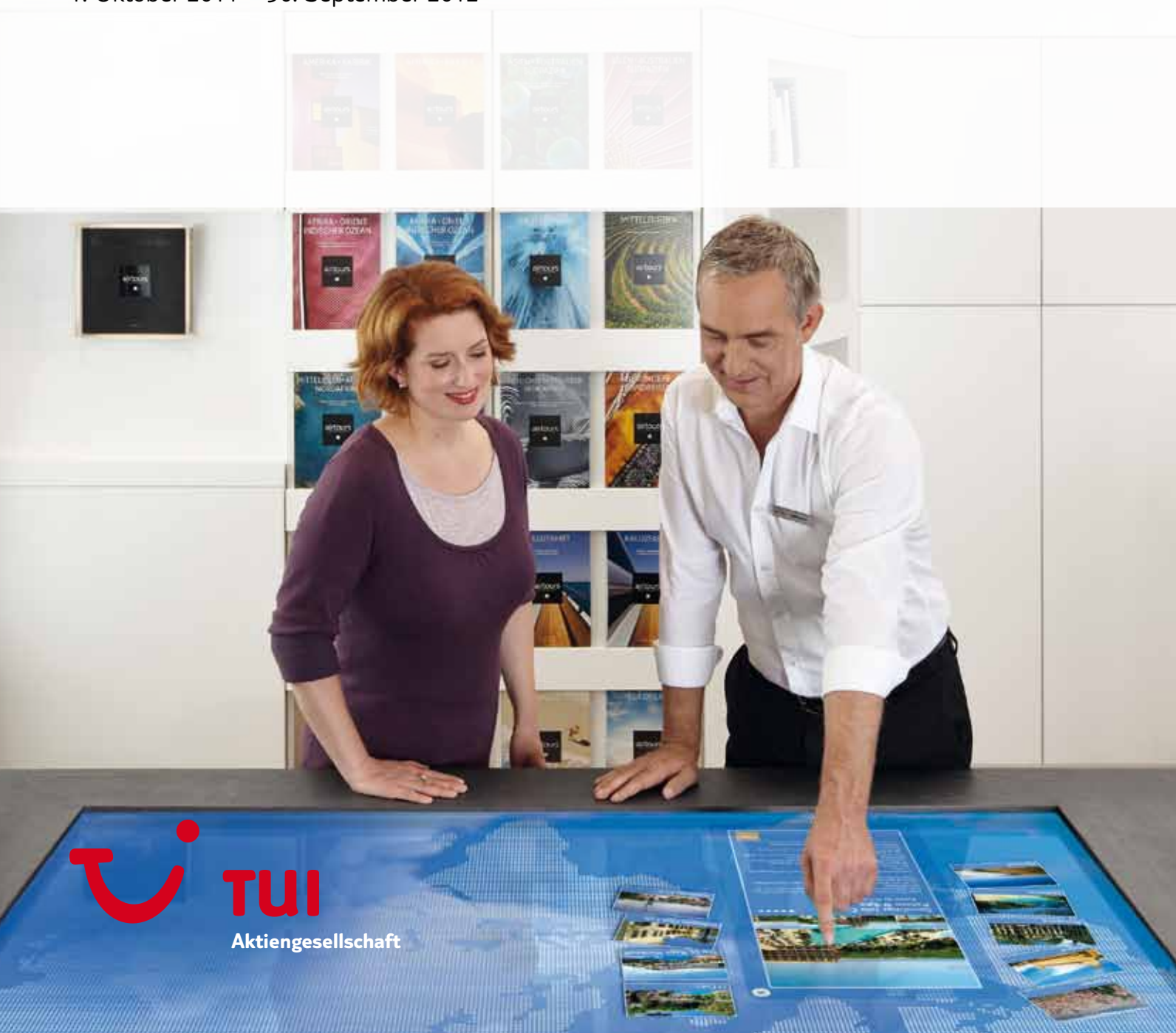


GESCHÄFTSBERICHT 2011/12

1. Oktober 2011 – 30. September 2012



TUI Konzern in Zahlen

Mio. €	2011/12	2010/11	Veränd. %	
Umsatzerlöse				
TUI Travel	17.681,5	16.867,0	+ 4,8	
TUI Hotels & Resorts	384,7	362,6	+ 6,1	
Kreuzfahrten	231,0	200,8	+ 15,0	
Konzern	18.330,3	17.480,3	+ 4,9	
EBITDA				
TUI Travel	745,1	640,0	+ 16,4	
TUI Hotels & Resorts	245,1	215,6	+ 13,7	
Kreuzfahrten	11,0	19,7	- 44,2	
Konzern	924,1	850,1	+ 8,7	
Bereinigtes EBITDA				
TUI Travel	833,9	718,4	+ 16,1	
TUI Hotels & Resorts	246,2	234,8	+ 4,9	
Kreuzfahrten	13,2	19,7	- 33,0	
Konzern	1.023,4	923,5	+ 10,8	
EBITA				
TUI Travel	441,0	321,4	+ 37,2	
TUI Hotels & Resorts	177,5	144,2	+ 23,1	
Kreuzfahrten	0,8	11,2	- 92,9	
Konzern	538,8	444,5	+ 21,2	
Bereinigtes EBITA				
TUI Travel	637,4	500,1	+ 27,5	
TUI Hotels & Resorts	178,6	145,3	+ 22,9	
Kreuzfahrten	3,0	11,2	- 73,2	
Konzern	745,7	600,1	+ 24,3	
Konzernergebnis				
Konzernjahresergebnis	141,9	118,2	+ 20,1	
Ergebnis je Aktie	€ - 0,16	- 0,01	n. a.	
Vermögensstruktur				
Langfristige Vermögenswerte	8.668,2	9.107,6	- 4,8	
Kurzfristige Vermögenswerte	4.544,4	4.384,3	+ 3,7	
Gesamtvermögen	13.212,6	13.491,9	- 2,1	
Kapitalstruktur				
Eigenkapital	2.067,1	2.547,8	- 18,9	
Langfristige Schulden	3.772,7	4.168,2	- 9,5	
Kurzfristige Schulden	7.372,8	6.775,9	+ 8,8	
Gesamtkapital	13.212,6	13.491,9	- 2,1	
Kennzahlen				
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	5,6	5,3	+ 0,3*
EBITA-Marge (bereinigt)	%	4,1	3,4	+ 0,6*
ROIC	%	15,98	11,44	+ 4,54*
Eigenkapitalquote	%	15,6	18,9	- 3,2*
Cash Flow aus laufendem Geschäft		819,1	1.085,5	- 24,5
Investitionen		643,2	474,4	+ 35,6
Nettoverschuldung	30.9.	178,2	816,7	- 78,2
Mitarbeiter	30.9.	73.812	73.707	+ 0,1

Differenzen durch Rundungen möglich

* In Prozentpunkten

Inhalt

13 An unsere Aktionäre
14 Brief an die Aktionäre
19 Corporate Governance
19 Bericht des Aufsichtsrats
25 Vorstand und Aufsichtsrat ¹⁾
28 Bericht zur Corporate Governance ²⁾
42 TUI Aktie
50 Lagebericht³⁾
50 Geschäftsjahr 2011/12 im Überblick
52 Der TUI Konzern
64 Mitarbeiter
66 Nachhaltige Entwicklung
87 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
90 Ertragslage des Konzerns
93 Ertragslage in den Sparten
110 Vermögenslage des Konzerns
114 Finanzlage des Konzerns
124 Jahresabschluss der TUI AG
128 Übernahmerechtliche Angaben
132 Risikobericht
144 Nachtragsbericht
145 Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage
146 Prognosebericht
150 TUI Konzern in Zahlen
152 Konzernabschluss
153 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
154 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
155 Konzernbilanz
156 Eigenkapitalveränderungsrechnungen
158 Kapitalflussrechnung
159 Konzernanhang
159 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
182 Segmentberichterstattung
190 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
199 Erläuterungen zur Konzernbilanz
240 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
242 Sonstige Erläuterungen
262 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
263 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
264 Vorbehalt bei zukunftsgerichtete Aussagen

¹⁾ Anlage zum Konzernanhang

²⁾ Bestandteil des Lageberichts

³⁾ Zusammengefasster Lagebericht der TUI AG und des TUI Konzerns

Eine HTML-Version des Berichts ist unter geschaeftsbericht2011-12.tui-group.com verfügbar. Dort stehen Ihnen kapitelweise PDF-Downloads sowie sämtliche Tabellen im XLS-Format zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie, wenn Sie diesen Piktogrammen folgen:



Internetlink



Querverweis im Bericht

Putting a smile on people's faces

Den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern – das ist unser Ziel. Mit Know-how, Begeisterung und Engagement bereiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseren Gästen ein unverwechselbares Urlaubserlebnis. Ob technologischer Service, innovative Produktwelten oder nachhaltiger Umgang mit unseren Destinationen – wir setzen mit unseren Leistungen Maßstäbe.



2 Technisch überzeugen



4 International wachsen



6 Nachhaltig handeln



8 Kompetent betreuen



10 Langfristig denken

Ein Konzern – drei starke Sparten

TUI Travel, Europas führendes Touristikunternehmen, TUI Hotels & Resorts, der führende Ferienhotelier in Europa, sowie die Kreuzfahrtmarken Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und TUI Cruises formen die World of TUI.

Reiseveranstalter

TUI Travel umfasst die Reiseveranstalter, den Vertrieb, die Fluggesellschaften und die Zielgebietsaktivitäten der World of TUI. TUI Travel ist in 180 Ländern weltweit aktiv und betreut jährlich rund 30 Millionen Kunden aus 31 Quellmärkten. Damit ist TUI Travel Europas führender internationaler Reiseveranstalter. Die TUI AG ist Mehrheitsaktionär des an der Londoner Börse notierten Unternehmens. Das Geschäft gliedert sich in die vier Bereiche Mainstream, Accommodation & Destinations, Specialist & Activity und Emerging Markets. Das Angebot umfasst eine breite Palette von Pauschalreisen bis hin zu speziellen Nischenprodukten, wie beispielsweise Yachtcharter, Expeditionen und Studentenreisen. www.tuitravelplc.com



Hotels

Mit 248 Hotels und über 157.000 Betten führt TUI Hotels & Resorts als größter Ferienhotelier Europas die Hotelbeteiligungen der World of TUI. TUI Hotels & Resorts umfasst Hotelmarken mit hohen Leistungs-, Qualitäts- und Umweltstandards, die an herausragenden und bevorzugten Standorten eine Vielzahl von Hotelkonzepten bieten. Hierzu gehören so bekannte Marken wie Riu, Robinson, Grecotel, Grupotel und Iberotel. Eine große Anzahl der Hotels zählt in ihrer Kategorie zu den besten Häusern an den jeweiligen Standorten. Die meisten Betriebe im Portfolio gehören der 4- und 5-Sterne-Kategorie an. www.tui-group.com



Kreuzfahrten

Mit Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und TUI Cruises hat die TUI AG zwei Marken mit Qualitätsanspruch im Portfolio, die maritime Urlaubserlebnisse für unterschiedliche Zielgruppen bieten. Hapag-Lloyd Kreuzfahrten ist bei Expeditions- und Luxuskreuzfahrten der führende Veranstalter im deutschsprachigen Raum. Zur Flotte gehören die Kreuzfahrtschiffe Europa, Hanseatic, Bremen und Columbus 2. TUI Cruises bietet mit der Mein Schiff 1 und der Mein Schiff 2 Wohlfühlurlaub auf dem Meer für den deutschsprachigen Markt an. www.hlkf.de, www.tuicruises.com





Dr. Michael Frenzel, Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vor Ihnen liegende Geschäftsbericht 2011/12 enthält den letzten Jahresabschluss des TUI Konzerns, den ich Ihnen in meiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der TUI AG vorstellen möchte. Nach nunmehr 19 Jahren an der Spitze des TUI Konzerns werde ich dieses Amt im Februar 2013 an meinen Nachfolger, Herrn Friedrich Joussen, übergeben. Ich bedanke mich schon an dieser Stelle bei Ihnen für das mir in den vergangenen Jahren entgegengebrachte Vertrauen.

Auch in meinen zukünftigen Aufgaben als Präsident des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) und als Chairman des World Travel & Tourism Council (WTTC) werde ich der Touristik verbunden bleiben. In beide Ämter möchte ich meine Erfahrungen und meine Kontakte einbringen, die ich bei dem vor 15 Jahren begonnenen Umbau der Preussag zum weltweit führenden integrierten Touristikonzern TUI gewonnen habe. Insbesondere möchte ich dazu beitragen, dass die hohe wirtschaftliche Bedeutung der Tourismuswirtschaft als internationale Wachstumsbranche und Jobmotor von Politik und Gesellschaft noch besser verstanden wird.

Die Touristik ist und bleibt auch in Zukunft eine Wachstumsbranche, welche jedoch auch von dem makroökonomischen Umfeld geprägt wird.

Vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise haben sich die Aussichten für die weltweite Wirtschaftsentwicklung im Verlauf des Geschäftsjahres 2011/12 eingetrübt. Die volatilen Finanzmärkte spiegelten den generellen Vertrauensverlust bei allen Marktteilnehmern im Hinblick auf eine rasche Lösung der komplexen Probleme in Europa und den Vereinigten Staaten wider. Daneben führten restriktive Fiskalmaßnahmen insbesondere in den südeuropäischen Ländern zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit und einer Belastung des Konsumklimas. Auch in Deutschland, dessen Konjunktur zu Beginn des Geschäftsjahres 2011/12 noch als Zugpferd innerhalb Europas galt, mehrten sich in den letzten Monaten die Anzeichen für eine bevorstehende Abkühlung.

Angesichts dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen hat sich die Touristik in den letzten zwölf Monaten insgesamt erneut als sehr widerstandsfähig erwiesen. Für das Gesamtjahr 2012 rechnet die UNWTO mit einem Wachstum des weltweiten Reise- und Tourismusmarkts von 3 bis 4% (Quelle: UNWTO, November 2012). Damit hält die positive Entwicklung des Tourismus der letzten Jahre weiterhin an.

Herausheben möchte ich eine weitere positive Entwicklung im Berichtsjahr, die mich persönlich besonders erfreut hat: Mit der Beruhigung der politischen Verhältnisse in den nordafrikanischen Ländern sind viele unserer Gäste wieder nach Ägypten, Tunesien und Marokko zurückgekehrt. Allerdings wird es noch einige Zeit dauern, bis sich diese attraktiven Reiseländer vollständig von den Auswirkungen des „Arabischen Frühlings“ erholt haben werden. Die Entwicklung in Nordafrika belegt, ebenso wie die zu Beginn des Jahres geführte Diskussion um einen möglichen Austritt Griechenlands aus der Euro-Zone, dass sich externe Effekte deutlich auf die Touristik auswirken können.

Die Kostenseite der touristischen Anbieter wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere durch den hohen Ölpreis belastet. Gleichzeitig war insbesondere der Flugmarkt in vielen Ländern weiter durch strukturelle Überkapazitäten gekennzeichnet, die zu einem intensiven Preiswettbewerb, vor allem bei austauschbaren Produkten, geführt haben. Vor dem Hintergrund sinkender Margen sahen sich einige Marktteilnehmer daher gezwungen, Restrukturierungsmaßnahmen einzuleiten oder zu verschärfen.

Das schwierige Wettbewerbsumfeld bietet aus unserer Sicht aber auch Chancen für starke touristische Anbieter mit einer klaren strategischen Ausrichtung. Die Entwicklung in anderen Branchen wie der Automobil- oder Computerbranche macht eines deutlich: Nur Touristikunternehmen, die ihren Kunden attraktive Produkte mit einem über die reine Beförderungs- oder Übernachtungsleistung hinausgehenden Mehrwert anbieten, werden in der Zukunft erfolgreich sein. Ein weiterer Schlüssel zum Erfolg sind – insbesondere bei der durch das Internet erzeugten Preistransparenz – steuerbare und effiziente eigene Vertriebskanäle. Einen dritten Wettbewerbsfaktor stellen auch für Touristikunternehmen vor dem Hintergrund der noch immer volatilen Finanzmärkte solide Bilanz- und Finanzstrukturen dar.

Trotz der herausfordernden Umfeldbedingungen hat sich der TUI Konzern im Geschäftsjahr 2011/12 sehr gut entwickelt. Der Konzernumsatz stieg um 4,9% auf 18,3 Mrd. €. Das operative Ergebnis des Konzerns (bereinigtes EBITA) verbesserte sich deutlich um 24% auf rund 746 Mio. €. Auch das berichtete Ergebnis (EBITA) stieg gegenüber dem Vorjahreswert um 21% auf rund 539 Mio. €. Dieses Abschneiden war in dem von mir skizzierten Umfeld nicht selbstverständlich und ist auch im Vergleich zu einigen unserer Mitbewerber beachtlich.

Erfolgreich waren wir auch bei der Stärkung unserer Finanzstrukturen: Die Nettoschulden des Konzerns konnten wir im Geschäftsjahr 2011/12 noch einmal deutlich um rund 0,6 Mrd. € auf rund 0,2 Mrd. € reduzieren.

Einen wesentlichen Beitrag für die weitere Entschuldung des Konzerns leisteten die Mittelzuflüsse von rund 700 Mio. € aus der weiteren Verringerung unseres Engagements in der Hapag-Lloyd Containerschiffahrt. Hier haben wir uns nach der Ausübung unseres Andienungsrechts mit dem Albert Ballin-Konsortium im Februar 2012 auf eine Lösung verständigt, die die vollständige Rückzahlung der von uns gewährten Finanzierungen durch Hapag-Lloyd sowie die weitere Verminderung unserer Finanzbeteiligung an der Hapag-Lloyd Holding AG auf 22% umfasste. Dieses einvernehmliche Vorgehen sichert die bestehende starke Aktionärsbasis von Hapag-Lloyd, während wir bei einer fairen Bewertung unserer Anteile Liquidität für den TUI Konzern generiert haben und gleichzeitig unser unternehmerisches Risiko in der Containerschiffahrt deutlich verringern konnten. Damit sind wir auf unserem Weg zu einem reinen Touristikkonzern ein deutliches Stück vorangekommen. Die vereinbarten Rechte versetzen uns zudem in die Lage, bei einer Erholung der Rahmenbedingungen in der Containerschiffahrt einen vollständigen Ausstieg umzusetzen.

Trotz der vorgenannten positiven Entwicklungen empfehlen wir der Hauptversammlung, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011/12 keine Dividendenzahlung vorzunehmen. Bei den überwiegend verbesserten Performance-Kennzahlen der Gruppe wäre dies zwar grundsätzlich möglich, in der Abwägung von Chancen und Risiken für das nunmehr laufende Geschäftsjahr wollen wir jedoch das Augenmerk auf die weitere Stärkung der Substanz des Unternehmens legen. Diese Sichtweise hat nach intensiver Diskussion im Vorstand und Aufsichtsrat überwogen.

Mit einem bereinigten EBITA der Touristik von rund 819 Mio. € haben wir in unserem Kerngeschäft das Ergebnisniveau des Vorjahres deutlich um 162 Mio. € übertroffen. Der Erfolg von TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und TUI Cruises belegt die Richtigkeit unserer konsequenten Fokussierung auf exklusive und differenzierte Produkte, den weiteren Ausbau der Online-Vertriebswege sowie ein attraktives eigenes Hotelfortfolio. Passgenaue Produkte sind für uns der Schlüssel, um unseren Gästen einzigartige und unverwechselbare Urlaubserlebnisse zu bieten.

Klare Alleinstellungsmerkmale besitzt auch unser deutsches Kreuzfahrtgeschäft, das wir im Berichtsjahr noch stärker auf die strategischen Marktsegmente Luxus- und Expeditionskreuzfahrten unter der Marke Hapag-Lloyd sowie Premiumkreuzfahrten unter der Marke TUI Cruises ausgerichtet haben. Mit der Markteinführung der neuen Europa 2 setzen wir im Mai 2013 einen deutlichen Akzent im 5-Sterne-Plus-Segment. Auch bei TUI Cruises steht der Kurs auf Wachstum: In 2014 und 2015 wird die Flotte um zwei attraktive Schiffsneubauten erweitert, die neue Maßstäbe im Premiumsegment setzen werden.

Mit unseren starken Marken und Produkten verfügen wir heute über eine hervorragende Ausgangsposition in der Touristik. Dieses Potenzial wollen wir auch in der immer wichtiger werdenden Online-Welt noch besser nutzen. Dazu haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine konzernweite Initiative für die digitale Transformation unseres touristischen Geschäfts gestartet. Unser Expertenteam arbeitet mit Hochdruck daran, die unterschiedlichen E-Commerce-Aktivitäten im TUI Konzern zu synchronisieren und eine gemeinsame Infrastruktur zu bilden. Unsere übergreifende digitale Strategie gilt für alle TUI Gesellschaften und berücksichtigt gleichzeitig die Besonderheiten der einzelnen Geschäftsfelder Reiseveranstalter, Hotels und Resorts sowie Kreuzfahrten.

In die Frage, wie TUI auch in der digitalen Welt ihre Stellung ausbauen kann, wird sich auch mein Nachfolger Friedrich Jousen persönlich stark einbringen. In enger kollegialer Zusammenarbeit mit mir hat sich Friedrich Jousen in den letzten Monaten intensiv in seine neue Aufgabe an der Spitze des TUI Konzerns eingearbeitet. Ich bin davon überzeugt, dass er die richtige Persönlichkeit ist, um die Potenziale des TUI Konzerns auszuschöpfen und den Konzern weiter wertsteigernd wachsen zu lassen.

Der TUI Konzern ist sehr gut aufgestellt für die vor ihm liegenden Herausforderungen. Mit starken Marken, exzellenten Produkten, engagierten Mitarbeitern und einer klaren strategischen Ausrichtung wollen wir die Zukunft gestalten.

Meine Kollegen und ich laden Sie herzlich ein, uns auf diesem Weg zu begleiten.



Dr. Michael Frenzel,
Vorstandsvorsitzender

Von links nach rechts, oben: Christian Strenger, Frank Jakobi, Ingo Kronsfoth, Anette Stempel, Ortwin Strubelt, Angelika Gifford, Prof. Dr. Edgar Ernst, Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender), Petra Gerstenkorn (stellvertretende Vorsitzende)

Unten: Arnd Dunse, Andreas Barczewski, Christian Kuhn, Vladimir Yakushev, Carmen Riu Güell, Anass Hour Alami

Nicht auf dem Bild: Mikhail Noskov



CORPORATE GOVERNANCE

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

der folgende Bericht des Aufsichtsrats informiert Sie über unsere Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2011/12. Unsere uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten haben wir sorgfältig wahrgenommen. Zu unseren Aufgaben gehörten insbesondere die Diskussion und Entscheidungsfindung zur strategischen Weiterentwicklung des Konzerns, zu einer Vielzahl von Sachthemen und zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfällen, die Arbeit in den Ausschüssen, die Überwachung der Einhaltung des Corporate Governance Kodex, die Beratungen zu den Abschlüssen der TUI AG und des Konzerns sowie Entscheidungen zu personellen Veränderungen in den Organen der Gesellschaft.



Aktuelle Besetzung
des Aufsichtsrats:
[www.tui-group.com/de/
unternehmen/management](http://www.tui-group.com/de/unternehmen/management)

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat überwachte und begleitete den Vorstand beratend bei der Leitung des Unternehmens und hat sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Durch den Vorstand wurden wir durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Die Berichte beinhalteten alle relevanten Informationen zur Strategieentwicklung, zur Planung, zur unterjährigen Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns, zur Risikosituation und zum Risikomanagement sowie zur Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den genehmigten Plänen wurden uns ausführlich erläutert. Wir erörterten mit dem Vorstand die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge sowie die Weiterentwicklung des Konzerns. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden. Die nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse haben wir gefasst, wobei die Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, vor Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten wurden. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurden wir durch den Vorstand auch zwischen den turnusmäßigen Sitzungen unverzüglich und ausführlich informiert und haben – sofern erforderlich – unser schriftliches Votum erteilt. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließ ich mich als Vorsitzender des Aufsichtsrats regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2011/12 fanden fünf ordentliche sowie zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurden zwei Beschlüsse gefasst.

Vor Aufsichtsratssitzungen trafen sich die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat siebenmal und die der Arbeitnehmer fünfzehnmal in getrennten Sitzungen. Ein Aufsichtsratsmitglied nahm an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2011/12 teil. Die Präsenz in den Plenumsitzungen lag im Durchschnitt bei 87,5%.

Die Entwicklung von Umsatz, Ergebnis und Beschäftigung im Konzern sowie die Finanzlage und die strukturelle Weiterentwicklung des Konzerns waren Gegenstand regelmäßiger Berichterstattung durch den Vorstand und der Beratungen des Aufsichtsrats. In den Sitzungen wurde regelmäßig über die Arbeit des Präsidiums, des Prüfungs- sowie des Nominierungsausschusses berichtet.

Plenumssitzungen

In unserer Sitzung am 26. Oktober 2011 befassten wir uns unter anderem mit der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2011/12 sowie der Vorscheurechnung 2012/13 und 2013/14. In der Sitzung standen auch Corporate Governance-Themen auf der Tagesordnung. Dabei wurde die Entsprechenserklärung 2011 zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG verabschiedet.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 13. Dezember 2011 standen die Berichterstattung und die Beratungen über den Jahresabschluss zum 30. September 2011, der Plan-Ist-Vergleich 2010/11 sowie der Personal- und Sozialbericht 2010/11. An den Beratungen nahmen auch Vertreter des Abschlussprüfers teil und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Unter dem Punkt Vorstandsangelegenheiten haben wir die Vorstandsbezüge und Ruhegelder auf ihre Angemessenheit überprüft. Für die Jahreserfolgsvergütung 2010/11 wurde in dieser Sitzung der Wert der Bezugsgröße festgestellt und die Bezugsgröße für 2011/12 bestimmt. Ein weiterer Tagesordnungspunkt dieser Sitzung war die Beschlussfassung über die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2012. Hierzu fassten wir Beschlüsse, die unter anderem die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Kapitalmaßnahmen betrafen.

Die Sitzung am 14. Februar 2012 diente unter anderem der Vorbesprechung der ordentlichen Hauptversammlung des darauf folgenden Tages. Des Weiteren informierte uns der Vorstand im Rahmen seiner regelmäßigen Berichterstattung über das laufende Geschäftsjahr sowie über den aktuellen Stand der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG. Das Plenum fasste einen Beschluss zur weiteren Verringerung dieser Beteiligung. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildete der Bericht über die durchgeführte Effizienzprüfung des Aufsichtsrats.

Am 9. Mai 2012 bildete, neben den regulären Berichten über die Arbeit der Ausschüsse, die Diskussion über die Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres und hier insbesondere die Vorscheurechnung 2011/12 einen Themenschwerpunkt. Der Aufsichtsrat ließ sich über die neue Führungsstruktur im Bereich Mainstream der TUI Travel informieren. Zum Strategieprojekt Digital Transformation erhielten wir einen Statusbericht. Des Weiteren wurde die Ausgabe von Belegschaftsaktien beschlossen.

Eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung fand am 22. Juni 2012 statt und befasste sich im Wesentlichen mit der Diskussion von Handlungsalternativen für die strategische Entwicklung des Konzerns.

Im Rahmen einer frühzeitigen Nachfolgeregelung für den Vorstandsvorsitzenden der TUI AG wurde in der am 30. Juli 2012 abgehaltenen außerordentlichen Sitzung die Ernennung von Herrn Friedrich Joussen zum Mitglied des Vorstands zum 15. Oktober 2012 sowie seine Ernennung

zum Vorstandsvorsitzenden im Februar 2013 beschlossen. Ausgehend von den Ergebnissen der Sitzung vom 22. Juni 2012 wurde die Diskussion der strategischen Entwicklung des Konzerns fortgesetzt. Des Weiteren wurde eine Anpassung der Aufsichtsratsvergütung beraten, die seit Jahren nicht mehr erhöht worden war. Das neue Vergütungsmodell trägt mit einer Erhöhung der festen Jahresvergütung bei gleichzeitigem Wegfall der kurzfristigen variablen Vergütungskomponente der zunehmenden Orientierung am langfristigen Unternehmenserfolg Rechnung. Diese Veränderung soll der Hauptversammlung am 13. Februar 2013 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Am 5. und 6. September 2012 trat der Aufsichtsrat zu einer zweitägigen Sitzung zusammen. Im Plenum diskutierten wir mit dem Vorstand ausführlich grundlegende Gesichtspunkte der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns. Der Vorstand berichtete in diesem Zusammenhang zu den Positionen und Initiativen der touristischen Geschäftsbereiche und skizzierte mittel- und langfristige Stoßrichtungen für den TUI Konzern. Neben den turnusmäßigen Berichten über die Ausschussarbeit des Aufsichtsrats informierte der Vorstand auch über das laufende Geschäftsjahr. Des Weiteren haben wir dem Neubau eines Kreuzfahrtschiffs von TUI Cruises zugestimmt.

Nach dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres traten wir am 24. Oktober 2012 zu einer Sitzung zusammen, um im Wesentlichen über die Planung 2012/13 sowie über die Vorschaurechnung 2013/14 und 2014/15 zu beraten. Für die Jahreserfolgsvergütung wurde in dieser Sitzung die vertraglich vorgesehene Bezugsgröße für 2012/13 festgelegt. Darüber hinaus informierte uns der Vorstand über den aktuellen Sachstand der laufenden Rechtsstreitigkeit Babcock Borsig.

Desweiteren beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Online-Strategie der Gruppe und den vorgesehenen Veränderungen sowie mit dem Projekt Castelfalfi in der Toskana.

Aufsichtsrat und Ausschüsse



Siehe Seite 26/27

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung seiner Arbeit drei Gremien eingerichtet: das Präsidium, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Die jeweiligen Gremienmitglieder sind in einer gesonderten Übersicht im Abschnitt Aufsichtsrat aufgeführt. Im Präsidium sowie im Nominierungsausschuss führt der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz.

Präsidium

Das Präsidium bereitet die Beschlüsse und Themen vor, die im Aufsichtsrat zu behandeln sind. Im Berichtszeitraum trat es zu zehn Sitzungen zusammen, davon waren fünf ordentlich und fünf außerordentlich. In seinen Beratungen ging es schwerpunktmäßig um die Vorbereitung der nachfolgenden Plenumsitzungen. Ferner beschäftigte sich das Präsidium regelmäßig mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten, dazu gehörten Beratungen zur Überprüfung der Aufsichtsrats- und der Vorstandsvergütungen sowie zur Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. In einer außerordentlichen Sitzung befasste sich das Präsidium mit dem Stand der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG und bereitete eine Beschlussfassung zur Verringerung dieser Beteiligung vor.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion. Er befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und der Compliance. Die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden vom Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert.

Im Mittelpunkt der insgesamt vier Prüfungsausschusssitzungen des Geschäftsjahres 2011/12, an denen Vertreter des Abschlussprüfers, der Vorstandsvorsitzende sowie weitere Mitglieder des Vorstands teilnahmen, standen die Beratungen zum Jahresabschluss der TUI AG, zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht sowie zu den Zwischenberichten.

Die Vertreter des Abschlussprüfers berichteten jeweils ausführlich über die Abschlussprüfungen und die prüferische Durchsicht der drei Zwischenberichte.

Des Weiteren ließ sich das Gremium turnusmäßig über die Planungs- und Berichtssysteme unterrichten. Berichte über die Weiterentwicklung der Compliance-Aktivitäten im Konzern standen regelmäßig auf der Tagesordnung. Ferner befasste sich der Ausschuss mit dem Bericht der Konzern-Revision und der Prüfungsplanung für das Geschäftsjahr 2011/12. Das Gremium ließ sich darüber hinaus über die Risikosituation, das Risikomanagement sowie die Sicherungsgeschäfte gegen Veränderungen von Wechselkursen, Zinsen und Treibstoffpreisen unterrichten. Im Zuge der Berichterstattung über die Risikosituation des Unternehmens befasste sich der Prüfungsausschuss auch mit der Risikobeurteilung von laufenden Rechtsstreitigkeiten und hierbei insbesondere mit dem Fall Babcock Borsig. Der Prüfungsausschuss hat außerdem dem Aufsichtsrat einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers 2012/13 vorgelegt.

Arbeit des Nominierungsausschusses

Der Nominierungsausschuss tagte viermal im abgelaufenen Geschäftsjahr. Im Mittelpunkt standen Beratungen zur Nachfolgeregelung für den Vorstandsvorsitzenden sowie zur Nominierung einer Kandidatin als Nachfolgerin für das ausgeschiedene Mitglied der Anteilseignerseite des Aufsichtsrats, Herrn López Abad.

Corporate Governance



Siehe ab Seite 28

Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit Corporate Governance-Themen. Details dazu finden sich im Corporate Governance-Bericht/Bericht zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht.

In ihrer Sitzung am 24. Oktober 2012 haben Vorstand und Aufsichtsrat über die Aktualisierung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex beraten. Die aktuelle gemeinsame Entsprechenserklärung ist im Dezember 2012 der Öffentlichkeit auf der Internetseite der TUI AG dauerhaft zugänglich gemacht worden. Die TUI AG entspricht demnach vollständig den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung vom 15. Mai 2012.

Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft. Über die Ergebnisse dieser Überprüfung wurde in der Aufsichtsratssitzung am 14. Februar 2012 beraten.

Interessenkonflikte von Vorstand und Aufsichtsratsmitgliedern, über die die Hauptversammlung zu informieren wäre, sind dem Aufsichtsrat im Berichtszeitraum nicht bekannt geworden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung



Bestätigungsvermerk
siehe Seite 263

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der TUI AG, der zusammengefasste Lagebericht der TUI AG und des TUI Konzerns sowie der auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011/12 wurden von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die vorgenannten Unterlagen, der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden. Sie wurden von uns ausführlich in der Prüfungsausschusssitzung am 17. Dezember 2012 sowie in unserer Bilanzsitzung am 18. Dezember 2012, in der uns der Vorstand die Abschlüsse umfassend erläuterte, behandelt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Abschlussprüfer berichteten in diesen Sitzungen über das Ergebnis ihrer Prüfungen, deren Schwerpunkte zuvor mit dem Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr festgelegt worden waren. Weder der Abschlussprüfer noch der Prüfungsausschuss haben Schwächen des Risikofrüherkennungs- und internen Kontrollsystems festgestellt. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts hatten wir keinen Anlass, Einwendungen zu erheben, und stimmen daher mit dem Vorstand in seiner Einschätzung der Lage der TUI AG und des TUI Konzerns überein. Wir billigen auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2011/12; der Jahresabschluss der TUI AG ist damit festgestellt. Mit dem Vorstand haben wir den Vorschlag zur Gewinnverwendung diskutiert und diesem im Hinblick auf die derzeitige und künftig zu erwartende finanzielle Lage des Konzerns zugestimmt.

Besetzung des Vorstands, des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2011/12 haben sich folgende Veränderungen in den Organen der TUI AG ergeben:

Aufsichtsrat

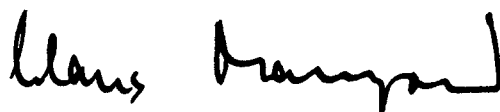
Am 26. März 2012 hat das Amtsgericht Hannover Angelika Gifford mit sofortiger Wirkung zum Mitglied des Aufsichtsrats der TUI AG bestellt. Frau Gifford ergänzt durch ihre hohe Fachkompetenz das Know-how des Aufsichtsrats der TUI AG im Bereich der Informationstechnologie sowie im Online-Geschäft. Sie folgt auf Roberto López Abad, der zuvor sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt hatte. Der Aufsichtsrat dankt Herrn López Abad für die gute Zusammenarbeit.

Vorstand

Dr. Peter Engelen, Mitglied des Vorstands der TUI AG im Ressort Personal und Recht, hat sein Mandat zum 31. August 2012 auf eigenen Wunsch niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Engelen für seine langjährige und engagierte Tätigkeit für den Konzern.

Im Berichtsjahr wurde die Nachfolge des Vorstandsvorsitzenden geregelt: Dr. Michael Frenzel beendet mit der Hauptversammlung am 13. Februar 2013 seine aktive Laufbahn. Seine Nachfolge übernimmt Friedrich Jossen, der am 15. Oktober 2012 als Mitglied in den Vorstand der TUI AG eingetreten ist. Der Aufsichtsrat spricht Herrn Dr. Frenzel für seine erfolgreiche Arbeit und seine Verdienste für den Konzern Dank und Anerkennung aus. Eine besondere Würdigung seiner Verdienste um das Unternehmen ist in der Hauptversammlung im Februar 2013 vorgesehen.

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Klaus Mangold
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hannover, 18. Dezember 2012

CORPORATE GOVERNANCE

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Anlage zum Konzernanhang

Vorstand¹⁾

Name	Ressort	Mandate
Dr. Michael Frenzel (Alter: 65 Jahre) Mitglied des Vorstands seit 1988, Vorstandsvorsitzender seit 1994, aktuelle Bestellung bis Februar 2013	Vorsitzender	a) AWD Holding AG AXA Konzern AG TUI Cruises GmbH ²⁾ TUIfly GmbH ³⁾ TUI Deutschland GmbH ²⁾ b) TUI China Travel Co. Ltd. TUI Travel PLC ²⁾
Horst Baier (Alter: 55 Jahre) Mitglied des Vorstands seit 2007, aktuelle Bestellung bis November 2015	Finanzen Personal Arbeitsdirektor	a) Hapag-Lloyd AG Hapag-Lloyd Holding AG TUIfly GmbH TUI Deutschland GmbH TUI Leisure Travel GmbH b) RIUSA II S.A. ²⁾ TUI Travel PLC
Dr. Peter Engelen (Alter: 55 Jahre) Mitglied des Vorstands seit 2001, ausgeschieden zum 31. August 2012	Personal und Recht Arbeitsdirektor	a) Hannoversche Volksbank eG TUIfly GmbH TUI Deutschland GmbH TUI Leisure Travel GmbH b) TUI China Travel Co. Ltd.
Friedrich Jousen (Alter: 49 Jahre) Mitglied des Vorstands seit 15. Oktober 2012, aktuelle Bestellung bis Oktober 2015		a) – b) –
Peter Long (Alter: 60 Jahre) Mitglied des Vorstands seit 2007, aktuelle Bestellung bis August 2014	Touristik	a) – b) Rentokil Initial PLC TUI Nederland N.V. TUI Nederland Holding N.V. TUI Travel Belgium N.V. TUI Travel PLC

¹⁾ Die personenbezogenen Angaben beziehen sich auf den 30.9.2012 bzw. auf den Zeitpunkt des Eintritts in den/ Austritts aus dem Vorstand im Geschäftsjahr 2011/12.

²⁾ Vorsitzender
³⁾ stellv. Vorsitzender

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Aufsichtsrat

Name	Funktion/Beruf	Ort
Prof. Dr. Klaus Mangold	Vorsitzender, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rothschild GmbH	Stuttgart
Petra Gerstenkorn ¹⁾	Stellvertretende Vorsitzende, Mitglied des Bundesvorstands der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Berlin
Anass Hour Alami	Generaldirektor Caisse de Dépôt et de Gestion (CDG)	Rabat
Andreas Barczewski ¹⁾	Flugkapitän	Hannover
Arnd Dunse ¹⁾	Leiter Konzern-Controlling der TUI AG	Bad Nenndorf
Prof. Dr. Edgar Ernst	Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung	Bonn
Angelika Gifford (ab 26.3.2012)	Senior Director der Microsoft Deutschland GmbH	Kranzberg
Frank Jakobi ¹⁾	Reiseverkehrskaufmann	Hamburg
Ingo Kronsfoth ¹⁾	Leiter Bundesfachgruppe Luftverkehr der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Berlin
Christian Kuhn ¹⁾	Reiseverkehrskaufmann	Hannover
Roberto López Abad (bis 15.2.2012)	Ehem. Generaldirektor der Caja de Ahorros del Mediterráneo	Alicante
Mikhail Noskov	Finanzvorstand der Sever Group	Moskau
Carmen Riu Güell	Geschäftsführerin der RIUSA II	Palma de Mallorca
Anette Stempel ¹⁾	Reiseverkehrskauffrau	Hemmingen
Christian Strenger	Mitglied von Aufsichtsräten	Frankfurt am Main
Ortwin Strubelt ¹⁾	Reiseverkehrskaufmann	Hamburg
Vladimir Yakushev	Leiter der Repräsentanz der SGCM Ltd. in Russland	Moskau

¹⁾ Vertreter der Arbeitnehmer

Ausschüsse			Mandate ²⁾	Name
Präsidium	Prüfungs- ausschuss	Nominierungs- ausschuss		
•	•	•	a) Alstom Deutschland AG ³⁾ Continental AG Metro AG	Prof. Dr. Klaus Mangold
•			a) TUI Deutschland GmbH ⁴⁾	Petra Gerstenkorn¹⁾
			b) Atlanta Ciments du Club Méditerranée Fonds d'Équipement Communal Fonds Igrane Fonds Marocain de Placement	Anass Hour Alami
•				Andreas Barczewski¹⁾
	•			Arnd Dunse¹⁾
	• Vorsitzender		a) Deutsche Postbank AG Gildemeister AG Wincor Nixdorf AG	Prof. Dr. Edgar Ernst
			b) Österreichische Post AG	Angelika Gifford
•				Frank Jakobi¹⁾
	•		a) Lufthansa CityLine GmbH, TUIfly GmbH	Ingo Kronsfoth¹⁾
			a) TUI Deutschland GmbH	Christian Kuhn¹⁾
				Roberto López Abad
			b) ABR Management CJSC Mostotrest National Media Group Non-state Pension Fund Gazfond Non-state Pension Fund Stalfond	Mikhail Noskov
•		•	b) Hotel Obelisco S.A. Hotel San Francisco S.A. MX Riusa II	Carmen Riu Güell
			a) TUI Deutschland GmbH	Anette Stempel¹⁾
	•		a) DWS Investment GmbH Evonik Industries AG Fraport AG	Christian Strenger
	•			Ortwin Strubelt¹⁾
•		•	b) Advanced Dimond Technologies, Inc. Centice Corp. Fiberzone Networks, Inc. Nano-Optic Devices, LLC ³⁾ OJSC Metallurgical Commercial Bank ³⁾	Vladimir Yakushev

²⁾ Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 30.9.2012 bzw. auf den Zeitpunkt des Eintritts in den/Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat der TUI AG im Geschäftsjahr 2011/12.

³⁾ Vorsitzender
⁴⁾ stellv. Vorsitzender

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

CORPORATE GOVERNANCE

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT/ BERICHT ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Teil des Lageberichts

Die Grundsätze verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der TUI AG.

Der Vorstand berichtet in diesem Kapitel – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex bzw. § 289a Abs. 1 HGB über die Corporate Governance im Unternehmen.

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

TUI setzt die Corporate Governance im Unternehmen entsprechend den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex konsequent um. Der Kodex liegt in der Fassung vom 15. Mai 2012 vor. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2011/12 mehrfach mit Themen der Corporate Governance beschäftigt und im Dezember 2012 gemeinsam die Entsprechenserklärung 2012 gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der TUI AG dauerhaft zugänglich gemacht.



Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind im Internet dauerhaft zugänglich unter: www.tui-group.com/de/unternehmen/compliance

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2012

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG:

Bei zukünftigen Bestellungen oder Vertragsverlängerungen von Mitgliedern des Vorstands hat der Aufsichtsrat im Oktober 2012 beschlossen, eine Altersgrenze festzulegen (Nr. 5.1.2 DCGK). Zu seiner Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat im Oktober 2012 als Ziel die bereits gegenseitig erreichte Anzahl von mindestens drei unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner festgelegt (Nr. 5.4.1 und 5.4.2 DCGK).

Im Übrigen wurde und wird den vom Bundesministerium der Justiz am 15. Juni 2012 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gegebenen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 15. Mai 2012 vollständig entsprochen.“

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die TUI AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem, das dem Vorstand die Leitung und dem Aufsichtsrat die Kontrolle des Unternehmens zuweist. Vorstand und Aufsichtsrat der TUI AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen, wobei die Gremien sowohl hinsichtlich der Mitgliedschaft als auch in ihren Kompetenzen streng voneinander getrennt sind. Beide Organe sind verpflichtet, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.



Ressorts siehe Abschnitt
Vorstand und Aufsichtsrat
ab Seite 25

Der Vorstand der TUI AG bestand zum Stichtag 30. September 2012 aus drei Mitgliedern. Mit dem Eintritt von Friedrich Joussen am 15. Oktober 2012 setzt sich der Vorstand aus vier Mitgliedern zusammen. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung im Interesse des Unternehmens. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht angegeben. Bei zukünftigen Bestellungen oder Vertragsverlängerungen von Mitgliedern des Vorstands hat der Aufsichtsrat im Oktober 2012 beschlossen, eine Altersgrenze festzulegen.



Details zur Arbeit des
Aufsichtsrats siehe dessen
Bericht ab Seite 18

Der Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung, größere Akquisitionen und Desinvestitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er hat außerdem den Vorsitz des Präsidiums und des Nominierungsausschusses inne.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Zur Vorbereitung der Sitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer getrennt.

Die TUI AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Der Selbstbehalt beträgt 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.



Die aktuelle Besetzung
der Organe siehe
[www.tui-group.com/de/
unternehmen/management](http://www.tui-group.com/de/unternehmen/management)

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der TUI AG gehören 16 Mitglieder an, deren fünfjährige Amtszeit mit dem Schluss der ordentlichen Hauptversammlung 2016 endet. Gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der TUI AG und im Einklang mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung verfügen. Als Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat insbesondere umfassende Branchenkenntnisse, Internationalität, Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen benannt. Konkrete Zielsetzung ist die Mitgliedschaft von vier Frauen, von vier Mitgliedern mit internationaler Erfahrung sowie von mindestens drei unabhängigen Mitgliedern der Anteilseignerseite.

Seit der Bestellung von Angelika Gifford am 26. März 2012 hat der Aufsichtsrat auf Anteilseigner- sowie auf Arbeitnehmerseite je zwei weibliche Mitglieder. Zehn Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über eine große internationale Erfahrung. Des Weiteren sind im Aufsichtsrat umfassende Branchenkenntnisse vorhanden. Aufgrund der unterschiedlichen Werdegänge der Mitglieder ist die Zusammensetzung des Aufsichtsrats auch durch eine hohe Vielfalt von relevanten Erfahrungen und Fähigkeiten geprägt. Dem Gremium gehören auf Anteilseignerseite mindestens drei Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Vorstand oder Dritten stehen, die einen wesentlichen Interessenkonflikt begründen kann.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die acht Vertreter der Aktionäre bei der Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung 2011 einzeln für fünf Jahre gewählt. Die acht Vertreter der Arbeitnehmer wurden im Januar 2011 gewählt. Bei der Wahl sollen die Aufsichtsratsmitglieder in der Regel nicht älter als 68 Jahre sein. Ehemalige Vorstandsmitglieder der TUI AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss (Audit Committee) und dem Nominierungsausschuss drei Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Einrichtung weiterer Ausschüsse ist zurzeit nicht vorgesehen.

Präsidium und Prüfungsausschuss bestehen aus jeweils sechs Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer besetzt. Das Präsidium bereitet die Themen und Beschlüsse vor, die im Plenum behandelt werden. Es bereitet darüber hinaus die Bestellung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der Bedingungen der Anstellungsverträge und der Vorschläge für deren Vergütung vor. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion zu unterstützen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Der Nominierungsausschuss ist gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Seine Aufgabe ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der TUI AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte auf, die dem Aufsichtsrat offenzulegen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften, die vergleichbare Anforderungen stellen.

Weitere Angaben zur Corporate Governance



Hauptversammlung
am 13. Februar 2013 –
Informationen unter:
[www.tui-group.com/de/ir/
hauptversammlungen](http://www.tui-group.com/de/ir/hauptversammlungen)

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der TUI AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der TUI AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, ihre Stimme im Vorfeld der Hauptversammlung per Internet an die Stimmrechtsvertreter der TUI AG abzugeben. Zudem können sich die Aktionäre für den elektronischen Versand der Hauptversammlungsunterlagen registrieren lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der TUI AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Während der Hauptversammlung können die Vorträge des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Vorstands zeitgleich im Internet verfolgt werden.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der TUI AG und dem Management im TUI Konzern stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im TUI Konzern sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.



Risikobericht
siehe Seite 132

Transparenz

TUI setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht sowie die Zwischenberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemitteilungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen stehen zeitgleich in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und werden über geeignete elektronische Medien publiziert. Die Internetseite www.tui-group.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum TUI Konzern und zur TUI Aktie.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und ist auf der Internetseite der TUI AG abrufbar.



Finanzkalender online:
www.tui-group.com/de/ir

Aktiengeschäfte der Organmitglieder

Meldepflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte von Aktien der TUI AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch Organmitglieder (Directors' Dealings), das Geschäftsjahr 2011/12 betreffend, sind der Gesellschaft von Friedrich Jousen bekannt gemacht worden, der zum Zeitpunkt des Aktienkaufs Ende September 2012 bereits zum Mitglied des Vorstands der TUI AG mit Wirkung zum 15. Oktober 2012 bestellt worden war.



Directors' Dealings online:
www.tui-group.com/de/ir/corporate_governance/directors_dealings



Siehe Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Seite 263

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die TUI AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der TUI AG wird gemäß deutschem Handelsrecht (HGB) erstellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer testiert und vom Aufsichtsrat gebilligt. Die Zwischenberichte werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert. Der Konzern- sowie der Jahresabschluss der TUI AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2012 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Die Prüfungen umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2011/12 keinen Anlass. Die verkürzten Konzernzwischenabschlüsse sowie -lageberichte zum 31. Dezember 2011, 31. März 2012 sowie 30. Juni 2012 wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Compliance – Grundlage unternehmerischen Handelns und Wirtschaftens

Das Bekenntnis zu nachhaltigem unternehmerischen, ökologischen und sozialen Handeln und Wirtschaften ist unverzichtbares Element der Unternehmenskultur des TUI Konzerns. Das Compliance Management-System als ein wesentliches Element der Corporate Governance-Aktivitäten ist ein bedeutender Baustein, um diesem Leitbild gerecht zu werden.

Verhaltenskodex

Die Beachtung gesetzlicher Vorschriften ist für die TUI oberstes Gebot und Bestandteil der Unternehmenswerte. In Richtlinien und Anweisungen ist geregelt, wie die gesetzlichen Anforderungen umzusetzen und einzuhalten sind. Als Orientierungsrahmen dient der TUI Verhaltenskodex, der für den gesamten Konzern entwickelt und veröffentlicht wurde. Er soll für alle, das heißt für den Vorstand, für die Geschäftsführungen, Führungskräfte sowie für die Mitarbeiter im Konzern, gleichermaßen Leitbild sein. Der Verhaltenskodex setzt Mindeststandards und dient als Orientierungshilfe für ethische und rechtliche Herausforderungen bei der täglichen Arbeit und in Konfliktsituationen.

Compliance Management-System

Das Compliance Management-System der TUI setzt sich aus einer Vielzahl unternehmensinterner Maßnahmen und Prozesse zusammen. So lag der Fokus des Compliance Management-Systems bei TUI zunächst darauf, die grundlegenden Strukturen im Konzern zu schaffen, insbesondere Compliance-Regularien, Kommunikationsmaßnahmen und Berichtsstrukturen. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde darüber hinaus damit begonnen, das Compliance Management-System zu einem integrierten Governance, Risk und Compliance Management-System auszubauen. Dazu werden im Rahmen eines konzernweiten Projekts, das sich an das so genannte COSO-Modell anlehnt, umfangreiche Prozessanalysen und Dokumentationen erstellt und ausgewertet. Ziel dieses Projekts ist es, eine auf die Ansprüche und Bedürfnisse der TUI zugeschnittene Prozess- und Kontrolllandschaft zu entwickeln, die in der Lage ist, kosteneffizient nachhaltiges sowie regelkonformes Wirtschaften zu gewährleisten und so der präventiven Ausrichtung Rechnung zu tragen.



Compliance online:
www.tui-group.com/de/unternehmen/compliance



Zu COSO siehe Seite 140

Compliance-Regelwerk

Grundlage des Compliance Management-Systems bei TUI ist das Compliance-Regelwerk, das die Aufgabe wahrnimmt, die im TUI Verhaltenskodex festgelegten Leitbilder und Ziele in die Organisation hineinzutragen. Hierfür wurden in einer Konzernrichtlinie „Compliance“ die Ziele und Aufgaben des Compliance Management-Systems der TUI festgelegt. Zudem ist der Umgang mit Zuwendungen im geschäftlichen Verkehr verbindlich in einer separaten Konzernrichtlinie geregelt. Dadurch hat die TUI AG für die Konzerngesellschaften und deren spezielle Bedürfnisse einheitliche Rahmenbedingungen geschaffen, die auch internationalen Gepflogenheiten entsprechen. Darüber hinaus werden alle geltenden TUI Konzernrichtlinien im Sinne eines effektiven Richtlinienmanagements gesichtet und bedarfsweise optimiert.

Compliance-Organisation

Im weltweit tätigen TUI Konzern mit über 70.000 Mitarbeitern aus unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen hat das Thema Compliance einen hohen Stellenwert. 2011/12 wurde die Compliance-Organisation weiter ausgebaut und strukturiert. In zahlreichen Gesellschaften wurden weitere Compliance-Beauftragte benannt, die unter anderem folgende Aufgaben übernehmen:

- Sensibilisierung für das Thema Compliance,
- Implementierung der Ziele des Verhaltenskodex sowie des Compliance-Regelwerks,
- Durchführung von Schulungen,
- Beratungen von Führungskräften und Mitarbeitern,
- Sicherstellung des erforderlichen Informationsaustauschs,
- Regelmäßige Berichterstattung.

Compliance-Schulung

Compliance-Schulungen werden auf Grundlage eines abgestuften Schulungskonzepts durchgeführt. Für Führungskräfte und Mitarbeiter der TUI wurden Präsenzs Schulungen, das elektronische Lernprogramm „Compliance und Verhaltenskodex“ sowie eine Schulungsbroschüre „Compliance-Kompass“ entwickelt. Dadurch können Führungskräfte und Mitarbeiter hierarchieübergreifend und ortsunabhängig mit dem Thema Compliance und den zugrunde liegenden Unternehmenswerten vertraut gemacht werden. Darüber hinaus werden in einzelnen Gesellschaften und Bereichen der TUI thematische Schwerpunktschulungen durchgeführt, um so bedarfsorientiert für die jeweiligen besonderen Herausforderungen zu sensibilisieren. Mit diesem präventiven Ansatz soll eine konzernweite Handlungssicherheit bei der täglichen Arbeit sowie in Konfliktsituationen erreicht werden.

Hinweisgebersystem

Da der TUI Verhaltenskodex die Grundlage des Handelns ist, werden mitgeteilte oder erkannte Verstöße gegen diesen Kodex im Interesse aller Stakeholder und des Unternehmens konsequent verfolgt. Vertraulichkeit und Diskretion steht dabei an oberster Stelle. Neben der Meldung von Compliance-Verstößen an Vorgesetzte, Compliance Officer oder an das Compliance Office können Mitarbeiter Hinweise auch anonym über die interne und weltweit operierende TUI SpeakUp Line anzeigen. Die anonyme Meldung kann sowohl telefonisch als auch webbasiert erfolgen. Eingehende Hinweise werden von einem eigens dafür eingerichteten Bewertungsausschuss analysiert und erforderliche Maßnahmen werden eingeleitet. Verstößen wird im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens auf den Grund gegangen und ihre Ursachen werden beseitigt. Dazu gehört auch die konsequente Verfolgung von Fehlverhalten im Rahmen der jeweils geltenden nationalen Vorschriften in den international ausgerichteten Geschäftsfeldern.

Vergütungsbericht



Vorstand der TUI AG:
www.tui-group.com/de/unternehmen/management

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidiums die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest; er beschließt und überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die sonst in deutschen Unternehmen gilt. Außerdem wird die Vergütung so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Für Vorstandsmitglieder mit Dienstsitz in Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2009/10 ein neues Vergütungssystem entwickelt, das auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Dieses Vergütungssystem findet Anwendung bei dem Abschluss neuer bzw. der Änderung bestehender Dienstverträge. Die Hauptversammlung der TUI AG hat dieses Vergütungssystem am 17. Februar 2010 gebilligt.

Der Dienstvertrag von Herrn Dr. Frenzel wurde nach Beendigung der bis März 2012 laufenden Dienstvertragsperiode an die neue Systematik angepasst. Bei Herrn Long mit Dienstsitz in England wird die Vergütung durch das Remuneration Committee der TUI Travel PLC festgelegt.

Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2011/12

Die für das Geschäftsjahr 2011/12 gewährte Vergütung der Vorstandsmitglieder der TUI AG setzt sich aus Festbezügen und variablen Bestandteilen zusammen. Daneben haben Vorstandsmitglieder Anspruch auf die Gestellung eines Dienstwagens mit Fahrer sowie auf Reisevergünstigungen. Die variablen Komponenten bestehen aus einer Jahreserfolgsvergütung sowie einer grundsätzlich über einen Zeitraum von vier Jahren zu bemessenden Mehrjahreserfolgsvergütung (langfristiges Anreizprogramm).

Die Jahreserfolgsvergütung ist abhängig vom Grad der Erreichung des Erfolgsziels und der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds. Erfolgsziel ist seit dem 1. Oktober 2010 das berichtete Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (berichtetes EBITA). Bei einem Zielerreichungsgrad unterhalb von 50% wird keine Jahreserfolgsvergütung gewährt. Bei einem Zielerreichungsgrad oberhalb von 50% wird der im Dienstvertrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds festgelegte Zielbetrag mit dem Zielerreichungsgrad multipliziert, bis zu einer Obergrenze von 150%.

Der so ermittelte Betrag (Jahreserfolgsvergütung) wird durch den Aufsichtsrat zur Berücksichtigung der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds mit einem Faktor zwischen 0,8 und 1,2 angepasst. Die Jahreserfolgsvergütung für das Geschäftsjahr 2011/12 wird zu 50% nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft ausgezahlt. Die verbleibenden 50% der Jahreserfolgsvergütung werden zu gleichen Teilen auf die beiden nachfolgenden Jahre vorgezogen und in Abhängigkeit des Zielerreichungsgrads in diesen Jahren in der Höhe angepasst. Die aus dem Geschäftsjahr 2009/10 und 2010/11 vorgetragenen Beträge wurden angepasst und ausgezahlt. Dies ist in der nachstehenden Tabelle als Vergütung des Jahres 2011/12 ausgewiesen.



Siehe Seite 36

Für Herrn Dr. Frenzel und Herrn Dr. Engelen wurde die Jahreserfolgsvergütung für das Geschäftsjahr 2011/12 auf der Basis der verabschiedeten Jahresplanung ermittelt und in der jeweiligen Ausscheidensvereinbarung vertraglich fixiert.

Das langfristige Anreizprogramm besteht aus einem auf virtuellen Aktien beruhenden Programm mit einer Laufzeit von vier Jahren. Für Vorstandsmitglieder ist ein individueller Zielbetrag im Dienstvertrag festgelegt, der jährlich auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses der TUI AG der zwanzig Tage vor Beginn des Geschäftsjahres in virtuelle Aktien umgerechnet wird. Ein Anspruch entsteht für den Berechtigten nach Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraums.

Nach Ablauf von vier Jahren wird ein Zielerreichungsgrad ermittelt durch einen Vergleich der Entwicklung der Kennzahl Total Shareholder Return (TSR) der TUI AG mit der Entwicklung des Dow Jones STOXX 600 Travel & Leisure. Liegt der Zielerreichungsgrad unterhalb von 25% des Vergleichswerts, werden keine virtuellen Aktien vergütet. Oberhalb von 25% wird der Zielerreichungsgrad mit der Anzahl der gewährten virtuellen Aktien – jedoch nicht mehr als 175% – multipliziert. Die so ermittelte Anzahl der virtuellen Aktien wird mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der TUI AG am Ende des vierjährigen Leistungszeitraums multipliziert und der sich ergebende Betrag wird in bar ausbezahlt. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf das Dreifache des individuellen Zielbetrags begrenzt. Als Vergütung für das laufende Geschäftsjahr wird der beizulegende Zeitwert zum 30. September 2012 für die in diesem Jahr gewährten virtuellen Aktien auf der Basis eines angenommenen Zielerreichungsgrads von 100% gezeigt. Ein Anspruch auf eine Auszahlung in bar entsteht daraus aber erst nach Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraums im Monat nach der Feststellung des Jahresabschlusses der TUI AG zum 30. September 2015 und ist allein abhängig von dem zukünftigen Zielerreichungsgrad für die Zeit vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2015. Die in bar auszahlenden Beträge aus den seit dem Geschäftsjahr 2009/10 gewährten virtuellen Aktien werden in den Vergütungsberichten – beginnend mit dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2012/13 – im Einzelnen dargestellt werden.

Für Herrn Dr. Frenzel wurde der Anspruch aus langfristiger Vergütung für das Geschäftsjahr 2011/12 auf der Basis der verabschiedeten Jahresplanung ermittelt und in der Ausscheidensvereinbarung vertraglich fixiert. Die Ende August 2012 ausgezahlten Ansprüche von Herrn Dr. Engelen aus dem laufenden Jahr und aus den beiden Vorjahren wurden auf der Basis eines Zielerreichungsgrads von 100% ermittelt.

Das langfristige Anreizprogramm für Herrn Long besteht aus der Gewährung von Aktien der TUI Travel PLC nach Maßgabe von persönlichen Bemessungsfaktoren, die vom Remuneration Committee der TUI Travel PLC festgelegt werden. Herr Long hielt zum 1. Oktober 2011 Anwartschaften auf Aktien der TUI Travel PLC in Höhe von 6,1 Mio. Stück. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Herrn Long aufgrund des Erreichens der vom Remuneration Committee der TUI Travel PLC festgelegten Ergebnisziele 1,3 Mio. Aktien zu einem Wert von 166 Pence/Aktie zugeteilt. Anwartschaften in Höhe von 0,7 Mio. Aktien verfielen. Für das Geschäftsjahr wurden Herrn Long neue Anwartschaften in Höhe von 3,3 Mio. Aktien gewährt. Der Gesamtbetrag der Anwartschaften auf Aktien der TUI Travel PLC belief sich zum 30. September 2012 auf 7,4 Mio. Aktien.

Weiterhin hielt Herr Long zum 1. Oktober 2011 einen Bestand an zugeteilten Aktien der TUI Travel PLC in Höhe von 3,1 Mio. Stück. Durch die Zuteilung von 1,3 Mio. Stück aus in Vorjahren gewährten Anwartschaften und den Verkauf von 0,6 Mio. Stück zu einem Wert von 166 Pence/Aktie erhöhte sich der Bestand an zugeteilten Aktien zum 30. September 2012 auf 3,8 Mio. Stück.

Am 30. September 2012 hielten ehemalige Vorstandsmitglieder 436.927 virtuelle Aktien der TUI AG (Vorjahr 281.902 Aktien).

Für die Ansprüche aus dem langfristigen Anreizprogramm der TUI AG bestehen Rückstellungen in Höhe von 7.928 Tsd. € (Vorjahr 6.202 Tsd. €). Der Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen sowie die auf jeden Vorstand entfallenden Anteile sind in der Tabelle „Individuelle Vergütung des Vorstands“ ausgewiesen.

Entwicklung der Stückzahl der virtuellen Aktien der TUI AG

	Stück
Bestand zum 30.9.2011	538.965
Gewährung von virtuellen Aktien für das Geschäftsjahr 2010/11	77.436
Ausübung von virtuellen Aktien	–
Zugang bzw. Abgang von virtuellen Aktien	- 155.025
Bestand zum 30.9.2012	461.376

Individuelle Vergütung des Vorstands

Tsd. €	Festbezüge	Jahreserfolgsvergütung	Langfristiges Anreizprogramm	Aufsichtsratsmandate im Konzern	Individuelle Vergütung	
					Gesamt 2011/12	Gesamt 2010/11
Dr. Michael Frenzel (Vorsitzender)	1.260,5	2.241,2	419,3	248,6	4.169,6	3.111,2
Horst Baier	694,0	648,8	833,6	–	2.176,4	1.215,9
Dr. Peter Engelen (bis 31. August 2012)	654,7	851,8	1.238,1	6,5	2.751,1	1.101,8
Peter Long	1.552,6	2.675,2	836,8	–	5.064,6	3.503,3
Gesamt	4.161,8	6.417,0	3.327,8	255,1	14.161,7	8.932,2
Vorjahr	4.142,9	3.356,1	1.047,5	385,7	8.932,2	

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2011/12 wie im Vorjahr keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Leistungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

1. Ruhegehaltsansprüche

Ruhegehalter werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die entweder die vorgesehene Altersgrenze erreicht haben oder dauerhaft arbeitsunfähig sind. Nach der erfolgten Anpassung der Dienstverträge zum 1. Januar 2010 haben die aktiven Mitglieder des Vorstands nach Ausscheiden aus dem Vorstand keinen Anspruch auf Übergangsbezüge.

Mitglieder des Vorstands, deren Dienstverträge 2010 angepasst wurden, erhalten jährlich einen im Dienstvertrag vereinbarten Beitrag zur betrieblichen Altersversorgung. Der Versorgungsbeitrag beträgt 22,5% der Zielbarvergütung im Beitragsjahr. Die Ansprüche aus der bis 2009 geltenden Versorgungsregelung wurden durch einen einmaligen Startbeitrag zur betrieblichen Altersversorgung abgelöst. Die Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung werden mit einem in der Versorgungszusage festgelegten Prozentsatz verzinst; der Zinssatz beträgt zurzeit 5%. Als reguläre Altersgrenze ist die Vollendung des 60. Lebensjahres vorgesehen. Die Auszahlung erfolgt nach Wahl des Bezugsberechtigten als Einmal-, Raten- oder Rentenzahlung.

Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung

Tsd. €	Versorgungs- beitrag
Horst Baier	267,7
Dr. Peter Engelen	267,7

Basis für die Berechnung des Ruhegehalts von Herrn Dr. Frenzel ist ein ruhegehaltstfähiges Gehalt, das sich an seiner erfolgsunabhängigen Vergütung orientiert. Der Ruhegehaltsanspruch von Herrn Dr. Frenzel beträgt 800,0 Tsd. € pro Jahr.

Herr Long hat keinen Ruhegehaltsanspruch gegenüber der TUI AG. Anstelle der Gewährung eines Ruhegehaltsanspruchs wird von TUI Travel PLC ein Betrag in Höhe von 50% des Festgehalts in einen Pensionsfonds eingezahlt. Diese Zahlung ist im Ausweis der erfolgsunabhängigen Vergütung von Herrn Long enthalten.

Witwen von Vorstandsmitgliedern erhalten unter bestimmten Bedingungen bis zu ihrem Lebensende oder ihrer Wiederverheiratung ein Witwengeld von 60% des Ruhegehalts. Kinder von Vorstandsmitgliedern erhalten bis maximal zur Vollendung des 27. Lebensjahres ein Waisengeld von 20% des Ruhegehalts für Halbweisen und von 25% für Vollweisen.

2. Change of Control-Vereinbarung

Für den Fall des durch eine Änderung der Mehrheitsverhältnisse bedingten Verlusts des Vorstandsamts oder der Wahrnehmung des für diesen Fall eingeräumten Rechts zur Niederlegung des Amts und Kündigung des Vorstandsdienstvertrags haben die Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf Abgeltung der finanziellen Ansprüche für die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags, maximal für einen Zeitraum von drei Jahren.

Die erfolgsabhängige Vergütung und die Zuteilung virtueller Aktien für die Restlaufzeit des Dienstvertrags richten sich dabei nach dem Durchschnitt der für die letzten drei Geschäftsjahre gewährten Bezüge. Gleiches gilt für die bislang von Konzerngesellschaften erhaltene Vergütung für Aufsichtsratsstätigkeiten.

3. Regelungen im Rahmen der Beendigung der Vorstandstätigkeit und Abfindungen

Zur Sicherstellung einer frühzeitigen Nachfolgeregelung wird Herr Dr. Frenzel mit Ablauf der Hauptversammlung am 13. Februar 2013 als Vorsitzender aus dem Vorstand der TUI AG ausscheiden. Der Aufsichtsrat hat Ende Juli 2012 sein Einverständnis zur vorzeitigen Beendigung der Vorstandsbestellung und seiner Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden sowie der Beendigung seines Dienstvertrags mit Ablauf des Tags der ordentlichen Hauptversammlung 2013 der TUI AG gegeben.

Als Ausgleich für die vorzeitige Beendigung des Dienstverhältnisses zahlt die Gesellschaft Herrn Dr. Frenzel am 14. Februar 2013 eine Abfindung in Höhe der Festvergütung (monatlich 104,2 Tsd. €) ab dem 14. Februar 2013 bis zum regulären Ende seines Dienstvertrags am 31. März 2014 als Einmalbetrag.

Am 14. Februar 2013 erhält Herr Dr. Frenzel die im Abschnitt Vergütung des Vorstands angegebene Jahrerfolgsvergütung für das Geschäftsjahr 2011/12 und eine ebenfalls auf Basis der Planzahlen festgelegte Jahrerfolgsvergütung für das Geschäftsjahr 2012/13 in Höhe von 3.369,3 Tsd. € (unter Berücksichtigung einer Abzinsung von 4,0% p. a.). Für das Geschäftsjahr 2013/14 erhält Herr Dr. Frenzel Ende Dezember 2014 eine zeitanteilige Jahrerfolgsvergütung in Höhe der Zielerreichung bei der Annahme der Erfüllung des Budgets in Höhe von voraussichtlich 1.540,2 Tsd. €.

Herrn Dr. Frenzel ist es untersagt, für die Dauer von zwei Jahren in irgendeiner Weise für ein Unternehmen tätig zu werden oder sich daran zu beteiligen, das mit der TUI AG im Wettbewerb steht oder mit einem Wettbewerbsunternehmen verbunden ist. Die Abfindung zum Ausgleich der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses und die Jahreserfolgsvergütungen anteilig für die Geschäftsjahre 2012/13 und 2013/14 gelten als Karenzentschädigung für dieses Wettbewerbsverbot.

Herr Dr. Frenzel hat einen unverfallbaren Anspruch auf betriebliche Altersversorgung erworben mit der Maßgabe, dass Herr Dr. Frenzel Ruhegehaltsleistungen und seine Hinterbliebenen Hinterbliebenenleistungen frühestens ab dem 1. April 2014 in Anspruch nehmen können. Der Ruhegehaltsanspruch von Herrn Dr. Frenzel beträgt 800,0 Tsd. € pro Jahr.

Die TUI AG stellt Herrn Dr. Frenzel bis zum 31. Dezember 2016 für die Ausübung seiner Ämter als Chairman des World Travel & Tourism Council (WTTC) und als Präsident des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) nach Beendigung seines Vorstandsamts ein angemessenes Büro und einen Dienstwagen zu den bisherigen Konditionen zur Nutzung zur Verfügung. Für die Ausübung dieser Ämter räumt die TUI AG Herrn Dr. Frenzel ein betraglich bestimmtes jährliches Budget zur Erstattung der nachgewiesenen angefallenen Kosten ein.

Die TUI AG gewährt Herrn Dr. Frenzel für während der regulären Laufzeit seines Dienstvertrags bis zum 31. März 2014 angetretene Reisen und Flüge die vertraglichen Reisevergünstigungen des Dienstvertrags.

Für die von Herrn Dr. Frenzel für die TUI AG nach der Beendigung des Dienstvertrags weitergeführten Ämter in konzerninternen Gremien bei der TUI Travel PLC, der TUI Deutschland GmbH, der TUIfly GmbH und der TUI Cruises GmbH erhält Herr Dr. Frenzel keine gesonderte Vergütung und keine Erstattung von Aufwendungen von der TUI AG. Herr Dr. Frenzel führt etwaige Vergütungen aus diesen Ämtern an die TUI AG ab.

In dem Dienstvertrag von Herrn Baier ist die Zahlung einer Abfindung bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags durch die Gesellschaft ohne wichtigen Grund auf den Wert von zwei Jahresvergütungen begrenzt.

Der Dienstvertrag von Herrn Long kann mit einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten ohne Zuzahlung einer Abfindung beendet werden.

4. Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen für aktive Vorstandsmitglieder nach IAS 19 betragen zum 30. September 2012 28.132,5 Tsd. € (zum Vorjahresstichtag 24.105,8 Tsd. €) und nach handelsrechtlichen Vorschriften 23.967,2 Tsd. € (zum Vorjahresstichtag 23.289,4 Tsd. €). Der Rückstellung wurden nach IAS 19 im Berichtsjahr 4.026,3 Tsd. € (im Vorjahr 1.443,4 Tsd. €) und nach den Vorschriften des Handelsrechts 677,9 Tsd. € (im Vorjahr 2.667,6 Tsd. €) zugeführt.

Pensionen des Vorstands

Tsd. €	Zuführung zur Pensionsrückstellung		30.9.2012	Barwert zum 30.9.2011
	2011/12	2010/11		
Dr. Michael Frenzel (Vorsitzender)	2.130,4	814,7	15.496,3	13.365,9
Horst Baier	909,5	353,6	5.598,2	4.688,8
Dr. Peter Engelen (bis 31. August 2012)	986,4	275,1	7.037,9	6.051,1
Gesamt	4.026,3	1.443,4	28.132,4	24.105,8

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen für inländische Anspruchsberechtigte erfolgt über den Abschluss von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Da die Rückdeckungsversicherung die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen für ehemalige und aktive Vorstandsmitglieder vollumfänglich abdeckt, wurde die Versicherung als Vermögenswert von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestanden Pensionsverpflichtungen am Bilanzstichtag bewertet nach IAS 19 in Höhe von 43.118,9 Tsd. € (Vorjahr 45.350,8 Tsd. €) und bewertet nach den Vorschriften des Handelsrechts in Höhe von 44.698,4 Tsd. € (Vorjahr 45.711,3 Tsd. €). Die Verpflichtungen für diesen Personenkreis reduzierten sich im Geschäftsjahr 2011/12 nach IAS 19 um 2.231,9 Tsd. € (im Jahr 2010/11 447,8 Tsd. €) und nach den handelsrechtlichen Bestimmungen um 1.012,9 Tsd. € (im Jahr 2010/11 3.949,9 Tsd. €).

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2011/12 auf 3.992,6 Tsd. € (Vorjahr 4.409,0 Tsd. €).

5. Leistungen, die Herrn Dr. Engelen im Zusammenhang mit der Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres 2011/12 gewährt worden sind

Der Aufsichtsrat hat im Mai 2012 sein Einverständnis zur vorzeitigen Beendigung der Vorstandsbestellung und des ansonsten bis Ende August 2013 laufenden Dienstvertrags mit Ablauf des 31. August 2012 gegeben.

Als Ausgleich für die vorzeitige Beendigung des Dienstverhältnisses hat die TUI AG an Herrn Dr. Engelen eine Abfindung in Höhe von 2.030,0 Tsd. € am 31. August 2012 gezahlt.

Herr Dr. Engelen hat einen unverfallbaren Anspruch auf betriebliche Altersversorgung erworben. Die Höhe der unverfallbaren Anwartschaft auf Altersrente entspricht der bis zum Ausscheiden erreichten Anwartschaft auf Leistungen aus den bis dahin gewährten Versorgungsbeiträgen und Zinsgutschriften.

Dem erreichten Stand des Versorgungskontos von Herrn Dr. Engelen werden darüber hinaus so viele Versorgungsbeiträge hinzugerechnet, wie er erhalten hätte, wenn er bis zum Erreichen des normalen Pensionierungstages weiterbeschäftigt worden wäre. Auch diese Versorgungsbeiträge werden – wie auch der erreichte Stand des Versorgungskontos – entsprechend der getroffenen Regelung mit 5,0% p.a. weiterverzinst. Der Stand des Versorgungskontos wird sich bei Hinzurechnung der Versorgungsbeiträge und unter Berücksichtigung der Verzinsung im Zeitpunkt des Erreichens des normalen Pensionierungstages von Herrn Dr. Engelen auf 8.436,6 Tsd. € belaufen (1. Oktober 2016).

Das damit in Höhe des Versorgungsguthabens erreichte Alterskapital wird grundsätzlich in zehn Jahresraten unter Berücksichtigung einer weiteren Verzinsung in Höhe von 5,0% p.a. zur Auszahlung kommen. Die TUI AG wird sich bemühen („best effort“), auf Wunsch von Herrn Dr. Engelen im Jahr 2014 aufgelaufene Beträge für die Altersversorgung auszuzahlen. Kommt es im Jahr 2014 zu einer solchen Entscheidung, dann wird mindestens ein Volumen von 50% ausgezahlt werden.



Satzung siehe:
www.tui-group.com/de/ir/corporate_governance

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats bestehen aus einem festen Bestandteil sowie variablen Komponenten. Sie bestimmen sich aus § 18 der Satzung der TUI AG, die der Öffentlichkeit im Internet dauerhaft zugänglich ist.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 40,0 Tsd. €. Für Teile eines Geschäftsjahres oder Rumpfgeschäftsjahre wird die Vergütung anteilig gezahlt.

Der Aufsichtsrat erhält ferner eine am kurzfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung in Höhe von 100 € je 0,01 € des für das abgelaufene Geschäftsjahr ausgewiesenen Ergebnisses je Aktie (Gewinn pro Aktie).

Außerdem erhält der Aufsichtsrat eine auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens bezogene Vergütung. Die langfristige variable Vergütung besteht aus einem Basisbetrag von 20,0 Tsd. € pro Jahr. Dieser Basisbetrag kommt nach Ablauf des dritten der Gewährung folgenden Geschäftsjahres zur Auszahlung und erhöht oder verringert sich in dem Ausmaß, wie sich der Gewinn pro Aktie des dritten der Gewährung folgenden Jahres gegenüber dem Geschäftsjahr, für das der Betrag gewährt wurde, verändert. Dabei zieht eine Veränderung des Gewinns pro Aktie um 0,01 € eine Erhöhung oder Verminderung des Basisbetrags um 100 € nach sich. Der zur Auszahlung kommende Betrag darf jedoch in keinem Fall 250% des Basisbetrags überschreiten.

Der Vorsitzende erhält das Dreifache der Beträge, sein Stellvertreter sowie die weiteren Mitglieder des Präsidiums das Eineinhalbfache. Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen werden gesondert vergütet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzte sich wie folgt zusammen:

Vergütung des Aufsichtsrats

Tsd. €	2011/12	2010/11
Feste Vergütung	793,6	877,9
Kurzfristige variable Vergütung	–	–
Langfristige variable Vergütung	348,4	277,5
Vergütung für Ausschusstätigkeiten	160,0	160,6
Vergütung für Tätigkeiten im Aufsichtsrat der TUI AG	1.302,0	1.316,0
Vergütung für Aufsichtsratsmandate im Konzern	54,6	49,9
Gesamt	1.356,6	1.365,9

Außerdem wurden Reisekosten und Auslagen in Höhe von 443,2 Tsd. € (Vorjahr 148,9 Tsd. €) erstattet. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich danach auf 1.799,8 Tsd. € (Vorjahr 1.514,8 Tsd. €).

Individuelle Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011/12

Tsd. €	Individuelle Vergütung					Gesamt
	Fix	Kurzfristig variabel	Langfristig variabel	Ausschusstätigkeit	Aufsichtsratsmandate im Konzern	
Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)	120,0	–	54,0	20,0	–	194,0
Petra Gerstenkorn (stellv. Vorsitzende)	60,0	–	25,5	–	16,0	101,5
Anass Houir Alami	40,0	–	17,0	–	–	57,0
Andreas Barczewski	58,6	–	29,3	–	–	87,9
Arnd Dunse	40,0	–	15,5	20,0	–	75,5
Prof. Dr. Edgar Ernst	40,0	–	18,5	60,0	–	118,5
Angelika Gifford (ab 26.3.2012)	–	–	–	–	–	–
Frank Jakobi	60,0	–	23,2	–	–	83,2
Ingo Kronsföth	40,0	–	15,5	20,0	11,0	86,5
Christian Kuhn	40,0	–	18,5	–	16,6	75,1
Roberto López Abad (bis 15.2.2012)	15,0	–	9,3	–	–	24,3
Mikhail Noskov	40,0	–	18,5	–	–	58,5
Carmen Riu Güell	60,0	–	30,8	–	–	90,8
Anette Stempel	40,0	–	15,5	–	11,0	66,5
Christian Strenger	40,0	–	18,5	20,0	–	78,5
Ortwin Strubelt	40,0	–	15,5	20,0	–	75,5
Vladimir Yakushev	60,0	–	23,3	–	–	83,3
Gesamt	793,6	–	348,4	160,0	54,6	1.356,6

Frau Gifford hat aufgrund von Absprachen mit ihrem Arbeitgeber darauf verzichtet, für die Wahrnehmung ihres Aufsichtsratsmandats bei der TUI AG eine Vergütung gemäß § 18 der Satzung der TUI AG in Anspruch zu nehmen. Frau Gifford wurden im Geschäftsjahr 2011/12 Reisekosten und Auslagen erstattet.

Die Ansprüche der Mitglieder des Aufsichtsrats aus der langfristigen Vergütungsregelung sind durch eine Rückstellung abgedeckt.

Abgesehen von den im Rahmen der Anstellungsverträge erbrachten Arbeitsleistungen der Arbeitnehmervertreter haben Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011/12 keine persönlichen Leistungen, wie zum Beispiel Beratung oder Vermittlung für die TUI AG oder deren Tochtergesellschaften, erbracht und dementsprechend auch keine Vergütung erhalten.

TUI AKTIE

Aktie legt in herausforderndem Marktumfeld um rund 73% zu.

Marktumfeld

Die Zuspitzung der europäischen Staatsschuldenkrise und die ungewissen globalen Konjunkturaussichten prägten das erste Berichtsquartal 2011/12. Beide Faktoren sorgten für erhebliche Nervosität an den internationalen Finanzmärkten. Gegenmaßnahmen, wie die Beschlüsse der europäischen Staats- und Regierungschefs auf dem EU-Gipfel im Oktober 2011, entspannten die Lage nur kurzfristig. Zu Beginn des Kalenderjahres 2012 nahm die Weltwirtschaft an Fahrt auf und die Euro-Diskussion verlor vorübergehend an Bedeutung. Doch schon im April 2012 geriet die Gemeinschaftswährung wieder in den Fokus der internationalen Aktienmärkte. Der ungewisse Ausgang der griechischen Parlamentswahlen und die Sorgen um den spanischen Bankensektor verunsicherten die Marktteilnehmer erneut. Im Juni 2012 verschärfte sich die europäische Schuldenkrise weiter: Spanien und Zypern beantragten offiziell Hilfen aus dem Euro-Rettungsschirm. Die Zukunft des Euro blieb auch im vierten Berichtsquartal 2011/12 das zentrale Thema für die internationalen Finanzmärkte. Positiv wirkten die klaren Bekenntnisse zur Währung von Seiten der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie einzelner Mitgliedsstaaten. Auch die Zusage der EZB, unter bestimmten Voraussetzungen unbegrenzt Staatsanleihen von Euro-Mitgliedsländern zu kaufen, und das Karlsruher Urteil zum Euro-Stabilisierungsmechanismus ESM wurden erleichtert aufgenommen. In diesem Umfeld setzten die globalen Leitindizes ihre Erholung weiter fort, auch wenn die Wachstumsdynamik aufgrund verschlechterter konjunktureller Prognosen für den asiatischen Wirtschaftsraum wieder abnahm.

Der MDAX, der Auswahlindex, dem die TUI Aktie angehört, zeigte im Berichtszeitraum insgesamt eine positive Entwicklung. Mit 8.341 Punkten war er auf niedrigem Niveau ins Geschäftsjahr 2011/12 gestartet und schloss zum Ende des Berichtszeitraums bei 10.978 Punkten. Das entspricht einem Plus von rund 32%.

Angaben zur TUI Aktie

30. September 2012	
WKN	TUAG00
ISIN	DE000TUAG000
Reuters/Bloomberg	TUIGn.DE/TUI1.GR
Aktiengattung	Namens-Stammaktien
Grundkapital	644.927.499 €
Anzahl der Aktien	252.273.710
Marktkapitalisierung	1.691.242.952 €

Kursverlauf der TUI Aktie im Geschäftsjahr 2011/12

Die TUI Aktie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt deutlich positiv und konnte in einem anspruchsvollen Marktumfeld überdurchschnittlich um 73% zulegen. Nach einem Anfangskurs von 3,88 € gab sie im Zuge der Diskussionen um die Staatsschuldenkrise im Gleichklang mit dem Markt nach und erreichte am 23. November 2011 ihren Geschäftsjahres-Tiefststand von 3,14 €.

Von Ende November 2011 bis Mitte Februar 2012 konnte das TUI Papier hingegen seinen Wert mehr als verdoppeln. Die Aussichten auf den Verkauf der Hapag-Lloyd-Restbeteiligung sowie die Ankündigung der TUI, rund 33% der Hapag-Lloyd-Anteile dem Albert Ballin-Konsortium anzudienen, stützten diese Entwicklung. Mitte Februar 2012 vereinbarte die TUI mit dem Albert Ballin-Konsortium eine Reduzierung ihrer Hapag-Lloyd-Beteiligung auf rund 22% bis Juni 2012 und die Beendigung der Hybrid-II-Finanzierung. Die Transaktion garantierte einen Cash-Zufluss von 700 Mio. € und beeinflusste den Aktienkurs positiv.

Ab Ende Februar 2012 gab die TUI Aktie die relative Outperformance gegenüber dem MDAX schrittweise wieder ab: Ursächlich hierfür waren die zunehmende Verunsicherung hinsichtlich der Entwicklungen in Griechenland und Spanien sowie die Anteilsplatzierung einer spanischen Bank. Ab Juni 2012 führten gute Buchungs- und Finanzkennzahlen zu einer nachhaltigen Erholung des Papiers, das in den letzten beiden Monaten des Geschäftsjahres eine deutlich bessere Performance als der MDAX zeigte. Die TUI Aktie schloss im Berichtszeitraum mit 6,70 € nahezu auf ihrem Höchstkurs von 6,97 €.

Kursverlauf der TUI Aktie im Vergleich zum MDAX (Geschäftsjahr 2011/12)



Langfristige Kursentwicklung der TUI Aktie

€	2008	RGJ 2009	2009/10	2010/11	2011/12
Höchstkurs	18,78	8,39	9,05	10,86	6,97
Tiefstkurs	7,32	3,37	4,69	3,68	3,14
Jahresendkurs	8,05	7,05	8,98	3,88	6,70

Notierungen, Indizes und Handel

Die TUI Aktie wird an allen deutschen Präsenzbörsen gehandelt und ist im elektronischen Handelssystem Xetra notiert. Unternehmen, die vergleichbaren Aktivitäten in der Touristik nachgehen, sind in Deutschland nicht börsennotiert. Einige europäische Wettbewerber im Touristiksektor wie Thomas Cook, Kuoni und Club Méditerranée werden an den Börsen in Großbritannien, der Schweiz und Frankreich gehandelt.

TUI Travel PLC Aktie

Die Aktien der TUI Travel PLC werden seit dem 3. September 2007 an der Londoner Börse für gelistete Wertpapiere gehandelt und notieren seit Juni 2011 im Auswahlindex FTSE 250.

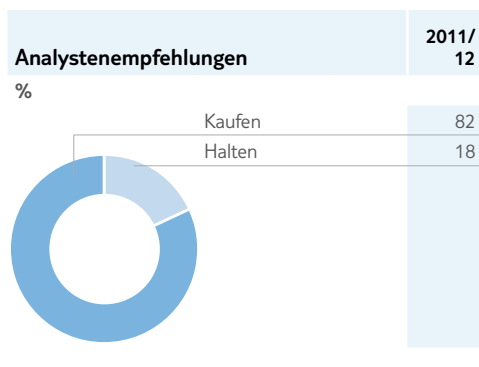
Angaben zur TUI Travel PLC Aktie

30. September 2012	
ISIN	GB00B1Z7RQ77
Reuters/Bloomberg	TT.L/TT/LN
Aktiengattung	Namens-Stammaktien
Anzahl der Aktien	1.118.010.670
Marktkapitalisierung	2.617.262.978 Britische Pfund

TUI Aktie im MDAX und Prime Standard

Die TUI Aktie ist im deutschen Auswahlaktienindex MDAX gelistet. Entscheidend für die Indexzugehörigkeit sind die Kriterien Börsenumsatz und Marktkapitalisierung – hier belegte das TUI Papier im September 2012 die Plätze 25 bzw. 31. TUI notiert zudem im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse und erfüllt damit die hohen internationalen Transparenzanforderungen dieses Segments, die noch über den gesetzlichen Anforderungen liegen. Die TUI Aktie ist darüber hinaus im deutschen Aktienmarkt in einer Reihe von Branchenindizes vertreten, so unter anderem in dem DAXsupersector Industrials und dem DAXsector All Transportation & Logistics.

Im Bereich der Nachhaltigkeitsindizes notiert die TUI AG seit dem 24. September 2012 bereits zum zweiten Mal als Branchenführer des Sektors Travel & Tourism in den Dow Jones Sustainability Indizes (DJSI) World und Europe. Bei der jährlichen Überprüfung des Nachhaltigkeitsrankings erzielte der Konzern besonders gute Bewertungen in den Kategorien Klimastrategie, Risiko- und Krisenmanagement sowie Stakeholder-Engagement. Darüber hinaus wurde die TUI im September 2012 im FTSE4Good bestätigt und ist Mitglied im DAXglobal Sarasin Sustainability Germany, im Ethibel Excellence Index und ECPI Ethical Index Euro. Die oekom Research AG führte TUI im Geschäftsjahr 2011/12 erneut im Investment-Status „Prime“.



Analysen und Empfehlungen von Finanzanalysten sind Entscheidungsgrundlage für institutionelle sowie private Investoren. Im Berichtsjahr veröffentlichten rund 20 Analysten regelmäßig Studien über die TUI. Im September 2012 empfahlen 82% der Analysten das TUI Papier zu „Kauf“ und 18% votierten für „Halten“. Keiner der Analysten empfahl die Aktie zu „Verkaufen“.

Stand: September 2012

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum nahm der Handel mit TUI Aktien im Berichtszeitraum wieder zu. Das durchschnittliche Volumen pro Tag lag bei 1,39 Mio. Stückaktien und übertraf damit das Geschäftsjahr 2010/11 um rund 10%. Insgesamt erreichte das jährliche Handelsvolumen rund 355 Mio. Stückaktien.

Grundkapital und Anzahl der Aktien

Belegschaftsaktien

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden 159.490 Belegschaftsaktien ausgegeben. Das Grundkapital betrug am Bilanzstichtag 644.927.499 € und setzte sich aus 252.273.710 nennwertlosen Namens-Stückaktien zusammen, die in Globalurkunden verbrieft sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt rund 2,56 €. Neben dem gezeichneten Kapital besteht sowohl genehmigtes als auch bedingtes Kapital. Weitere Erläuterungen dazu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss.

Wandelanleihen

Im März 2011 begab die TUI AG Wandelschuldverschreibungen mit Bezugsrechten in Höhe von rund 339 Mio. €, einer Laufzeit bis 2016 und einem Kupon von 2,75%. Aus dieser Wandelschuldverschreibung wurde im Geschäftsjahr 2011/12 ein Anleihestück in fünf Aktien gewandelt.

Bereits im Oktober/November 2009 hatte die TUI AG eine Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen von rund 218 Mio. € platziert. Das Papier mit einer Laufzeit von fünf Jahren verfügt über einen Kupon von 5,50%. Aus dieser Wandelschuldverschreibung wurden im Berichtsjahr 41.747 Anleihestücke in jeweils zehn Aktien gewandelt. Somit hat sich das ausstehende Gesamtvolumen dieser Wandelanleihe auf rund 215 Mio. € reduziert.

Den Anleiheinhabern standen am Bilanzstichtag insgesamt Wandelrechte aus Anleihen von 66.814.720 TUI Aktien zu.



Details zur Hauptversammlung 2012 online:
www.tui-group.com/de/ir/hauptversammlungen/2012

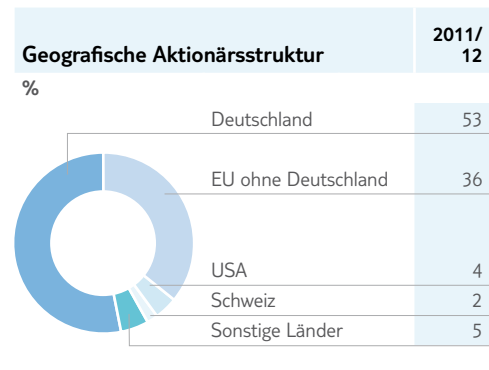
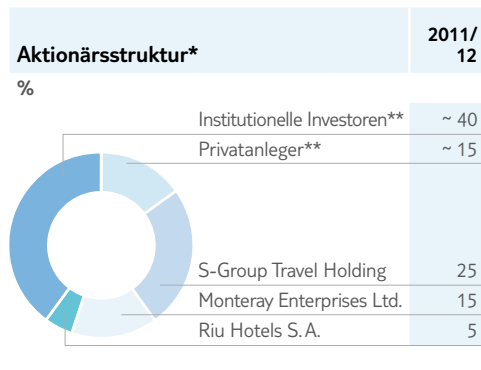
Beschlüsse der Hauptversammlung 2012

Zu der 53. ordentlichen Hauptversammlung am 15. Februar 2012 kamen rund 2.000 Aktionäre und Aktionärsvertreter nach Hannover, die bei den Abstimmungen ca. 68% des Grundkapitals vertraten. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurden mit großer Mehrheit entlastet. Darüber hinaus entschied die Hauptversammlung über neues bedingtes Kapital sowie die Bestellung des Abschlussprüfers.



Die aktuelle Aktionärsstruktur und die Stimmrechtsmitteilungen nach § 26 WpHG online: www.tui-group.com/de/ir/aktie/aktionaeerstruktur

Aktionärsstruktur



* laut WpHG-Mitteilungen

** Streubesitz laut Deutsche Börse

Zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12 befanden sich rund 55% der TUI Aktien im Streubesitz. Etwa 15% aller TUI Aktien entfielen auf Privataktionäre, rund 40% auf institutionelle Investoren sowie Finanzinstitute und etwa 45% lagen in den Händen von strategischen Investoren. Nach Auswertung des Aktienregisters liegen die Aktien überwiegend bei Investoren aus Deutschland und dem übrigen EU-Raum.

Dividende

Der Jahresüberschuss der TUI AG beläuft sich auf 127,9 Mio. €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 116,6 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen und für das Geschäftsjahr 2011/12 keine Dividendenzahlung vorzunehmen.

Ergebnis- und Dividendenentwicklung der TUI Aktie

€	2008	RGJ 2009	2009/10	2010/11	2011/12
Ergebnis je Aktie	- 0,65	+ 1,32	+ 0,30	- 0,01	- 0,16
Dividende	-	-	-	-	-

Rating

Rating

Die internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's bewerten regelmäßig die Finanzstärke der TUI. Im Februar 2012 hob Moody's den Ausblick für das Corporate Rating der TUI von „stabil“ auf „positiv“ an. Standard & Poor's hat den Ausblick für das Corporate Rating der TUI im November 2012 ebenfalls von „stabil“ auf „positiv“ angehoben. Damit verfügte der Konzern per November 2012 von beiden Ratingagenturen über die gleiche Einstufung.

Ratingagenturen

	Corporate Rating	Ausblick
Standard & Poor's	B-	positiv
Moody's	B3	positiv



Details siehe Kapitel
Finanzlage ab Seite 114

Weitere Informationen zu
den Anleihen online:
[www.tui-group.com/de/ir/
anleihen_ratings/anleihen](http://www.tui-group.com/de/ir/anleihen_ratings/anleihen)



Weitere Investor Relations-
Informationen online:
www.tui-group.com/de/ir

Anleihen

Die jeweiligen Ratings sowie weitere Detailinformationen für die am Kapitalmarkt gehandelten vier Anleihen der TUI AG mit einem ausstehenden Volumen von rund 1,1 Mrd. € befinden sich im Kapitel Finanzlage.

Investor Relations

Ein offener und kontinuierlicher Dialog sowie eine transparente Kommunikation sind die Basis für einen vertrauensvollen Umgang mit Aktionären, institutionellen Investoren, Equity- und Credit-Analysten sowie Kreditgebern. In einer Vielzahl von Gesprächen mit den Share- und Bondholdern der TUI wurden die Konzernstrategie und Geschäftsentwicklung in den einzelnen Unternehmensbereichen diskutiert, um den Anspruchsgruppen eine realistische Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der TUI zu ermöglichen.

Neben der operativen Entwicklung in der Touristik bestimmten mehrere Sonderthemen die Investor Relations-Arbeit im abgelaufenen Berichtsjahr:

- die strategische Weiterentwicklung des Konzerns.
- die erfolgreiche Reduzierung des Hapag-Lloyd-Anteils auf rund 22%.
- die deutlich verbesserte Nettoverschuldung des Konzerns und der AG.

Diese Themen waren auch zentraler Bestandteil zahlreicher Einzelgespräche und wurden bei Telefonkonferenzen zu den Zwischenberichten sowie dem jährlichen Analystenmeeting ausführlich erörtert. Kontakte zu Investoren und Analysten wurden darüber hinaus im Rahmen von zahlreichen Konferenzen und Roadshows in Europa sowie den USA gepflegt, wobei auf vielen dieser Veranstaltungen das Management persönlich die Fragen des Kapitalmarkts beantwortete.

Daneben ist dem TUI Investor Relations-Team der direkte Kontakt zu den Privatanlegern wichtig. Auf einer Reihe von Veranstaltungen, wie beispielsweise von Aktionärsvereinigungen, suchte das IR-Team das Gespräch mit dieser Zielgruppe. Eine bedeutende Plattform für den Dialog mit Privataktionären war auch der IR-Stand auf der Hauptversammlung. Darüber hinaus wendet sich die TUI über die Internetseite an ihre privaten Investoren. Neben einem umfassenden Informationsangebot wurden im Geschäftsjahr 2011/12 alle Investor Relations-Telefonkonferenzen sowie das Analystenmeeting live und vollumfänglich auf der Website übertragen.

Hinsichtlich der Hauptversammlung hat die TUI ihren Online-Service weiter verbessert. So war es im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut möglich, sich für den elektronischen Versand der Hauptversammlungsunterlagen zu registrieren. Dies leistet einen Beitrag für die Umwelt und ist gleichzeitig kostengünstiger. Außerdem konnten sich die Aktionäre wie gewohnt über ein Internet-Tool auf der Investor Relations-Website zur Hauptversammlung anmelden, eine Gästekarte bestellen sowie die Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft bevollmächtigen. Dieser Service wurde erneut gut angenommen: Rund 27% der Eintrittskarten wurden von den Aktionären online bestellt.

LAGEBERICHT

GESCHÄFTSJAHR 2011/12 IM ÜBERBLICK

Umsatz und operatives Ergebnis der Touristik deutlich gesteigert. TUI Anteil an Hapag-Lloyd auf rund 22% zurückgeführt. Konzernnettoverschuldung sinkt auf 0,2 Mrd. €.

Positiver Geschäftsverlauf in der Touristik

Im Geschäftsjahr 2011/12 hat sich der TUI Konzern gut entwickelt. Bei stabilen Gästezahlen stieg der Umsatz des Konzerns im Geschäftsjahr 2011/12 um 4,9% auf 18,3 Mrd. €. Ergebnisbestimmend im Berichtsjahr waren insbesondere die anhaltend hohe Nachfrage nach differenzierten Produkten bei TUI Travel sowie höhere Durchschnittspreise und ein erfolgreiches Kostenmanagement bei der größten Hotelgesellschaft Riu. Das operative Ergebnis (bereinigtes EBITA) der Touristik verbesserte sich im Berichtsjahr um 162,4 Mio. € auf 819,0 Mio. €. Das berichtete Ergebnis (EBITA) der Touristik in Höhe von 619,3 Mio. € lag um 142,5 Mio. € über dem Vorjahreswert.

TUI Travel

TUI Travel hat ihr bereinigtes EBITA im Berichtsjahr um 137,3 Mio. € auf 637,4 Mio. € gesteigert. Insbesondere die TUI Veranstalter in Großbritannien entwickelten sich erheblich besser als der Wettbewerb. Auch die übrigen TUI Veranstalter profitierten von einer hohen Nachfrage und einem guten Preisbild in der Sommersaison. Aus den laufenden Umstrukturierungsprojekten in Frankreich (Projekt Convergence) und Deutschland (Projekt GET) wurden erste Einsparungen realisiert.

TUI Hotels & Resorts

Das bereinigte Ergebnis des Hotelbereichs lag im Berichtsjahr mit 178,6 Mio. € um 33,3 Mio. € über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. TUI Hotels & Resorts profitierte insbesondere von einer sehr guten Entwicklung der Riu Hotels, die höhere Durchschnittspreise erzielten.

Kreuzfahrten

Die Ertragslage in der Sparte Kreuzfahrten war im Berichtsjahr durch Vorlaufkosten und Preismaßnahmen im Zusammenhang mit der Flottenerweiterung bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten geprägt. TUI Cruises verzeichnete eine anhaltend hohe Auslastung ihrer Schiffe und entwickelte sich weiter positiv. Insgesamt verminderte sich das bereinigte EBITA der Sparte Kreuzfahrten im Berichtsjahr um 8,2 Mio. € gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 3,0 Mio. €.

TUI Konzern

Das bereinigte Ergebnis des Konzerns lag mit 745,7 Mio. € um 145,6 Mio. € über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Dem verbesserten Ergebnis der Touristik stand eine Verschlechterung im Zentralbereich gegenüber, die durch höhere Beratungsaufwendungen sowie durch gestiegene Rückstellungen für langfristige, aktienbasierte Anreizprogramme bedingt war.

Containerschiffahrt (Finanzbeteiligung)

Das bereinigte EBITA der Containerschiffahrt reduzierte sich im Berichtszeitraum auf 79,4 Mio. € (Vorjahr 212,3 Mio. €; Basis 100%). Dementsprechend fiel auch das im Konzernabschluss der TUI AG vereinnahmte Equity-Ergebnis aus der Finanzbeteiligung an Hapag-Lloyd mit -49 Mio. € (Vorjahr -2,1 Mio. €) geringer aus als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2011/12 auf 141,9 Mio. € (Vorjahr 118,2 Mio. €).

Nettoverschuldung

Insbesondere durch Mittelzuflüsse von rund 700 Mio. € aus der weiteren Verminderung des Engagements in der Containerschifffahrt hat sich die Nettoverschuldung des TUI Konzerns gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um rund 0,6 Mrd. € auf rund 0,2 Mrd. € reduziert.

TUI Anteil an Hapag-Lloyd auf rund 22% reduziert

Am 13. Dezember 2011 hat die TUI AG von ihrem vertraglich vereinbarten Ausstiegsrecht Gebrauch gemacht und 33,3% der von ihr gehaltenen Anteile an Hapag-Lloyd dem Hamburger Konsortium Albert Ballin angedient. Im Februar 2012 haben sich die TUI AG und die Gesellschafter des Albert Ballin-Konsortiums daraufhin auf eine Verringerung der TUI Beteiligung an Hapag-Lloyd sowie die Rückzahlung und Wandlung des so genannten Hybrid-II-Kapitals in Eigenkapital (350 Mio. €) verständigt.

Die Transaktion erfolgte in einem mehrstufigen Verfahren:

- Im Februar 2012 hat Hapag-Lloyd eine Teiltilgung der Hybrid-II-Finanzierung in Höhe von 100 Mio. € getätigt.
- Albert Ballin hat im März 2012 von TUI Hybrid-II-Kapital in Höhe von 125 Mio. € zum Nominalwert erworben.
- Im April 2012 haben Albert Ballin und TUI jeweils 125 Mio. € des Hybrid-II-Kapitals gegen Gewährung neuer Aktien in Hapag-Lloyd eingebracht.
- Ende Juni 2012 hat Albert Ballin von TUI einen Anteil von 17,4% an Hapag-Lloyd für einen Kaufpreis von 475 Mio. € erworben.
- Unter Beachtung der Bedingungen der in 2010 von Hapag-Lloyd begebenen Anleihen wird Hapag-Lloyd der TUI im April 2013 den Rückkauf weiterer Hapag-Lloyd-Aktien im Gesamtwert von 37,5 Mio. € anbieten.

Insgesamt sind TUI aus der Verminderung des finanziellen Engagements an Hapag-Lloyd im Berichtsjahr 0,7 Mrd. € zugeflossen. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2011/12 war TUI noch mit rund 22% an Hapag-Lloyd beteiligt.

Um den vollständigen Ausstieg aus Hapag-Lloyd zu vollziehen, kann TUI seit Ende Juni 2012 jederzeit einen Börsengang mit vorrangiger Platzierung der von TUI gehaltenen Aktien verlangen. TUI bleibt daneben unverändert berechtigt, die verbliebenen Hapag-Lloyd-Anteile an Dritte zu verkaufen.

Nachfolgeregelung im Vorstand der TUI AG

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 13. Februar 2013 wird Dr. Michael Frenzel seine aktive Laufbahn beenden und aus dem Vorstand der TUI AG ausscheiden. Seine Nachfolge als Vorstandsvorsitzender übernimmt dann Friedrich Jousen, der seit dem 15. Oktober 2012 bereits dem Vorstand der TUI AG angehört.

LAGEBERICHT

DER TUI KONZERN

Konzernstruktur



Der TUI Konzern ist mit seinen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen in der Touristik tätig. Die Konzernstruktur umfasst unverändert die Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Die Finanzbeteiligung von rund 22% (per 30. September 2012) an der Hapag-Lloyd AG wird at Equity im Konzernabschluss bewertet und innerhalb des Zentralbereichs ausgewiesen.

TUI AG

Obergesellschaft des Konzerns

Die TUI AG ist die Obergesellschaft des Konzerns und hat ihren Geschäftssitz in Hannover. Sie hält direkt oder indirekt über Beteiligungsgesellschaften Anteile an den wesentlichen Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft des Konzerns in den einzelnen Ländern betreiben. Insgesamt gehörten am Bilanzstichtag 725 unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis der TUI AG, davon waren 43 inländische Gesellschaften, 682 hatten ihren Sitz im Ausland. Zudem wurden 20 assoziierte Unternehmen und 42 Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogen.

Organisation und Leitung

Die TUI AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, dessen Grundprinzip das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat ist. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen. Dabei trägt der Vorstand Gesamtverantwortung für die Leitung des Unternehmens.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 24 der Satzung der TUI AG.

Vorstandsstruktur

Der Vorstand der TUI AG bestand zum Bilanzstichtag aus drei Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden sowie zwei weiteren Vorstandsmitgliedern mit den Ressorts Finanzen und Personal sowie Touristik. Zum 15. Oktober 2012 wurde Friedrich Jousen zum Mitglied des Vorstands der TUI AG bestellt.

TUI Travel

Die TUI Travel PLC hat ihren Sitz in Großbritannien und ist seit dem 3. September 2007 an der Londoner Börse gelistet. Zum Bilanzstichtag hielt die TUI AG mit rund 56% die Stimmrechtsmehrheit an dieser Tochtergesellschaft.

TUI Travel ist weltweit mit einem Portfolio von rund 200 Marken und Produkten in rund 180 Ländern aktiv und betreut jährlich rund 30 Mio. Kunden aus 31 Quellmärkten. Ihr Geschäft gliederte sich unverändert in die vier Bereiche Mainstream, Accommodation & Destinations, Specialist & Activity sowie Emerging Markets.



Mainstream	Accommodation & Destinations	Specialist & Activity	Emerging Markets
Europa Mitte	Hotelportale B2B	Adventure	Russland und GUS
Region Nord	Hotelportale B2C	Education	Brasilien, Indien und China
Europa West	Zielgebietsservices	Language	
	Cruise Handling	Marine	
		North American Specialist	
		Sport	
		Specialist Holidays Group	

Mainstream

Mainstream ist der größte Bereich innerhalb von TUI Travel. Neben den hier gebündelten vertikal integrierten Reiseveranstaltern gehören eine Flotte von über 140 Flugzeugen sowie rund 3.500 Reisebüros zu dem Bereich. Die Veranstalter nehmen führende Marktpositionen in Europa ein. Ihr Angebot umfasst den Verkauf von Flug-, Unterkunfts- und sonstigen touristischen Dienstleistungen, sowohl als Einzelkomponenten wie als Pauschalreise. Die Aktivitäten sind bisher in Europa Mitte, Region Nord und Europa West untergliedert worden.

TUI Travel hat die Struktur ihres Mainstream-Geschäfts neu geordnet. Ab Oktober 2012 wird die regionale Aufteilung in Europa Mitte, Region Nord und Europa West aufgelöst und ein zentrales, quellmarktübergreifendes Mainstream-Board eingerichtet. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012/13 wird entsprechend der neuen Struktur berichtet.

Accommodation & Destinations

Der Bereich Accommodation & Destinations umfasst Aktivitäten in Europa, Nordamerika sowie Asien und teilt sich in vier Einheiten. Innerhalb der Geschäftskundensparte (Hotelportale B2B) werden über verschiedene Internetportale Unterkunftsleistungen in Hotels und Apartments an Großabnehmer, wie Reisebüros und Reiseveranstalter, vermittelt. In der Endkundensparte (Hotelportale B2C) werden über die Hotelportale LateRooms und Asiarams Unterkünfte an Einzelkunden vermittelt. Die in der Einheit Zielgebietsservices geführten regional tätigen Zielgebietsagenturen erbringen Zielgebietsleistungen für Reiseveranstalter, wie den Transfer und die Betreuung von Urlaubsgästen. Das vierte Geschäftsfeld Cruise Handling umfasst weitreichende Dienstleistungen für die Kreuzfahrtindustrie.

Specialist & Activity

Der Bereich Specialist & Activity bündelt über 100 Spezial- und Erlebnisreiseveranstalter in Europa, Nordamerika und Australien. Der Bereich untergliedert sich in die sieben Einheiten Adventure, Education, Language, Marine, North American Specialist, Sport und Specialist Holidays Group. Hierin sind unter anderem Veranstalter für marktführende Erlebnis- und Abenteuerreisen, Veranstalter für Studentenreisen und Sprachkurse, Anbieter für Charteryachten, Premiumanbieter sowie Anbieter für Ski- und andere Sportreisen zusammengefasst.

Emerging Markets

Der Bereich Emerging Markets umfasst ein wachsendes Angebot an touristischen Veranstalterreisen in den Wachstumsmärkten. TUI Travel ist der erste internationale Reiseveranstalter mit Präsenz in Russland und der GUS. Darüber hinaus entwickelt der Bereich die Quellmärkte Brasilien, Indien und China.

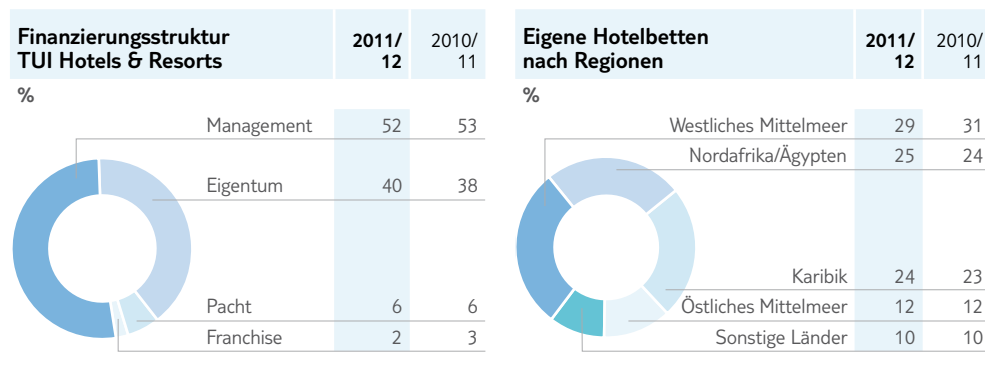
TUI Hotels & Resorts

TUI Hotels & Resorts in Hannover führt die Hotelsparte des TUI Konzerns. Zum Geschäftsbereich zählen unverändert Hotelgesellschaften, an denen Mehrheitsbeteiligungen bestehen, Joint Ventures mit lokalen Partnern, Gesellschaften, an denen Beteiligungen mit einem maßgeblichen Einfluss gehalten werden, sowie Hotels, für die Management-Verträge abgeschlossen wurden. Als Bindeglied zwischen den Veranstaltern und den Hotelpartnern sorgt TUI Hotels & Resorts für die starke Positionierung der Hotelmarken innerhalb des Konzerns und gegenüber dem Wettbewerb. Neben der strategischen Planung, der Entwicklung zukunftsgerichteter Hotelformate und operativer Unterstützung werden auch Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie ökologisches und soziales Engagement der Hotelgesellschaften koordiniert.



Riu	Robinson	Iberotel	Grupotel	Greotel	Dorffhotel	Übrige
-----	----------	----------	----------	---------	------------	--------

TUI Hotels & Resorts umfasste im Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt 248 Hotels mit rund 157.000 Betten. Mit 224 Häusern gehört die Mehrzahl zu den 4- oder 5-Sterne-Hotels. 52% wurden im Rahmen von Management-Verträgen betrieben, 40% befanden sich im Eigentum der jeweiligen Hotelgesellschaft, 6% waren gepachtet und 2% der Anlagen wurden über Franchisevereinbarungen geführt.



TUI Hotels & Resorts

Hotelmarke	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Hotels gesamt	Betten	Hauptstandorte
Riu	7	62	35	104	85.459	Spanien, Mexiko, Karibik, Tunesien, Kapverden
Robinson	–	21	4	25	14.135	Spanien, Griechenland, Türkei, Schweiz, Österreich
Iberotel	–	15	11	26	16.063	Ägypten, Türkei, Deutschland
Grupotel	15	17	2	34	13.182	Spanien
Greotel	–	10	10	20	10.327	Griechenland
Dorfhotel	–	3	–	3	2.211	Deutschland
Übrige Hotel- beteiligungen	2	19	15	36	16.047	Ägypten, Österreich
Gesamt	24	147	77	248	157.424	

Stand: 30. September 2012

Riu

Riu ist die größte Hotelgesellschaft im Portfolio von TUI Hotels & Resorts. Das Unternehmen mit Sitz auf Mallorca hat einen hohen Stammkundenanteil und steht für Professionalität und exzellenten Service. Die Hotels gehören hauptsächlich dem Premium- und Komfortsegment an und befinden sich im Wesentlichen in Spanien, Mexiko und in der Karibik.

Robinson

Robinson, der führende Anbieter für Cluburlaub im Premiumsegment, zeichnet sich durch sein professionelles Sport-, Entertainment- und Event-Angebot aus. Die Clubs bieten darüber hinaus hochwertige Hotelleistungen, erstklassigen Service und großzügige Architektur. Die Hauptstandorte sind in Spanien, Griechenland, der Türkei sowie in der Schweiz und in Österreich. Einen hohen Anspruch haben die Anlagen auch im Hinblick auf ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung sowie bei der Erfüllung spezifischer Umweltstandards.

Iberotel

Die Iberotel-Anlagen bieten umfassenden Hotelkomfort und eine ausgezeichnete Gastronomie. Die überwiegend in Ägypten und in der Türkei gelegenen Premiumhotels bieten ein hohes Produktniveau durch die Einhaltung entsprechender Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltstandards.

Grupotel

Grupotel mit Sitz auf Mallorca ist eine der bedeutendsten Hotelgruppen auf den Balearen. Das Angebot umfasst Apartments, Aparthotels und Luxusanlagen. Im Wesentlichen sind die Häuser im Komfortsegment angesiedelt.

Greotel

Greotel ist eine führende griechische Hotelgesellschaft. Das auf traditioneller Hotelführung basierende Konzept stellt Kultur- und Umweltaspekte in den Vordergrund. Greotel-Anlagen zeichnen sich durch ihre Strandlage, eine moderne Architektur sowie eine hochwertige Gastronomie aus.

Dorfhotel

Die Dorfhoteles liegen in Deutschland. Sie verbinden die Vorteile von komplett ausgestatteten Ferienapartments mit dem Komfort eines modernen Ferienhotels. Eingebunden in die Natur mit landestypischer, dörflicher Architektur bietet Dorfhotel vielfältige Möglichkeiten für Familien und Naturliebhaber.

Kreuzfahrten



Kreuzfahrten



Hapag-Lloyd Kreuzfahrten

Die Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH hat ihren Sitz in Hamburg und ist mit bislang vier Kreuzfahrtschiffen im Markt für Luxus- und Expeditionskreuzfahrten für den deutschsprachigen Markt tätig.

Flaggschiff ist das 5-Sterne-Plus-Schiff Europa. Es erhielt diese Auszeichnung des Berlitz Cruise Guide zum dreizehnten Mal in Folge und als einziges Schiff weltweit. Die Europa geht vorwiegend auf Weltreisen. Die Columbus 2, ein 4-Sterne-Plus-Schiff, das im April 2012 neu eingearbeitet wurde, kreuzt im Sommerhalbjahr in Europa und im Winter auf allen sieben Weltmeeren. Die Hanseatic unternimmt unter anderem Expeditionskreuzfahrten in die Arktis und Antarktis. Sie ist das weltweit einzige 5-Sterne-Passagierschiff, das mit der höchsten Eisklasse ausgestattet ist. Die Bremen, ein 4-Sterne-Schiff – ebenfalls mit höchster Eisklasse –, steuert als zweites Expeditionsschiff ähnliche Reiseziele an. Zwei der Schiffe befanden sich im Eigentum und zwei waren gechartert.

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten stärkt in 2013 ihr Angebot im Luxussegment und ergänzt die bestehende Flotte um einen Neubau, der langfristig gechartert wird: Die Europa 2 wird ab Mai 2013 als Schwesterschiff der bestehenden Europa im 5-Sterne-Segment positioniert. Die Europa 2 hat mit 258 Kabinen eine Passagierkapazität von 516 Personen.

TUI Cruises

TUI Cruises ist ein 2008 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen, an dem die TUI AG und die US-amerikanische Reederei Royal Caribbean Cruises Ltd. je zur Hälfte beteiligt sind. Die Gesellschaft mit Sitz in Hamburg bietet Kreuzfahrten für den gehobenen deutschsprachigen Markt an. Mit ihrem Konzept richtet sich TUI Cruises vor allem an Paare und Familien, für die auf einer Kreuzfahrt Freiraum, Großzügigkeit, Qualität und Service im Mittelpunkt stehen. Diesen Markt bedient TUI Cruises bislang mit zwei Schiffen, der Mein Schiff 1 und der Mein Schiff 2. 2014 und 2015 wird die Flotte um je einen Neubau erweitert.

Finanzbeteiligung an der Containerschifffahrt

Am Bilanzstichtag war die TUI AG mit 22,0% an der Hapag-Lloyd Holding AG beteiligt. Die Hapag-Lloyd Holding AG hält sämtliche Anteile an der Hapag-Lloyd AG. Die restlichen 78,0% der Anteile an der Gesellschaft werden von einem Konsortium, der Hamburgischen Seefahrtsbeteiligung „Albert Ballin“ GmbH & Co. KG, gehalten.

Anteile an der Hapag-Lloyd Holding AG

%	
	TUI AG (über ihre 100%ige Beteiligung TUI-Hapag Beteiligungs GmbH) 22,0
	Hamburgische Seefahrtsbeteiligung „Albert Ballin“ GmbH & Co. KG 78,0
	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH 36,9
	Kühne Holding AG 28,2
	IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe 5,3
	HSH Nordbank AG 2,9
	Hanse Merkur AG 1,8
	Investorenpool unter Leitung von M. M. Warburg & CO Gruppe KGaA 2,9
	Gesamt 100,0

Stand 30. September 2012



Siehe Seite 50 und 108

Weitere Informationen zu dem finanziellen Engagement der TUI AG in der Containerschifffahrt finden sich in den Abschnitten Geschäftsjahr im Überblick sowie Ertragslage in den Sparten.

Geschäftstätigkeit und Strategie

Touristik

Markt

Bei sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechternden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich die globale Nachfrage nach Reisen in den ersten acht Monaten des Kalenderjahres 2012 positiv entwickelt. In diesem Zeitraum stieg die Anzahl internationaler Ankünfte um 4,1%. Für das Gesamtjahr 2012 rechnet die UNWTO mit einem Wachstum des weltweiten Reise- und Tourismusmarkts von 3 bis 4% (Quelle: UNWTO, November 2012). Damit hält die positive Entwicklung des Tourismus der letzten Jahre weiterhin an.

In den letzten Jahren hat die Bedeutung des Internets bei der Suche nach und Buchung von Reisen kontinuierlich zugenommen. Die USA und Europa stellen, gefolgt von der asiatisch-pazifischen Wirtschaftsregion (APAC), die größten Online-Urlaubsreisemärkte dar. In 2011 betrug das erwartete Buchungsvolumen des europäischen Online-Urlaubsreisemarkts 89 Mrd. €, von denen rund zwei Drittel in den Märkten Deutschland, Großbritannien und Frankreich generiert wurden. Für die Zukunft wird weiterhin erwartet, dass der Online-Markt für Urlaubsreisen schneller als der Gesamtmarkt wachsen wird. Die Wachstumserwartungen sind hierbei für die APAC-Region mit einer Zunahme des Buchungsvolumens von 18% für das Jahr 2012 am höchsten, gefolgt von Europa mit 10% und den USA mit 8% (Quelle: PhocusWright, November 2011, August 2012).

Der Markt für Geschäfts- und Ferienhotellerie in Europa hat sich parallel zu den internationalen Ankünften ebenfalls positiv entwickelt. Während die Auslastung von Hotels in Europa im Zeitraum von Januar bis August 2012 annähernd das Niveau des Vorjahres erreicht hat, konnten die europäischen Hoteliers die durchschnittliche Übernachtungsrate um 5,5% steigern. Im Ergebnis führte dies zu einer Steigerung des durchschnittlichen Umsatzes pro verfügbarem Zimmer von 5,3%. Die Regionen Nord- und Osteuropa entwickelten sich dabei überdurchschnittlich positiv. Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage in vielen Ländern Südeuropas konnten aber auch hier die Hoteliers eine Steigerung von wichtigen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr vorweisen. Zwar verzeichnete die Region einen Rückgang der Auslastung von knapp 2%, gleichzeitig stieg die durchschnittliche Zimmerrate um 3,5% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Umsatz pro verfügbarem Zimmer stieg somit um 1,8%. In Nordafrika erholte sich die Beherbergungsbranche vom letztjährigen, durch die politischen Unruhen ausgelösten Einbruch der Nachfrage. Bei geringfügig gesteigerten Durchschnittspreisen konnten die Auslastung und der Umsatz pro verfügbarem Zimmer um über 20% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden (Quelle: Global Hotel Review, STR Global, August 2012).

Der europäische Kreuzfahrtmarkt ist weiterhin ein Wachstumsmarkt. Nach einer Studie des European Cruise Council stieg die Anzahl europäischer Passagiere bei Hochseekreuzfahrten in 2011 um 9% gegenüber dem Vorjahr auf 6,1 Mio. (ECC: Statistics and Markets 2011). Der deutsche Hochseekreuzfahrtmarkt wuchs in diesem Zusammenhang überdurchschnittlich und erreichte bei Passagier- und Umsatzzahlen in 2011 erneut Rekordwerte. So stieg die Zahl der Passagiere gegenüber 2010 um 14% auf knapp 1,4 Mio. an. Dieser Zuwachs resultierte im Wesentlichen aus der Indienststellung neuer und größerer Schiffe im Massenmarkt. Auch für die Zukunft besteht ein hohes Wachstumspotenzial im deutschen Hochseekreuzfahrtmarkt: Die Marktdurchdringung ist hier mit 1,7% im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung gering – verglichen mit entwickelten Kreuzfahrtmärkten wie Großbritannien, wo dieser Wert mit 2,7% deutlich höher ausfällt. Durch die Indienststellung neuer Schiffe in den nächsten Jahren wird der Hochseekreuzfahrtmarkt auch zukünftig weiter wachsen.

Wettbewerb

Das Geschäftsportfolio des TUI Konzerns umfasst Beteiligungen an Reiseveranstaltern, Reisevermittlern, Fluggesellschaften, Hotelgesellschaften, Zielgebietsagenturen und anderen touristiknahen Geschäften. In diesem Zusammenhang stehen die Geschäfte der TUI mit anderen Reiseveranstaltern, die integrierte bzw. nicht integrierte Geschäftsmodelle verfolgen, Hotelgesellschaften, Fluggesellschaften und Online-Vermittlern im Wettbewerb.

In einem wettbewerbsintensiven Umfeld profitiert TUI Travel von ihrer starken Marktstellung und dem flexiblen Geschäftsmodell, das es ermöglicht, auf Nachfrageschwankungen durch Anpassungen und Reallokationen von Kapazitäten zu reagieren.

Das Wettbewerbsumfeld im Markt für Ferienhotels war weiterhin durch eine steigende Popularität des All Inclusive-Konzepts und einen anhaltenden Trend zu Golf-, Spa-, Wellness- und Gesundheitsreisen gekennzeichnet. Dabei spielt die Sensitivität der Gäste für Umweltfragen eine unverändert große Rolle. TUI Hotels & Resorts als der in Europa führende Anbieter von Ferienhotels berücksichtigt diese Trends bei der Weiterentwicklung seines attraktiven Portfolios.

Der internationale Hochseekreuzfahrtmarkt wird von wenigen großen Kreuzfahrtgesellschaften dominiert. Der deutsche Markt teilt sich in nationale und internationale Anbieter auf. Der Anteil der Passagiere, die mit deutschen Anbietern reisen, ist mit ungefähr 60% höher als der Anteil der mit internationalen Anbietern Reisenden. Die wichtigsten Fahrtgebiete im deutschen Kreuzfahrtmarkt sind das westliche Mittelmeer, gefolgt von Nordlandrouten und dem östlichen Mittelmeer (DRV: Der Kreuzfahrtenmarkt Deutschland 2011, März 2012). Hapag-Lloyd Kreuzfahrten blieb in 2011/12 weiterhin der führende Anbieter im deutschen Luxussegment für klassische und Expeditionskreuzfahrten. TUI Cruises hat als erster nationaler Anbieter das Premium-Volumensegment im deutschsprachigen Kreuzfahrtmarkt mit einem Premium All Inclusive-Konzept besetzt.

Geschäftsmodell

Der TUI Konzern verfügt in allen Sparten über starke Marken. Nach unserer Ansicht bietet uns die Stärke unserer Marken in allen unseren touristischen Quellmärkten in Europa sowie in unseren Zielgebetsmärkten einen erheblichen Vorteil gegenüber unseren Wettbewerbern. In einer 2012 durchgeführten Umfrage wurde TUI als die Reisemarke in Deutschland eingestuft, der am meisten Vertrauen entgegengebracht wird (Quelle: Reader's Digest Trusted Brands 2012). Unter unseren regionalen und internationalen Marken in den Quellmärkten sowie unserer Dachmarke „World of TUI“ werden wir von unseren Kunden als ein Qualitätsanbieter mit überlegenen Serviceangeboten wahrgenommen. Diese Stärke, gekoppelt mit der Stabilität unserer regionalen Marken, stellt ein hohes Maß an Kundenakzeptanz sicher. Die konstante Qualität unseres Produktangebots, insbesondere unserer Hotels, fördert das Kundenvertrauen und die Kundentreue gegenüber unseren Produkten auf den lokalen Märkten.

TUI Travel bietet ihren Kunden eine Vielzahl von Produkten an, die von Pauschalreisen bis hin zu einer breiten Palette von Spezialangeboten reichen. Dabei werden die Bereiche Mainstream, Accommodation & Destinations, Specialist & Activity sowie Emerging Markets unterschieden.

Den größten Anteil am Geschäft von TUI Travel hat der Bereich Mainstream, der sämtliche Aktivitäten im Pauschalreisesegment vom Vertrieb von Reisen über das Veranstaltergeschäft bis hin zum Flugbereich umfasst. Der Bereich setzt sich aus mehreren integrierten Touristikgruppen mit jeweils quellmarktbezogener Ausrichtung zusammen. Aus der starken Marktstellung in den jeweiligen Quellmärkten und Produktsegmenten resultieren Skaleneffekte, die in hohem Maße genutzt werden. Durch die große Präsenz im Markt und ihre starken Marken erreicht TUI Travel eine hohe Kundenbindung. Im Rahmen der Modernisierung des Mainstream-Geschäftsmodells („Modern Mainstream“) fokussiert sich TUI Travel zum einen auf die Erhöhung des Anteils exklusiver und differenzierter Produkte, die dem Kunden einen über die reine Übernachtungsleistung hinausgehenden Mehrwert bieten. Zum anderen soll der Anteil des kontrollierten Vertriebs, d. h. der Verkauf der eigenen Veranstalterprodukte über veranstaltereigene Vertriebskanäle, sukzessive gesteigert werden.

Aufgrund ihrer breiten Kundenbasis in mehr als 30 Quellmärkten ist TUI Travel in der Lage, unterschiedliche Entwicklungen in einzelnen Märkten oder Produktgruppen auszugleichen. Darüber hinaus verfolgt TUI Travel in ihrem Mainstream-Geschäft ein flexibles Kapazitätsmanagement. So werden Flug- und Hotelkontingente nur zu einem geringen Teil fest kontrahiert. Die Flugkapazität der eigenen Fluglinien orientiert sich überwiegend am Bedarf der jeweiligen Veranstalter.

Im Bereich Accommodation & Destinations werden die zielgebietsbezogenen Aktivitäten der TUI Travel koordiniert. Hierzu zählen u. a. klassische Zielgebietsagenturen, eine Online-Hotelbettenbank, über die weltweit eingekaufte Bettenkapazitäten über das Internet an Reiseveranstalter und Reisebüros vertrieben werden, und ein zielgebietsbezogenes Online-Hotelportal, über das Endkonsumenten Hotelbuchungen über das Internet vornehmen können.

Im Bereich Specialist & Activity organisiert TUI Travel ihre Aktivitäten in den teilweise stark fragmentierten Spezialisten- und Aktivurlaubsmarktsegmenten. TUI Travel verfügt insbesondere im angloamerikanischen Raum über führende Marktpositionen in den Marktsegmenten Aktivurlaub und Studienreisen, Segel- und Yachtcharterreisen sowie Skiurlaub.

Im Bereich Emerging Markets werden die TUI Travel-weiten Aktivitäten in den neuen Wachstumsmärkten koordiniert. In diesem Zusammenhang verfügt TUI Travel bereits über aussichtsreiche Positionen in Wachstumsmärkten wie beispielsweise Russland, China und Indien. Über das internetgetriebene Geschäftsmodell der Hotelbettendatenbank (Hotelbeds und Bedsonline) sowie über das im September 2012 akquirierte Hotelportal Mala Pronta ist TUI Travel zudem bereits im Wachstumsmarkt Brasilien vertreten.

Investitionen in eigene Sach- und Finanzanlagen werden selektiv nur dort vorgenommen, wo über die Kapitalbindung neben einer angemessenen Rendite entsprechende Alleinstellungsmerkmale gegenüber Mitbewerbern erreicht werden können, beispielsweise bei der Vermietung eigener Charteryachten.

TUI Hotels & Resorts verfügt über eigene Hotelkapazitäten in bestehenden und potenziellen Wachstumsdestinationen, die selektiv weiter ausgebaut werden. Hierbei werden kapitalschonende Management-Verträge und Joint Ventures bevorzugt. Gleichzeitig sollen die Alleinstellungsmerkmale der einzelnen Hotelmarken noch stärker betont und innerhalb des bestehenden Portfolios Angebote für klar umgrenzte Zielgruppen entwickelt werden. Neben dem Vertrieb über Reiseveranstalter wird durch den gezielten Auf- und Ausbau des Internetvertriebs die Auslastung der konzerneigenen Hotels optimiert.

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten nimmt mit ihrer Flotte in den Segmenten Luxus- und Expeditionskreuzfahrten eine führende Position im deutschsprachigen Markt ein. Im Mai 2013 wird die Hapag-Lloyd-Flotte im Luxussegment um das neue 5-Sterne-Schiff Europa 2 erweitert. Im Gegenzug wird die Columbus 2 die Flotte im April 2014 verlassen.

TUI Cruises hat sich erfolgreich im deutschen Marktsegment der Premiumkreuzfahrten positioniert und ihre Marktstellung im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Die Gesellschaft wird ihre Flotte in den Jahren 2014 und 2015 um zwei Schiffsneubauten erweitern und damit die erreichte Position weiter stärken.

Strategie

Für das kommende Geschäftsjahr ergeben sich in der Touristik die folgenden strategischen Schwerpunkte:

- Digitale Transformation unseres touristischen Geschäfts durch Koordination der E-Commerce-Aktivitäten im TUI Konzern
- Umsetzung des „Modern Mainstream“ -Ansatzes in allen Quellmärkten durch die Erhöhung des Anteils an differenzierten Urlaubsprodukten und den Ausbau des eigenen Vertriebs, insbesondere über das Internet
- Fortsetzung der bestehenden Projekte zur Optimierung der Produktionsprozesse und -systeme, vor allem in Frankreich und Deutschland
- Schärfung und weitere Profitabilisierung des Spezialveranstalterangebots von TUI Travel
- Chancen- und risikobalancierte Erschließung von Wachstumsmärkten, insbesondere durch den Ausbau unserer Online-Geschäftsmodelle im Bereich Accommodation
- Weitere Differenzierung und Optimierung unseres eigenen Hotelportfolios
- Fokussierung von Hapag-Lloyd auf Luxus- und Expeditionskreuzfahrten sowie Ausbau der Marktposition von TUI Cruises im deutschsprachigen Markt für Premiumkreuzfahrten

Wertorientierte Konzernsteuerung

Als finanzwirtschaftliche Zielsetzung verfolgt die TUI AG als kapitalmarktorientierte Führungsgesellschaft die nachhaltige Wertsteigerung des TUI Konzerns. Zur wertorientierten Steuerung des Gesamtunternehmens sowie der einzelnen Geschäftsfelder ist ein standardisiertes Steuerungssystem eingerichtet. Das wertorientierte Steuerungssystem ist ein integraler Bestandteil der konzernweit einheitlichen Controlling- und Planungsprozesse.

Der Return On Invested Capital (ROIC) und der absolute Wertbeitrag sind die zentralen Steuerungsgrößen im Zuge der periodischen Wertanalyse. Dabei werden dem erzielten ROIC die spartenspezifischen Kapitalkosten gegenübergestellt.

Kapitalkosten

Kapitalkosten (WACC)

%	TUI Travel		TUI Hotels & Resorts		Kreuzfahrten		Konzern	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
Risikoloser Zinssatz	2,25	3,50	2,25	3,50	2,25	3,50	2,25	3,50
Risikozuschlag	8,76	6,92	7,47	5,74	9,35	8,62	8,50	6,53
Marktrisikoprämie	6,00	5,00	6,00	5,00	6,00	5,00	6,00	5,00
Beta-Faktor ¹⁾	1,4604	1,3834	1,2444	1,1470	1,5583	1,7240	1,4170	1,3068
Eigenkapitalkosten nach Steuern	11,01	10,42	9,72	9,24	11,60	12,12	10,75	10,03
Fremdkapitalkosten vor Steuern	6,50	6,75	6,50	6,75	6,50	6,75	6,50	6,75
Tax Shield	1,91	1,99	1,91	1,99	1,91	1,99	1,91	1,68
Fremdkapitalkosten nach Steuern	4,59	4,76	4,59	4,76	4,59	4,76	4,59	5,07
Eigenkapitalquote ²⁾	59,35	63,90	70,05	74,10	55,57	54,10	61,52	64,26
Fremdkapitalquote ²⁾	40,65	36,10	29,95	25,90	44,43	45,90	38,48	35,74
Gesamtkapitalkosten nach Steuern³⁾	8,50	8,50	8,25	8,00	8,50	8,75	8,50	8,25
Steuerquote	29,37	29,44	29,37	29,44	29,37	29,44	29,37	24,82
Eigenkapitalkosten vor Steuern	14,90	14,11	13,17	12,53	15,68	16,40	14,54	12,83
Fremdkapitalkosten vor Steuern	6,50	6,75	6,50	6,75	6,50	6,75	6,50	6,75
Eigenkapitalquote ²⁾	59,35	63,90	70,05	74,10	55,57	54,10	61,52	64,26
Fremdkapitalquote ²⁾	40,65	36,10	29,95	25,90	44,43	45,90	38,48	35,74
Gesamtkapitalkosten vor Steuern³⁾	11,50	11,50	11,25	11,00	11,50	12,00	11,50	10,75

¹⁾ Sparten-Beta auf Basis Peergroup, Konzern-Beta auf Basis gewichteter Sparten-Betas

²⁾ Spartenquote auf Basis Peergroup, Konzernquote auf Basis gewichteter Spartenquoten

³⁾ Auf 1/4 Prozentpunkt gerundet

Die Kapitalkosten berechnen sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Während die Eigenkapitalkosten die Renditerwartung eines Anlegers bei einer Investition in die TUI Aktie widerspiegeln, werden für die Fremdkapitalkosten die durchschnittlichen Finanzierungskosten des TUI Konzerns herangezogen. Dabei erfolgt die Betrachtung der Kapitalkosten grundsätzlich vor Steuern des Unternehmens und vor Steuern des Investors. Die so ermittelte Renditeanforderung entspricht der gleichen steuerlichen Ebene wie das in den ROIC eingehende bereinigte Ergebnis.

Aufgrund der Reduzierung des Beteiligungsanteils an der Containerschiffahrt ist im Geschäftsjahr 2011/12 die anteilige Berücksichtigung in den Kapitalkosten des Konzerns entfallen.

ROIC und Wertbeitrag

Der ROIC errechnet sich als Quotient aus dem bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (bereinigtes EBITA) und dem durchschnittlich gebundenen verzinslichen Kapital (Invested Capital) des Segments bzw. der Sparte. Die angesetzte Ergebnisgröße ist definitionsgemäß frei von steuerlichen und finanziellen Einflüssen und bereinigt um einmalige Sondereinflüsse. Das Invested Capital umfasst aus Konzernsicht in seiner passivischen Herleitung das Eigenkapital (inklusive Anteilen anderer Gesellschafter am Eigenkapital) sowie den Saldo aus verzinslichen Schuldpositionen und zinstragenden Vermögenswerten. Darüber hinaus werden die kumulativen planmäßigen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation dem Invested Capital wieder hinzugerechnet.

Neben der relativen Performance-Größe ROIC wird auch der so genannte Wertbeitrag als absolute wertorientierte Erfolgsgröße herangezogen. Der Wertbeitrag errechnet sich aus der Differenz des ermittelten ROIC und den zugehörigen Kapitalkosten, multipliziert mit dem gebundenen verzinslichen Kapital.

Wertorientierte Kennzahlen

Mio. €	TUI Travel		TUI Hotels & Resorts		Kreuzfahrten		Konzern		
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	
Eigenkapital ¹⁾	1.935,2	2.282,3	1.228,8	1.071,2	139,3	130,1	2.928,8	3.564,1	
Verzinsliche Schuldpositionen	1.990,3	1.662,0	808,8	1.003,9	149,1	146,6	3.643,2	3.712,4	
Finanzielle Vermögenswerte	1.193,1	1.222,1	173,1	229,8	63,2	57,6	2.518,8	2.727,3	
Kaufpreisallokationen	402,2	327,1	–	–	–	–	402,2	327,1	
Invested Capital	3.134,6	3.049,3	1.864,5	1.845,3	225,2	219,1	4.455,4	4.876,3	
Bereinigtes EBITA	637,4	500,1	178,6	145,3	3,0	11,2	745,7	600,1	
Ø Invested Capital ²⁾	3.092,0	3.194,4	1.854,9	1.864,0	222,2	226,4	4.665,9	5.246,0	
ROIC	%	20,61	15,66	9,63	7,80	1,35	4,95	15,98	11,44
Kapitalkosten (WACC)	%	11,50	11,50	11,25	11,00	11,50	12,00	11,50	10,75
Wertbeitrag		281,8	132,7	- 30,1	- 59,7	- 22,5	- 16,0	209,1	36,2

¹⁾ Angepasst um Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

²⁾ Durchschnittswert aus Jahresanfangs- und -endbestand

Der ROIC des TUI Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,54 Prozentpunkte auf 15,98%. Unter Berücksichtigung der Kapitalkosten in Höhe von 11,50% errechnet sich ein damit positiver Wertbeitrag von 209,1 Mio. € (Vorjahr 36,20 Mio. €).

Ursächlich für diese Verbesserung war die gute operative Entwicklung von TUI Travel und TUI Hotels & Resorts im Berichtsjahr. Gleichzeitig führte die Verminderung des Engagements in der Containerschifffahrt zu einem Rückgang des durchschnittlich gebundenen verzinslichen Kapitals (Invested Capital).

LAGEBERICHT

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter des TUI Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr 2011/12 um 0,1% auf 73.812 und blieb somit annähernd konstant.

Veränderungen in der Mitarbeiterstruktur

Weltweit beschäftigte der TUI Konzern am Bilanzstichtag mit 73.812 Mitarbeitern 0,1% mehr als im Vorjahr. Den größten Teil der Konzernmitarbeiter stellte wie auch im Vorjahr die Touristik mit 99,4%. Im Zentralbereich waren 0,6% der Konzernbeschäftigten angestellt.

Mitarbeiter nach Sparten

	30.9.2012	30.9.2011	Veränd. %
Touristik	73.391	73.079	+ 0,4
TUI Travel	57.961	58.378	- 0,7
TUI Hotels & Resorts	15.141	14.424	+ 5,0
Kreuzfahrten	289	277	+ 4,3
Zentralbereich	421	628	- 33,0
Corporate Center	212	202	+ 5,0
Übrige Einheiten	209	426	- 50,9
Konzern	73.812	73.707	+ 0,1

Touristik

In der Touristik lag die Anzahl der Mitarbeiter am Ende des Geschäftsjahres mit 73.391 um 0,4% über der des Vorjahres. Dabei war die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen in den einzelnen Sparten unterschiedlich.

TUI Travel verzeichnete einen Rückgang der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,7% auf 57.961. Dies resultierte zum einen aus einem Anstieg der Beschäftigten im Vertrieb in Europa Mitte, im Airline-Bereich in den Niederlanden und Belgien sowie im Bereich Specialist & Activity und Accommodation & Destinations. Dem standen, bedingt durch Restrukturierungsmaßnahmen und Kapazitätskürzungen, weniger Beschäftigte in Frankreich und Großbritannien gegenüber.

Die Sparte TUI Hotels & Resorts verzeichnete einen Anstieg der Mitarbeiterzahl um 5,0% auf 15.141. Ursache für den erhöhten Personalstand war im Wesentlichen eine Kapazitätssteigerung durch die Übernahme von Hotelanlagen in den ganzjährigen Betrieb sowie die Neueröffnung von Hotelanlagen.

Aufgrund des Expansionsvorhabens durch Neubauprojekte nahm die Anzahl der Mitarbeiter in der Sparte Kreuzfahrten im Vergleich zum Vorjahr um 4,3% auf 289 zu.

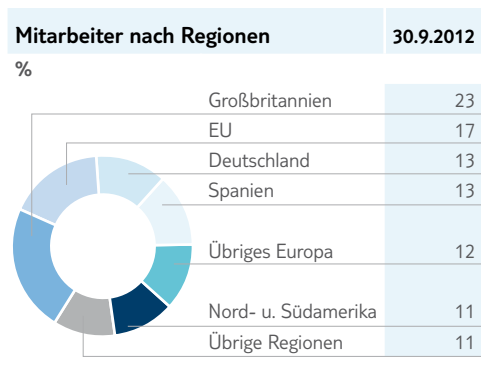
Zentralbereich

Die Anzahl der Mitarbeiter im Zentralbereich reduzierte sich insgesamt um 33,0% auf 421. Die Anzahl der Mitarbeiter des Corporate Center stieg dabei insbesondere durch den Ausbau des Bereichs Governance, Risk & Compliance um 5,0% auf 212. In den übrigen Einheiten des Zentralbereichs, die insbesondere die Immobiliengesellschaften sowie die Betriebskrankenkassen umfassen, nahm die Anzahl der Beschäftigten um 50,9% auf 209 Mitarbeiter ab. Dies war im Wesentlichen auf die Veräußerung von den verbliebenen CP Ships-Aktivitäten zurückzuführen.

Mitarbeiter nach Regionen

Mitarbeiter nach Regionen

	30.9.2012	30.9.2011	Veränd. %
Deutschland	9.882	9.846	+ 0,4
Großbritannien	17.318	18.201	- 4,9
Spanien	9.226	9.392	- 1,8
Übrige EU	12.830	12.398	+ 3,5
Übriges Europa	8.480	8.639	- 1,8
Nord- und Südamerika	8.199	8.149	+ 0,6
Übrige Regionen	7.877	7.082	+ 11,2
Gesamt	73.812	73.707	+ 0,1



Die Anzahl der in Deutschland Beschäftigten stieg um 0,4% auf 9.882 Mitarbeiter. Bei Konzerngesellschaften innerhalb Europas sank die Anzahl der Mitarbeiter um 1,3% auf 57.736. Dies entspricht 78,2% der Gesamtbeschäftigten. Durch den Anstieg der Mitarbeiterzahlen in Nord- und Südamerika und in den übrigen Regionen erhöhte sich der Anteil der außerhalb Europas beschäftigten Mitarbeiter um 5,5% auf 16.076. Dies entspricht rund 21,8% der Gesamtbelegschaft. Zurückzuführen ist die Erhöhung auf Neuakquisitionen, insbesondere in Australien und Asien.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des TUI Konzerns erhöhte sich im Berichtszeitraum um 9,7% auf 2.416,0 Mio. €. Der Anstieg des Personalaufwands ist insbesondere durch Restrukturierungsmaßnahmen in Frankreich bedingt. Daneben war der Vorjahreswert durch einen einmaligen Ertrag aus der Kürzung der Pensionspläne in Großbritannien gemindert. Zudem führte die Entwicklung des Euro im Vergleich zum Britischen Pfund im Geschäftsjahr 2011/12 zu einem wechselkursbedingten Anstieg des Personalaufwands.

Personalaufwand

Mio. €	2011/12	2010/11	Veränd. %
Löhne und Gehälter	1.987,0	1.878,0	+ 5,8
Sozialabgaben	429,0	325,2	+ 31,9
Gesamt	2.416,0	2.203,2	+ 9,7

LAGEBERICHT

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Verantwortungsvolle Unternehmensführung: Engagement für Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeiter.

Nachhaltigkeit ist für den TUI Konzern wesentliches Grundprinzip der Unternehmensführung und ein Eckfeiler unserer Strategie zur kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts.

Unsere Prioritäten

Umwelt	Mitarbeiter	Gesellschaft	Produkt
Klimaschutz	Personalentwicklung	Soziales Engagement in den Urlaubsgebieten	Nachhaltige Produktentwicklung
Erhalt der Artenvielfalt	Vielfalt in der Unternehmenskultur	Einsatz für Menschen- und Kinderrechte	Verbraucherinformation und Sicherheit
Ressourceneffizienz	Work-Life Balance	Faire Arbeitsbedingungen	
Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen			

Ziel ist es, unsere positiven Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung in ökologischer, sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht sowohl in den gastgebenden Ländern als auch an unseren Standorten weiter zu steigern. Gleichzeitig verfolgen wir die Vermeidung und Reduzierung von negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die natürliche und soziale Umwelt.

Die TUI Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf einer genauen Analyse der für unsere Geschäftsfelder wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte und der daraus resultierenden Chancen und Risiken. Notwendig ist dabei eine systemische und ganzheitliche Perspektive, um die Beziehungen zwischen unterschiedlichen Aspekten verstehen und entsprechend berücksichtigen zu können.



Nachhaltigkeitsbericht
„Destination Nachhaltigkeit“
www.tui-nachhaltigkeit.com

Ausführlich berichtet die TUI AG in ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012 „Destination Nachhaltigkeit“ über die Ziele, Aktivitäten, Fortschritte und Kennzahlen nach den international anerkannten Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) für Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Bericht wurde im Februar 2012 veröffentlicht und informiert über die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsarbeit sowie die wichtigsten Zielsetzungen aus den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeiter. Der TUI AG Nachhaltigkeitsbericht entspricht der GRI-Anwendungsebene B+, dies wurde durch unabhängige, externe Prüfer bestätigt.

Aktuelle Projektentwicklungen und Initiativen werden darüber hinaus kontinuierlich auf unserer Website www.tui-nachhaltigkeit.com veröffentlicht.



www.tuitravelplc.com/sustainability

Im August 2012 publizierte die TUI Travel ihr differenziertes Nachhaltigkeitsprogramm unter dem Titel „Sustainable Holidays Plan“. Die Veröffentlichung beinhaltet 3-Jahres-Zielsetzungen der Reiseveranstalter, des Vertriebs, der Fluggesellschaften und der Zielgebietsaktivitäten der World of TUI. Die strategische Weiterentwicklung und die Festlegung von Zielen und Maßnahmen zu Umwelt und Gesellschaft baute die TUI Travel in Abstimmung mit der TUI AG im operativen Bereich in neun konzernweiten Projektgruppen aus.



Die TUI AG notiert seit dem 24. September 2012 erneut als Branchenführer des Sektors „Travel & Tourism“ in den Dow Jones Sustainability Indizes (DJSI) World und Europe. Bei der jährlichen Überprüfung des Nachhaltigkeitsrankings erzielte die TUI AG besonders hohe Bewertungen in den Kategorien Klimastrategie, Risiko- und Krisenmanagement sowie Stakeholder Engagement. Weiter ausgebaut werden konnten die Positionierungen in der Kategorie Umweltpolitik und Umweltmanagementsysteme sowie im Bereich gesellschaftlicher Aktivitäten.

Der DJSI umfasst die 340 Unternehmen aus dem 2.500 Mitglieder starken Dow Jones Global Index, die führend auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit sind. Bei der Bewertung werden neben ökonomischen insbesondere ausgewählte ökologische und soziale Kriterien berücksichtigt. Die TUI AG wurde zudem bereits im Juni 2012 für ihre Leistungen im Nachhaltigkeitsmanagement als Branchenführer mit dem „SAM Award in Gold“ ausgezeichnet.



Im September 2012 wurde ebenfalls die Position der TUI AG im Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good bestätigt. Weiterhin ist die TUI in den Indizes DAXglobal Sarasin Sustainability Germany, Ethibel Excellence Index und ECPI Ethical Index €uro vertreten. Die oekom Research AG führte die TUI weiterhin mit dem Investment-Status „Prime“.

Strategische Partnerschaften und Kooperationen

Der TUI Konzern engagiert sich in internationalen Kooperationen für Umwelt- und Naturschutz sowie nachhaltige Entwicklung in den europäischen Quellmärkten und den touristischen Zielgebieten.

„Biodiversity in Good Company“ Initiative

Im Berichtszeitraum wurde die 2008 unter der Ägide des Bundesumweltministeriums gegründete „Biodiversity in Good Company“ Initiative in die Privatwirtschaft und damit in eine eigenständige Rechtsform überführt. In Kooperation mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) engagieren sich die Mitgliedsunternehmen für eine stärkere Integration des Privatsektors in die Ziele des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt (CBD) zum weltweiten Artenschutz. Der branchenübergreifende Austausch in der Initiative ermöglicht es TUI und den Mitgliedsunternehmen, neue Ansätze im Bereich des Artenschutzes gemeinschaftlich zu entwickeln.

„Business and Biodiversity“ Kampagne

Im Geschäftsjahr 2011/12 unterstützte die TUI AG weiterhin die europäische „Business and Biodiversity“-Kampagne des Global Nature Fund. Gemeinsam mit der Initiative wurde ein Biodiversitäts-Check durchgeführt. Erste Ergebnisse wurden bei einer Konferenz der Nachhaltigkeitsverantwortlichen im TUI Konzern gemeinsam mit der Nichtregierungsorganisation diskutiert. Die TUI Gesellschaften arbeiten an einer weiteren Umsetzung von Biodiversitätsschutz entlang der touristischen Wertschöpfungskette, ein Schwerpunkt besteht im Bereich Lieferkette.

Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Die Zusammenarbeit mit dem BfN im Bereich der Aufklärung von Urlaubern in Artenschutzfragen wurde erfolgreich fortgesetzt. Gemeinsam mit dem BfN stellte die TUI AG anlässlich der Woche der Umwelt 2012 gemeinsame Projekterfolge vor. Der mit dem BfN entwickelte Artenschutz-Flyer wurde von TUI Cruises adaptiert und für die Gästesensibilisierung verwendet.



Futouris e. V.

Die von mehreren TUI Gesellschaften 2009 gegründete Nachhaltigkeitsinitiative Futouris e. V. wurde unter der Schirmherrschaft des Deutschen ReiseVerbands (DRV) für die ganze Branche geöffnet. Alle beteiligten Tourismusunternehmen unterstützen Projekte in den Förderbereichen soziokulturelle Verantwortung, Umwelt- und Klimaschutz sowie Erhalt der biologischen Vielfalt. Auch im Berichtszeitraum 2011/12 engagierte sich die TUI AG weiterhin im Branchenprojekt

„Klimainsel Juist“. Zielsetzung des Projekts, das in Kooperation mit den Universitäten Lüneburg und Lund (Schweden) umgesetzt wird, ist die Entwicklung der Insel Juist zum weltweit führenden Modell einer klimaneutralen Tourismusdestination.

Darüber hinaus förderte die TUI AG das Futouris-Projekt „Reisende ohne Grenzen II“ zum Schutz der bedrohten Meeresschildkrötenpopulation in der Türkei. Maßnahmen zum Artenschutz und zu einem verantwortungsvollen Strandmanagement der lokalen Hotelpartner wurden implementiert.

econsense

Das Engagement der TUI AG als Gründungsmitglied von econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft – wurde fortgesetzt. Die TUI AG engagiert sich im Vorsitz der Projektgruppe Biodiversität & Ökosystemdienstleistungen.

Europarc

Die TUI AG setzte ihre Mitarbeit als Mitglied des Evaluierungskomitees der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten fort. Europarc entwickelt Standards zur nachhaltigen touristischen Nutzung von europäischen Schutzgebieten und hilft bei der Implementierung. Im Geschäftsjahr 2011/12 förderte die TUI AG die durch Europarc ausgerichtete Europäische Schutzgebietenkonferenz.

Tour Operators' Initiative for Sustainable Tourism Development

Um den Gedanken der nachhaltigen Tourismusentwicklung weiterzutragen und zu fördern, engagiert sich TUI Travel auch weiterhin gemeinsam mit anderen Reiseveranstaltern und mit Unterstützung des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP), der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und der Welttourismusorganisation (UNWTO) in der Tour Operators' Initiative for Sustainable Tourism Development (TOI).

Global Sustainable Tourism Council

Seit Juni 2011 ist die TUI Mitglied des Global Sustainable Tourism Council (GSTC) mit einem Sitz im Vorstand, das Mandat wird von TUI Travel wahrgenommen. GSTC ist eine globale Initiative, die sich für die Förderung nachhaltigen Tourismus und weltweit akzeptierte Standards einsetzt. Rund 130 verschiedene Nachhaltigkeitslabels prägen derzeit die Tourismusbranche. GSTC strebt eine Harmonisierung von touristischen Zertifizierungsprogrammen und den zugrunde liegenden Kriterien an. Für ihr wegweisendes Engagement erhielt GSTC im September 2012 die Internationale TUI Nachhaltigkeitsauszeichnung.

Travel Foundation

Durch ihre aktive Mitarbeit unterstützte TUI Travel auch in 2012 die Arbeit der britischen Travel Foundation für eine nachhaltige Entwicklung im Tourismus. In Zusammenarbeit mit der Stiftung, den Zielgebietsagenturen und lokalen Partnern wurden in Urlaubsländern Projekte zum Schutz und zur Verbesserung der Umweltsituation und der Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung durchgeführt.

Umwelt

Die Umweltverträglichkeit der Produkte, Dienstleistungen und Prozesse ist Bestandteil unserer Qualitätsstandards. Ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die Verringerung von negativen Umweltauswirkungen sichern den Erfolg der TUI. Besondere Schwerpunkte setzen wir in den Bereichen Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Erhalt der biologischen Vielfalt.

Konzernweites Umweltmonitoring

Im Berichtsjahr wurden die Prozesse des konzernweiten Monitorings der Umwelleistung sowie die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen und deren Methodik weiterentwickelt. Zugrunde liegen international anerkannte Standards wie das Treibhausgasprotokoll sowie die aktuelle Richtlinie der Global Reporting Initiative (GRI). Für einige Kennzahlen wurden verbesserte Berechnungsmethoden entwickelt, um größtmögliche Vergleichbarkeit und Transparenz zu schaffen. Das konzernweite Monitoring fokussiert die umweltrelevanten Geschäftstätigkeiten und dient als Steuerungsgröße zur Verbesserung der Umwelleistung.

Zur Ermittlung der relevanten Kennzahlen berichten die Beteiligungsgesellschaften jährlich über ein internes System ihre Verbräuche und durchgeführten Aktivitäten. Die quantitativen Informationen werden anschließend auf Konzernebene konsolidiert und zu Kennzahlen verdichtet. Die Ermittlung der Emissionen aus dem Flugbetrieb basiert auf Angaben der International Civil Aviation Organisation (ICAO). Zur Berechnung relevanter Kennzahlen werden – sofern nicht anders ausgewiesen – direkte und indirekte Emissionen (Scope 1 und 2) ohne Betrachtung der Vorketten (z. B. Bau von Anlagen) unter Berücksichtigung bestimmter nationaler Umrechnungsfaktoren zugrunde gelegt. In der Sparte TUI Hotels & Resorts wird bei der Emissionsberechnung der Einsatz erneuerbarer Energien als nicht klimawirksam bewertet.

Klimaschutz und Emissionen

Experten schätzen, dass rund 5% der weltweiten CO₂-Emissionen dem Tourismus zugerechnet werden können (Quelle: Climate Change and Tourism – Responding to Global Challenges, UNWTO 2008). Damit stellen Treibhausgasemissionen und deren Einfluss auf den Klimawandel für die Tourismusindustrie eine der größten globalen Herausforderungen dar. TUI als weltweit tätiges Unternehmen nimmt dies sehr ernst: Das Engagement für den Klimaschutz ist fest im Verhaltenskodex des Konzerns verankert und hat das Ziel, die negativen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf das Klima kontinuierlich zu verringern. Dazu steht TUI in engem Austausch mit Vertretern von Wissenschaft und Politik, um wirkungsvolle Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Carbon Disclosure Project

In 2012 nahm die TUI AG erneut am Carbon Disclosure Project (CDP) teil, einer Initiative zur Emissionsbilanzierung von Unternehmen. Zusammen mit den strategischen Aspekten der Klimapolitik der TUI AG wurde die Emissionsbilanz des Konzerns im Carbon Disclosure Project beschrieben und internationalen Analysten und Investoren zugänglich gemacht. Die TUI AG positionierte sich bei der Bewertung der Klimaberichterstattung im DACH Carbon Disclosure Leadership Index (Deutschland, Österreich, Schweiz).

Kohlendioxidemissionen (CO₂)

t	2011/12	2010/11	Veränd. %
TUI Travel	6.389.867	6.428.164	- 0,6
TUI Airlines	5.248.262	5.467.814	- 4,0
TUI Hotels & Resorts	357.123	374.423	- 4,6
Kreuzfahrten	282.894	224.280	+ 26,1
Sonstige	2.239	2.575	- 13,0
Gesamt	7.032.123	7.029.441	+ 0,0

Im Geschäftsjahr 2011/12 sind die absoluten Gesamtemissionen im TUI Konzern gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Bei den TUI Airlines ist der Rückgang der CO₂-Emissionen auf eine Verringerung der Kapazitäten und folglich auf einen geringeren Treibstoffeinsatz zurückzuführen. Im Bereich TUI Hotels & Resorts trugen ein effizienterer Einsatz von Ressourcen und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien dazu bei, die absoluten CO₂-Emissionen um 4,6% auf 357.123,3 Tonnen zu senken. Bei der Berechnung der indirekten CO₂-Emissionen wurde die Methodologie unter Anwendung nationaler Umrechnungsfaktoren angepasst. Der Anstieg der absoluten CO₂-Emissionen im Kreuzfahrtbereich um 26,1% beruht vornehmlich auf der ganzjährigen Inbetriebnahme der Mein Schiff 2 bei TUI Cruises.

Energieeinsatz (direkt und indirekt)

TJ	2011/12	2010/11	Veränd. %
TUI Travel*	92.441	93.203	- 0,8
TUI Airlines	76.955	80.174	- 4,0
TUI Hotels & Resorts	3.737	3.398	+ 10,0
Kreuzfahrten	4.018	3.187	+ 26,0
Sonstige	29	27	+ 7,5
Gesamt	100.225	99.815	+ 0,4

(TJ = Terajoule)

* Dies beinhaltet neben den Flug- auch die Hotel- und Kreuzfahrtaktivitäten der TUI Travel. Darüber hinaus sind Verwaltungsgebäude und Aktivitäten in den Urlaubsländern erfasst.

Der gesamte Energieeinsatz im TUI Konzern stieg im Geschäftsjahr 2011/12 leicht um 0,4% auf 100.225 TJ gegenüber dem Vorjahr an. Bei den TUI Hotels & Resorts sowie bei der Kreuzschiff-fahrt nahm der Energieeinsatz signifikant zu.

Maßnahmen zum Klimaschutz

TUI hat eine Klimastrategie erarbeitet, die sich auf die Vermeidung und Verringerung von Treibhausgasen entlang der gesamten Wertschöpfungskette konzentriert. Mit dem Einsatz effizienzsteigernder Technologien sowie dem schonenden Umgang mit Ressourcen leistet TUI Beiträge zur Emissionssenkung. Darüber hinaus werden Anpassungsmaßnahmen identifiziert und umgesetzt.

TUI Airlines

Die TUI Airlines haben über 30 Maßnahmen getroffen, die die Effizienz der Flugzeuge stetig steigern und die Emissionen senken. Dazu gehörten auch die kontinuierliche Erneuerung der Flugzeugflotte, die regelmäßige Wäsche der Turbinen und die Anbringung von so genannten Winglets. Die Reduzierung des Fluggewichts in der TUI Flotte trägt ebenfalls dazu bei, den Treibstoffverbrauch und entsprechend die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Bereits bei der Konstruktion wird auf eine leichte Bauweise geachtet, aber auch die Benutzung von z. B. leichten Trolleys für Getränke und Speisen senkt das Fluggewicht und spart Kerosin ein.

Durch die Einführung effizienter Karbonbremsen wird das Gewicht eines Flugzeugs um ca. 350 Kilogramm reduziert. Jährlich werden durch die neuen Bremsen insgesamt über 130.000 kg CO₂ eingespart.

Im Airline Index 2012 der unabhängigen Klimaschutzorganisation „atmosfair“ wurde die TUI Airline TUIfly im September 2012 als „Best International Charter Airline/Klimaeffizienteste Charterairline weltweit“ ausgezeichnet.

Nach Beschlussfassung der Europäischen Union wurde der Luftverkehr ab 2012 in den europäischen Emissionshandel (EU ETS) einbezogen. Die Fluggesellschaften des TUI Konzerns erfüllen die neuen gesetzlichen Bestimmungen.

TUI Airlines

		2011/12	2010/11	Veränd. %
Spezifischer Treibstoffverbrauch	l/100 pkm*	2,89	3,00	- 3,7
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – absolut	t	5.248.262	5.467.814	- 4,0
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – spezifisch	kg/100 pkm*	7,31	7,59	- 3,7
Stickoxid (NO _x) – absolut	t	34.302	34.749	- 1,3
Stickoxid (NO _x) – spezifisch	kg/100 pkm*	47,78	48,23	- 0,9
Kohlenmonoxid (CO) – absolut	t	1.444	1.639	- 11,9
Kohlenmonoxid (CO) – spezifisch	kg/100 pkm*	2,01	2,28	- 11,7
Kohlenwasserstoff (HC) – absolut	t	152	158	- 3,6
Kohlenwasserstoff (HC) – spezifisch	kg/100 pkm*	0,21	0,22	- 3,4

* pkm = Passagierkilometer

Durch eine Verringerung der Kapazität bei nahezu gleichbleibender Flugleistung sanken sowohl der spezifische Treibstoffverbrauch als auch die absoluten und spezifischen CO₂-Emissionen. Auch der Rückgang der anderen Emissionen ist dadurch begründet sowie durch den kontinuierlichen Flottenaustausch und den damit einhergehenden Einsatz effizienterer Flugzeuge.

Kreuzfahrten

Als Mitglied der International Association of Antarctica Tour Operators (IAATO) und der Association of Arctic Expedition Cruise Operators (AECO) führt Hapag-Lloyd Kreuzfahrten alle arktischen und antarktischen Reisen gemäß den Richtlinien dieser Verbände durch. Zum Schutz der sensiblen polaren Gewässer setzen die Kreuzfahrtschiffe der TUI Diesel statt Schweröl als Treibstoff ein und sind dazu angehalten, Diesel auch in anderen Gewässern zu bevorzugen. Durch Sensibilisierung von Gästen und Mannschaft sowie den Einsatz effizienter Technologien an Bord arbeitet der TUI Konzern daran, die Kreuzschifffahrt umweltverträglicher zu machen.

Neben den klimarelevanten Emissionen engagiert sich TUI Cruises für die Verringerung schädlicher Luftemissionen, wie Schwefeloxide, Stickoxide und Partikel (Ruß). Hierzu wurden auch im Geschäftsjahr 2011/12 Maßnahmen im operativen und schiffstechnischen Betrieb getroffen. Um den Treibstoffverbrauch – und somit auch die Emissionen – zu verringern, hat TUI Cruises ihre Flotte mit umweltfreundlichen, TBT-freien Unterwassersilikonanstrichen versehen. Diese reduzieren ebenso wie angebaute Hohlkörper am Heck des Schiffs (sog. Ducktail) den Strömungswiderstand. Durch eine intelligente Streckenplanung werden die Reiserouten kontinuierlich optimiert, zudem senkt die Verwendung von schwefelarmem Treibstoff den Ausstoß von Schwefel- und Partikelemissionen. Die Flotte von TUI Cruises wird 2014 um einen Neubau ergänzt, bei dem bereits in der laufenden Planungsphase Umweltschutztechnologien berücksichtigt werden, um insbesondere die Treibstoffeffizienz weiter zu verbessern.

In allen europäischen Häfen verwenden die TUI Kreuzfahrtschiffe während der Liegezeiten Treibstoff mit max. 0,1% Schwefelanteil. Auf Routen durch die Nord- und Ostsee wird Treibstoff mit max. 1% Schwefelanteil eingesetzt.

Für Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen, bietet Hapag-Lloyd Kreuzfahrten ihren Kunden die Möglichkeit, die Emissionen der Schiffsreise zu kompensieren. Zusammen mit der deutschen Organisation atmosfair wurde ein Klimarechner entwickelt, der verschiedene Parameter – wie zum Beispiel die Kabinenkategorie und die Aufenthaltsdauer an Bord – abfragt und anschließend den Klimafußabdruck der Reise ermittelt.

Der Hausbootspezialist Le Boat bietet seinen Kunden umweltfreundliche Hausboote mit Hybridtechnologie an. Die Boote werden von einem Dieselmotor mit geringen CO₂-Emissionen und Solarenergie angetrieben.

Kreuzfahrten

		2011/12	2010/11	Veränd. %
Spezifischer Treibstoffverbrauch	l/pnm*	0,25	0,28	- 11,1
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – spezifisch	kg/100 pnm*	74,68	83,70	- 10,8

* pnm = Passagierseemeile

Im Kreuzfahrtbereich der TUI AG ist ein Rückgang des spezifischen Treibstoffverbrauchs und der spezifischen CO₂-Emissionen zu verzeichnen. Dies ist begründet in einer höheren Auslastung einiger Schiffe, einer erhöhten Fahrleistung sowie einer Anpassung der Routen.

TUI Hotels & Resorts

Die Hotelmarken der TUI Hotels & Resorts zählen zu den Umweltführern an ihrem jeweiligen Standort und engagieren sich für den Klimaschutz.



Seit Anfang 2012 bieten die deutschen Dorfhoteles und Iberotels den Kunden klimaneutralen Urlaub und klimaneutrale Tagungen an. Durch vielfältige Maßnahmen zur Vermeidung und Verringerung von Emissionen senken die Hotels ihren CO₂-Fußabdruck erheblich. Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen, werden über den Kooperationspartner myclimate durch zertifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert.

Zahlreiche Clubs und Hotels im Portfolio von TUI Hotels & Resorts beziehen Energie aus regenerativen Quellen. Die Robinson Clubs in Spanien und Portugal generieren über ihre Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen jährlich über 1.500 Megawattstunden, die im Sommer bis zu 85% des Warmwassers erzeugen. Auch der griechische Robinson Club Daidalos auf Kos generiert mit einer Photovoltaikanlage einen Großteil seines Strombedarfs. Der Robinson Club Agadir nutzt eine 900 m² große Solaranlage zur Warmwassererzeugung in den Gebäuden und beim Pool und betreibt damit die größte Hotel-Solaranlage Marokkos. Der Robinson Club Fleesensee installierte ein Blockheizkraftwerk, das Strom und Wärme produziert und gleichzeitig CO₂-Emissionen und Betriebskosten einspart.

TUI Hotels & Resorts

		2011/12	2010/11	Veränd. %
Stromverbrauch – spezifisch	kWh/Übernachtung	17,16	17,18	- 0,1
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – spezifisch	kg/Übernachtung	9,6	11,0	- 12,9*

* Aufgrund einer Veränderung in der Methodik und der Berücksichtigung nationaler Umrechnungsfaktoren für Elektrizität im Geschäftsjahr 2011/12 ist diese Veränderung nur eingeschränkt aussagekräftig.

Bei den TUI Hotels & Resorts sank der Stromverbrauch pro Übernachtung um 0,1% auf 17,16 kWh. Die CO₂-Emissionen pro Übernachtung gingen aufgrund des effizienteren Einsatzes von Ressourcen, der stärkeren Berücksichtigung von erneuerbaren Energien und nationaler Umrechnungsfaktoren in der Datenerhebung auf 9,6 kg zurück.

**Freiwillige CO₂-Kompensation im Konzern**

In Zusammenarbeit mit der Stiftung myclimate bietet TUIfly ihren Kunden die Möglichkeit zur freiwilligen Kompensation von Treibhausgasen. Für die Kunden von TUI Deutschland besteht das Angebot, sowohl im Reisebüro als auch im Internet die CO₂-Emissionen ihrer gesamten Reise über myclimate zu kompensieren. In den Katalogen werden alle Kunden über die CO₂-Belastung der jeweiligen Flugstrecke informiert. Gefördert wird das Klimaschutzprojekt „Effiziente Kocher für die ländliche Bevölkerung im Siaya-Gebiet (Kenia)“. Weitere Veranstalter des TUI Konzerns bieten ihren Kunden ebenso die Möglichkeit, CO₂-Emissionen zu kompensieren. Die britischen Veranstalter Thomson Travel und First Choice steuern die CO₂-Kompensation über den World Care Fund.

Kompensation von Geschäftsreisen

Die TUI AG kompensierte rückwirkend alle im Geschäftsjahr 2011/12 entstandenen CO₂-Emissionen der geschäftlichen Flugreisen ihrer Mitarbeiter über die Stiftung myclimate. Insgesamt wurden 601 Tonnen klimaneutral gestellt. Auch die TUI Deutschland GmbH kompensierte alle dienstlichen Flugreisen, insgesamt 2.360 Tonnen CO₂.

Ressourceneffizienz

Den Verbrauch knapper werdender Rohstoffe kontinuierlich und konsequent zu senken, ist das Ziel des TUI Ressourcenmanagements.

Wasser

Wasser zählt zu den kostbarsten Ressourcen weltweit. In einigen Ländern der Welt, darunter auch vielen Urlaubszielen, übersteigt die Nachfrage das natürliche Vorkommen. Zahlreiche Maßnahmen – besonders im Bereich TUI Hotels & Resorts – tragen dazu bei, Wasser einzusparen und den Verbrauch pro Gast und Übernachtung kontinuierlich zu senken. In den Hotels werden die Kunden darüber informiert, wie sie selbst während ihres Aufenthalts Wasser sparen können.

Für die Begrünung der Hotelanlagen verwenden viele Hotels weiterhin regionaltypische Pflanzen, weil sie an die Umweltbedingungen und das jeweilige Wasseraufkommen ideal angepasst sind. Eine Tröpfchenbewässerung zu den nicht sonnenintensiven Tageszeiten hilft dabei, wertvolles Wasser einzusparen. Einige Riu Hotels nutzen darüber hinaus die Xeriscape-Anbautechnik, bei der zunächst bestimmte Faktoren wie z. B. klimatische Bedingungen, Lichtverhältnisse und Bodenbeschaffenheit untersucht werden, um anschließend eine entsprechend angepasste Bepflanzung vorzunehmen. Pflanzliche Schutzschichten, die ein Austrocknen der Böden und Erosion verhindern, tragen zu einem geringeren Bewässerungsbedarf bei.

An Bord der Kreuzfahrtschiffe von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und TUI Cruises wird Meerwasser gereinigt, entsalzt und aufbereitet, so dass es anschließend als Trinkwasser verwendet werden kann. Auch das Brauchwasser wird aufbereitet und findet in den Toilettenspülungen Verwendung.

Spezifischer Wasserverbrauch

I/Übernachtung	2011/12	2010/11	Veränd. %
TUI Hotels & Resorts	480,4	475,6	+ 1,0
Kreuzfahrten	378,0	409,5	- 7,7

Der Wassereinsatz bei den TUI Hotels & Resorts stieg im Geschäftsjahr 2011/12 um 1,0% auf 480,4 Liter pro Übernachtung. Der Anstieg beruht auf einem höheren Wasseraufkommen, jedoch sind bei der Betrachtung auch exogene Faktoren, wie längere Trockenzeiten in den Urlaubsgebieten oder klimatische Veränderungen, zu berücksichtigen.

Der Wasserverbrauch im Kreuzfahrtbereich ist um 7,7% auf 378,0 Liter pro Übernachtung gesunken. Die Gründe dafür sind vielfältig, wie beispielsweise die effizientere Nutzung von Wasser an Bord, auch externe Faktoren wie Wettersituationen müssen in Betracht gezogen werden.

Abfall

Ziele eines geregelten Abfallmanagementsystems sind, Ressourcen zu schonen und gleichzeitig die Umweltbelastungen und Kosten zu reduzieren sowie Abfälle in ein Kreislaufwirtschaftssystem zurückzuführen. Die TUI Hotels & Resorts führten erneut viele Maßnahmen durch, um das Abfallaufkommen zu senken. Im Fokus standen dabei die Trennung von Wertstoffen, die Steigerung der Wiederverwertungsquote und die ordnungsgemäße Entsorgung des unvermeidbaren Restmülls.

Wesentliche Maßnahmen zur Abfallvermeidung sind in den Hotels der Einkauf von Waren aus lokaler Produktion und in Großgebinden sowie der verstärkte Einsatz von Pfandbehältern. Die griechische TUI Hotelmarke Grecotel erreichte dadurch eine Reduzierung von Einwegverpackungen um 80%. Riu Hotels verzichteten auf Portionsverpackungen beim Buffet. In sieben Jahren wurden so über 295 Millionen Einzelpackungen eingespart – das entspricht über 4.700 Tonnen Plastikabfall.

Die alljährlich am Unternehmensstandort Hannover stattfindenden TUI Green Days thematisierten in 2012 das Thema Abfall und Wertstoffe. Eine Kunstaussstellung mit Diskussionsrunde von Experten im Haus der TUI AG wies auf die Gefährdung des Ökosystems Meer durch Plastikmüll hin.

Spezifisches Abfallaufkommen

kg/Übernachtung	2011/12	2010/11	Veränd. %
TUI Hotels & Resorts	1,41	1,43	- 1,0

Das Abfallaufkommen bei TUI Hotels & Resorts sank im Geschäftsjahr 2011/12 um 1,0% gegenüber dem Vorjahr auf 1,41 kg pro Übernachtung.

Zertifiziertes Umweltmanagement

Durch die Einführung und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Umweltmanagementsystemen in den einzelnen Konzerngesellschaften, insbesondere im Hotelbereich, wird die stetige Verbesserung der Umwelleistung angestrebt.

Im Geschäftsjahr 2011/12 blieb die Gesamtanzahl der nach dem internationalen Umweltstandard ISO 14001 zertifizierten Hotels von TUI Hotels & Resorts im Vergleich zum Vorjahr konstant. Somit haben insgesamt erneut 56 Hotels aus dem Portfolio von TUI Hotels & Resorts eine von unabhängigen Gutachtern bestätigte ISO 14001-Zertifizierung erhalten.

ISO 14001-Zertifizierungen TUI Hotels & Resorts

	2011/12	2010/11
Robinson Club	16	17
Iberotel	15	13
Grupotel	9	9
Sol Y Mar	6	5
Jaz Hotels & Resorts	3	3
Dorfhotel	3	5
Grecotel	3	3
Riu	1	1
Gesamt	56	56

Darüber hinaus ließen weitere Hotelbeteiligungen ihre Umweltmanagementsysteme nach anderen anerkannten Umweltstandards, wie dem Österreichischen Umweltzeichen, Green Star Hotel oder Travelife, überprüfen.

Die Umweltmanagementsysteme an den Verwaltungsstandorten der TUI AG, des Reiseveranstalters TUI Deutschland GmbH und der TUI Dienstleistungsgesellschaft mbH in Hannover wurden im Geschäftsjahr 2011/12 wieder erfolgreich hinsichtlich der ISO 14001-Anforderungen zertifiziert. Die TUI Airlines Thomson Airways und TUIfly Nordic haben ebenfalls Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001.



Umweltqualität im Hotelbereich

Gütesiegel EcoResort

Das von TUI Hotels & Resorts in Kooperation mit dem Nachhaltigkeitsmanagement der TUI AG geschaffene Gütesiegel EcoResort ist aktuell einer der anspruchsvollsten Qualitätsstandards für nachhaltige Entwicklung in der Ferienhotellerie.



www.ecoresort-tui.com

Nach Überprüfung durch akkreditierte externe Gutachter führten dieses Siegel insgesamt 43 Hotel- und Clubanlagen der konzerneigenen Hotelmarken von TUI Hotels & Resorts im vergangenen Geschäftsjahr. Über den verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt durch die TUI Hotelmarken berichtet TUI Hotels & Resorts umfassend auf der EcoResort-Homepage. Neben klar definierten Kernkriterien werden hier ebenso die vielfältigen ökologischen wie sozio-kulturellen Nachhaltigkeitsprojekte der einzelnen EcoResort-Häuser umfassend präsentiert. Somit ist die EcoResort-Internetseite nicht nur zentrales und öffentlich zugängliches Informationsmedium, sondern liefert darüber hinaus auch den konzerneigenen Hotelmarken und deren Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagern viele interne Benchmarks.



TUI Umwelt Champion

Die 138 umweltfreundlichsten Hotels aus dem TUI Deutschland Produktangebot wurden in 2012 erneut mit dem TUI Umwelt Champion ausgezeichnet. Das Umweltengagement und die sozialen Initiativen der Vertragshoteliers wurden über eine Online-Checkliste und anhand der Ergebnisse der TUI Gästebefragung ermittelt.

Green Star Hotel Initiative

Die TUI ist zusammen mit ihrem ägyptischen Partner Travco Group einer der Hauptpartner der Green Star Hotel Initiative und unterstützt so aktiv den Ressourcenschutz am Roten Meer. Die Initiative wird in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, dem ägyptischen Tourismusministerium und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung umgesetzt.



Im Rahmen des Projekts wurde nach internationalen Standards (Global Sustainable Tourism Criteria) in Zusammenarbeit mit Hotelanlagen in der Region El Gouna ein Umweltgütesiegel für die ägyptische Hotellerie entwickelt. Die Anforderungen an ein Green Star Hotel sind auf die extremen geografischen und klimatischen Bedingungen Ägyptens zugeschnitten. Ein besonderer Schwerpunkt gilt dem Ressourcenschutz am Roten Meer. So haben sich die Green Star Hotels verpflichtet, den Wasserverbrauch in den Zimmern bis 2014 um 15% zu reduzieren. Zugleich soll der Stromverbrauch pro Übernachtung um 20% sinken (Basis 2010).

Die Initiative, die in El Gouna ihren Anfang nahm, wurde inzwischen auf weitere Regionen am Roten Meer ausgedehnt: Madinat Makadi, Madinat Coraya, Taba Heights und Sharm El Sheikh. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden weitere Hotels nach Green Star zertifiziert, darunter viele TUI Hotels & Resorts sowie Vertragshotels. Insgesamt konnten schon 46 Hotels in Ägypten eine Green Star-Auszeichnung erlangen.

Internationale TUI Nachhaltigkeits Auszeichnung

Die TUI AG hat die Internationale Nachhaltigkeits Auszeichnung in 2012 an das Global Sustainable Tourism Council (GSTC) vergeben. Der mit 10.000 € dotierte Preis wurde für das besondere Engagement der Initiative für eine Harmonisierung von touristischen Zertifizierungssystemen verliehen.

Biodiversität

Als weltweit tätiges Unternehmen sind wir uns bewusst, dass unsere geschäftlichen Aktivitäten auf lokaler, regionaler und globaler Ebene Auswirkungen auf die biologische Vielfalt haben. Im Geschäftsjahr 2011/12 arbeitete die TUI an der weiteren Umsetzung der Erklärung der Initiative Biodiversity in Good Company. Diese beinhaltet die Verpflichtung zur Analyse der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die biologische Vielfalt und die Aufnahme von Biodiversitätskriterien in das Umweltmanagementsystem.

Die TUI legte Handlungs- und Qualitätsziele im Themenfeld biologische Vielfalt fest, die konzernweit in Maßnahmen umgesetzt wurden. Regelmäßige Überprüfungen der Zielerreichungen und umfassende interne und externe Kommunikation, z. B. im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht und auf der Konzern-Website, stellen die Effektivität der Schutzmaßnahmen sicher und tragen zur Bewusstseins- und Vertrauensbildung bei Gästen, Mitarbeitern und Partnern bei.



Deutscher CSR-Preis

Die TUI AG wurde beim 8. Deutschen Corporate Social Responsibility (CSR) Forum im April 2012 mit dem CSR-Preis in der Kategorie „Biodiversitätsmanagement zum Erhalt der weltweiten biologischen Vielfalt“ ausgezeichnet. Den Deutschen CSR-Preis erhalten Unternehmen für ihre herausragenden Leistungen in verschiedenen Feldern der gesellschaftlichen Verantwortung und des nachhaltigen Wirtschaftens.

Konzernweit beteiligte sich TUI im abgelaufenen Geschäftsjahr an vielfältigen Projekten und Initiativen zum Schutz der biologischen Vielfalt.

East African Dolphin Connection

TUI engagiert sich für die East African Dolphin Connection. Die Organisation bündelt und steuert die Aktivitäten der im Year of the Dolphin entstandenen 27 „Dolphin Clubs“ an kenianischen Schulen. Die Clubs leisten einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung in Bezug auf den marinen Artenschutz. TUI und die Zielgebietsagentur Pollmans Tours & Safaris unterstützen das Projekt – dem lokalen Projektkoordinator wurde u. a. ein „Delfin Bus“ zur Betreuung der weit verstreuten Clubs bereitgestellt.

Meeresschildkröten

Meeresschildkröten sind von besonderer Bedeutung für marine Lebensräume und vom Aussterben bedroht. Die Türkei zählt zu den wichtigsten Nistgebieten für Meeresschildkröten im Mittelmeerraum. Vor allem für die Grüne Meeresschildkröte und die Unechte Karettschildkröte sind die Küstengebiete in der Region Dalaman besonders bedeutend. Die Nistzeit der Meeresschildkröten fällt in die Sommersaison, die wichtigste Reisezeit für Urlauber. Durch eine starke Stranderschließung oder -nutzung kann sich auch der Tourismus gefährdend auf Meeresschildkrötenpopulationen auswirken.

Um die Population der bedrohten Reptilien zu schützen, führte das Umweltmanagement der TUI AG in Kooperation mit der Nachhaltigkeitsinitiative Futouris das Projekt „Reisende ohne Grenzen“ fort. In der türkischen Region Dalaman wurden Strandabschnitte mit Hinweistafeln zu Nistplätzen versehen und Gelege durch spezielle Käfige geschützt.

Die TUI AG erstellte zudem den „Leitfaden für den nachhaltigen Schutz von Meeresschildkröten“ für Hoteliers sowie eine Gästeinformation mit Verhaltenstipps, die in den Hotels der Region zur Verfügung gestellt wurden.

Riu Hotels auf Boa Vista engagierten sich in 2012 gemeinsam mit der Naturschutzorganisation Natura 2000 auf den Kapverdischen Inseln für die bedrohten Meeresschildkröten. Gemeinsam mit Natura 2000 wurden Schutzmaßnahmen für Gelege im Bereich der Hotelstrände umgesetzt und die Gäste der Hotels in die Schutzaktionen einbezogen.

In einem Projekt der TUI Travel Trainees wurden die konzernweit durchgeführten Projekte zum Schutz der Meeresschildkröten zusammengestellt. In Abstimmung mit der TUI AG wurde eine Online-Plattform gestartet, um Projekterfolge aus einzelnen Projekten leichter auf weitere Artenschutzprojekte zu übertragen.

Mitarbeiter

In einem zunehmend dynamischen Umfeld steht die TUI vor vielfältigen Herausforderungen. Den Schlüssel für den Erfolg stellen dabei unsere Mitarbeiter dar. TUI ist es wichtig, als Arbeitgeber authentisch zu sein und die Arbeitgebermarke TUI glaubwürdig auszufüllen. Nur so wird es uns gelingen, engagierte und erfolgreiche Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, die sich mit uns gemeinsam den aktuellen wie zukünftigen anspruchsvollen Herausforderungen stellen. Die Rolle des Bereichs Human Resources als strategischer Partner gewinnt in diesem Zusammenhang weiter an Bedeutung.

Nachwuchssicherung und Talentakquisition

Ausbildung

Die Nachwuchssicherung im TUI Konzern nimmt schon seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert ein. Allein in Deutschland haben junge Menschen die Wahl zwischen Ausbildungsmöglichkeiten in zwölf unterschiedlichen Berufen und einem dualen Studiengang. Zum Bilanzstichtag 2012 wurden 545 junge Mitarbeiter in diesen Ausbildungsgängen ausgebildet. Von den Auszubildenden, die

2012 ihre Ausbildung abgeschlossen haben, wurden 64,4% in ein Anstellungsverhältnis übernommen. Die Ausbildungsquote lag mit 5,5% leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die hohe Ausbildungsqualität zeigte sich erneut durch Ehrungen von Absolventen bei den Industrie- und Handelskammern bei der Landesbestenehrung sowie den Bundessieg einer Auszubildenden zur Reiseverkehrskauffrau.

Das bereits im Sommer 2011 bei den TUI Hotelmarken Iberotel und Dorfhotel implementierte Ausbildungsförderungsprogramm wurde im Berichtszeitraum erfolgreich fortgesetzt. Dabei standen den angehenden Köchen, Hotel- und Restaurantfachkräften, Bürokauleuten sowie Kaufleuten für Tourismus und Freizeit insgesamt 40 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung werden Weiterbeschäftigungen im In- oder Ausland ermöglicht.

Talentakquisition

Durch eine Vielzahl von Aktivitäten präsentiert sich die TUI im Wettstreit um Fach- und Führungskräfte als attraktiver Arbeitgeber für junge Talente. Im Mai 2012 war die TUI AG Gastgeber für das Studentenforum im Tönissteiner Kreis e. V., wo unter anderem zum Thema „Konzernstrategie und nachhaltige Entwicklung: Wohin geht die Reise?“ diskutiert wurde. Zum Teilnehmerkreis zählten insgesamt 30 Studenten und Doktoranden bzw. junge Berufstätige verschiedener Studienrichtungen, die sich im Studentenforum engagieren.

Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Arbeitskreis zum Thema Hochschulkooperationen etabliert, um die TUI verstärkt als Arbeitgeber der Wahl für Studenten und Absolventen unterschiedlicher Fachrichtungen zu positionieren sowie den Kontakt zu Hochschulen, Fakultäten, Professoren und herausragenden Studenten zu intensivieren.

Employer Branding

Im März 2012 wurde die gesellschaftsübergreifende TUI Arbeitgebermarke „Ein Arbeitstag – 3.036 Lächeln gezaubert“ auf dem deutschen Arbeitsmarkt platziert mit dem Ziel, TUI verstärkt als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und trotz des sich verschärfenden Wettbewerbs qualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren. Darüber hinaus setzt die Kampagne auf eine positive Wirkung nach innen, um Mitarbeiter an TUI als Arbeitgeber zu binden.

Die Einführung der Arbeitgebermarke erfolgte durch umfassende Personalmarketingmaßnahmen, die unter anderem den Relaunch der Karriere-Website, die Einrichtung einer Facebook-Karriere-Fanpage und eines YouTube-Kanals, ein neues Messekonzept für Ausbildungs- und Jobmessen sowie eine Anzeigenkampagne umfassten.

Führungskräfteentwicklung

Aufgrund der zunehmenden Herausforderungen werden insbesondere auch an die Führungskräfte hohe Erwartungen gestellt. Die Identifikation und Förderung von Führungskräften standen somit auch im Berichtszeitraum im Fokus der Führungskräfte trainings. Neben innovativen Methoden zur Potenzialdiagnostik wie dem Management Profiling gewann dabei individuelles Coaching weiter an Bedeutung.

Darüber hinaus wurde damit begonnen, ein konzernweites Talentmanagement aufzubauen; deutschlandweit wurde dies im Rahmen des Mixed Leadership-Projekts gestartet. Zusätzlich gibt es gesellschaftsspezifische Talentmanagementprogramme. Die TUI Deutschland bietet mehrmals im Jahr so genannte Lernkonferenzen an, bei denen Führungsthemen mit einem Teilnehmerkreis von rund 100 Personen von verschiedenen Seiten beleuchtet werden. Im Berichtszeitraum wurden Konferenzen zu Themen wie Change-Management oder Führungs- und Unternehmenskultur angeboten, bei denen neben der Vermittlung von Fachthemen auch der Erfahrungsaustausch und das Bilden von Netzwerken gefördert wurden.



www.tui-group.com/de/jobcareer

Auf internationaler Ebene zählen bei TUI Travel weiterhin das „Global High Performance Leadership Programme“ sowie das „Global Responsible Leadership Programme“ zu wesentlichen Bestandteilen der Führungskräfteentwicklung. Während sich Ersteres auf den Ausbau von Führungskompetenzen fokussiert, hat das Zweitgenannte zum Ziel, die nachhaltige Entwicklung und das soziale Engagement der Teilnehmer zu fördern. Etabliert hat sich zudem das „TUI Horizon Programme“ zur Entwicklung von Führungskompetenzen und strategischen Fähigkeiten. Darüber hinaus bieten die einzelnen Konzerngesellschaften weitere Programme an, so hat z. B. TUI Nordic ein spezielles Mentoring-Programm zur Förderung der Teamfähigkeit aufgesetzt.

Als wesentliches Element für eine nachhaltige Nachwuchssicherung und -entwicklung für Fach- und Führungspositionen gilt das an Hochschulabsolventen gerichtete „International Graduate Leadership Programme“ des TUI Konzerns. Das internationale Programm umfasst fünf konzernübergreifende Aus- und Inlandseinsätze und bietet somit in 18 Monaten einen umfassenden Einblick in das touristische Geschäft. Teilnehmer aus Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Polen und Russland repräsentieren die Internationalität des Konzerns und spiegeln bereits in der Ausbildung das länderübergreifende, vernetzte Arbeiten wider. Darüber hinaus bieten auch einzelne Konzerngesellschaften wie z. B. TUIfly oder TUI Deutschland gesellschaftsspezifische Trainee-Programme an.

Lebenslanges Lernen

Die kontinuierliche Verbesserung der Qualität spielte auch bei Angeboten zur Förderung und Entwicklung der Mitarbeiter im Konzern eine wesentliche Rolle. Die Erfüllung dieser Ansprüche wurde im Geschäftsjahr 2011/12 durch die erfolgreiche Rezertifizierung nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) bestätigt.

Der demografische Wandel bedingt eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit und die Notwendigkeit, die Erhaltung der körperlichen und geistigen Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern. Diesem Themenschwerpunkt wurde mit verschiedenen Workshops und Seminaren zur Work-Life Balance und zur individuellen Stressprävention Rechnung getragen. Dem wachsenden Bedarf an individuellen Weiterbildungslösungen konnte mit Veranstaltungen zum Projekt- und Prozessmanagement, zu Kundenorientierung und Dienstleistung entsprochen werden.

Demografiemanagement

Altersvorsorge

Im Rahmen der Vergütungssysteme werden den Beschäftigten der Konzernunternehmen Leistungen der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung zugesagt. Zum Aufbau einer privaten Altersversorgung stehen den Mitarbeitern u. a. Pensionskassen, Direktversicherungen sowie auch Einzel- oder Direktzusagen zur Verfügung. Auf diesem Weg können steuer- und sozialversicherungsrechtliche Fördermöglichkeiten genutzt werden. Ungeachtet der freiwilligen betrieblichen Angebote auf Gewährung einer Altersversorgung sind die Gesellschaften im TUI Konzern auch gesetzlich verpflichtet, ihren Mitarbeitern die Umwandlung von Bruttoarbeitsentgelt für die Altersvorsorge, so genannte Entgeltumwandlung, zu ermöglichen. Zu diesem Zweck hat die TUI AG mit einem etablierten Versicherungsunternehmen vorteilhafte Gruppenverträge abgeschlossen, die von allen deutschen Mitarbeitern genutzt werden können.

Altersteilzeit

Das Altersteilzeitgesetz bietet den deutschen Konzerngesellschaften als zusätzliche Flexibilisierung für die betriebliche Personal- und Nachfolgeplanung das Instrument des gleitenden Wechsels von der Berufstätigkeit in den Ruhestand. Für die erforderliche Absicherung der angesparten Wertguthaben gegen eine etwaige Insolvenz des Arbeitgebers wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12 für 188 in Altersteilzeit befindliche Mitarbeiter 10,6 Mio. € im Rahmen eines Kapitalanlagemodells bereitgestellt.



Gesundheit

Auch in 2012 zählte das von der TUI AG praktizierte Gesundheitsmanagement zu den besten des Corporate Health Award und wurde erneut in die Exzellenzkategorie dieses Gütesiegels, das die führende Qualitätsinitiative für betriebliches Gesundheitsmanagement in Deutschland ist, eingestuft. Im Wesentlichen beruht das TUI Gesundheitsmanagement auf zwei Grundlagen:

Gesundheit

Verhaltensprävention	Feedback Information Talks	Wellness Integration Training Health Activities	TUI	Grundlagen Wissenschaftliche Erkenntnisse, Gesetze, Betriebsverein- barungen
Verhältnisprävention	Unternehmens- kultur	Psychisches Wohlbefinden	Arbeitssicherheit	

Die Verhaltensprävention deckt zahlreiche Aspekte der klassischen betrieblichen Gesundheitsförderung ab. Unter dem Titel „Fit with TUI“ ist eine Vielzahl von Maßnahmen gebündelt, die den Stellenwert von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz unterstreichen. Mitarbeiter können an Expertenberatungen und begleiteten Bewegungsangeboten wie zum Beispiel Rückentraining teilnehmen oder einen Chiroprakt konsultieren. Die Verhältnisprävention widmet sich den gesundheitsbeeinflussenden Bedingungen, die den Stellenwert von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz betonen. Persönliche und berufliche Konfliktsituationen, wie zum Beispiel Stress und Burn-out, sind Themen, die in diesem Kontext sehr ernst genommen werden. So gibt es in Hannover ein Team von geschulten Mitarbeitern und eine externe Psychologin, die als Kompetenzteam für persönliche Gespräche zur Verfügung stehen.

Großen Wert legt die TUI auch auf sicheres und die Gesundheit bewahrendes Arbeiten. In regelmäßigen Abständen werden von Fachkräften der TUI Dienstleistungsgesellschaft Bewertungen und Maßnahmen zur Arbeitssicherheit, wie Bürobegehungen, Gefährdungsbeurteilungen sowie interaktive Unterweisungen, durchgeführt. Bei der TUI Travel sind die Arbeitssicherheitssysteme in den einzelnen Geschäftsbereichen nach den Richtlinien des „Successful Health & Safety Management“ (HSG65) und denen der OHSAS 18001 ausgerichtet. Nach diesen Standards werden bei TUI Travel Gesundheits- und Sicherheitsrisiken minimiert, zum Beispiel durch die Teilnahme an einem internen E-Learning-Programm. Um Verletzungen an Bord von Schiffen zu minimieren bzw. vorzubeugen, hat auch TUI Cruises die Relevanz der Arbeitssicherheitsthemen gegenüber der Schiffsbesatzung deutlich hervorgehoben und dafür das Safety First-Programm entwickelt. Ziel des Programms ist es, die Schiffsbesatzungen direkt an Arbeitssicherheitslösungen zu beteiligen. Ausgewählte Verbesserungsideen werden auf den Schiffen von TUI Cruises umgesetzt.

Betriebskrankenkasse

Nach Jahren, in denen dem Vermögensaufbau Vorrang eingeräumt wurde, konnte angesichts der soliden Finanzentwicklung wieder mit halbjährlichen Bonuszahlungen für die BKK-versicherten Mitarbeiter begonnen werden. Diese Boni erhalten BKK-Mitglieder, wenn ihr Betrieb im Rahmen gemeinsam gesteckter Ziele die Gesundheit am Arbeitsplatz aktiv fördert. Individuelle Gesundheitsbemühungen belohnt die BKK darüber hinaus mit bis zu 150 € jährlich. Mittlerweile nehmen alle Inlandsgesellschaften der TUI am Modell teil, in dessen Rahmen die TUI BKK auch beträchtliche Mittel und Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung zur Verfügung stellt. Nicht nur beim Bonusmodell arbeiteten die TUI BKK und das Gesundheitsmanagement des Konzerns eng zusammen. Insbesondere trugen zielgruppen- und bedarfsorientierte Programme weiterhin zu einer optimierten Gesundheitsversorgung der Mitarbeiter des TUI Konzerns bei. Beispielhaft ist die erfolgreich angelaufene Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover und der

Deutschen Rentenversicherung zur frühzeitigen Erkennung und Behandlung von psychischen Störungen, die inzwischen als Leuchtturmprojekt gilt. Die TUI BKK betreute zum Berichtsstichtag rund 12.600 Mitglieder und deren Familienangehörige.

Projekt „Demografischer Wandel“

Die TUI Deutschland startete im Mai 2012 mit einem Projekt zum demografischen Wandel. Im ersten Schritt erfolgte eine Datenerhebung und -auswertung zur Altersstruktur der Belegschaft, zur Fluktuation oder zum Ausbildungssystem. Zur Weiterentwicklung des Ausbildungssystems wird zunächst an einer nachhaltigen Bindung der Absolventen gearbeitet. In den nächsten Monaten werden weitere Aspekte wie Frauen in Führungsfunktionen, ausländische Mitarbeiter oder auch Programme für ältere Mitarbeiter in den Fokus rücken.

Diversity-Management

Diversity bezeichnet in der Arbeitswelt die heterogen zusammengesetzte Belegschaft in Unternehmen, wobei sich Unterschiede beispielsweise durch verschiedene Hautfarben oder auch durch unterschiedliche kulturelle und soziale Werthaltungen ergeben können. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt in 2008 hat TUI ein grundlegendes Bekenntnis abgegeben, die Vielfalt der Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu fördern. Für TUI als weltweit agierenden Touristikonzern sind Vielfalt und Globalisierung Schlüssel für den Unternehmenserfolg. In diesem Zusammenhang sind vielfältige Projekte zur Förderung der Wertschätzung von Vielfalt initiiert worden, im Berichtszeitraum insbesondere zu den Themen Herkunft (Open Door-Stipendium für Mitarbeiterkinder für einen Gastfamilienaufenthalt), andere Welten (Seitenwechselfesttag, Vorlese-Coaching) und gleiche Teilhabe (Bewerbungstraining für junge Menschen mit Behinderung, Projekte mit Behindertenwerkstätten).

Work Life-Balance

Als familienfreundlicher Touristikonzern unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Von den Angeboten können Männer und Frauen mit familiären Pflichten genauso profitieren wie Mitarbeiter, die Raum für andere private Ziele benötigen. Zu den unterstützenden Rahmenbedingungen gehören in Deutschland flexible Arbeitszeiten, unterschiedliche Teilzeitmodelle, Home Office-Möglichkeiten sowie die Möglichkeit, eine Auszeit zu nehmen. Dabei können die Mitarbeiter über die gesetzlichen Ansprüche hinaus Pflege- und Familienpflegezeiten sowie eine intranetbasierte Betreuungsbörse zur gegenseitigen Unterstützung nutzen. Für Mitarbeiter mit Kindern existiert zusätzlich eine Reihe weiterer Maßnahmen:

- Elternzeit mit Verlängerungsmöglichkeit
- Teilzeitausbildung für junge Mütter und Väter
- Finanzielle Zuschüsse zur Kinderbetreuung
- Betriebseigene Kinderkrippe und Sommerferienbetreuung für Grundschul Kinder

Moderne Unternehmens- und Führungskultur

Mixed Leadership steht für gemischte Führungsteams, in denen die Menschen durch ihre individuellen Eigenschaften, Interessen und Perspektiven gemeinsam optimale Ergebnisse erzielen. Um diese Vision zu erreichen, engagieren sich viele Konzerngesellschaften für eine fortschrittliche Unternehmens- und Führungskultur, die Offenheit, Individualität und Chancengleichheit fördert. Frauen wie Männer sollen gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihre beruflichen und privaten Ziele umzusetzen. Mit der Etablierung moderner Rahmenbedingungen und gemischter Führungsteams wollen wir nicht nur unsere Wettbewerbsfähigkeit stärken, sondern auch unsere Position als attraktiver Arbeitgeber. Mixed Leadership stellt damit nicht nur eine Frage der Grundhaltung dar, sondern ist ein Dauerthema der personalstrategischen Arbeit.

Die praktische Umsetzung erfolgt zunächst in vier Feldern:

- Im Teilprojekt Unternehmenskultur sollen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine moderne Führungskultur benötigt – vom Austausch zwischen den Führungsebenen über die positive Bindung an das Unternehmen bis hin zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Ziel des Teilprojekts Arbeits(zeit)modelle ist die Konzeption und Einführung flexibler Arbeitsmodelle, die über das bisherige Angebot der TUI hinausgehen.
- Das Teilprojekt Talentmanagement setzt auf die langfristige Sicherstellung der Besetzung von erfolgskritischen Rollen im Unternehmen, kombiniert mit einer stärkeren konzernübergreifenden Zusammenarbeit.
- Eingebunden in den Talentmanagementprozess ist zudem das vierte Handlungsfeld Mentoring. Ende Juni 2012 startete das einjährige Pilotprogramm mit dem Fokus auf weibliche Talente mit insgesamt zehn Tandems an den Standorten Hannover und Hamburg. Neben den individuellen Gesprächen in den Tandems werden die Teilnehmer durch ein umfassendes Rahmenprogramm mit Austausch- und Reflexionseinheiten unterstützt.

Der Anteil von Frauen an der Gesamtleistung in Deutschland lag zum Ende des Geschäftsjahres wie im Vorjahr bei rund 70,0%. In den Führungspositionen lag der Frauenanteil in Deutschland bei 35,7%, konzernweit sogar bei 37,9%. Langfristig soll der Frauenanteil in Führungspositionen, insbesondere im Top-Management, weiter ausgebaut werden.

Im Oktober 2011 wurde der TUI AG für die Dauer von drei Jahren das „TOTAL E-Quality“-Prädikat für vorbildlich an Chancengleichheit orientierte Personalpolitik verliehen.



Engagement der Mitarbeiter

Befragung „Mitarbeiterengagement – Your voice“

TUI Travel startete im September 2012 die internetbasierte Mitarbeiterbefragung „Your voice“. Ausgerollt in 40 Ländern und 14 Sprachen erreichte die Mitarbeiterbefragung rund 300 Gesellschaften und damit mehr als 50.000 Mitarbeiter. Die Antwortrate lag bei 69%. Mit der Beantwortung von 60 Kernfragen und zwei ausführlicheren Stellungnahmen wird das Ziel verfolgt, Meinungsbilder über das Unternehmen sowie gemeinsam anzugehende Verbesserungsvorschläge zu generieren. Für die 300 Top-Führungskräfte der TUI Travel wurde ein spezieller Führungsfragebogen erstellt. 79% der Befragten sind stolz darauf, bei der TUI Travel zu arbeiten. 84% spiegeln eine hohe Kundenfokussierung wider. Weiterhin haben 82% der Mitarbeiter eine klare Vorstellung davon, wie sie TUI Travel bei ihrer Zielerreichung unterstützen können.

Konzernweites betriebliches Vorschlagswesen

Einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit liefert auch das bereits in 2010 eingeführte betriebliche Ideenmanagement, das die Mitarbeiter in Deutschland aktiv in die Gestaltung konzernweiter Arbeits- und Entwicklungsprozesse einbezieht. Ziel ist es, alle Mitarbeiter zu motivieren, über ihren Aufgabenbereich hinaus mitzudenken, mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Zahlreiche Ideen wurden aufgegriffen, so z. B. Vereinfachungen in Buchungssystemen, die zu einer schnelleren Bearbeitung und damit höherer Kundenzufriedenheit führen, oder auch Energiesparvorschläge wie die Nutzung von Photovoltaik, Bewegungsmeldern und Energiesparlampen.

Mit der Initiative „Green Ideas Factory“ ermunterte auch TUI Travel ihre Mitarbeiter dazu, speziell Ideen zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsförderung einzureichen. Eine weitere Aktion fand unter dem Motto „10 years 10 causes“ statt. Anlässlich ihres 10. Geburtstags rief die Marke Hotelbeds zu Mitarbeiterideen für monatlich wechselnde Themenbereiche auf.

Gesellschaftliches Engagement

TUI als international tätiger Konzern versteht die Wahrnehmung von Verantwortung gegenüber der Gesellschaft als einen wesentlichen Faktor für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg.

„Trinkwasser für Afrika“

Die gemeinsam vom Global Nature Fund, dem Fußballverein Hannover 96 und TUI ins Leben gerufene Aktion „Trinkwasser für Afrika“ wurde auch in 2011/12 erfolgreich fortgeführt. Mithilfe von Spenden, die bei Heimspielen der Fußballmannschaft gesammelt wurden, konnten Trinkwasseraufbereitungsanlagen und Brunnen in Kenia und der Elfenbeinküste installiert bzw. instand gesetzt werden. Dank der Spendeneinnahmen aus dem Projekt konnte der Projektpartner Global Nature Fund gemeinsam mit seinen vor Ort tätigen Partnerorganisationen bislang mehr als 20.000 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser gewährleisten.

Förderprojekt Tunesien

Der Tourismus spielt für die Wirtschaft in Tunesien eine wesentliche Rolle. Angesichts des politischen Umbruchs in Tunesien entstand in 2012 eine Kooperation der TUI Deutschland mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Bereich der Tourismuswirtschaft und dort insbesondere in der Frauenförderung. Das Projekt wird von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit durchgeführt. TUI Deutschland und das BMZ teilen sich die Finanzierung von 1 Mio. € über eine Projektlaufzeit von fünf Jahren.

Im Berichtszeitraum wurden in Kooperation mit dem tunesischen Hotelverband Trainings zum Thema „Unternehmenskultur und Chancengleichheit“ durchgeführt. Zu den Inhalten gehören unter anderem die Verbesserung der Arbeitsbedingungen insbesondere für weibliche Angestellte. Zudem wird das Thema ökologische und soziale Nachhaltigkeit in die Trainings integriert. Die erfolgreiche Umsetzung wird durch ein systematisches Monitoring sichergestellt.

Unterstützung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen

Hilfe für Haiti

Nach der verheerenden Erdbeben-Katastrophe auf Haiti in 2010 entwickelte TUI das auf fünf Jahre angelegte TUI Hilfsprojekt „Lebensnester für Haiti“, mit dem das Unternehmen einen Beitrag zum Wiederaufbau leistet. Partner des konzernübergreifenden Hilfsprojekts ist die Organisation Don Bosco Mundo, die seit 75 Jahren in Haiti aktiv ist. Das Projekt „Lebensnester“, das den Kindern und Jugendlichen Haitis ein Heim, schulische Ausbildung und berufliche Perspektiven gibt, wurde im Geschäftsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Bau einer Grund- und Sekundarschule in der Gemeinde Gressier ist abgeschlossen und erste Ausbildungslehrgänge wurden angeboten. An dem konzernübergreifenden Hilfsprogramm in Kooperation mit der Nachhaltigkeitsinitiative Futouris e. V. beteiligen sich die TUI AG, TUI Deutschland, TUI Suisse sowie TUI Österreich.

ECPAT

TUI Konzerngesellschaften setzten im Geschäftsjahr ihr weltweites Engagement für den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung fort. TUI Reiseleiter erhielten Schulungen zum Schutz von Kindern im Rahmen eines permanenten Mitarbeitertrainings.

TUI Nederland startete ein Projekt in Brasilien in Kooperation mit Plan Nederland und ECPAT Nederland. Zentraler Ansatzpunkt ist die Ausbildung von Mädchen im Nordosten Brasiliens, die häufig bedingt durch große Armut, weit verbreitete Arbeitslosigkeit und mangelnde Perspektiven in die Prostitution geraten. Im Rahmen des auf drei Jahre angelegten Projekts werden Trainingsprogramme durchgeführt, die insgesamt 240 Mädchen die Möglichkeit geben, in der Tourismusbranche zu arbeiten.



Filmbericht zum Projekt:
www.tui-group.com/de/nachhaltigkeit/gesellschaft/lebensnester

Peter Maffay Stiftung

Die TUI AG förderte weiterhin die Arbeit der Peter Maffay Stiftung mit 200 Freiflügen nach und von Mallorca. Die Stiftung ermöglicht schwer erkrankten Kindern oder Kindern mit sozialen Problemen einen Aufenthalt auf der Finca der Stiftung auf Mallorca.

TUI Patenschaft

Die TUI Patenschaft der Mitarbeiter am Standort Hannover unterstützte in 2012 Löwenzahn, ein Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche in Hannover. Der Verein ermöglicht Kindern und Jugendlichen, bei denen ein Familienmitglied oder ein nahestehender Mensch gestorben ist, eine kindgerechte Trauerarbeit.



Weitere Informationen:
www.tui-stiftung.de

Engagement der TUI Stiftung

Die TUI Stiftung wurde im Jahr 2000 aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Preussag AG, heute TUI AG, gegründet. Die TUI AG bündelt in den Aktivitäten der Stiftung ihr soziales und gesellschaftliches Engagement in Niedersachsen. Die Stiftung hat seit ihrer Gründung Projekte mit mehr als 4,5 Mio. € gefördert.

Die TUI Stiftung förderte im Berichtszeitraum in ihren drei Förderschwerpunkten – Wissenschaft und Forschung, Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen sowie Kunst und Kultur – 47 ausgewählte Projekte und vergab zwei Stiftungspreise.

Im Bereich Wissenschaft unterstützt die TUI Stiftung bereits über sechs Jahre die Begleitforschung des Projekts „Prävention durch frühe Förderung“ des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen. Im Rahmen des Modellversuchs „Pro Kind“ werden in Deutschland neue Wege der Frühförderung von Kindern aus Hochrisikofamilien erprobt und ihre Effektivität überprüft, erste Ergebnisse des langfristigen Modellversuchs wurden 2010 vorgestellt, das Projekt wird 2012 abgeschlossen.

Ebenfalls im Bereich der Wissenschaftsförderung wurde in 2012 zum 24. Mal der mit 20.000 € dotierte Rudolf-Schoen-Preis für die beste wissenschaftliche Veröffentlichung eines Mitarbeiters der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) ausgeschrieben. Erstmals wurde ein Programm zur Förderung junger Wissenschaftler auf dem Weg zur Habilitation an der MHH ausgeschrieben.

Im Bereich Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen förderte die TUI Stiftung in den drei Schwerpunkten Berufsorientierung, Integration und kulturelle Bildung insgesamt 36 Projekte in Niedersachsen. So wurde z. B. gemeinsam mit dem Eishockeyteam der Hannover Scorpions das Projekt „Join the team – Sportler machen Schule“ durchgeführt, ein Training zur Förderung der Integrationsfähigkeit und zur Berufsorientierung für Schüler aus sozialen Brennpunkten. Zum dritten Mal wurde 2012 der Förderpreis „Gemeinsam in Hannover – wir sind die Zukunft“ für Kinder- und Jugendprojekte in Hannover vergeben.

Im Fokus des Bereichs Kunst und Kultur standen Kulturereignisse in Hannover mit hohem künstlerischen Anspruch. Bei den Kunstfestspielen Herrenhausen engagierte sich die TUI Stiftung für die Akademie der Spiele, ein künstlerisches Workshop-Programm für Jugendliche. Im Rahmen des Internationalen Choreographenwettbewerbs der Ballettgesellschaft Hannover wurde die Arbeit junger Choreographen gefördert. Daneben erhielten weitere acht Projekte aus den Bereichen Musik, Theater und Literatur eine Förderung.

Forschung und Entwicklung – Innovationen

Als touristischer Dienstleistungskonzern betreibt TUI keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne. Die einzelnen Konzernunternehmen beobachten systematisch die technologischen, touristischen und soziodemografischen Trends in ihren Märkten, um ihren Kunden innovative und unverwechselbare Produkte anbieten zu können. Diese dezentrale Organisation wird auf Gruppenebene um Funktionen, wie beispielsweise den TUI Think Tank oder den Bereich Digitale Strategie & Transformation, ergänzt.



www.tui-group.com/de/innovation/think_tank

TUI Think Tank

Der TUI Think Tank untersucht und bewertet langfristige Trends in der Tourismusbranche. Durch die Vernetzung von Experten aus der Tourismusbranche, angrenzenden Branchen sowie der Wissenschaft unter dem Dach der Denkfabrik werden Debatten über die Zukunft des Tourismus und des Reisens angestoßen sowie Analysen zu wichtigen Zukunftsfragen initiiert.

Ziel des TUI Think Tank im Berichtszeitraum war insbesondere die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Tourismuswirtschaft und -wissenschaft. Im Rahmen eines Symposiums wurde der Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft zu Themen der Zukunfts- und Wachstumsmärkte Freizeit und Tourismus intensiviert. In der im Anschluss an das Symposium verabschiedeten 5-Punkte-Erklärung „Tourismus & Wissenschaft“ fordern Wissenschaftler und Branchenakteure eine noch engere Verzahnung, skizzieren Chancen und Herausforderungen und benennen Strategien in den Unternehmen der Branche ebenso wie in der Tourismusforschung und -lehre.

Das zweite Schwerpunktthema des TUI Think Tank im Geschäftsjahr 2011/12 waren die sich verändernden weltweiten Kundenströme in der Touristik aus den neuen Märkten. Mit zweistelligen Wachstumsraten im Tourismus bekommt dabei der asiatische Reisemarkt eine immer größere Bedeutung. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Experten aus der Tourismusbranche, angrenzenden Industrien sowie Marktforschungsexperten hat der TUI Think Tank daher die Trendstudie „Neue chinesische Touristen in Europa 2017+“ erarbeitet. Die Ergebnisse sind das Resultat von intensiven Analysen sowie Experteninterviews und -workshops, die neben den Treibern für einen wahrnehmbaren Wandel in der chinesischen Gesellschaft einen Fokus auf die zukünftigen Reisebedürfnisse chinesischer Touristen in Europa richten. Die Studie liefert den Akteuren der Tourismuswirtschaft und angrenzender Branchen Perspektiven und Denkanstöße für weitere Diskussionen zu den zukünftigen Entwicklungen.

Digitale Strategie & Transformation

Im Geschäftsjahr 2011/12 hat die TUI AG das Projekt Digitale Strategie & Transformation etabliert. Ziel ist die Weiterentwicklung einer übergreifenden digitalen Strategie für den TUI Konzern sowie die Unterstützung der Konzerngesellschaften bei der Entwicklung und Umsetzung digitaler Geschäftsmodelle, die beispielsweise den Online-Vertrieb, die Einbindung sozialer Netzwerke und die Nutzung mobiler Endgeräte vor, während und nach einer Reise umfassen. Dabei werden Synergien zwischen den einzelnen E-Commerce-Aktivitäten bei TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und dem Kreuzfahrtbereich identifiziert und genutzt.

Die Aktivitäten in diesem Bereich konzentrieren sich unter anderem auf eine gemeinsame Infrastruktur für Online-Aktivitäten im Konzern sowie den wirksamen Einsatz von Online-, Mobile- und Social Media-Elementen von der Suche nach Reisen über die Beratung bis hin zum Verkauf und zur abschließenden Bewertung des Reiseerlebnisses durch den Kunden.

Innovation und Nachhaltigkeit

Der Stellenwert der nachhaltigen Entwicklung sowie eines verantwortungsvollen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Verbraucher orientieren zunehmend ihre Kaufentscheidung auch an der wahrgenommenen ökologischen und sozialen Verantwortung von Unternehmen. Die Ausrichtung der Produktentwicklung auf Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Zukunftsfähigkeit hat daher eine hohe Priorität. Besondere Anstrengungen im abgelaufenen Geschäftsjahr galten dem Themenkomplex technische Innovation und Klimaschutz.

TUI Cruises: alternative Stromversorgung im Hamburger Hafen

TUI Cruises hat im März 2012 eine Absichtserklärung zur energieparenden und emissionsreduzierenden Stromversorgung der Flotte während der Liegezeiten in Hamburg unterzeichnet. Künftig soll der benötigte Strom mit Flüssigerdgas an Bord eines schwimmenden Kraftwerks, einer so genannten e-power barge, erzeugt werden und nicht mehr an Bord der Kreuzfahrtschiffe selbst. Der Vorteil des neu entwickelten Verfahrens liegt darin, dass die sonst auch in den Häfen genutzten Hilfsdiesel der Kreuzfahrtschiffe ausgeschaltet werden können. Mit der Versorgung über die e-power barge sollen die CO₂-Emissionen bei der Stromerzeugung im Hafen um bis zu 25% gesenkt werden. Darüber hinaus werden Schwefel- und Stickoxide sowie Partikelemissionen fast vollständig vermieden.

Testreihe zum elektrischen Rollantrieb bei Flugzeugen

Die TUI Airline TUIfly führte in 2012 die weltweit erste Testreihe für einen elektrischen Rollantrieb (EGTS Electric Green Taxiing System) durch. Beim elektrischen Rollantrieb an Flugzeugen des Typs Boeing 737-800 wird das Hauptfahrwerk des Flugzeugs mit einem elektromechanischen Antrieb ausgestattet, so dass ein Flugzeug ohne eingeschaltete Triebwerke zur Startbahn oder an das Gate rollen kann. So wird weniger Kerosin verbraucht und die Lärmbelastung reduziert.

Erster kommerzieller Biofuel-Flug

Im Oktober 2011 bediente die Fluggesellschaft Thomson Airways die Strecke Birmingham–Arrecife (Lanzarote) erstmals mit einem Flugzeug, das mit Treibstoff aus natürlichen Ressourcen betankt wurde. Der verwendete Biotreibstoff wurde aus gebrauchten Pflanzenölen und Fetten gewonnen. Bei der Durchführung der Flüge wurde ein Triebwerk zur Hälfte mit Biotreibstoff und das andere mit üblichem Kerosin betankt, so dass die Fluggesellschaft vergleichbare Leistungswerte erhielt. Die gewonnenen Erfahrungen fließen in branchenweite Forschungsprojekte ein, die sich mit alternativen Treibstoffen beschäftigen.

TUI Travel führte im Geschäftsjahr 2011/12 ihre Mitgliedschaft in der SAFUG (Sustainable Aviation Fuel Users Group) fort und beteiligte sich an der Diskussion über die Verwendung von nachhaltigem Biotreibstoff in der Luftfahrt.

Aviation Initiative for Renewable Energy

TUIfly ist Gründungsmitglied von aireg (Aviation Initiative for Renewable Energy in Germany e. V.) und hat den Vorsitz des Arbeitskreises „Kraftstoffnutzung“ inne. aireg wurde im September 2011 als Verbund von Unternehmen und Organisationen aus Forschung und Wissenschaft gegründet und hat zum Ziel, die Entwicklung und Einsetzbarkeit alternativer, regenerativer Flüssigkraftstoffe, wie beispielsweise Biokraftstoffe, voranzutreiben und damit die Erreichung der ambitionierten CO₂-Senkungsziele des Luftverkehrs zu unterstützen.

EU-Forschungsauftrag CILECCTA

Die TUI AG ist Mitglied im internationalen CILECCTA-Konsortium. Ziel des Forschungsprojekts ist die Entwicklung einer Software, mit der Bauprojekte bezüglich ihrer Nachhaltigkeit analysiert werden können. In diesem von der Europäischen Kommission geförderten Projekt arbeiten 17 Partner aus sieben europäischen Ländern zusammen. TUI stellte u. a. die Daten eines in Spanien gelegenen Resorts für die Softwareerprobung und -optimierung zur Verfügung.

LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft in 2012 durch Euro-Schuldenkrise und Unsicherheit an den Finanzmärkten belastet.

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Veränd. %	2012	2011
Welt	3,3	3,8
Europa	- 0,2	1,6
Deutschland	0,9	3,1
Großbritannien	- 0,4	0,8
Frankreich	0,1	1,7
USA	2,2	1,8
Russland	3,7	4,3
Japan	2,2	- 0,8
China	7,8	9,2
Indien	4,9	6,8

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Oktober 2012

Die Weltwirtschaft ist im Geschäftsjahr 2011/12 nur schwach gewachsen und hat in der zweiten Jahreshälfte weiter an Schwung verloren. Die Schwächephase betrifft sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellen- und Entwicklungsländer. Gleichwohl bestehen weiterhin große regionale Unterschiede hinsichtlich der Wachstumsgeschwindigkeiten. Der Internationale Währungsfonds (IWF, World Economic Outlook, Oktober 2012) rechnet für das Kalenderjahr 2012 mit einem globalen Wachstum von 3,3%. Dabei ist unterstellt, dass sich die Euro-Schuldenkrise nicht verschärft und in den USA keine drastischen Steuererhöhungen und gleichzeitig automatische Haushaltskürzungen in Kraft treten.

Europa

Für Europa prognostiziert der IWF trotz der erwarteten Entspannung der Euro-Schuldenkrise einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,2%. Die konjunkturelle Entwicklung der einzelnen Länder bleibt heterogen. Während für Deutschland ein Anstieg von 0,9% erwartet wird, liegen Großbritannien (-0,4%) und Frankreich (0,1%) mit ihren Wachstumswerten darunter. Insbesondere die Wirtschaft in den stark verschuldeten Ländern Südeuropas leidet weiter unter anhaltend schwierigen Finanzierungsbedingungen und einer durch die notwendigen Anpassungsprozesse gedämpften Nachfrage.

Nordamerika

Der IWF erwartet für die USA für 2012 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 2,2%, für Kanada wird ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 1,9% prognostiziert. Die konjunkturelle Erholung der US-Wirtschaft verlief im Geschäftsjahr 2011/12 nur zögerlich und schwächte sich im Jahresverlauf wieder ab. Auch die politische Diskussion um das selbstgesteckte Kreditlimit der USA und die in diesem Zusammenhang zum Jahresbeginn 2013 drohenden Steuererhöhungen und automatischen Haushaltseinsparungen belasteten die Entwicklung der US-amerikanischen Konjunktur.

Russland/GUS

Für Russland und die Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) prognostiziert der IWF einen Anstieg der Wirtschaftsleistung in 2012 von 4,0%. Dabei weist Russland als größte Volkswirtschaft in der GUS einen erwarteten Anstieg in 2012 von 3,7% auf.

Asien

Für Japan erwartet der IWF, vor allem durch konjunkturelle Impulse aus der Zeit nach der Natur- und Reaktorkatastrophe, ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 2,2%. China und Indien haben auch in 2012 entscheidend zum globalen Wachstum beigetragen. Gleichwohl führten Kapazitätsengpässe, eine schwächere Nachfrage aus den großen Volkswirtschaften und länderspezifische Probleme auch in den asiatischen Schwellenländern zu einer Abkühlung. Für China liegt die Wachstumsannahme des IWF bei 7,8%. Trotz einer weiterhin hohen Dynamik im Dienstleistungssektor und der traditionell starken Binnenwirtschaft erwartet der IWF auch für Indien einen leichten Wachstumsrückgang auf 4,9%.

Entwicklung wesentlicher Wechselkurse und Rohstoffpreise



Die Darstellung der Wechselkurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg dieser Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.

Die TUI Konzerngesellschaften sind mit ihren geschäftlichen Aktivitäten weltweit vertreten. Damit ist der TUI Konzern finanzwirtschaftlichen Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen und Rohstoffpreisen ausgesetzt.

Die wesentlichen operativen finanzwirtschaftlichen Transaktionsrisiken bestehen in Euro und US-Dollar. Sie entstehen hauptsächlich durch Fremdwährungskostenpositionen der einzelnen Konzerngesellschaften wie beispielsweise Kerosin und Bunkeröl oder Schiffshandling sowie im Hoteleinkauf. Die Parität des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro ist für die Umrechnung der im englischen Markt erzielten Ergebnisse von TUI Travel im TUI AG Konzernabschluss von Bedeutung.

Der Jahresdurchschnittskurs des US-Dollar im Vergleich zum Euro erhöhte sich im Berichtszeitraum von 1,39 USD/EUR um rund 5,0% auf 1,32 USD/EUR. Der durchschnittliche Umrechnungskurs des Britischen Pfunds stieg im Vergleich zum Euro im Berichtszeitraum von 0,87 GBP/EUR um rund 4,6% auf 0,83 GBP/EUR.

Rohstoffpreisänderungen wirken sich im TUI Konzern insbesondere auf die Beschaffung von Treibstoffen wie Kerosin und Bunkeröl aus. Der Ölpreis für die Sorte Brent hat sich im Berichtsjahr bei deutlichen Schwankungen weiter auf einem hohen Niveau bewegt.

Risiken aus Wechselkursänderungen und Preisrisiken aus Treibstoffeinkäufen werden in der Touristik überwiegend durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert. Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthalten die Abschnitte Finanzlage und Risikobericht des Lageberichts sowie der Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss.



Finanzlage ab Seite 114
Risikobericht ab Seite 132
Finanzinstrumente ab
Seite 228

Entwicklung in der Touristik

Veränderung internationale touristische Ankünfte gegenüber Vorjahr in %

	2012*	2011
Welt	+ 4,1	+ 5,0
Europa	+ 3,4	+ 6,7
Asien und Pazifikraum	+ 7,3	+ 6,4
Amerika	+ 3,6	+ 4,1
Afrika	+ 6,1	+ 0,8
Mittlerer Osten	- 1,4	- 6,8

Quelle: UNWTO World Tourism Barometer, November 2012

* Zeitraum Januar bis August

Bei sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich die globale Nachfrage nach Reisen im ersten Halbjahr des Kalenderjahres 2012 positiv entwickelt. In den ersten acht Monaten 2012 stieg die Anzahl internationaler Ankünfte um 4,1%. Für das Gesamtjahr 2012 rechnet die UNWTO mit einem Wachstum des weltweiten Reise- und Tourismusmarkts von 3 bis 4% (Quelle: UNWTO, November 2012).

Die Ankünfte in Europa entwickelten sich in den ersten acht Monaten mit einem Wachstum von 3,4% positiv. Mit einem Wachstum von 7,3% im Vergleich zum Vorjahr hat auch die Region Asien und Pazifik die positive Entwicklung der letzten Jahre weiter bestätigen können. Nach dem durch die politischen Umbrüche bedingten Rückgang der Ankünfte in Ländern wie Ägypten und Tunesien in 2011 hat sich auch die Reisetätigkeit in die Länder Nordafrikas mit einem Plus von 10,2% im Vergleich zum Vorjahr wieder erholt.

Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2011/12 gab es keine Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung des TUI Konzerns.

LAGEBERICHT

ERTRAGSLAGE DES KONZERNES

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG

Mio. €	2011/12	2010/11	Veränd. %
Umsatzerlöse	18.330,3	17.480,3	+ 4,9
Umsatzkosten	16.285,8	15.655,2	+ 4,0
Bruttogewinn	2.044,5	1.825,1	+ 12,0
Verwaltungsaufwendungen	1.555,7	1.508,8	+ 3,1
Sonstige Erträge/andere Aufwendungen	+ 71,1	+ 77,1	- 7,8
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	13,8	–	n. a.
Finanzergebnis	- 284,7	- 239,5	- 18,9
Finanzerträge	159,9	254,3	- 37,1
Finanzaufwendungen	444,6	493,8	- 10,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	- 8,7	52,9	n. a.
Ergebnis vor Ertragsteuern	252,7	206,8	+ 22,2
Überleitung auf bereinigtes Ergebnis:			
Ergebnis vor Ertragsteuern	252,7	206,8	+ 22,2
zuzüglich Verlusten aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschifffahrt	49,0	2,1	n. a.
abzüglich Erträgen aus der Verminderung und der Bewertung des Engagements in der Containerschifffahrt	- 61,6	- 51,2	- 20,3
zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	284,9	286,8	- 0,7
zuzüglich Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	13,8	–	n. a.
EBITA	538,8	444,5	+ 21,2
Bereinigungen			
zuzüglich Abgangsverluste	+ 1,8	–	
zuzüglich Restrukturierungsaufwendungen	+ 63,2	+ 70,8	
zuzüglich Aufwand aus Kaufpreisallokation	+ 75,1	+ 96,1	
zuzüglich Aufwand (Vorjahr Ertrag) aus Einzelsachverhalten	+ 66,8	- 11,3	
Bereinigtes EBITA	745,7	600,1	+ 24,3
Ergebnis vor Ertragsteuern			
Ergebnis vor Ertragsteuern	252,7	206,8	+ 22,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	110,8	88,6	+ 25,1
Konzerngewinn	141,9	118,2	+ 20,1
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernverlust/-gewinn	- 15,1	23,9	n. a.
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	157,0	94,3	+ 66,5

Ergebnis je Aktie

€	2011/12	2010/11	Veränd. %
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	- 0,16	- 0,01	n. a.

Kommentierung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse und -kosten

Mit 18,3 Mrd. € nahm der Konzernumsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 4,9% zu, bereinigt um Währungseffekte betrug der Anstieg 2,2%. Der Anstieg war insbesondere auf das höhere Preisniveau bei TUI Travel sowie auf Währungseffekte zurückzuführen, die sich im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Euro stärkeren Britischen Pfund ergaben. Den Umsatzerlösen werden die Umsatzkosten gegenübergestellt, die um 4,0% zunahmen. Im Einzelnen sind Zusammensetzung und Entwicklung des Umsatzes im Abschnitt Umsatz und Ertrag des Konzerns dargestellt.

Bruttogewinn

Der Bruttogewinn als Saldogröße aus Umsatzerlösen und -kosten verbesserte sich im Geschäftsjahr 2011/12 um 12,0% auf 2,0 Mrd. €.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen Aufwendungen, die nicht direkt Umsatzvorgängen zuzuordnen sind, wie insbesondere Aufwendungen für allgemeine Management-Funktionen. Sie lagen im Geschäftsjahr 2011/12 mit 1,6 Mrd. € um 3,1% über dem Vorjahresvergleichswert. Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen ist insbesondere auf die im Berichtsjahr enthaltenen Aufwendungen für den Umbau des Veranstaltergeschäfts in Frankreich sowie die im Vorjahr enthaltenen Erträge aus der Herabsetzung der Pensionsverpflichtungen in Großbritannien zurückzuführen.

Sonstige Erträge/andere Aufwendungen

Sonstige Erträge und andere Aufwendungen umfassen in erster Linie Gewinne bzw. Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen verringerte sich mit 71,1 Mio. € um 6,0 Mio. € gegenüber dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die sonstigen Erträge des laufenden Geschäftsjahres beinhalten unter anderem Erträge von insgesamt 56,6 Mio. € aus dem Abgang des an die Hapag-Lloyd Holding AG gewährten Hybridinstruments sowie aus der Bewertung des Engagements in der Containerschifffahrt unter Berücksichtigung eines vorsichtig bemessenen Abschlags in Zusammenhang mit einem Börsengang. Im Vorjahr wurden hier im Wesentlichen Buchgewinne aus dem Verkauf von Immobilien und Flugzeugvermögen sowie der Abgangsgewinn aus dem Verkauf von 11,33% der Anteile an Hapag-Lloyd an das Albert Ballin-Konsortium erfasst.

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Wertminderungen im aktuellen Geschäftsjahr von 13,8 Mio. € betrafen den Bereich TUI Hotels & Resorts. Im Vorjahr fielen keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte an.

Finanzerträge und -aufwendungen/Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält das Zinsergebnis und den Nettoertrag aus marktgängigen Wertpapieren sowie den Effekt aus der Verminderung und Bewertung des Engagements in der Containerschifffahrt. Im Geschäftsjahr 2011/12 fielen Finanzerträge in Höhe von 159,9 Mio. € (Vorjahr 254,3 Mio. €) an, denen Finanzaufwendungen in Höhe von 444,6 Mio. € (Vorjahr 493,8 Mio. €) gegenüberstanden.

Die Finanzerträge beinhalten Erträge in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr 51,2 Mio. €) aus der Verminderung und Bewertung der der Containerschifffahrt gewährten Darlehen und Hybridkapitalien. Zudem waren Zinserträge in Höhe von 11,9 Mio. € (Vorjahr 34,1 Mio. €) im Zusammenhang mit dem Hybridinstrument in dieser Position ausgewiesen. Die Hybridinstrumente wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig abgelöst. Der Rückgang der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einer Verringerung der Finanzschulden im Geschäftsjahr 2011/12.

Im Saldo verschlechterte sich das Finanzergebnis um 45,2 Mio. € auf -284,7 Mio. €, was insbesondere auf die geringeren hier enthaltenen Erträge aus den der Hapag-Lloyd gewährten Finanzinstrumenten sowie aus einer geringeren Verzinsung der Bankguthaben aufgrund des gesunkenen Basiszins zurückzuführen war.

Equity-Ergebnis

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie außerplanmäßige Wertberichtigungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2011/12 verringerte sich das Equity-Ergebnis um 61,6 Mio. € gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums auf -8,7 Mio. €. Die Verschlechterung war insbesondere auf den Rückgang des Equity-Ergebnisses aus der Beteiligung an der Hapag-Lloyd auf -49,0 Mio. € (Vorjahr -2,1 Mio. €) zurückzuführen.

Bereinigtes Ergebnis (EBITA)

Das bereinigte Ergebnis des TUI Konzerns lag mit 745,7 Mio. € im Berichtsjahr um 145,6 Mio. € über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Das bereinigte Ergebnis wurde um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen, planmäßige Amortisationen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen und andere Aufwendungen aus Einzelsachverhalten korrigiert. Die Ergebnisentwicklung und die Bereinigungen werden detailliert in den Kapiteln Umsatz und Ertrag des Konzerns und Geschäftsverlauf in den Sparten beschrieben.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die Steuern auf die Gewinne aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Sie stiegen im Berichtsjahr um 22,2 Mio. € auf 110,8 Mio. € und setzten sich aus einem effektiven Steueraufwand in Höhe von 68,4 Mio. € und einem latenten Steueraufwand in Höhe von 42,4 Mio. € zusammen.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis erhöhte sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 23,7 Mio. € auf 141,9 Mio. €.

Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis betrug 157,0 Mio. € und betraf die außenstehenden Anteilseigner der TUI Travel PLC mit 100,8 Mio. € (Vorjahr 48,2 Mio. €) und der Gesellschaften von TUI Hotels & Resorts mit 56,2 Mio. € (Vorjahr 46,1 Mio. €).

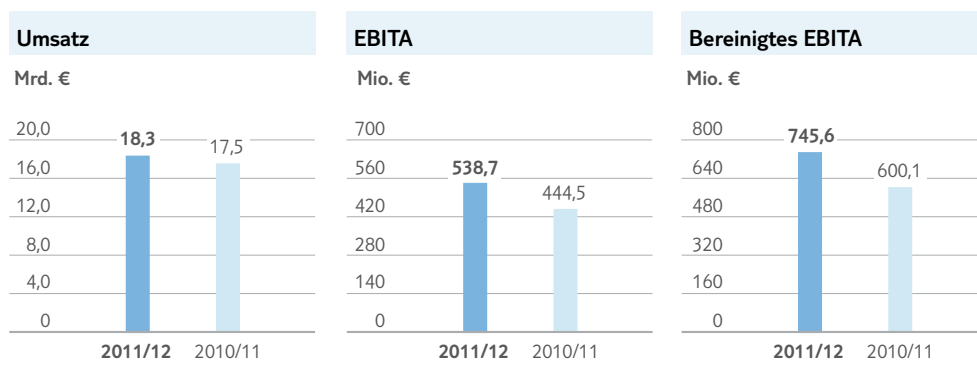
Ergebnis je Aktie

Das den Aktionären der TUI AG zustehende Konzernergebnis (nach Abzug der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) betrug -15,1 Mio. €. Bezogen auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien von 251.953.439 Stück ergab sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von -0,16 € (Vorjahr -0,01 €). Weder in der aktuellen Berichtsperiode noch im Vorjahresvergleichszeitraum war ein Verwässerungseffekt zu berücksichtigen, so dass das verwässerte Ergebnis pro Aktie gleichermaßen -0,16 € (Vorjahr -0,01 €) betrug.

LAGEBERICHT

ERTRAGSLAGE IN DEN SPARTEN

Umsatz des Konzerns deutlich gesteigert. Touristik profitiert von hoher Nachfrage nach differenzierten Produkten.



Der TUI Konzern umfasst das Segment Touristik und den Zentralbereich. Die Touristik beinhaltet die Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Im Zentralbereich sind unter der Bezeichnung „Alle sonstigen Segmente“ insbesondere die Corporate Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings sowie die Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammengefasst. Daneben werden auch segmentübergreifende Konsolidierungseffekte dem Zentralbereich zugeordnet.

Umsatzentwicklung

Umsatzentwicklung

Mio. €	2011/12	2010/11	Veränd. %
Touristik	18.297,2	17.430,4	+ 5,0
TUI Travel	17.681,5	16.867,0	+ 4,8
TUI Hotels & Resorts	384,7	362,6	+ 6,1
Kreuzfahrten	231,0	200,8	+ 15,0
Zentralbereich	33,1	49,9	- 33,7
Konzern	18.330,3	17.480,3	+ 4,9

Der Umsatz des TUI Konzerns nahm im Geschäftsjahr 2011/12 um 4,9% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu; bereinigt um Währungseffekte betrug der Anstieg 2,2%. Ursächlich für den Umsatzanstieg waren höhere durchschnittliche Reisepreise bei TUI Travel, die auf einen höheren Anteil differenzierter Produkte sowie auf Preiserhöhungen infolge gestiegener Inputkosten zurückzuführen waren.

Aktuelle und künftige Buchungsentwicklung

In der Touristik werden Reisen saisonbezogen mit einem unterschiedlich langen zeitlichen Vorlauf gebucht. Die Buchungsfreigabe für einzelne Saisons erfolgt in Abhängigkeit von der Ausgestaltung der jeweiligen Buchungs- und Reservierungssysteme in den einzelnen Quellmärkten zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Die buchbare Kapazität der Veranstalter wird im Saisonverlauf im Rahmen der Auslastungssteuerung zudem an die tatsächliche und erwartete Nachfrage angepasst.



www.tui-group.com/ir/news

Zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12 ergaben sich bei TUI Travel die nachfolgenden Buchungswerte für die zu diesem Zeitpunkt buchbare Sommersaison 2012 sowie die Wintersaison 2012/13 im Verhältnis zum Vorjahresstand:

Buchungsentwicklung

Veränd. %	Durchschnittsreisepreis	Wintersaison 2012/13		Durchschnittsreisepreis	Sommersaison 2012	
		Gesamtumsatz	Gästekzahl		Umsatz	Gästekzahl
Europa Mitte	+ 3	+ 6	+ 3	+ 9	+ 6	- 3
Region Nord	+ 2	+ 8	+ 6	+ 3	+ 5	+ 2
Europa West	+ 1	- 14	- 15	-	+ 2	+ 2

Für die in Großbritannien bereits buchbare Sommersaison 2013 war zum Abschluss des Geschäftsjahres 2011/12 eine Zunahme der Buchungen um 10% im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt zu verzeichnen. Der Durchschnittspreis stieg um 3%.

Im Rahmen der Quartalsberichterstattung des TUI Konzerns werden regelmäßig aktuelle Angaben zur Buchungsentwicklung auf der TUI Homepage veröffentlicht.

Ergebnisentwicklung

Ergebnisentwicklung (EBITA)

Mio. €	2011/12	2010/11	Bereinigtes EBITA
			Veränd. %
Touristik	819,0	656,6	+ 24,7
TUI Travel	637,4	500,1	+ 27,5
TUI Hotels & Resorts	178,6	145,3	+ 22,9
Kreuzfahrten	3,0	11,2	- 73,2
Zentralbereich	- 73,3	- 56,5	- 29,7
Konzern	745,7	600,1	+ 24,3

Mio. €	2011/12	2010/11	EBITA
			Veränd. %
Touristik	619,3	476,8	+ 29,9
TUI Travel	441,0	321,4	+ 37,2
TUI Hotels & Resorts	177,5	144,2	+ 23,1
Kreuzfahrten	0,8	11,2	- 92,9
Zentralbereich	- 80,5	- 32,3	- 149,2
Konzern	538,8	444,5	+ 21,2

Zur Erläuterung und Bewertung der operativen Geschäftsentwicklung in den Sparten wird nachfolgend auf das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis (bereinigtes EBITA) abgestellt. Dieses Ergebnis ist um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen, im Wesentlichen planmäßige Amortisationen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen und andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten korrigiert worden.

Bereinigtes EBITA: Konzern

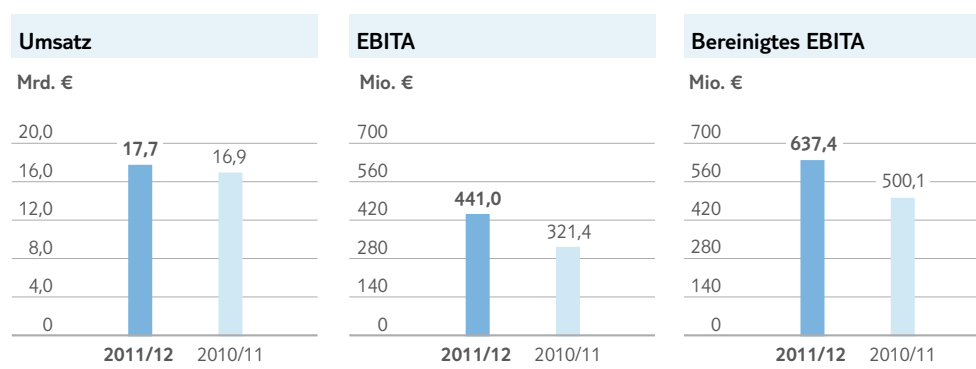
Mio. €	2011/12	2010/11	Veränd. %
EBITA	538,8	444,5	+ 21,2
Abgangsergebnisse	+ 1,8	-	
Restrukturierung	+ 63,2	+ 70,8	
Kaufpreisallokation	+ 75,1	+ 96,1	
Einzelsachverhalte	+ 66,8	- 11,3	
Bereinigtes EBITA	745,7	600,1	+ 24,3

Das um Sondereinflüsse bereinigte operative Ergebnis (bereinigtes EBITA) des TUI Konzerns verbesserte sich im Geschäftsjahr 2011/12 um 145,6 Mio. € auf 745,7 Mio. €. Ergebnisbestimmend war das gute Abschneiden der Touristik, die von einer anhaltend hohen Nachfrage nach differenzierten Produkten bei TUI Travel sowie höheren Durchschnittspreisen und einem erfolgreichen Kostenmanagement bei der größten Hotelgesellschaft Riu profitierte.

Im Geschäftsjahr 2011/12 waren Sondereffekte in Höhe von insgesamt rund 206,9 Mio. € (Vorjahr: 155,6 Mio. €) zu bereinigen. Der Anstieg der saldierten Bereinigungen war insbesondere auf die im Vorjahr enthaltenen Einmalserträge aus der Herabsetzung von Pensionsverpflichtungen bei TUI Travel zurückzuführen.

Trotz der höheren saldierten Einmalbelastungen stieg das berichtete Ergebnis (EBITA) aufgrund des guten operativen Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2011/12 um 94,3 Mio. € auf 538,8 Mio. € an.

TUI Travel



Das Geschäft von TUI Travel gliederte sich unverändert in die vier Bereiche Mainstream, Accommodation & Destinations, Specialist & Activity sowie Emerging Markets.

Umsatz und Ergebnis

Kennzahlen TUI Travel

Mio. €	2011/12	2010/11	Veränd. %
Umsatz	17.681,5	16.867,0	+ 4,8
EBITA	441,0	321,4	+ 37,2
Abgangsergebnisse	-	-	
Restrukturierung	+ 61,0	+ 70,8	
Kaufpreisallokation	+ 75,1	+ 96,1	
Einzelsachverhalte	+ 60,3	+ 11,8	
Bereinigtes EBITA	637,4	500,1	+ 27,5
Bereinigtes EBITDA	833,9	718,4	+ 16,1
Investitionen	568,6	380,6	+ 49,4
Mitarbeiter (30.9.)	57.961	58.378	- 0,7

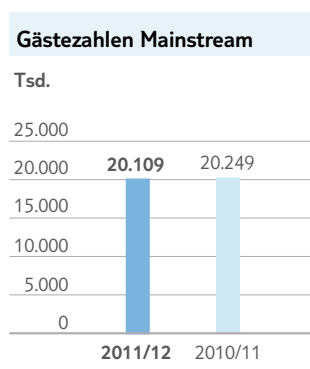
Die Umsatzerlöse von TUI Travel erhöhten sich im Geschäftsjahr 2011/12 um 4,8% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 17,7 Mrd. €, bereinigt um Währungseffekte betrug der Anstieg 2,1%. Bei im Vergleich zum Vorjahr stabilen Gästezahlen im Mainstream-Geschäft war der bereinigte Umsatzanstieg insbesondere auf einen höheren Anteil differenzierter Produkte am Umsatz sowie auf höhere durchschnittliche Reisepreise zur Kompensation der gestiegenen Inputkosten zurückzuführen.

Das bereinigte Ergebnis von TUI Travel verbesserte sich im Berichtsjahr 2011/12 deutlich um 137,3 Mio. € auf 637,4 Mio. €. Dieser Anstieg war insbesondere auf die im Berichtsjahr in allen Quellmärkten forcierte Erhöhung des Anteils exklusiver und differenzierter Produkte und den verstärkten Verkauf von Urlaubsreisen über eigene Reisebüros und Internetportale von TUI Travel zurückzuführen. Am stärksten profitierten hiervon die TUI Veranstalter in Großbritannien, die sich deutlich besser als der britische Gesamtmarkt entwickelten. Der in den Sommermonaten steigende Kurs des Britischen Pfund gegenüber dem Euro führte außerdem zu höheren ausgewiesenen Ergebnissen der britischen TUI Veranstalter im TUI AG Konzernabschluss. Aus den Umstrukturierungsprojekten in Frankreich (Projekt Convergence) und Deutschland (Projekt GET) wurden im Berichtsjahr planmäßig die ersten Einsparungen realisiert.

Im Geschäftsjahr 2011/12 waren bei TUI Travel saldiert Aufwendungen in Höhe von insgesamt 196,4 Mio. € (Vorjahr 178,7 Mio. €) zu bereinigen, die neben Kaufpreisallokationen in Höhe von 75,1 Mio. € insbesondere Einmalaufwendungen für den Umbau des Veranstaltergeschäfts in Frankreich (Projekt Convergence) und die Reorganisation des Bereichs Specialist & Activity betrafen. Der Anstieg der Bereinigungen gegenüber dem Wert des Vorjahres resultierte insbesondere aus im Vorjahreswert enthaltenen Einmalerträgen aus der Herabsetzung von Pensionsverpflichtungen in Großbritannien.

Das berichtete Ergebnis von TUI Travel verbesserte sich im Geschäftsjahr 2011/12 um 119,6 Mio. € gegenüber dem Vergleichszeitraum auf 441,0 Mio. €.

Mainstream



Mainstream ist der größte Bereich innerhalb der TUI Travel und umfasst den Verkauf von Flug-, Unterkunfts- und sonstigen touristischen Dienstleistungen. Bis einschließlich September 2012 wurde das Mainstream-Geschäft in den drei Einheiten Europa Mitte, Region Nord und Europa West geführt.

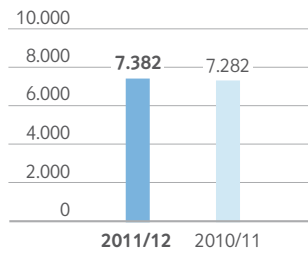
Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2012/13 wurde die regionale Aufteilung des Mainstream-Geschäfts von TUI Travel aufgelöst und ein zentrales, quellmarktübergreifendes Mainstream-Board eingerichtet. Die Berichtsstruktur für künftige Perioden wird entsprechend angepasst werden.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden im Bereich Mainstream insgesamt 20.109 Tsd. Gäste betreut. Dies entspricht einem Rückgang von 0,7% gegenüber dem Vorjahreswert.

Europa Mitte

Gästezahlen Europa Mitte

Tsd.



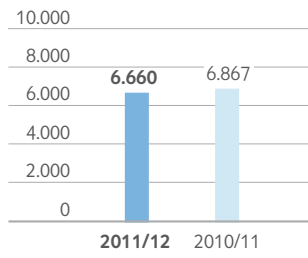
In Europa Mitte (Deutschland, Österreich, Schweiz, Polen sowie die Fluggesellschaft TUIfly) nahm die Anzahl der Gäste im Geschäftsjahr 2011/12 um 1,4% gegenüber dem Vorjahreswert zu.

TUI Deutschland profitierte im Berichtsjahr von der im Vorjahr begonnenen Neuausrichtung (Projekt GET), die zu den erwarteten Kosteneinsparungen führte. Demgegenüber führte die öffentliche Diskussion um einen möglichen Austritt Griechenlands aus der Euro-Zone zu einer Verunsicherung der Kunden im Hinblick auf Griechenland-Reisen, die sich erst im weiteren Verlauf der Sommersaison wieder legte. Das schlechte Wetter in Nordeuropa zu Beginn der Sommersaison führte bei TUI Deutschland zu einer hohen Nachfrage nach kurzfristigen Buchungen, die mit einem guten Preisprofil verkauft wurden. Die Geschäfte der TUI Veranstalter in der Schweiz, in Österreich und in Polen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt stabil.

Region Nord

Gästezahlen Region Nord

Tsd.



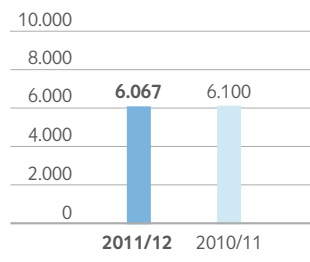
In der Region Nord (Großbritannien, Irland, Kanada, Nordische Länder sowie die Fluggesellschaften Thomsonfly und TUIfly Nordic sowie die Hotelgesellschaften der TUI Travel) nahmen die Gästezahlen im Geschäftsjahr 2011/12 um 3,0% ab.

Trotz des Volumenrückgangs und der anhaltend schwierigen Marktbedingungen in Großbritannien konnte insbesondere TUI UK ihre Wettbewerbsposition im Berichtsjahr weiter verbessern und hat das Geschäftsjahr 2011/12 sehr erfolgreich abgeschlossen. Dabei verzeichnete TUI UK eine hohe Nachfrage nach differenzierten Produkten. Dadurch konnten auch bei kurzfristigen Buchungen höhere Reisepreise im Markt durchgesetzt und die Kapazitätsauslastung gegenüber dem Vergleichszeitraum verbessert werden. Der kanadische Veranstalter Sunwing, an dem TUI Travel mit 49% beteiligt ist, erzielte in der für diesen Markt traditionell wichtigen Wintersaison 2011/12 erneut deutliche Volumenzuwächse; die Kapazitäten in Mexiko und in der Karibik wurden ausgebaut. Eine besonders starke Nachfrage verzeichneten hier die im Veranstalterprogramm angebotenen Riu Hotels. In den Nordischen Ländern konnte der durch die Überschwemmungen in Bangkok ausgelöste Buchungsrückgang für das bedeutende Winterziel Thailand im weiteren Verlauf des Berichtsjahres durch eine gute Nachfrage für andere Zielgebiete mehr als kompensiert werden.

Europa West

Gästezahlen Europa West

Tsd.



In Europa West (Frankreich, Niederlande, Belgien sowie die Fluggesellschaften Corsairfly, Arkefly und Jetairfly) nahmen die Gästezahlen im Geschäftsjahr 2011/12 um 0,5% ab.

Im Quellmarkt Frankreich konnten aus der Zusammenführung der beiden Veranstalter Nouvelles Frontières und Marmara (Projekt Convergence) erste Einsparungen realisiert werden. Weiterhin belastend wirkte die schwächere Nachfrage für Reiseziele in Nordafrika, die erst zum Ende der Sommersaison leicht wieder anzog. Die französische Fluggesellschaft Corsairfly litt unter erhöhten Kerosinkosten, die erst im Jahresverlauf durch entsprechende Preiserhöhungen kompensiert werden konnten. Während sich die TUI Veranstalter in den Niederlanden positiv entwickelten, litt die Fluglinie Arkefly unter einem sehr intensiven Wettbewerbsumfeld bei Lang- und Mittelstreckenflügen. TUI Belgium baute ihr Flugeinzelplatzgeschäft weiter aus und profitierte in der Sommersaison auch von wieder steigenden Veranstalterbuchungen.

Accommodation & Destinations

Der Bereich Accommodation & Destinations, in dem die Online-Services und Zielgebietsagenturen von TUI Travel geführt werden, hat sich im Geschäftsjahr 2011/12 gut entwickelt. Innerhalb der Online-Services haben sowohl die Geschäftskunden- als auch die Endverbraucherportale Volumenzuwächse erzielt. Bei den B2C-Portalen standen der positiven Geschäftsentwicklung höhere Kosten für den Ausbau der Organisation gegenüber. Das Geschäft der Zielgebietsagenturen verlief insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres.

Specialist & Activity

Im Bereich Specialist & Activity werden Veranstalter in den Einheiten Adventure, North American Specialist, Education, Language, Sport, Marine sowie der Specialist Holidays Group zusammengefasst.

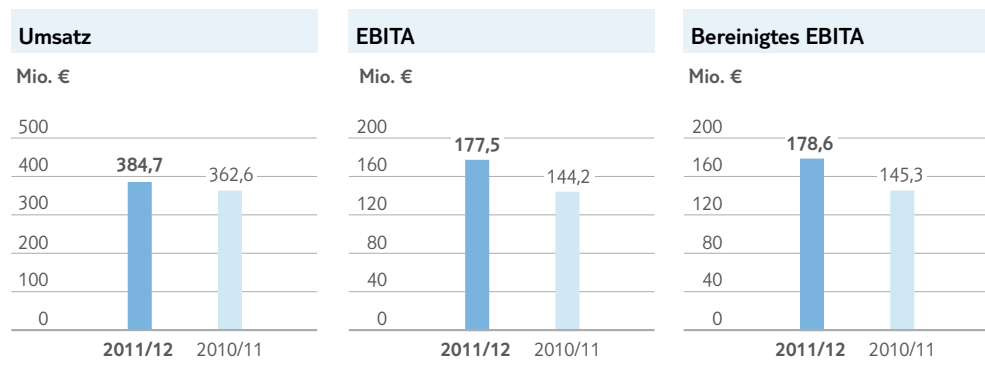
Die Einheiten des Bereichs konnten im Geschäftsjahr 2011/12 nicht ganz an das gute Niveau des Vorjahres anknüpfen. Die Veranstalter für Erlebnisreisen (Adventure) wurden weiterhin durch die schwächere Nachfrage für die Zielgebiete in Nordafrika und Australien belastet. Ebenfalls schwächer hat sich die Nachfrage nach Studentenreisen und Sprachkursen entwickelt. Die Premiumveranstalter in Nordamerika registrierten dagegen weiterhin eine hohe Nachfrage nach hochwertigen Reisen und entwickelten sich besser als im Vergleichszeitraum. Die Einheit Sport profitierte im Berichtsjahr von den Olympischen Sommerspielen in London sowie der UEFA-Fußball-Europameisterschaft. Die Einheit Marine entwickelte sich stabil.

Emerging Markets

Im Bereich Emerging Markets werden die Aktivitäten in Wachstumsmärkten zusammengefasst. Das Ergebnis des Bereichs war im Berichtsjahr 2011/12 weiterhin durch die Kosten für die Einführung der Marke TUI in Russland und den GUS-Staaten sowie den Aufbau der Organisation in

diesen Ländern geprägt. TUI Russia verzeichnete in einem sehr wettbewerbsintensiven Umfeld unter dem Vorjahr liegende Gästezahlen. Insbesondere die Nachfrage für Nordafrika-Reisen und das für russische Gäste wichtige Reiseland Ägypten blieb unterhalb der Erwartungen. Im weiteren Jahresverlauf stabilisierte sich die Nachfrage insgesamt wieder.

TUI Hotels & Resorts

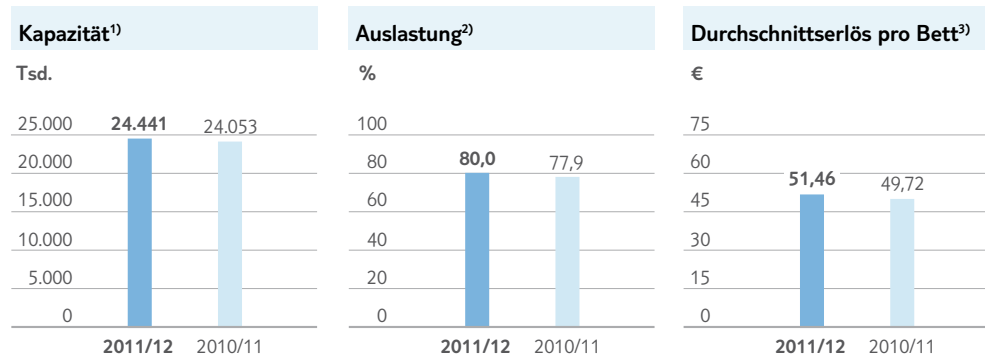


In der Sparte TUI Hotels & Resorts sind die eigenen Hotels des TUI Konzerns zusammengefasst. Hierzu zählen Tochterunternehmen, Joint Ventures mit lokalen Partnern, Gesellschaften, an denen Beteiligungen mit maßgeblichem Einfluss gehalten werden, und Hotels, mit denen Management-Verträge bestehen.

Umsatz und Ergebnis

Kennzahlen TUI Hotels & Resorts

Mio. €	2011/12	2010/11	Veränd. %
Gesamtumsatz	826,0	780,8	+ 5,8
Umsatz	384,7	362,6	+ 6,1
EBITA	177,5	144,2	+ 23,1
Abgangsergebnisse	–	–	
Restrukturierung	–	–	
Kaufpreisallokation	–	–	
Einzelsachverhalte	+ 1,1	+ 1,1	
Bereinigtes EBITA	178,6	145,3	+ 22,9
Bereinigtes EBITDA	246,2	234,8	+ 4,9
Investitionen	53,1	79,9	- 33,5
Mitarbeiter (30.9.)	15.141	14.424	+ 5,0



¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

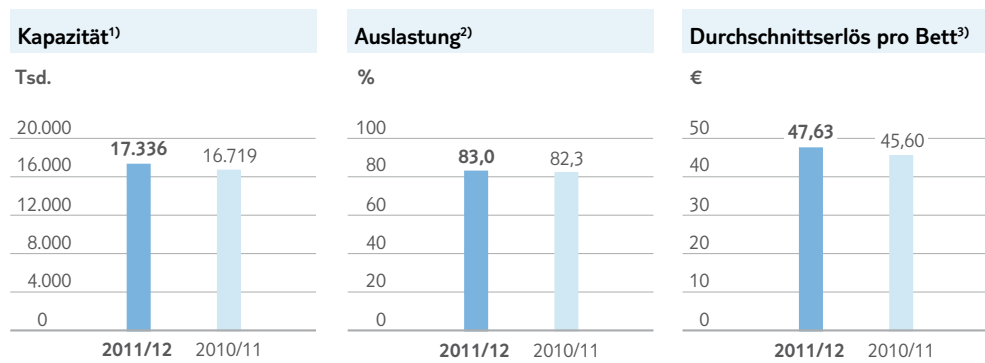
Der Gesamtumsatz der Sparte TUI Hotels & Resorts stieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 5,8% auf 826,0 Mio. €. Bei einer nur leicht um 1,6% erweiterten Kapazität war der Umsatzanstieg vor allem auf die um 3,5% höheren durchschnittlichen Erlöse pro Bett sowie die um 2,1 Prozentpunkte verbesserte Auslastung zurückzuführen. Der Umsatz mit fremden Dritten nahm im Berichtsjahr 2011/12 um 6,1% auf 384,7 Mio. € zu.

Das bereinigte Ergebnis von TUI Hotels & Resorts verbesserte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahreswert um 33,3 Mio. € auf 178,6 Mio. €. In dem Anstieg spiegeln sich insbesondere das verbesserte Preisniveau sowie ein erfolgreiches Kostenmanagement bei Riu wider.

Im Geschäftsjahr 2011/12 waren bei TUI Hotels & Resorts saldiert Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. € zu bereinigen.

Das berichtete Ergebnis des Hotelbereichs im Berichtsjahr 2011/12 von 177,5 Mio. € verbesserte sich ebenfalls deutlich um 33,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert.

Riu



¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

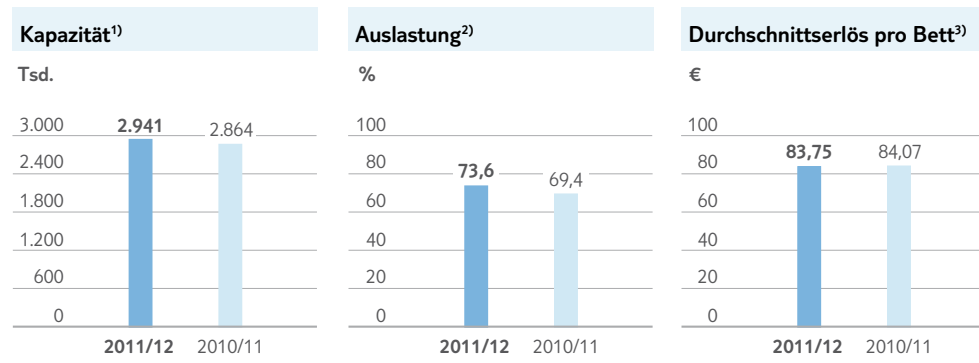
Riu, eine der führenden spanischen Hotelketten, betrieb im Berichtszeitraum 104 (Vorjahr 103) Häuser. Die Kapazitäten wurden im Geschäftsjahr 2011/12 gegenüber dem Vorjahr um 3,7% auf 85.459 verfügbare Hotelbetten ausgebaut. Die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels verbesserte sich trotz der Kapazitätsausweitung gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 83,0%. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett nahm ebenfalls um 4,5% zu.

Die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels auf den Kanarischen Inseln stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,8 Prozentpunkte auf 92,0%. Damit übertraf die Auslastung das hohe Niveau des Vorjahreszeitraums, das durch kurzfristige Umbuchungen vor dem Hintergrund der Unruhen in Nordafrika geprägt war. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett nahm um 4,4% zu.

Die Riu Hotels auf den Balearn verzeichneten mit 79,4% eine um 0,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreszeitraum liegende Auslastung. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett konnte gegenüber dem Vorjahr um 3,8% gesteigert werden. Auf dem spanischen Festland stieg die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels im Vorjahresvergleich um 0,3 Prozentpunkte auf 72,4%. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett lag um 1,1% über dem Vorjahresniveau.

Bei den Ferndestinationen (Mexiko, Jamaika, Dominikanische Republik, Bahamas, Kapverden, Panama und USA) erzielten die Riu Hotels eine durchschnittliche Auslastung von 81,7%. Dies entspricht einem Plus von 1,9 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Die Verbesserung war insbesondere auf eine gestiegene Nachfrage aus den USA für Hotels in Mexiko und Jamaika zurückzuführen. Die Kapazität auf den Kapverden wurde durch das neue Riu Hotel Touareg deutlich ausgeweitet.

Robinson



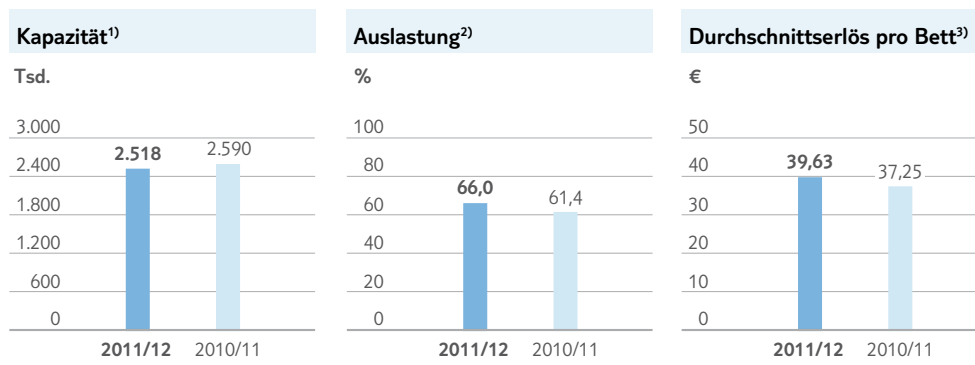
¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

Robinson, der führende Anbieter für Cluburlaub im Premiumsegment, betrieb im Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt 25 (Vorjahr 24) Clubanlagen mit 14.135 Betten in elf Ländern. Die Steigerung der Kapazität ist teilweise auf die renovierungsbedingte Schließung des Robinson Clubs Jandia Playa (Fuerteventura, Kanaren) im Vorjahr und die Neueröffnung des Robinson Clubs in Landskron (Österreich) im Berichtsjahr zurückzuführen. Einzelne Robinson Clubs in Marokko, Portugal, Spanien, Ägypten, der Türkei und der Robinson Club auf den Malediven steigerten die Auslastung teilweise um über 5,0 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Insgesamt führte dies zu einer gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,2 Prozentpunkte verbesserten Auslastung. Der durchschnittliche Erlös pro Bett lag mit 83,75 € nahezu auf dem Vorjahresniveau.

Iberotel



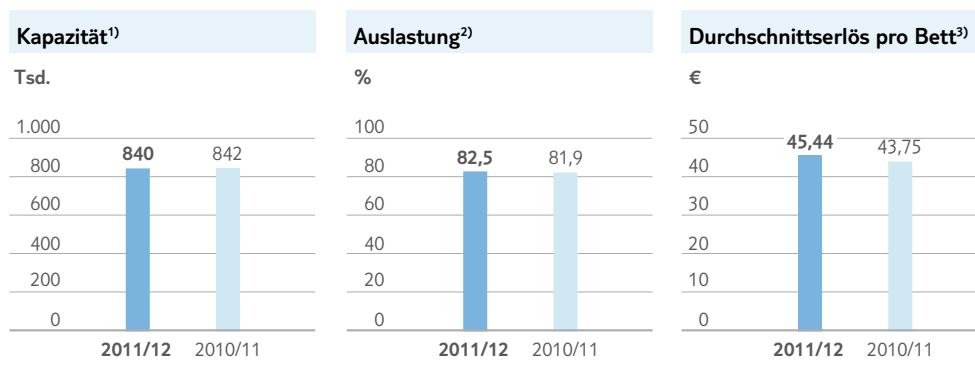
¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

Im Geschäftsjahr 2011/12 verfügte Iberotel über 26 (Vorjahr 27) Hotels in Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Türkei sowie in Italien und Deutschland mit insgesamt 16.063 Betten. Die Gesamtauslastung lag mit 66,0% um 4,6 Prozentpunkte über dem Vorjahreszeitraum. Im Vorjahr waren die Buchungen durch die Auswirkungen der Unruhen in Ägypten stark beeinflusst worden. Die Hotels in der Türkei erreichten eine Auslastung von 95,6%. Die durchschnittlichen Erlöse pro Bett nahmen im Berichtszeitraum um 6,4% zu, nachdem im Vorjahr gezielte Preisnachlässe zur Stabilisierung der Auslastung der Iberotels in Ägypten gewährt worden waren.

Grupotel



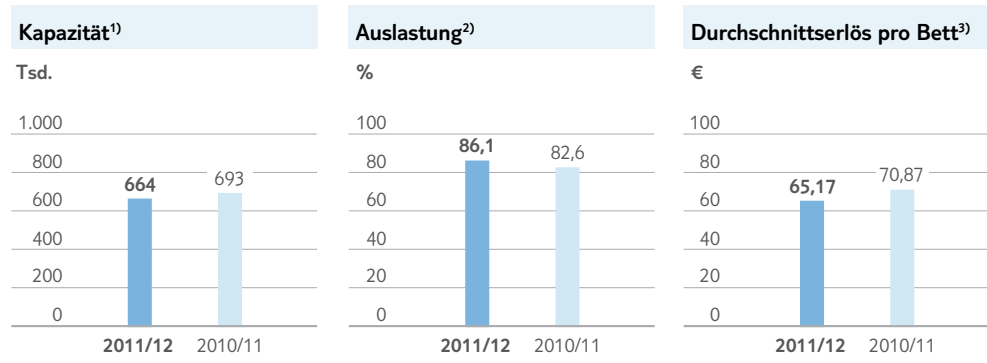
¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

Im Berichtszeitraum betrieb Grupotel unverändert 34 Häuser auf Mallorca, Menorca und Ibiza mit 13.182 Betten. Grupotel erreichte bei einer stabilen Kapazität eine Auslastung von 82,5% und lag damit um 0,6 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Insbesondere die Grupotels auf Mallorca profitierten von einer starken Nachfrage für Ziele im westlichen Mittelmeer. Der durchschnittlich erzielte Erlös pro Bett lag um 3,9% über dem Niveau des Vorjahres.

Greotel



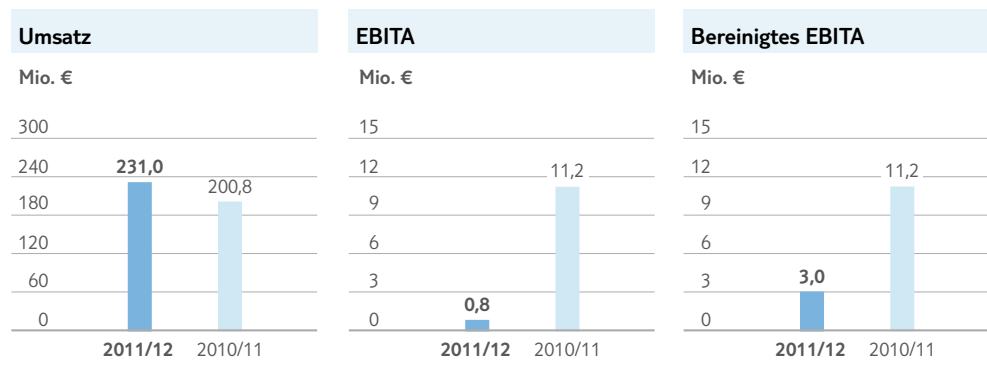
¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

Greotel als führende griechische Hotelgesellschaft betrieb im Berichtsjahr 20 (Vorjahr 22) Ferienanlagen mit insgesamt 10.327 Betten. Bedingt durch eine spätere Saisonöffnung einiger Anlagen entwickelte sich die Kapazität rückläufig. Die Kapazitätskürzung führte zu einer um 3,5 Prozentpunkte verbesserten Auslastung von 86,1%. Die durchschnittlichen Erlöse pro Bett reduzierten sich durch Preismaßnahmen für die Destination Griechenland um 8,0%. Die Entwicklung der Greotels wurde auch von der Diskussion um einen möglichen Austritt Griechenlands aus der Euro-Zone beeinträchtigt, die zu einer vorübergehenden Verunsicherung der deutschen Hotelgäste im Hinblick auf Griechenland-Reisen führte.

Kreuzfahrten



Die Sparte Kreuzfahrten umfasst Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und das Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises.

Kennzahlen Kreuzfahrten

Mio. €	2011/12	2010/11	Veränd. %
Umsatz	231,0	200,8	+ 15,0
EBITA	0,8	11,2	- 92,9
Abgangsergebnisse	-	-	
Restrukturierung	+ 2,2	-	
Kaufpreisallokation	-	-	
Einzelsachverhalte	-	-	
Bereinigtes EBITA	3,0	11,2	- 73,2
Bereinigtes EBITDA	13,2	19,7	- 33,0
Investitionen	8,9	8,5	+ 4,7
Mitarbeiter (30.9.)	289	277	+ 4,3

Umsatz und Ergebnis

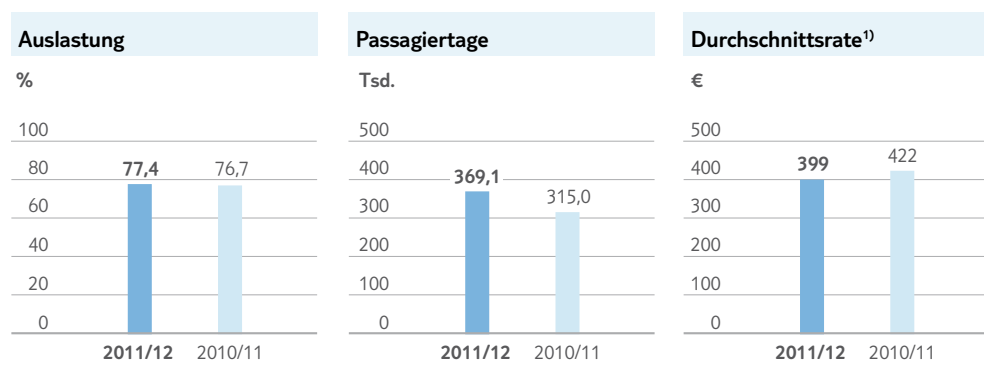
Im Geschäftsjahr 2011/12 erreichte der Umsatz des Bereichs Kreuzfahrten 231,0 Mio. € und erhöhte sich damit durch die gestiegene Kapazität der Hapag-Lloyd-Flotte um 15,0% gegenüber dem Vorjahreswert. Für TUI Cruises werden keine Umsätze ausgewiesen, da das Gemeinschaftsunternehmen at Equity im TUI Konzernabschluss bewertet wird.

Das bereinigte Ergebnis der Sparte Kreuzfahrten verringerte sich im Geschäftsjahr 2011/12 um 8,2 Mio. € auf 3,0 Mio. €. Während sich TUI Cruises im Berichtsjahr weiter deutlich positiv entwickelte, führten geringere Durchschnittsraten und Vorlaufkosten für die geplante Markteinführung der neuen Europa 2 bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten zu einem Ergebnisrückgang.

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten wird sich künftig auf Luxus- und Expeditionskreuzfahrten fokussieren und in diesen beiden Segmenten auch durch den Ausbau der internationalen Vermarktung wachsen. Im Mai 2013 wird die Hapag-Lloyd-Flotte im Luxussegment um das neue 5-Sterne-Schiff Europa 2 erweitert. Im Gegenzug wird die im Premiumsegment operierende Columbus 2 die Flotte im April 2014 verlassen. Im Zuge der vorgenannten Fokussierung erfolgt derzeit eine interne Reorganisation von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten.

Im Geschäftsjahr 2011/12 waren in der Sparte Kreuzfahrten Aufwendungen in Höhe von 2,2 Mio. € für die Reorganisation von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten zu bereinigen. Das berichtete Ergebnis lag im Berichtsjahr mit 0,8 Mio. € um 10,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

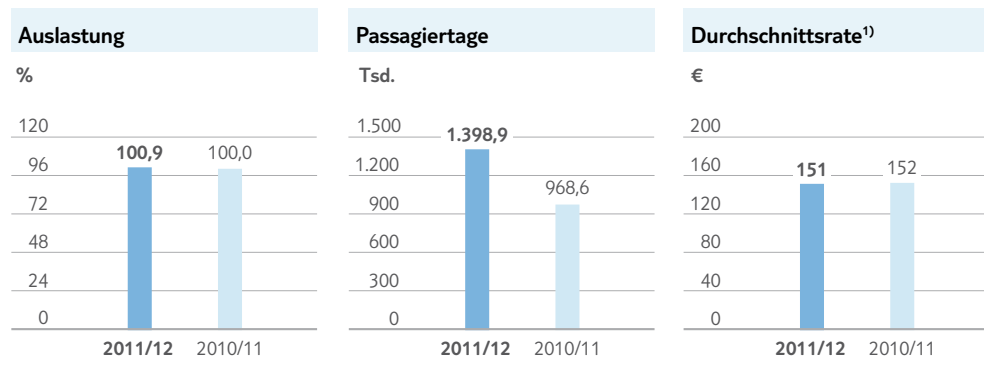
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten



¹⁾ Pro Tag und Passagier

Die Flotte von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten bestand im Geschäftsjahr 2011/12 zunächst unverändert aus den vier Kreuzfahrtschiffen Europa, Columbus, Hanseatic und Bremen. Im April 2012 wurde die Columbus durch die größere Columbus 2 abgelöst, für die ein Chartervertrag bis April 2014 abgeschlossen wurde. Bei einer gegenüber dem Vorjahr leicht höheren Auslastung von 77,4% stiegen die Passagiertage durch die höhere Kapazität der Columbus 2 im Vergleich zur Columbus um 17,2% auf insgesamt 369.086 an. Die Durchschnittsrate pro Tag und Passagier betrug 399 € und verminderte sich damit insgesamt um 5,5%. Ursächlich für den Ratenrückgang waren besondere Reiseangebote für die bestehende Flotte im Zusammenhang mit der Einführung der Columbus 2 und der Europa 2.

TUI Cruises



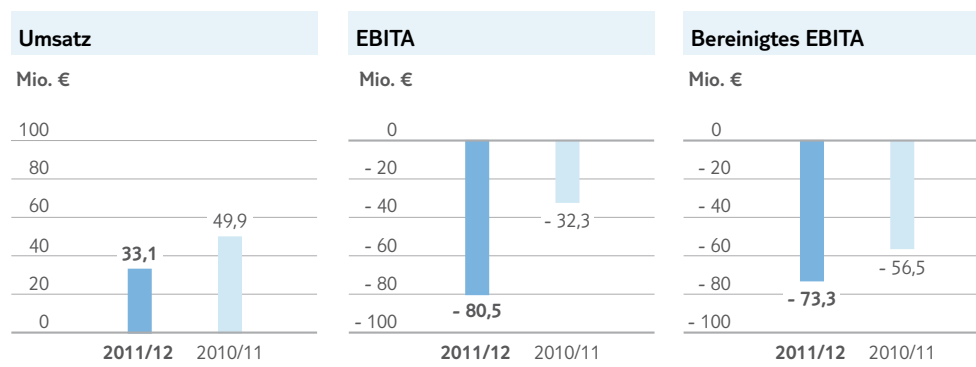
¹⁾ Pro Tag und Passagier

TUI Cruises profitierte im Geschäftsjahr 2011/12 weiterhin von der erfolgreichen Positionierung im Marktsegment der Premiumkreuzfahrten und baute ihre Marktstellung aus. Die operativen Kennzahlen der TUI Cruises-Flotte entwickelten sich im Berichtsjahr weiter sehr positiv. Die Auslastung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 100,9% (gerechnet auf eine 2-Bett-Belegung). Zu der hohen Auslastung trugen beide Schiffe gleichermaßen bei. In 2011/12 wurden 1.398.865 Passagiertage gezählt. Der Anstieg um 44,4% ist auch darauf zurückzuführen, dass die Mein Schiff 2 erst im Mai 2011 in Dienst gestellt worden war. Die Durchschnittsrate pro Tag und Passagier betrug 151 € und lag damit um 0,7% unter dem Vorjahreswert.

In den Jahren 2014 und 2015 wird TUI Cruises ihre Flotte um jeweils ein neues Schiff erweitern.

Zentralbereich

Der Zentralbereich umfasst die Corporate Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings sowie die sonstigen operativen Bereiche, die sich im Wesentlichen aus den Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammensetzen.



Kennzahlen Zentralbereich

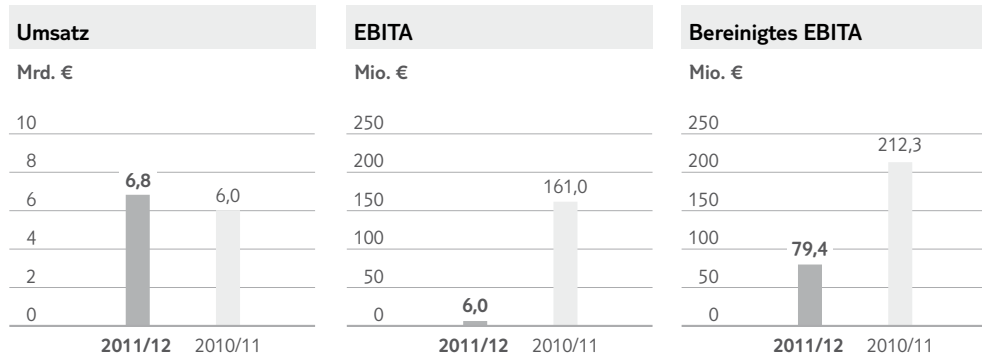
Mio. €	2011/12	2010/11	Veränd. %
Umsatz	33,1	49,9	- 33,7
EBITA	- 80,5	- 32,3	- 149,5
Abgangsergebnisse	+ 1,8	-	
Restrukturierung	-	-	
Kaufpreisallokation	-	-	
Einzelsachverhalte	+ 5,4	- 24,2	
Bereinigtes EBITA	- 73,3	- 56,5	- 29,7
Bereinigtes EBITDA	- 69,8	- 49,5	- 41,0
Investitionen	2,5	2,7	- 7,4
Mitarbeiter (30.9.)	421	628	- 33,0
davon Corporate Center (30.9.)	212	202	+ 5,0

Das bereinigte Ergebnis des Zentralbereichs lag mit -73,3 Mio. € im Berichtsjahr um 16,8 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die Verschlechterung war insbesondere durch währungsbedingte Aufwendungen sowie höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen und Gutachten bedingt.

Im Berichtsjahr waren im Zentralbereich saldiert Aufwendungen in Höhe von 7,2 Mio. € zu bereinigen, die Rückstellungsveränderungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden von zwei Vorstandsmitgliedern, betrafen. Bei den Erträgen des Vorjahres handelte es sich um Buchgewinne aus den Verkäufen der von der Hapag-Lloyd AG genutzten Immobilien in Hamburg an Hapag-Lloyd.

Das berichtete Ergebnis des Zentralbereichs von -80,5 Mio. € verschlechterte sich um 48,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert.

Informationen über den operativen Geschäftsverlauf der Containerschifffahrt



Die Beteiligung von 22,0% (per 30. September 2012) an der Hapag-Lloyd wird at Equity im TUI Konzernabschluss bewertet. Da es sich bei der Beteiligung aus Sicht der TUI AG um eine Finanzbeteiligung handelt, ist das Equity-Ergebnis kein Bestandteil der operativen Steuerungsgröße EBITA des TUI Konzerns.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Containerschifffahrt nachrichtlich aus Sicht der Hapag-Lloyd AG auf einer 100-Prozent-Basis dargestellt.

Umsatz und Ergebnis

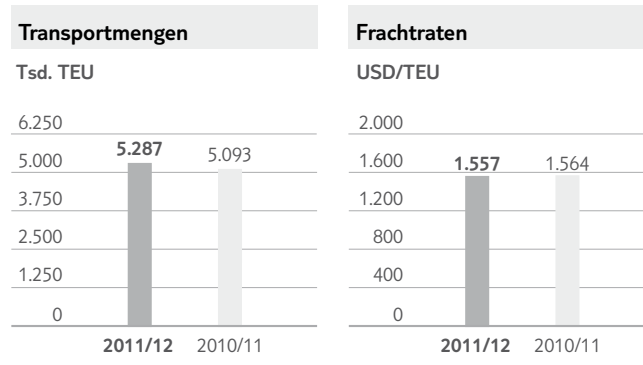
Kennzahlen Containerschifffahrt

Mio. €	2011/12	2010/11	Veränd. %
Umsatz	6.770,6	6.038,6	+ 12,1
EBITA	6,0	161,0	- 96,3
Abgangsergebnisse	- 3,5	+ 1,6	
Restrukturierung	-	+ 0,1	
Kaufpreisallokation	+ 76,9	+ 47,6	
Einzelsachverhalte	-	+ 2,0	
Bereinigtes EBITA	79,4	212,3	- 62,6

Die Umsatzerlöse der Containerschifffahrt konnten im Geschäftsjahr 2011/12 im Vergleich zum Vorjahr um 12,1% auf rund 6,8 Mrd. € gesteigert werden. Ursächlich hierfür war vor allem eine höhere Transportmenge. Zudem wirkte sich der im Jahresdurchschnitt um 7,4% stärkere US-Dollar im Vergleich zum Euro positiv auf die Entwicklung des Umsatzes aus.

Das bereinigte Ergebnis des Geschäftsjahres 2011/12 belief sich auf 79,4 Mio. € und lag damit um 132,9 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bereinigt wurden Sondereffekte in Höhe von 73,4 Mio. €, die im Wesentlichen die Kaufpreisallokation umfassten. Vor Bereinigung betrug das Ergebnis 6,0 Mio. €, so dass das Vorjahr um 155,0 Mio. € unterschritten wurde. Das Ergebnis wurde dabei im Wesentlichen durch das sich in den letzten Monaten spürbar abschwächende globale Wirtschaftswachstum, den anhaltend intensiven Wettbewerb und deutlich höhere Energiekosten belastet. Der durchschnittliche Bunkerverbrauchspreis der Hapag-Lloyd stieg im Geschäftsjahr 2011/12 auf 661 USD je Tonne und überschritt damit den vergleichbaren Vorjahreswert um 104 USD je Tonne. Die Weiterbelastung in Form von Frachtratenzuschlägen war im bestehenden Wettbewerbsumfeld nur bedingt in einzelnen Fahrtgebieten möglich.

Entwicklung der Transportmengen und Frachtraten



Im Geschäftsjahr 2011/12 transportierte Hapag-Lloyd weltweit 5.287 Tsd. Standardcontainer (TEU). Dies entspricht einer Steigerung von 3,8% gegenüber dem Vorjahr. Die höchsten Transportmengenwüchse konnten in den Fahrtgebieten Australasien und Transpazifik erzielt werden. Im Fahrtgebiet Atlantik fiel die Transportmenge hingegen geringer aus als im Vorjahr. Dies war durch eine schwache Nachfrage nach Containertransportdienstleistungen infolge der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum sowie das hohe Budgetdefizit der USA bedingt. Die durchschnittliche Frachtrate betrug im Geschäftsjahr 2011/12 1.557 USD/TEU und lag damit nahezu auf Vorjahresniveau. Die höchsten Frachratensteigerungen gegenüber dem Vorjahr konnten im Fahrtgebiet Transpazifik erzielt werden, während die Frachtrate im Fahrtgebiet Fernost wettbewerbsbedingt unter das Niveau des Vorjahres fiel.

LAGEBERICHT

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Mittelrückflüsse von Hapag-Lloyd führen zur weiteren Entschuldung des TUI Konzerns.

Die Bilanzsumme des Konzerns nahm im Vergleich zum 30. September 2011 um 2,1% auf 13,2 Mrd. € ab.

Entwicklung der Vermögensstruktur des Konzerns

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011	Veränd. %
Anlagevermögen	8.113,0	8.491,4	- 4,5
Langfristige Forderungen	555,2	616,2	- 9,9
Langfristige Vermögenswerte	8.668,2	9.107,6	- 4,8
Vorräte	113,9	106,7	+ 6,7
Kurzfristige Forderungen	2.135,6	2.272,1	- 6,0
Finanzmittel	2.278,4	1.981,3	+ 15,0
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	16,5	24,2	- 31,8
Kurzfristige Vermögenswerte	4.544,4	4.384,3	+ 3,7
Aktiva	13.212,6	13.491,9	- 2,1
Eigenkapital	2.067,1	2.547,8	- 19,8
Fremdkapital	11.145,5	10.944,1	+ 1,8
Passiva	13.212,6	13.491,9	- 2,1

Vertikale Strukturkennzahlen

Die langfristigen Vermögenswerte hatten einen Anteil von 65,6% am Gesamtvermögen, im Vorjahr betrug er 67,5%. Die Anlagenintensität (Anlagevermögen zu Gesamtvermögen) nahm von 62,9% auf 61,4% ab.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen betrug 34,4% nach 32,5% im Vorjahr. Die Finanzmittel des Konzerns nahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 297,1 Mio. € auf 2.278,4 Mio. € zu. Sie hatten damit einen Anteil am Gesamtvermögen von 17,2% nach 14,7% im Vorjahr.

Horizontale Strukturkennzahlen

Die langfristigen Vermögenswerte waren am Bilanzstichtag zu 23,6% durch Eigenkapital gedeckt nach 28,0% im Vorjahr. Für das Anlagevermögen betrug die Deckung durch Eigenkapital 25,2% (Vorjahr 30,0%). Eigenkapital plus langfristige Finanzschulden deckten das Anlagevermögen zu 101,3%, im Vorjahr waren es 98,2%.

Struktur der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011	Veränd. %
Geschäfts- und Firmenwerte	3.046,4	2.907,2	+ 4,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	890,9	856,6	+ 4,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	54,9	59,2	- 7,3
Sachanlagen	2.651,3	2.445,1	+ 8,4
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	1.394,0	1.735,5	- 19,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	75,5	487,8	- 84,5
Anlagevermögen	8.113,0	8.491,4	- 4,5
Forderungen und Vermögenswerte	386,5	452,7	- 14,6
Latente Ertragsteueransprüche	168,7	163,5	+ 3,2
Langfristige Forderungen	555,2	616,2	- 9,9
Langfristige Vermögenswerte	8.668,2	9.107,6	- 4,8

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich um 139,2 Mio. € auf 3.046,4 Mio. €. Der Anstieg des Buchwerts ist im Wesentlichen bedingt durch die Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Euro, die nicht in der Funktionalwährung des TUI Konzerns geführt werden. Die Durchführung der Werthaltigkeitstests führte im Berichtsjahr zu einer Wertminderung in Höhe von 13,8 Mio. € in der Sparte TUI Hotels & Resorts.

Mit 2.667,6 Mio. € oder 87,6% betraf der überwiegende Teil der Geschäfts- oder Firmenwerte TUI Travel. Auf TUI Hotels & Resorts entfielen 378,8 Mio. €, ein Anteil von 12,4%.

Sachanlagen

Mit 2.651,3 Mio. € waren die Sachanlagen der zweitgrößte Posten der Bilanz. Im Sachanlagevermögen sind auch gemietete Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum verfügten. Diese so genannten Financial Leases hatten am Bilanzstichtag einen Buchwert von 281,0 Mio. €, der sich um 66,8% gegenüber dem Vorjahr verringert hat.

Entwicklung der Sachanlagen

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011	Veränd. %
Grundstücke mit Hotels	955,6	908,1	+ 5,2
Sonstige Grundstücke	159,4	202,3	- 21,2
Flugzeuge	325,3	241,1	+ 34,9
Schiffe	462,5	430,8	+ 7,4
Maschinen und Anlagen	396,7	421,1	- 5,8
Anlagen im Bau, Anzahlungen	351,8	241,7	+ 45,6
Gesamt	2.651,3	2.445,1	+ 8,4

Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen

Nach der Equity-Methode wurden insgesamt 62 Unternehmen bewertet. Davon waren 20 assoziierte Unternehmen und 42 Gemeinschaftsunternehmen. Mit 1.394,0 Mio. € nahm ihr Wert am Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 19,7% ab.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte gingen um 84,5% auf 75,5 Mio. € zurück. Sie beinhalten die Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen und sonstige Wertpapiere sowie im Vorjahr Hybridinstrumente an die Containerschifffahrt.

Struktur der kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011	Veränd. %
Vorräte	113,9	106,7	+ 6,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte ¹⁾	2.087,5	2.182,1	- 4,3
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	48,1	90,0	- 46,6
Kurzfristige Forderungen	2.135,6	2.272,1	- 6,0
Finanzmittel	2.278,4	1.981,3	+ 15,0
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	16,5	24,2	- 31,8
Kurzfristige Vermögenswerte	4.544,4	4.384,3	+ 3,7

¹⁾ Inkl. Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten

Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Vorräte

Mit 113,9 Mio. € nahmen die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um 6,7% zu. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden wie im Vorjahr keine wesentlichen Wertberichtigungen und keine wesentlichen Zuschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

Kurzfristige Forderungen

Die kurzfristigen Forderungen umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, effektive Ertragsteueransprüche sowie Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Mit 2.135,6 Mio. € nahmen die kurzfristigen Forderungen um 6,0% gegenüber dem Vorjahr ab.

Finanzmittel

Der Bestand an Finanzmitteln erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,0% auf 2.278,4 Mio. €.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte verringerten sich um 31,8% auf 16,5 Mio. €.

Nicht zu bilanzierendes Vermögen

Für ihren Geschäftsbetrieb setzten die Konzerngesellschaften Vermögenswerte ein, bei denen sie nach Vorschriften des IASB nicht der wirtschaftliche Eigentümer sind. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um Flugzeuge, Hotelanlagen oder Schiffe, für die branchenübliche Miet-, Pacht- oder Charterverträge abgeschlossen wurden, so genannte Operating Leases.

Operative Miet-, Pacht- und Charterverträge

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011	Veränd. %
Flugzeuge	1.391,3	1.377,7	+ 1,0
Hotelanlagen	688,9	859,6	- 19,9
Reisebüros	354,1	365,1	- 3,0
Verwaltungsgebäude	326,5	351,1	- 7,0
Yachten und Motorboote	216,2	269,3	- 19,7
Sonstiges	112,6	65,3	+ 72,4
Gesamt	3.089,6	3.288,1	- 6,0
Beizulegender Zeitwert	2.770,3	2.829,2	- 2,1

Die finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen nahmen um 6,0% auf 3.089,6 Mio. € ab. Mit 45,0% machten Flugzeuge den größten Anteil aus, auf Hotelanlagen entfielen 22,3%.



Siehe Seite 227

Weitere Erläuterungen sowie die Struktur der Restlaufzeiten der finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen enthält der Abschnitt „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ im Anhang zum Konzernabschluss.



Siehe TUI Konzern Seite 59;
siehe TUI Aktie Seite 42

Informationen zu sonstigen immateriellen, nicht bilanzierten Werten im Sinne von Marken, Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Organisations- und Prozessvorteilen finden sich in dem Abschnitt „Der TUI Konzern“; Investoren- und Kapitalmarktbeziehungen werden im Kapitel „TUI Aktie“ erläutert.

LAGEBERICHT

FINANZLAGE DES KONZERNS

Im Berichtsjahr hat TUI Erlöse in Höhe von 0,7 Mrd. € aus der Reduzierung ihres Engagements in der Containerschifffahrt erzielen können. Diese Mittel wurden im Wesentlichen aus Gründen der strukturellen Optimierung der Finanzstruktur zur vorzeitigen Rückzahlung von in 2012 und 2013 fälligen Finanzschulden sowie zur Stärkung der Liquiditätsreserve verwendet. Hierdurch wurde die Bruttoschuldenbelastung signifikant reduziert und die finanzielle Stabilität mittelfristig deutlich gestärkt.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Grundsätze

Das Finanzmanagement im TUI Konzern erfolgt grundsätzlich zentral durch die TUI AG, die dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns wahrnimmt. Das Finanzmanagement schließt alle Konzernunternehmen ein, an denen die TUI AG direkt oder indirekt eine Beteiligung von mehr als 50% hält. Das Finanzmanagement erfolgt nach Richtlinien, die sich auf sämtliche zahlungsstromorientierte Aspekte der Geschäftstätigkeit des Konzerns erstrecken. Weiterhin besteht eine Aufgabenteilung zwischen der TUI AG und TUI Travel PLC, die im Zuge der Bündelung des touristischen Geschäfts der TUI und der First Choice im Jahr 2007 stattgefunden hat: Das Finanzmanagement der TUI Travel-Gruppe wird von der TUI Travel PLC, das Finanzmanagement der anderen Aktivitäten des TUI Konzerns von TUI AG ausgeübt.

Ziele

Die Ziele des Finanzmanagements der TUI umfassen die ausreichende Liquiditätsversorgung der TUI AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus den Schwankungen von Währungen, Rohstoffpreisen und Zinsen. Das finanzwirtschaftliche Handeln verfolgt die Zielsetzung einer mittelfristigen Verbesserung des derzeitigen Credit Rating.

Liquiditätssicherung

Die Liquiditätssicherung des Konzerns besteht aus zwei Komponenten:

- Im Zuge des konzerninternen Finanzausgleichs werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Gesellschaften eingesetzt.
- Durch syndizierte Kreditfazilitäten und bilaterale Bankkreditlinien sowie den Bestand an flüssigen Mitteln sichert sich die TUI eine ausreichende Liquiditätsreserve. Grundlage für die Dispositionen mit den Banken ist ein monatliches, rollierendes Liquiditätsplanungssystem.

Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken

Die Konzerngesellschaften sind mit ihren geschäftlichen Aktivitäten weltweit vertreten. Damit ist der TUI Konzern finanzwirtschaftlichen Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen ausgesetzt.

Die wesentlichen operativen finanzwirtschaftlichen Transaktionsrisiken bestehen in Euro und US-Dollar. Sie entstehen hauptsächlich durch Fremdwährungskostenpositionen der einzelnen Konzerngesellschaften wie z. B. im Hoteleinkauf, Rechnungen für Kerosin und Bunkeröl oder Schiffshandlingkosten.

Zur Begrenzung von Risiken aus Wechselkursänderungen für die Grundgeschäfte werden derivative Sicherungsgeschäfte in insgesamt über 20 Fremdwährungen getätigt. Rohstoffpreisänderungen wirken sich im TUI Konzern insbesondere auf die Beschaffung von Treibstoffen wie Kerosin und Bunkeröl aus. Diese Preisrisiken aus Treibstoffeinkäufen werden in der Touristik überwiegend durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert. Sofern es möglich ist, solche Preissteigerungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen an Kunden weiterzugeben, fließt dieses

in das Sicherungsverhalten ebenfalls ein. Zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken, die durch die Liquiditätsbeschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten entstehen, werden im Rahmen des Zinsmanagements fallweise derivative Zinssicherungsinstrumente eingesetzt.

Der Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften erfolgt grundgeschäftsbezogen; eingesetzte Derivate dienen nicht der Spekulation.



Siehe Seite 132 bzw. 228

Weitere Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthalten der Risikobericht des Lageberichts und der Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss.

Kapitalstruktur

Kapitalstruktur des Konzerns

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011	Veränd. %
Langfristige Vermögenswerte	8.668,2	9.107,6	- 4,8
Kurzfristige Vermögenswerte	4.544,4	4.384,3	+ 3,7
Aktiva	13.212,6	13.491,9	- 2,1
Gezeichnetes Kapital	644,9	643,5	+ 0,2
Rücklagen inklusive Bilanzgewinn	1.142,6	1.531,7	- 25,4
Hybridkapital	294,8	294,8	–
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	- 15,2	77,8	n. a.
Eigenkapital	2.067,1	2.547,8	- 18,9
Langfristige Rückstellungen	1.684,4	1.426,8	+ 18,1
Kurzfristige Rückstellungen	549,5	507,8	+ 8,2
Rückstellungen	2.233,9	1.934,6	+ 15,5
Langfristige Finanzschulden	1.810,5	2.324,7	- 22,1
Kurzfristige Finanzschulden	646,1	473,6	+ 36,4
Finanzschulden	2.456,6	2.798,3	- 12,2
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	277,8	416,7	- 33,3
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	6.177,2	5.792,3	+ 6,6
Sonstige Verbindlichkeiten	6.455,0	6.209,0	+ 4,0
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	–	2,2	n. a.
Passiva	13.212,6	13.491,9	- 2,1

Kapitalrelationen

Mio. €		30.9.2012	30.9.2011	Veränd. %
Langfristiges Kapital		5.839,8	6.716,0	- 13,0
Langfristiges Kapital relativ zur Bilanzsumme	%	44,2	49,8	- 5,6*
Eigenkapitalquote	%	15,6	18,9	- 3,3*
Eigenkapital und langfristige Finanzschulden		3.877,6	4.872,5	- 20,4
Eigenkapital und langfristige Finanzschulden relativ zur Bilanzsumme	%	29,3	36,1	- 6,8*
Gearing	%	68,0	83,7	- 15,7*

* in Prozentpunkten

Die Entwicklung der Kapitalstruktur des TUI Konzerns im Geschäftsjahr 2011/12 wurde im Wesentlichen durch die Reduzierung des Engagements in der Containerschifffahrt sowie die Rückzahlung von Finanzschulden beeinflusst.

Insgesamt nahm das langfristig zur Verfügung stehende Kapital um 13,0% auf 5.839,8 Mio. € ab, relativ zur Bilanzsumme nahm es um 5,6 Prozentpunkte auf 44,2% ab.

Die Eigenkapitalquote betrug 15,6% (Vorjahr 18,9%). Eigenkapital und langfristige Finanzschulden machten am Bilanzstichtag 29,3% (Vorjahr 36,1%) der Bilanzsumme aus.

Das Verhältnis der durchschnittlichen Netto-Finanzschulden zum durchschnittlichen Eigenkapital (Gearing) verringerte sich auf 68,0%, im Vorjahr betrug es 83,7%.

Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011	Veränd. %
Gezeichnetes Kapital	644,9	643,5	+ 0,2
Kapitalrücklagen	957,4	956,1	+ 0,1
Gewinnrücklagen	185,2	575,6	- 67,8
Hybridkapital	294,8	294,8	-
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	- 15,2	77,8	n. a.
Eigenkapital	2.067,1	2.547,8	- 18,9

Das gezeichnete Kapital betrug zum Bilanzstichtag nahezu unverändert 644,9 Mio. €. Die Kapitalrücklage, die nur Einstellungen aus Aufgeldern enthält, erhöhte sich infolge der Ausgabe von Belegschaftsaktien und durch Wandlung von Anleihestücken in Aktien um 1,3 Mio. € auf 957,4 Mio. €. Die Gewinnrücklagen verminderten sich um 390,4 Mio. € auf 185,2 Mio. €, insbesondere da mit dem Abgang des an die Hapag-Lloyd Holding AG gewährten Hybridkapitals die bis dahin erfolgsneutral eingestellten Wertänderungen dieses Instruments erfolgswirksam in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern waren. Daneben führte das geringere langfristige Zinsniveau zu einer Minderung der in den Gewinnrücklagen erfolgsneutral bilanzierten Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Parametern in Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Im Eigenkapital ist die im Dezember 2005 begebene Hybridanleihe in Höhe von 294,8 Mio. € enthalten. Andere Gesellschafter hielten einen Anteil von 25,5 Mio. € am Eigenkapital.

Rückstellungen

Die Rückstellungen bestehen überwiegend aus Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, effektiven und latenten Ertragsteuerrückstellungen sowie Rückstellungen für betriebstypische Risiken, die je nach Eintrittserwartung als kurzfristig oder langfristig klassifiziert wurden. Sie ergaben am Bilanzstichtag insgesamt 2.233,9 Mio. € und lagen damit um 299,3 Mio. € bzw. 15,5% über dem Wert des Vorjahres.

Finanzschulden

Zusammensetzung der Finanzschulden

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011	Veränd. %
Anleihen	1.551,1	1.639,8	- 5,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	566,1	886,7	- 36,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	233,2	154,8	+ 50,6
Übrige Finanzschulden	106,2	117,0	- 9,2
Finanzschulden	2.456,6	2.798,3	- 12,2

Die Finanzschulden des Konzerns nahmen um insgesamt 341,7 Mio. € auf 2.456,6 Mio. € ab. Der Betrag setzte sich aus Anleihen in Höhe von 1.551,1 Mio. €, 566,1 Mio. € Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, 233,2 Mio. € Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen und 106,2 Mio. € übrigen Finanzschulden zusammen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde bereits vorzeitig der verbliebene ausstehende Betrag in Höhe von 193,0 Mio. € der im September 2012 fälligen Wandelanleihe der TUI AG zurückbezahlt. Des Weiteren wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Teilbeträge in aggregierter Höhe von 18,2 Mio. € der im Dezember 2012 fälligen Schuldverschreibungen der TUI AG vorzeitig zurückerworben. Darüber hinaus hat die TUI AG durch den Erwerb von Teilen einer Umtauschanleihe der Nero Finance Ltd. im Nominalbetrag von 223,7 Mio. € ihre mit dieser Umtauschanleihe im Zusammenhang stehenden Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten reduzieren können. Weitere Neukreditaufnahmen oder weitere Kreditrückzahlungen fanden nur in geringem Umfang statt. Die Zuordnung zu kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden erfolgt nach ihrer Fälligkeit.



Siehe Konzernanhang
Seite 222

Weitere Informationen, insbesondere zu den Restlaufzeiten, enthält die Position „Finanzschulden“, im Anhang zum Konzernabschluss.

Übrige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 6.478,9 Mio. € um 269,9 Mio. € bzw. 4,3% über dem Vorjahr.

Ratings durch Standard & Poor's und Moody's

Ratings der TUI AG

	2008	RGJ 2009	2009/10	2010/11	2011/12	Ausblick
Standard & Poor's	B+	B-	B-	B-	B-	positiv
Moody's	B1	Caa1	Caa1	B3	B3	positiv

Im Geschäftsjahr 2011/12 haben die Zuflüsse aus der Reduzierung des Engagements in der Containerschifffahrt sowie der Abbau von Finanzschulden positiv auf die Verschuldungskennziffern sowie die Liquiditätssituation der TUI gewirkt. Im Februar 2012 hob Moody's den Ausblick für das Corporate Rating der TUI von „stabil“ auf „positiv“ an. Standard & Poor's hat den Ausblick für das Corporate Rating der TUI im November 2012 ebenfalls von „stabil“ auf „positiv“ angehoben. Damit verfügt der Konzern per November 2012 von beiden Ratingagenturen über die gleiche Einstufung.

Ratings der Kapitalmarktinstrumente

		Standard & Poor's		Moody's	
		30.9.2012	30.9.2011	30.9.2012	30.9.2011
Senior Fixed Rate Notes	Dez. 2005	B-	B-	Caa1	Caa1
Schuldscheindarlehen	Sept. 2010	B-	B-	n.a.	n.a.
Wandelanleihe	Nov. 2009	B-	B-	Caa1	Caa1
Wandelanleihe	Mrz. 2011	B-	B-	n.a.	n.a.
Hybridanleihe	Dez. 2005	CCC	CCC-	Caa2	Caa2

Die im Dezember 2005 begebenen Senior Notes (Schuldverschreibungen) sowie die im November 2009 begebene Wandelanleihe wiesen zum Bilanzstichtag seitens Standard & Poor's ein Rating von „B-“ und seitens Moody's von „Caa1“ auf. Darüber hinaus sind das im September 2010 begebene Schuldscheindarlehen sowie die im März 2011 begebene Wandelanleihe seitens Standard & Poor's mit „B-“ bewertet.

Die im Dezember 2005 begebene Hybridanleihe wird aufgrund ihrer Nachrangigkeit zu anderen Finanzschulden und ihrer im Grundsatz unbegrenzten Laufzeit von den Ratingagenturen mit einem niedrigeren Rating versehen. Von Moody's ist sie mit „Caa2“ eingestuft. Seitens Standard & Poor's erfolgte aufgrund verbesserter Verschuldungskennzahlen eine Erhöhung der Bewertung auf „CCC“.

Wesentliche Maßnahmen zur strukturellen Optimierung der Finanzschulden

Die Kapitalstruktur im Geschäftsjahr 2011/12 war insbesondere durch die Rückführung von Finanzschulden geprägt. Die Rückführungen wurden aus vorhandenen flüssigen Mitteln finanziert.

Rückzahlung einer Wandelschuldverschreibung

Die TUI AG hat im Geschäftsjahr 2010/11 mittels eines öffentlichen Rückkaufangebots begonnen, Teile der im September 2012 fälligen Wandelschuldverschreibung der TUI AG zu erwerben. Unter Ausnutzung von Marktopportunitäten wurden nachfolgend weitere Volumina dieser Schuldverschreibung erworben. Im November 2011 stand ein restliches Volumen dieser Schuldverschreibung in Höhe von 192,8 Mio. € aus. TUI AG hat im November 2011 mittels eines weiteren öffentlichen Rückkaufangebots im Nennwert von 151,9 Mio. € weitere Teile dieser Schuldverschreibung zurückgekauft. Anschließend standen noch 40,9 Mio. € dieser Schuldverschreibung aus.

Die TUI AG hat sowohl die im Geschäftsjahr 2010/11 als auch die im Oktober 2011 in Höhe von 0,2 Mio. € sowie die im Zuge des zweiten Rückkaufangebots erworbenen Schuldverschreibungen über insgesamt 653,2 Mio. € anschließend gekündigt. Darüber hinaus hat die TUI AG die übrigen ausstehenden Schuldverschreibungen, wie von den Anleihebedingungen vorgesehen, ebenfalls gekündigt und im Dezember 2011 zu 100% des Nennwerts aufgrund Geringfügigkeit des ausstehenden Betrags vorzeitig zurückbezahlt.

Rückerwerb von Anleiheanteilen

Nachfolgend zu den Erwerben der Vorjahre hat die TUI AG im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Teile einer im Dezember 2012 fälligen Schuldverschreibung der TUI AG erworben. Unter Ausnutzung von Marktopportunitäten wurde ein Nominalvolumen von 18,2 Mio. € generiert. Die ausgewiesenen Finanzschulden wurden entsprechend reduziert.

Erwerb von Teilen einer Umtauschanleihe

Die TUI AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Ausnutzung von Marktopportunitäten Teilbeträge in aggregierter Höhe von 223,7 Mio. € einer im April 2013 fälligen Umtauschanleihe der Nero Finance Ltd., einer von TUI unabhängigen Gesellschaft, erworben. In Bezug auf diese Anleihe, die von den Inhabern in Aktien der TUI Travel PLC getauscht werden kann, bestehen seit der Anleiheemission vertragliche Zusagen der TUI AG gegenüber der Deutsche Bank AG, die bilanziell passiviert sind. Mit dem Erwerb von Teilbeträgen dieser Umtauschanleihe haben sich deshalb die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechend reduziert.

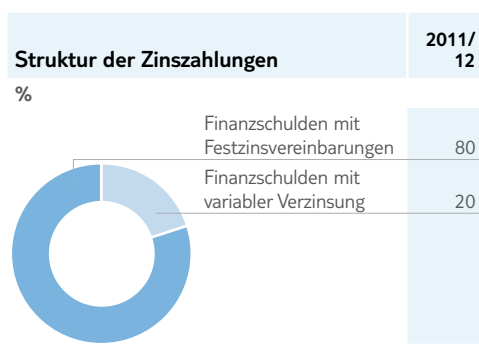
Zinsen und Konditionen

Zinsen und Finanzierungsumfeld

Das abgelaufene Geschäftsjahr startete in einem Umfeld, das durch die fortwährende Diskussion um die Euro-Stabilität getrübt war. Viele Unternehmen unterlagen im so genannten High-Yield-Bereich deutlichen Schwankungen ihrer quotierten Kreditmargen (CDS-Niveaus) und den Möglichkeiten der Fremdkapitalaufnahme eines sich nur phasenweise aufnahmefreundlich darstellenden Kapitalmarktumfelds. Im Zuge der Vereinbarung über die Reduzierung des Engagements in der Containerschifffahrt und der damit einhergehenden verbesserten Wahrnehmung des Credit Rating der TUI AG setzte ein deutliches Absinken des TUI CDS-Niveaus im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2011/12 ein. Die kurzfristigen Zinsen lagen zu Beginn des Berichtszeitraums im historischen Vergleich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Mit den Anpassungen der Zinssätze durch die Zentralbanken sanken die kurzfristigen Zinsen im Verlauf des Geschäftsjahres 2011/12 kontinuierlich auf ein noch niedrigeres Niveau.

Im Zuge des Zuflusses von 700 Mio. € aus der Reduzierung des Engagements in der Containerschifffahrt stieg die Liquiditätsreserve der TUI AG deutlich an. TUI AG hat die zugeflossenen Mittel insbesondere zur Optimierung der Finanzstruktur mittels der Reduzierung von kurz- und mittelfristig fälligen Finanzschulden eingesetzt. Nach Reduzierung von kapitalmarktbezogenen Finanzschulden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 435 Mio. € beliefen sich die Bankguthaben der TUI AG auf etwa 1,1 Mrd. €. Vor dem Hintergrund dieser Liquiditätsreserve hat die TUI AG im Geschäftsjahr 2011/12 von einer langfristigen Refinanzierungsmaßnahme abgesehen. TUI Travel verfügt mit zwei in 2009 und 2010 emittierten Wandelanleihen und einer Revolving Credit Facility aus 2011 über eine solide Finanzierungsstruktur bis in das Jahr 2015 hinein.

Die Entwicklung im Zinsniveau hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr kaum auf die zu leistenden Zinszahlungen unter den Finanzschulden ausgewirkt, die zum Bilanzstichtag mit rund 80% vornehmlich Festzinsvereinbarungen unterlagen. Das niedrigere Zinsniveau führte zu niedrigeren Anlagezinssätzen am Geldmarkt.

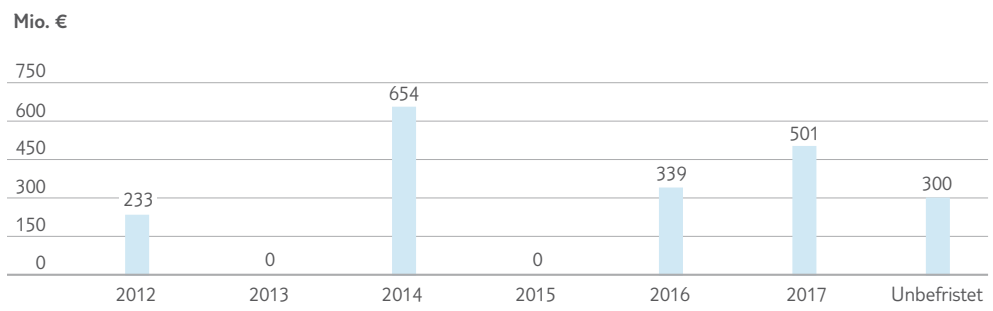


Die Restlaufzeiten der Finanzschulden sind unter der Position „Verbindlichkeiten (Finanzschulden und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)“ im Anhang zum Konzernabschluss angegeben.

Börsennotierte Anleihen

Kapitalmaßnahmen	Begebung	Fälligkeit	Volumen initial Mio. €	Volumen ausstehend Mio. €	Verzinsung %
Senior Fixed Rate Notes	Dezember 2005	Dezember 2012	450,0	233,0	5,125
Hybridanleihe	Dezember 2005	Unbefristet	300,0	300,0	8,625
Wandelanleihe	November 2009	November 2014	217,8	215,2	5,500
Wandelanleihe	März 2011	März 2016	339,0	339,0	2,750
Wandelanleihe TUI Travel PLC	Oktober 2009	Oktober 2014	GBP 350,0	GBP 350,0	6,000
Wandelanleihe TUI Travel PLC	April 2010	April 2017	GBP 400,0	GBP 400,0	4,900

Fälligkeitsprofil der börsennotierten Anleihen



Die Wandelanleihe der TUI Travel PLC über 400 Millionen Britische Pfund ist im April 2017 endfällig. Ungeachtet dessen haben die Inhaber dieser Wandelanleihe das unbedingte Recht, bereits im Oktober 2015 die Rückzahlung ihrer Wandelanleihesstücke zum Nominalwert zu verlangen.

Darüber hinaus hat TUI AG aus einer mit Deutsche Bank getroffenen Finanzierungsvereinbarung das mittelbare Recht, im Juli 2014 gegen Zahlung eines restlichen Kaufpreises von 150 Mio. Britischen Pfund das Vermögen der Antium Finance Ltd., einer von TUI unabhängigen Ein-zweckgesellschaft, zu erwerben. Das Vermögen der Antium Finance Ltd. besteht unter anderem aus Schuldverschreibungen der im April 2017 endfälligen Wandelanleihe der TUI Travel PLC im Nominalwert von 200 Mio. Britischen Pfund.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Operating Leases

Die Entwicklung der operativen Miet-, Pacht- und Charterverträge ist im Abschnitt Vermögenslage des Konzerns des Lageberichts dargestellt.

Weitere Erläuterungen sowie die Struktur der Restlaufzeiten der finanziellen Verpflichtungen hieraus enthält der Abschnitt „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ im Anhang zum Konzernabschluss. Haftungsverhältnisse gegenüber Zweckgesellschaften bestanden nicht.



Siehe Seite 113



Siehe Seite 227

Liquiditätsanalyse

Liquiditätsreserve

Die Zahlungsfähigkeit des TUI Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Zahlungsmittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft, Monetarisierung von in der Containerschifffahrt gebundenem Vermögen, Bestände an flüssigen Mitteln sowie bilaterale und syndizierte Kreditvereinbarungen mit Banken jederzeit gegeben.

Zum Bilanzstichtag betrug der Finanzmittelbestand der TUI AG als Obergesellschaft des TUI Konzerns 1.128,9 Mio. €.

Beschränkungen des Transfers von flüssigen Mitteln

Beschränkungen des Transfers von flüssigen Mitteln innerhalb des Konzerns, die eine erhebliche Bedeutung für seine Liquidität haben könnten, wie zum Beispiel Kapitalverkehrsbeschränkungen oder Beschränkungen aufgrund abgeschlossener Kreditvereinbarungen, bestanden am Bilanzstichtag mit 0,1 Mrd. €.

Kontrollwechsel

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, befinden sich im Kapitel „Übernahmerechtliche Angaben“.



Siehe Kapitel „Übernahmerechtliche Angaben“
Seite 128

Kapitalflussrechnung

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

Mio. €	2011/12	2010/11
Nettozufluss aus Geschäftstätigkeit	+ 819,1	+ 1.085,5
Nettoabfluss aus Investitionstätigkeit	+ 337,1	+ 875,4
Nettoabfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 894,2	- 2.249,2
Veränderung des Finanzmittelbestands	+ 262,0	- 288,3

Nettozufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im Berichtsjahr 819,1 Mio. € zu. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 266,4 Mio. € war insbesondere auf eine Veränderung der Bedingungen für Kundenanzahlungen bei TUI UK zurückzuführen, die zu einem positiven Einmaleffekt im Vorjahr geführt hatte.

Nettozufluss aus Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit sind im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 337,1 Mio. € an Mitteln zugeflossen. Die Abnahme des Nettozuflusses aus Investitionstätigkeit um 538,3 Mio. € war insbesondere auf die höheren Zuflüsse aus der Rückführung des Engagements in der Containerschifffahrt im Vorjahr zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2011/12 flossen dem Konzern aus der Rückführung der an Hapag-Lloyd gewährten Finanzierungen und dem Verkauf von Anteilen Finanzmittel in Höhe von 694,8 Mio. € (Vorjahr 917,4 Mio. €) zu. Darüber hinaus waren im Vorjahreszeitraum Zuflüsse aus dem Verkauf von Immobilien des Zentralbereichs (174,9 Mio. €) und von Hotelanlagen (108,6 Mio. €) enthalten.

Nettoabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr ergab sich ein Zahlungsmittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 894,2 Mio. €, der gegenüber dem Vorjahr aber wesentlich geringer ausfiel. Ursächlich für die Abnahme im Vergleich zum Vorjahr von 1.355,0 Mio. € war im Wesentlichen die geringere Rückführung von Finanzschulden. Im Berichtsjahr hat die TUI AG für die vorzeitige Rückführung von Anleihen und Bankverbindlichkeiten insgesamt 437,5 Mio. € aufgewendet. Im Vorjahreszeitraum wurden dagegen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 1.985,2 Mio. € zurückgezahlt.

Entwicklung des Finanzmittelbestands

Mio. €	2011/12	2010/11
Bestand am Anfang der Periode	+ 1.981,3	+ 2.274,3
Wechselkursbedingte Veränderungen	+ 35,1	- 4,7
Zahlungswirksame Veränderungen	+ 262,0	- 288,3
Bestand am Ende der Periode	+ 2.278,4	+ 1.981,3



Siehe Seite 158 bzw. 240

Die detaillierte Kapitalflussrechnung und weitere Erläuterungen hierzu enthalten der Konzernabschluss sowie der Abschnitt Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung im Anhang zum Konzernabschluss.

Investitionsanalyse

Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nach Sparten

Mio. €	2011/12	2010/11	Veränd. %
Touristik	630,6	469,0	+ 34,5
TUI Travel	568,6	380,6	+ 49,4
TUI Hotels & Resorts	53,1	79,9	- 33,5
Kreuzfahrten	8,9	8,5	+ 4,7
Zentralbereich	2,5	2,7	- 7,4
Alle sonstigen Segmente	2,5	2,7	- 7,4
Gesamt	633,1	471,7	+ 34,2

Die Entwicklung des Anlagevermögens, einschließlich der Entwicklung der Sachanlagen und des immateriellen Vermögens sowie der Beteiligungen und der sonstigen Finanzanlagen, ist im Abschnitt Vermögenslage des Konzerns des Lageberichts dargestellt, weitere Erläuterungen hierzu enthält der Anhang zum Konzernabschluss.

Zugänge zum Sachanlagevermögen nach Sparten

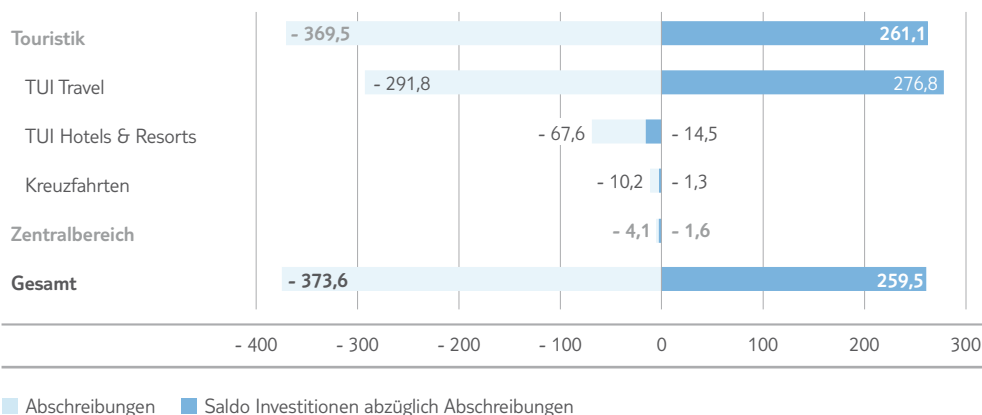
Die Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 633,1 Mio. € und lagen damit um 34,2% über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nach Sparten

Mio. €	2011/12	2010/11	Veränd. %
Touristik	369,5	406,4	- 9,1
TUI Travel	291,8	321,0	- 9,1
TUI Hotels & Resorts	67,6	76,8	- 12,0
Kreuzfahrten	10,2	8,5	+ 20,0
Zentralbereich	4,1	8,4	- 51,2
Alle sonstigen Segmente	4,1	8,4	- 51,2
Gesamt	373,6	414,8	- 9,9

Gegenüberstellung Investitionen und Abschreibungen nach Sparten

Mio. €



Die Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in der Touristik in Höhe von 630,6 Mio. € nahmen im Vorjahresvergleich um 34,5% zu.

Die Investitionen bei TUI Travel betrafen im Berichtsjahr insbesondere die Entwicklung und Einführung neuer Buchungs- und Reservierungssysteme, geleistete Anzahlungen auf bestellte Flugzeuge, aktivierungspflichtige Instandhaltungsmaßnahmen bei Flugzeugen und Kreuzfahrtschiffen sowie die Anschaffung von Yachten.

Wesentliche Investitionen bei TUI Hotels & Resorts betrafen insbesondere den Kauf einer Clubanlage auf den Malediven sowie die Renovierung und Instandhaltung bestehender Hotelanlagen.

Investitionsverpflichtungen

Bestellobligos

Am Bilanzstichtag bestanden aufgrund von Vereinbarungen, die im Geschäftsjahr 2011/12 oder in Vorjahren abgeschlossen wurden, Bestellobligos für Investitionen in Höhe von insgesamt 1.945,8 Mio. €, davon betrafen 945,5 Mio. € geplante Auslieferungen im Geschäftsjahr 2012/13.

Zum Bilanzstichtag bestand das Orderbuch für Flugzeuge bei TUI Travel aus 31 Flugzeugen (13 B787, 16 B737 sowie 2 A330-300), die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 ausgeliefert werden sollen. Für das Geschäftsjahr 2012/13 ist die Auslieferung von 14 Flugzeugen vorgesehen.



Siehe Seite 227

Weitere Erläuterungen enthält der Abschnitt „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ im Anhang zum Konzernabschluss.

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS DER TUI AG

Ertragslage der TUI AG



Jahresabschluss TUI AG
2011/12 online
www.tui-group.com/de/ir

Der Jahresabschluss der TUI AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Der Jahresabschluss ist im Internet dauerhaft verfügbar unter www.tui-group.com und kann als Sonderdruck bei der TUI AG angefordert werden.

Im vorliegenden Geschäftsbericht ist der Lagebericht der TUI AG mit dem Lagebericht des TUI Konzerns zusammengefasst.

Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG

Mio. €	2011/12	2010/11	Veränd. %
Umsatzerlöse	4,8	29,1	- 83,5
Sonstige betriebliche Erträge	243,4	243,9	- 0,2
Materialaufwand	4,5	28,2	- 84,0
Personalaufwand	55,1	36,8	+ 49,7
Abschreibungen	0,5	0,5	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	196,3	227,9	- 13,9
Beteiligungsergebnis	270,3	370,8	- 27,1
Abschreibung auf Finanzanlagen	27,2	47,4	- 42,6
Zinsergebnis	- 113,0	- 115,0	+ 1,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	121,9	188,0	- 35,2
Außerordentliches Ergebnis	-	-	-
Steuern	- 6,0	2,2	n. a.
Jahresergebnis	127,9	185,8	- 31,2

Die Ertragslage der TUI AG als Obergesellschaft des Konzerns bestimmt sich maßgeblich aus der Ergebnisverwendung ihrer Konzerngesellschaften, die direkt über Ergebnisabführungsverträge mit ihr verbunden sind oder ihre Gewinne aufgrund von Beschlüssen an sie ausschütten.

Umsatz und sonstige betriebliche Erträge

Die Umsatzerlöse resultierten im Geschäftsjahr 2011/12 nahezu vollständig aus der Weitervermietung von angemieteten Flugzeugen an konzerneigene Fluggesellschaften und verringerten sich durch Übertragungen von Verträgen auf die TUI Travel-Gruppe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten Zuschreibungen auf Finanzanlagen infolge gestiegener Börsennotierungen sowie im Wesentlichen Kursgewinne. Darüber hinaus haben sich Auflösungen nicht mehr benötigter Rückstellungen ausgewirkt.

Aufwendungen

Der Materialaufwand betraf hauptsächlich Aufwendungen aus Flugzeugmietverträgen mit Dritten, die sich entsprechend den Umsatzerlösen durch Vertragsübertragungen verminderten. Die Personalkosten stiegen im laufenden Geschäftsjahr um rund 49,7% im Wesentlichen infolge von höheren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für langfristige, aktienbasierte Anreizprogramme. Außerdem wirkten sich Abfindungszahlungen sowie tarifliche Gehaltssteigerungen bei einem leichten Anstieg der Beschäftigtenanzahl aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten insbesondere Aufwendungen für Kursverluste, denen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wirtschaftlich Kursgewinne gegenüberstanden, sowie Kosten des Finanz- und Geldverkehrs, Gebühren, Honorare, Dienstleistungen und sonstige Verwaltungskosten.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis enthielt im Berichtsjahr sowie im Vorjahr im Wesentlichen Ausschüttungen der TUI Travel PLC sowie von Gesellschaften der Sparte TUI Hotels & Resorts. In den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen waren Ergebnisübernahmen von Tochterunternehmen sowie darauf entfallende weiterberechnete Steuerumlagen enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Berichtsjahr betrafen eine Hotel-Projektgesellschaft sowie ein Beteiligungsunternehmen. Im Vorjahr wurden hier kursbedingte Wertberichtigungen der von TUI Travel PLC begebenen Wandelanleihe ausgewiesen.

Zinsergebnis

Das im Jahresvergleich verbesserte Zinsergebnis resultierte vor allem aus geringeren Zinsaufwendungen infolge der vorgenommenen Tilgungen und Rückkäufen von Finanzschulden gegenüber Banken und Anleihegläubigern. Die Zinserträge aus verbundenen Unternehmen sind im Zusammenhang mit Rückzahlungen zinstragender Forderungen von Konzerngesellschaften zurückgegangen.

Steuern

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres betraf tatsächliche Ertragsteuern und sonstige Steuern. Latente Steuern waren nicht enthalten.

Jahresüberschuss

Für das Geschäftsjahr 2011/12 ergab sich ein Jahresüberschuss der TUI AG von 127,9 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage der TUI AG

Die Vermögens- und Finanzlage der TUI AG und ihre Bilanzstrukturen sind durch ihre Funktion als Obergesellschaft des TUI Konzerns geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 0,9% auf 5,6 Mrd. €.

Kurzbilanz der TUI AG (HGB-Abschluss)

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011	Veränd. %
Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen	18,4	18,5	- 0,5
Finanzanlagen	4.095,1	3.986,6	+ 2,7
Anlagevermögen	4.113,5	4.005,1	+ 2,7
Vorräte/Forderungen	313,1	671,4	- 53,4
Finanzmittel	1.128,9	825,2	+ 36,8
Umlaufvermögen	1.442,0	1.496,6	- 3,6
Rechnungsabgrenzungen	2,0	6,8	- 70,6
Aktiva	5.557,5	5.508,5	+ 0,9
Eigenkapital	2.365,2	2.234,5	+ 5,8
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,6	0,6	-
Rückstellungen	448,7	440,8	+ 1,8
Anleihen	1.087,1	1.300,6	- 16,4
Finanzverbindlichkeiten	506,1	724,1	- 30,1
Sonstige Verbindlichkeiten	1.149,6	806,6	+ 42,5
Verbindlichkeiten	2.742,8	2.831,3	- 3,1
Rechnungsabgrenzungen	0,2	1,2	- 83,3
Passiva	5.557,5	5.508,4	+ 0,9

Entwicklung des Anlagevermögens

Das Anlagevermögen bestand am Bilanzstichtag nahezu vollständig aus Finanzanlagen. Der Anstieg der Finanzanlagen war auf den Erwerb von Aktien der TUI Travel PLC sowie kursbedingte Zuschreibungen der von TUI Travel PLC begebenen Wandelanleihe in Höhe von 83,2 Mio. € zurückzuführen, nachdem in früheren Jahren entsprechende Wertberichtigungen zu erfassen gewesen waren.

Entwicklung des Umlaufvermögens

Die Abnahme der Forderungen resultierte im Wesentlichen aus geleisteten Rückzahlungen einer Gesellschafterfinanzierung der TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, in der die TUI AG ihr gesamtes Engagement an der Containerschiffahrtsgruppe gebündelt hat.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind der TUI AG insbesondere durch die Reduzierung des Engagements in der Containerschiffahrt indirekt 700 Mio. € zugeflossen, die teilweise für die Rückführung von Anleiheverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verwendet wurden. Der Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten um 303,7 Mio. € auf 1.128,9 Mio. € ist im Wesentlichen auf diese beiden Effekte zurückzuführen.

Entwicklung der Kapitalstruktur der TUI AG

Eigenkapital

Das Eigenkapital der TUI AG erhöhte sich um 130,7 Mio. € auf 2.365,2 Mio. €. Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Das gezeichnete Kapital der TUI AG zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12 stieg infolge der Begebung von Belegschaftsaktien sowie aufgrund von Wandlungen aus den Wandelanleihen 2009/2014 und 2011/16 in Summe um 1,5 Mio. € auf rund 644,9 Mio. € und setzte sich aus 252.273.710 Aktien zusammen.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien sowie in geringem Umfang durch Wandlung von Anleihestücken in Aktien um 1,3 Mio. €. Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Es bestehen keine satzungsmäßigen Bestimmungen zur Bildung von Rücklagen. Im Geschäftsjahr ist den Gewinnrücklagen ein Betrag in Höhe von 118,5 Mio. € aus dem Jahresüberschuss zugeführt worden, davon auf Grundlage von § 58 Abs. 2a AktG der Eigenkapitalanteil von Wertaufholungen bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens von 109,0 Mio. € sowie gemäß § 58 Abs. 2 AktG ein Teil des Jahresüberschusses in Höhe von 9,5 Mio. €.

Der Jahresüberschuss beträgt 127,9 Mio. €. Nach der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 107,1 Mio. € ergab sich ein Bilanzgewinn von 116,6 Mio. €, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Eigenkapitalquote stieg auf 42,6% (Vorjahr 40,6%).

Der bei der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Vorschriften gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB im Vorjahr beibehaltene Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 0,6 Mio. € umfasste steuerliche Wertberichtigungen aus früheren Jahren, die auf das Anlagevermögen gemäß § 6b EStG vorgenommen wurden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen nahmen um 7,9 Mio. € auf 448,7 Mio. € ab. Sie setzen sich aus Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 140,0 Mio. € (Vorjahr 137,2 Mio. €) und übrigen Rückstellungen in Höhe von 308,8 Mio. € (Vorjahr 303,6 Mio. €) zusammen. Die sonstigen Rückstellungen enthielten erhöhte Vorsorgen für Prozessrisiken, denen verringerte Rückstellungen insbesondere für übrige betriebliche Risiken sowie für Instandhaltungsmaßnahmen für an die TUI Travel-Gruppe weitervermietete, von fremden Dritten geleaste Flugzeuge gegenüberstanden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der TUI AG betragen 2.742,8 Mio. € und nahmen um 88,5 Mio. € oder 3,1% ab.

Im Berichtsjahr hat die TUI AG den noch ausstehenden Teilbetrag der im September 2012 fälligen Wandelanleihe der TUI AG in Höhe von 193,0 Mio. € sowie einen Teilbetrag in Höhe von 18,2 Mio. € der im Dezember 2012 fälligen Schuldverschreibungen der TUI AG vorzeitig zurück-erworben.

Gegenläufig erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch bei der TUI AG angelegte Liquiditätszuflüsse der TUI-Hapag Beteiligungs GmbH aus der Ver-äußerung eines Anteils von 17,4% an Hapag-Lloyd.

Die Nettoverschuldung der TUI AG nahm um 61,3% ab und belief sich am Bilanzstichtag auf 464,3 Mio. €.

Kapitalbevorratungsbeschlüsse

Angaben zu neuen und bestehenden Kapitalbevorratungsbeschlüssen der Hauptversammlungen sind im folgenden Kapitel „Übernahmerechtliche Angaben“ zu finden.

LAGEBERICHT

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie rechnerisch entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €.

Das in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragene gezeichnete Kapital der TUI AG setzte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12 aus 252.273.710 Aktien zusammen (Vorjahr 251.696.745 Aktien) und betrug insgesamt 644.927.499 €. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

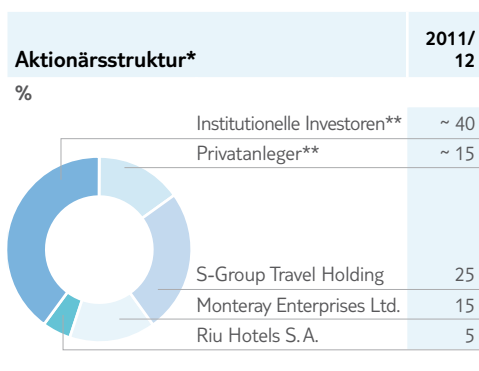
Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der TUI AG nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind dem Vorstand der TUI AG gemeldet worden:

Alexey Mordashov, Russland, hat am 5. März 2012 mit den ihm zuzurechnenden Stimmrechten an der TUI AG die 25%-Schwelle überschritten; zu diesem Datum waren ihm Stimmrechte in Höhe von 25,29% über die Sungrebe Investments Ltd., Tortola, British Virgin Islands, die Artcone Ltd., Limassol, Zypern, sowie die S-Group Travel Holding GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, zuzurechnen.

John Fredriksen, Zypern, hat am 30. Juni 2008 die 15%-Schwelle mit den ihm zuzurechnenden Stimmrechten an der TUI AG überschritten; ihm waren zu diesem Zeitpunkt 15,01% der Stimmrechte über die Monteray Enterprises Ltd., Limassol, Zypern, sowie über die Geveran Holdings S. A., Monrovia, Liberia, zuzurechnen.



Zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12 befanden sich rund 55% der TUI Aktien im Streubesitz.

Etwa 15% aller TUI Aktien entfielen auf Privatanleger, rund 40% auf institutionelle Investoren sowie Finanzinstitute und etwa 45% lagen in den Händen von strategischen Investoren. Nach Auswertung des Aktienregisters liegen die Aktien überwiegend bei Investoren aus Deutschland und dem übrigen EU-Raum.

* laut WpHG-Mitteilungen

** Streubesitz laut Deutsche Börse

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit die TUI AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms Aktien an die Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern mit einer Sperrfrist unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 24 der Satzung der TUI AG.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 15. Februar 2012 hat ein bedingtes Kapital in Höhe von 120 Mio. € beschlossen, das bis zum 14. Februar 2017 die Ausgabe von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen bis zu einem Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € ermöglicht. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht genutzt.

Die Hauptversammlung vom 9. Februar 2011 hat den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung war bis zum 8. August 2012 befristet. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde nicht genutzt.

Weiterhin wurde in der Hauptversammlung 2011 ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen in Höhe von 246 Mio. € bis zum 8. Februar 2016 gefasst.

Bereits durch die Hauptversammlung am 13. Mai 2009 wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 100 Mio. € beschlossen. Danach können bis zum 12. Mai 2014 Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen bis zu einem Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € ausgegeben werden. Mit Begebung einer Wandelschuldverschreibung über rund 218 Mio. € im November 2009 hat die TUI AG diese Ermächtigung teilweise ausgenutzt.

Die Hauptversammlung vom 7. Mai 2008 hat auch ein bedingtes Kapital in Höhe von 100 Mio. € beschlossen, das bis zum 6. Mai 2013 die Ausgabe von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen bis zu einem Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € ermöglicht. Diese Ermächtigung wurde mit Begebung einer Wandelschuldverschreibung durch die TUI AG über rund 339 Mio. € im März 2011 ebenfalls teilweise ausgenutzt.

Die Begebung von Schuldverschreibungen und Genussrechten aus den beiden vorgenannten Ermächtigungen ist insgesamt auf einen Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € beschränkt.

2008 wurden weiterhin zwei Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals über insgesamt 74 Mio. € bis zum 6. Mai 2013 beschlossen. Hierin enthalten ist ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe neuer Aktien mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses in Höhe von 64 Mio. € sowie ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe von Belegschaftsaktien in Höhe von 10 Mio. €, das aktuell mit rund 1,4 Mio. € ausgenutzt ist.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Die bestehenden börsennotierten Anleihen, die 2010 begebene Privatplatzierung und die auf Aktien der TUI Travel PLC bezogene Finanzierung der TUI AG aus dem Jahr 2008 enthalten Klauseln für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control). Ein Kontrollwechsel liegt insbesondere dann vor, wenn ein Dritter direkt oder indirekt die Kontrolle über je nach Vertrag mindestens 30% oder die Mehrheit der stimmberechtigten Aktien der TUI AG erwirbt.

Im Falle des Kontrollwechsels muss dem Gläubiger der festverzinslichen Anleihe der Rückkauf angeboten werden. Für die Hybridanleihe ist als Folgewirkung ein Zinsaufschlag vereinbart, sofern eine Verschlechterung des Ratings eintritt. Im Falle der Wandelanleihen ist ein Kündigungsrecht oder die Minderung des Wandlungspreises vorgesehen.

Für die Privatplatzierungen ist im Falle des Kontrollwechsels ein Kündigungsrecht seitens der Kreditgeber vorgesehen.

Die auf Aktien der TUI Travel PLC bezogene Finanzierung aus dem Jahr 2008 sieht vor, dass im Falle eines Kontrollwechsels die Anleihegläubiger entweder die Rückzahlung zum Nennwert zuzüglich aufgelaufener Zinsen oder den Umtausch der Anleihen zum Marktwert verlangen können.

Das Gesamtvolumen der noch ausstehenden Verpflichtungen unter Finanzierungsinstrumenten mit entsprechenden Klauseln für den Fall des Kontrollwechsels beträgt derzeit rund 1,4 Mrd. €. Darüber hinaus bestehen keine Vereinbarungen in Garantien, Leasing-, Options- und anderen Finanzierungsverträgen, die umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen auslösen könnten, die für die Liquidität des Konzerns von erheblicher Bedeutung wären.

Neben den vorgenannten Finanzierungsinstrumenten beinhaltet eine Rahmenvereinbarung zwischen der Familie Riu und der TUI AG eine Klausel für den Fall eines Kontrollwechsels bei der TUI AG. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eine definierte Hauptversammlungspräsenzmehrheit einer Aktionärsgruppe besteht bzw. wenn ein Drittel der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat einer Aktionärsgruppe zuzurechnen ist. Im Falle des Kontrollwechsels hat die Familie Riu das Recht, von TUI mindestens 20% und maximal sämtliche von TUI gehaltenen Anteile an der RIUSA II S.A. zu erwerben.

Eine entsprechende Vereinbarung hinsichtlich eines Kontrollwechsels bei der TUI AG besteht mit der El Chiaty Group. Ein Kontrollwechsel liegt auch hier vor, wenn eine definierte Hauptversammlungspräsenzmehrheit einer Aktionärsgruppe besteht bzw. wenn ein Drittel der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat einer Aktionärsgruppe zuzurechnen ist. Die El Chiaty Group hat in diesem Fall das Recht, von TUI jeweils mindestens 15% und maximal alle von TUI gehaltenen Anteile an den gemeinsamen Hotelgesellschaften in Ägypten und den Vereinigten Arabischen Emiraten zu erwerben.

In der Lizenzvereinbarung, die im Rahmen der Zusammenfassung des touristischen Geschäfts unter der TUI Travel PLC getroffen wurde, hat die TUI Travel PLC als Lizenznehmer im Falle eines Kontrollwechsels bei der TUI AG das Recht, das gesamte touristische Markenportfolio der TUI AG zu erwerben. Für das Joint Venture TUI Cruises zwischen Royal Caribbean Cruises Ltd. und der TUI AG wurde ebenfalls eine Vereinbarung für den Fall eines Kontrollwechsels bei der TUI AG getroffen. Sie beinhaltet für den Partner das Recht, eine Auflösung des Joint Venture zu verlangen und für den Erwerb des Anteils der TUI AG einen gegenüber dem Verkaufspreis für den eigenen Anteil reduzierten Kaufpreis zu dotieren.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Für den Fall des durch eine Änderung der Mehrheitsverhältnisse bedingten Verlusts des Vorstandsamts oder der Wahrnehmung des für diesen Fall eingeräumten Rechts zur Niederlegung des Amts und Kündigung des Vorstandsdienstvertrags haben die Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf Abgeltung der finanziellen Ansprüche für die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsdienstverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben. Bei der Änderung der Vorstandsdienstverträge für Herrn Baier und Herrn Dr. Engelen zum 1. Januar 2010 wurde vereinbart, dass die Zahlung von Abfindungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen soll; bei Change of Control-Situationen wurde die Abfindung auf 150% der ansonsten geltenden Abfindungsobergrenze limitiert.

LAGEBERICHT

RISIKOBERICHT

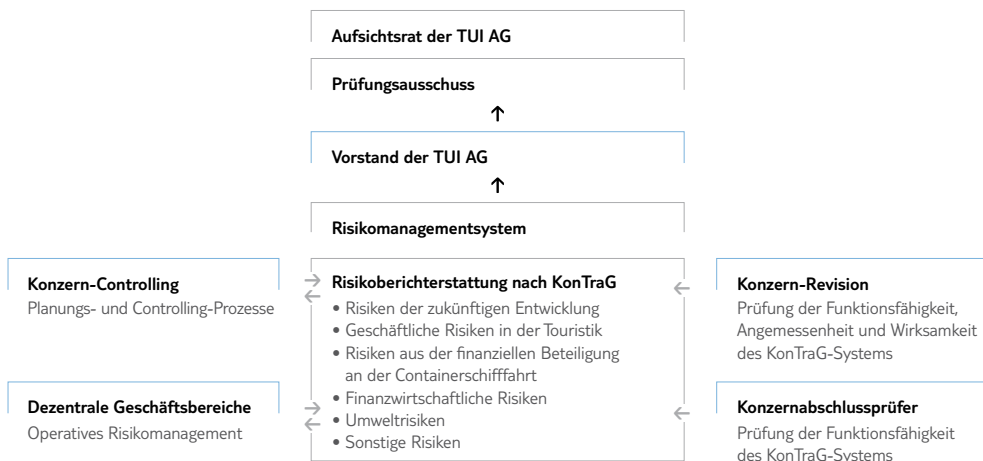
Der TUI Konzern ist mit seinen Beteiligungen in der Touristik tätig. Daneben hält die TUI AG eine Finanzbeteiligung von rund 22% an der in der Containerschifffahrt tätigen Hapag-Lloyd Holding AG.

Je nach Art des Geschäfts bergen die touristischen Aktivitäten sowie das finanzielle Engagement in der Containerschifffahrt inhärente Risiken, die unterschiedlich ausgeprägt sind. Dabei können Risiken sowohl aus eigenem unternehmerischen Handeln resultieren als auch durch externe Faktoren bedingt sein. Zur Erkennung und aktiven Steuerung der Risiken sind konzernweit Risikomanagementsysteme eingerichtet.

Risikopolitik

Gemessen am Umsatz ist die TUI AG, vor allem durch die Beteiligung an TUI Travel, in der Touristik Marktführer in Europa. Um die vorhandenen Marktchancen nutzen und die hierin liegenden Erfolgspotenziale ausschöpfen zu können, müssen in angemessenem Umfang auch Risiken getragen werden. Die Risikopolitik der TUI AG orientiert sich an dem Ziel, den Wert des Unternehmens stetig und nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen finanziellen Ziele zu erreichen und den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Damit bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenspolitik.

Risikomanagement



Zweck und Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken jeglicher Art frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und sie so weit zu begrenzen, dass der wirtschaftliche Nutzen überwiegt. Das Risikomanagement im TUI Konzern umfasst klar definierte Systeme und Methoden, die in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden sind. Die methodischen Grundlagen und das zeitliche Ausmaß der Kontrollen sind auf die Art der Risiken zugeschnitten. Die konzernweit gültigen Richtlinien und festgelegten Kontrollen werden ständig überprüft, weiterentwickelt und an die sich wandelnden geschäftlichen Umfeldbedingungen angepasst.

Das zentrale Risikomanagementsystem umfasst das eigenständig organisierte Berichtssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken (KonTraG), das durch den KonTraG-Arbeitskreis als zuständiges Gremium initiiert, koordiniert und überwacht wird. Aufgabe der Risikofrüherkennung ist es, durch regelmäßige und fallweise Berichterstattung Risikopotenziale in den Gesellschaften zu erkennen, einheitlich zu bewerten und in einer Gesamtbetrachtung für den Konzern zusam-

menzufassen. Die im Rahmen der Risikosteuerung zu treffenden Maßnahmen werden in den operativen Einheiten vollzogen und durch operative Systeme unterstützend abgebildet. Gleichwohl erfolgt eine Rückkopplung zwischen der Risikofrüherkennung und dem operativen Risikomanagement. Weiterhin ergeben sich Wechselwirkungen mit dem Planungs- und Controlling-Prozess.

Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss der TUI AG, überwacht gemäß aktienrechtlichen Bestimmungen die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Der Aufsichtsrat wird durch regelmäßige Berichterstattung zu den Quartalen und, soweit erforderlich, durch Ad-hoc-Berichte des Vorstands eingebunden.

Das Risikomanagement wird durch die konzernweiten Revisionsabteilungen unterstützt. Den Schwerpunkt bilden sowohl regelmäßige als auch fallweise Prüfungen der KonTraG-Risikoberichterstattung. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. September 2012 ist das System zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken durch den Abschlussprüfer überprüft und als uneingeschränkt funktionsfähig testiert worden.

Risikotransfer

Als Teil des Risikomanagements werden Risiken abgesichert. Für eventuelle Schadensfälle und Haftungsrisiken aus den täglichen Geschäften wurden, soweit wirtschaftlich vertretbar, Versicherungen abgeschlossen. Im Konzern bestehen unter anderem branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen sowie Versicherungen für die Luft- und Seefahrt. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Umfeld- und Branchenrisiken

Das Kerngeschäftsfeld Touristik des TUI Konzerns ist einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Da Reiseausgaben disponibel und preissensitiv sind, hängt die Nachfrage nach touristischen Produkten insbesondere von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den bedeutenden Quellmärkten ab. Schlechte wirtschaftliche Rahmenbedingungen, wie hohe Arbeitslosenzahlen in relevanten Quellmärkten, ein unerwarteter Anstieg der Zinsen, der direkten oder indirekten Steuern oder der Lebenshaltungskosten, können demzufolge zu einer Verringerung der verfügbaren Einkommen und somit zu maßgeblichen Rückgängen in der Nachfrage nach Reisen und sonstigen touristischen Produkten führen. Hierbei spielen nicht nur die real erlebte, sondern auch bereits die Erwartung einer bestimmten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die individuelle Lebenssituation eine Rolle. Insbesondere sich ändernde wirtschaftliche Zyklen können Auswirkungen auf die Nachfrage nach touristischen Produkten haben. Diese gesamtwirtschaftlichen Zyklen können durch globale politische Ereignisse, wie terroristische Anschläge, Kriege, soziale Unruhen und politische Instabilitäten, noch verstärkt werden.

Darüber hinaus ergeben sich spezifische Risiken für die Geschäftsentwicklung durch steigende Rohstoffpreise, insbesondere von Ölprodukten, die direkt durch einen Anstieg des Ölpreises oder aber indirekt durch die Wechselkursentwicklung zwischen US-Dollar und Euro oder Britischem Pfund hervorgerufen werden können. Diese Risiken können unter anderem in für die Aktivitäten des TUI Konzerns bedeutenden Ländern zu einem schwächeren wirtschaftlichen Wachstum führen und somit indirekt einen dämpfenden Effekt auf die Nachfrage nach touristischen Leistungen mit entsprechend nachteiligen Effekten auf die Ergebnis- und Finanzlage des Konzerns haben. Des Weiteren führt der steigende Ölpreis direkt zu einem Anstieg eines wesentlichen Kostenfaktors von Urlaubsreisen. Werden die gestiegenen Kosten auf die Preise umgelegt, so kann sich

dies nachteilig auf die Nachfrage nach diesen Produkten auswirken. Werden hingegen die mit dem steigenden Ölpreis verbundenen Kosten nicht oder nur teilweise im Rahmen von Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben, so kann dies ebenso zu negativen Auswirkungen auf die Ergebnissituation des Konzerns führen.

Auch die weitere Entwicklung an den Finanzmärkten und die Diskussionen um die hohe Verschuldung einzelner Staaten kann einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage nach Reisen haben. Zum einen kann die Änderung der Währungsparitäten zu einer wechselkursbedingten Veränderung der Kosten in der Touristik führen. Zum anderen können sich die Bemühungen einzelner Staaten zur Konsolidierung ihrer Haushalte auf das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in diesen Ländern auswirken. Die eingeleiteten Sparmaßnahmen und Steuererhöhungen zur Reduzierung der Staatsschulden und der Zinsen auf die Staatsschulden können sich mittelbar negativ auf die für den Konsum einer Volkswirtschaft zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel auswirken. Hierdurch könnte auch die Nachfrage nach Reisen beeinträchtigt werden. Die Entwicklung der Euro- und Schuldenkrise in einigen Ländern Europas und die damit einhergehende Unsicherheit der Verbraucher kann zudem zu einer allgemeinen Konsumzurückhaltung auch in nicht unmittelbar von der Schuldenkrise betroffenen Ländern führen und sich somit negativ auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen auswirken.

Mit dem möglichen Austritt eines Lands aus der Gemeinschaftswährung sind weitere Risiken verbunden. Abhängig von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation eines Lands kann dessen Austritt aus dem Euro zu einer relativen Auf- oder Abwertung der neuen Währung zum Euro führen. Durch eine Abwertung könnten sich Risiken durch einen Wertverlust von in diesem Land gehaltenen Vermögensgegenständen ergeben. Eine Aufwertung könnte zu einer Verschlechterung der relativen Wettbewerbsfähigkeit eines Lands führen, die sich aus der Verteuerung des Exports von in diesem Land produzierten Produkten und Dienstleistungen ergibt. Durch den Austritt eines Lands könnte es ferner zur Inanspruchnahme von Bürgschaften aus dem Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) sowie zur Notwendigkeit von Abschreibungen auf Forderungen gegenüber dem Land (z. B. auf Staatsanleihen) oder dessen nationaler Zentralbank (z. B. Target-Kredite) kommen. Dies könnte sich negativ auf die Wirtschaftsentwicklung der zur Haftung herangezogenen Länder auswirken.

Ebenso können marktspezifische Ereignisse, wie Veränderungen im Konsumentenverhalten und Einschränkungen bei den Verbrauchsausgaben, die Geschäftstätigkeit beeinflussen.



Siehe Seite 146

Die Einschätzung der mittelfristigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist im Einzelnen im Prognosebericht dargestellt.

Risiken aus Akquisitionen und Desinvestitionen

Aus in der Vergangenheit getätigten Akquisitionen sind im TUI Konzern Geschäfts- oder Firmenwerte entstanden. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung, die zu einer Verschlechterung der zu erwartenden zukünftigen Cash Flows führt, könnte Wertminderungen (insbesondere durch Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten) auslösen, die das Konzernergebnis belasten würden.

TUI beabsichtigt weiterhin eine vollständige Verwertung des in der Containerschifffahrt gebundenen Vermögens. Es ergeben sich momentan für TUI keine Hinweise, dass die Finanzbeteiligung an Hapag-Lloyd mit ihrem bilanzierten Wert nicht werthaltig sein könnte.

Risiken aus der Informationstechnologie

TUI ist in einem Reisemarkt tätig, in dem die Abhängigkeit von technologischer Unterstützung zur Erstellung von Produkten und zur Erbringung von Dienstleistungen ständig wächst. Deshalb hat die Informationstechnologie (IT) im TUI Konzern eine hohe Bedeutung. Die kürzlich

vereinbarte IT-Strategie ist ausgerichtet auf die Konsolidierung von Technologieplattformen, um die Effizienz der Geschäftstätigkeit zu erhöhen, und auf die Nutzung führender Technologien, um die Online- und digitale Entwicklung des TUI Konzerns voranzutreiben.

TUI hat beschlossen, für Teile seiner wesentlichen Geschäftsfelder eine gemeinsame Enterprise Resource Planning-Plattform (ERP-Plattform) zu nutzen. Die Migration auf die neue Plattform wird in den nächsten zwei Geschäftsjahren umgesetzt. Diese Strategie stellt einen verbesserten kontrollbasierten Ansatz bei der Transaktionsverarbeitung sicher und erhöht die Konsistenz der Berichterstattung und Finanzkontrolle (COSO).



COSO siehe Seite 140

Geschäftliche Risiken in der Touristik

Das Buchungsverhalten der Kunden in der Touristik wird wesentlich durch wirtschaftliche Rahmenbedingungen und externe Faktoren beeinflusst. Politische Ereignisse, Naturkatastrophen, Epidemien oder terroristische Anschläge wirken auf Urlaubsentscheidungen und damit auf den Geschäftsverlauf in einzelnen Märkten. Dieses kann sich negativ auf die Nachfrage in einzelnen Quellmärkten oder aber auf die Nachfrage nach bestimmten Zielgebieten auswirken. Zudem können ungeplante Kosten für die Rückführung von Gästen aus von externen Ereignissen betroffenen Destinationen anfallen.

Nachdem die Entwicklung der Nachfrage nach Reisen in die Länder Tunesien und Ägypten im Geschäftsjahr 2010/11 stark durch die dortigen politischen Unruhen geprägt war, hat sich die Nachfrage nach diesen Destinationen im Berichtszeitraum wieder erholt. Im Geschäftsjahr 2011/12 hingegen wirkte sich die Berichterstattung über die Finanz- und Wirtschaftskrise in Griechenland auf die touristische Nachfrage nach Reisen in dieses Zielgebiet aus.

Mit zunehmender Wettbewerbsintensität und dem Auftritt weiterer Marktteilnehmer mit neuen Geschäftsmodellen nehmen die Marktrisiken zu. Faktoren, die den stationären Vertrieb von Reisen negativ beeinflussen können, sind der Verkauf von Reiseleistungen über das Internet und Niedrigpreis-Fluggesellschaften.

Ein wesentliches geschäftliches Risiko in der Touristik liegt in der Saisonplanung der Flug- und Hotelkapazitäten. Hierzu ist neben der Nachfrageprognose durch die Veranstalter das Erkennen von Trends sowohl in der Urlaubsgestaltung als auch bezüglich der präferierten Urlaubsgebiete notwendig. Die Geschäftslogik der touristischen Bereiche von TUI Travel sowie von TUI Hotels & Resorts bietet gute Voraussetzungen, um Auslastungsrisiken zu begegnen und Entwicklungen in einzelnen Märkten oder Produktgruppen auszugleichen:

- Flugkontingente werden nur teilweise fest kontrahiert. Die Flugkapazität der konzerneigenen Fluggesellschaften orientiert sich weitgehend am Bedarf der jeweiligen eigenen Veranstalter.
- Über zeitlich gestaffelte Leasingvereinbarungen kann die Flottengröße der eigenen Fluglinien kurz- bis mittelfristig an Nachfrageänderungen angepasst werden.
- Die Kapazitäten der eigenen Hotels sind deutlich niedriger als die Gästezahlen der Veranstalter. So ist es möglich, über den Einkauf von Hotelbetten von Dritten und entsprechende vertragliche Vereinbarungen das Angebot flexibel zu halten.
- Ein Teil der angebotenen Reisen wird just in time bei gleichzeitiger Preisfestsetzung produziert. Somit verringert sich das Risiko einer ungünstigen Preisgestaltung.
- Durch die Präsenz in allen wesentlichen europäischen Ländern können Auswirkungen von regionalen Nachfrageschwankungen auf die Kapazitätsauslastung in den Urlaubsgebieten begrenzt werden.
- Durch die Präsenz in allen wichtigen Urlaubsregionen kann Nachfrageschwankungen zwischen den Zielgebieten begegnet werden. Eine sinkende Nachfrage nach Reisen in ein bestimmtes Zielgebiet kann durch ein ausgeweitetes Angebot in anderen Zielgebieten ausgeglichen werden.

- Die Erhöhung des Anteils exklusiver und differenzierter Produkte kann sich positiv auf die Auslastungen der Hotels, die Kundenzufriedenheit sowie die Buchungsverläufe auswirken.
- Die Erhöhung des kontrollierten Vertriebs der eigenen Produkte kann die Steuerungsfähigkeit verbessern.
- Weitere Chancen bieten der Multikanalvertrieb sowie die direkte und modulare Vermarktung der Kapazitäten über das Internet.

Risiken aus dem finanziellen Engagement in der Containerschifffahrt

Das finanzielle Engagement der TUI in der Containerschifffahrt umfasste zum Bilanzstichtag die Finanzbeteiligung in Höhe von rund 22% an der Hapag-Lloyd Holding AG.

Eine nachhaltige operative Verschlechterung des Geschäftsverlaufs in der Containerschifffahrt könnte zu einer Verminderung des Buchwerts der Finanzbeteiligung führen. Die TUI geht in ihrer mittelfristigen Planung weiterhin von einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung der Hapag-Lloyd aus, so dass sich momentan keine Hinweise ergeben, dass die Finanzbeteiligung mit dem bilanzierten Wert nicht werthaltig sein könnte.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der TUI Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Marktrisiko (bestehend aus Währungsrisiko, Zinsrisiko und Marktpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko. Diese Risiken sind folgendermaßen zu charakterisieren:

Aus Marktrisiken resultieren Ergebnis-, Eigenkapital- und Zahlungsstromschwankungen. Das Währungsrisiko ergibt sich aus den operativen Geschäften der Unternehmen des TUI Konzerns, wenn Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen nicht immer Zahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und der gleichen Fristigkeit gegenüberstehen. Ein Marktwert-Zinsrisiko, d. h. die mögliche Veränderung des beizulegenden Zeitwerts eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze, besteht vor allem bei festverzinslichen mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Das Ausfallrisiko bei den nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Liquiditätsrisiken resultieren aus möglichen finanziellen Engpässen und den dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten.

Im TUI Konzern ist ein zentrales Finanzierungsmanagement eingerichtet, das alle wesentlichen Transaktionen mit den Finanzmärkten wahrnimmt.

Im Zuge der Zusammenführung der touristischen Aktivitäten der TUI mit First Choice zur TUI Travel PLC in 2007 wurde eine Aufgabenteilung für das bis dahin allein bei der TUI AG geführte zentrale Cash-Management, die zentrale Unternehmensfinanzierung sowie das zentrale finanzwirtschaftliche Risikomanagement umgesetzt. TUI Travel PLC nimmt diese Funktionen innerhalb des Konzerns für die TUI Travel-Gruppe wahr, während für die anderen geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns diese Funktion weiterhin bei der TUI AG liegt.

Die einzelnen Finanzierungskreise, Regeln, Kompetenzen und Abläufe sowie die Limits für Transaktionen und Risikopositionen sind in Richtlinien festgelegt. Die Aufgaben von Handel, Abwicklung und Controlling sind funktional und organisatorisch getrennt. Die Einhaltung der Richtlinien und Geschäftslimits wird laufend überwacht. Grundlage aller Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind grundsätzlich entsprechend bilanzierte oder zukünftige Grundgeschäfte. Für die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wird anerkannte Standardsoftware eingesetzt.

Finanzinstrumente

Im Wesentlichen entstehen im TUI Konzern finanzwirtschaftliche Risiken durch Zahlungsströme in Fremdwährungen, den Bedarf an Treibstoffen (Flugbenzin und Bunker) und die Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt. Zur Begrenzung der Risiken aus Änderungen von Wechselkursen, Marktpreisen und Zinsen für die Grundgeschäfte setzt TUI derivative Finanzinstrumente ein, die nicht an Börsen gehandelt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte (zum Beispiel Termingeschäfte und Swaps). Daneben werden auch Optionsgeschäfte in geringerem Umfang erworben. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit Adressen aus dem Finanzsektor, deren Kontrahentenrisiko regelmäßig überwacht wird. Umrechnungsrisiken aus der Konsolidierung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden nicht abgesichert.



Siehe ab Seite 228

Detaillierte Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und zu ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthält der Abschnitt „Finanzinstrumente“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Liquiditätssicherung

Der TUI Konzern entwickelt im Rahmen der jährlichen Konzernplanung einen mehrjährigen Finanzplan. Daneben wird jeweils monatlich eine rollierende Liquiditätsplanung mit einem Planungszeitraum von einem Jahr erstellt. In die Liquiditätsplanung sind alle Finanzierungskreise des Konzerns einbezogen.

Zur Finanzierung des Konzerns werden der Bestand an flüssigen Mitteln, Geld- und Kapitalmarktinstrumente sowie bilaterale Bankkredite und syndizierte Kreditfazilitäten eingesetzt. Neben der TUI AG verfügt insbesondere die TUI Travel PLC über einen separaten Banken- und Kapitalmarktzugang und kann die Liquiditätsversorgung der ihr zugeordneten touristischen Gesellschaften eigenständig sicherstellen.

Zur langfristigen Finanzierung hat der TUI Konzern am Kapitalmarkt sechs Anleihen begeben, hierunter befindet sich eine als Eigenkapital ausgewiesene Hybridanleihe. Die noch ausstehenden Verpflichtungen aus diesen Anleihen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf nominal 2,0 Mrd. €. Die Anleihen weisen unterschiedliche Ausstattungen und Laufzeiten auf. Durch die Optimierung der Laufzeiten und Volumina wurden zukünftige Risiken bei der Rückzahlung bzw. Refinanzierung begrenzt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die TUI AG unter anderem Mittelzuflüsse aus der Reduzierung des Engagements in der Containerschifffahrt in Höhe von 0,7 Mrd. € vereinnahmt. Diese Mittel wurden zum Teil zur Reduzierung der Finanzschulden eingesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die TUI AG in 2012 und 2013 fällige Finanzschulden über insgesamt 0,4 Mrd. € zur strukturellen Optimierung der Finanzschulden vorzeitig zurückerworben.

Die syndizierte Bankfazilität der TUI Travel PLC über 1,2 Mrd. Britischen Pfund mit einer Laufzeit bis Juni 2015 war zum Bilanzstichtag mit 0,2 Mrd. Britischen Pfund in Anspruch genommen.



Siehe Seite 222

Weitere Informationen, insbesondere zu den Restlaufzeiten, enthält die Position „Finanzschulden“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Die bestehenden Finanzierungsinstrumente der TUI AG und der TUI Travel sichern die mittelfristige Liquiditätsreserve der jeweiligen Finanzierungskreise. Zur weiteren Finanzierung dienen die laufenden Zahlungsflüsse. Ebenso werden die Möglichkeiten zusätzlicher Kapitalmarktansprachen sowie der Verwertung des noch in der Containerschifffahrt gebundenen Vermögens geprüft.

Wesentliche vertragliche Regelungen der Finanzierungsinstrumente

Die über den Kapitalmarkt aufgenommenen Finanzschulden der TUI AG, die Finanzierungsmaßnahme im Zusammenhang mit der Umtauschanleihe auf Aktien der TUI Travel PLC, die durch eine von der TUI unabhängige Gesellschaft begeben wurde, sowie die syndizierten und bilateralen Kreditfazilitäten der TUI Travel PLC enthalten eine Reihe von Verpflichtungen:

So besteht beispielsweise für die TUI Travel aus der syndizierten Kreditfazilität die Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen, so genannter Financial Covenants, die (a) die Einhaltung einer EBITDAR-zu-Nettozinsaufwand-Relation, die die relative Belastung des Konzerns aus dem Zinsergebnis sowie aus den Miet- und Pacht aufwendungen bemisst, und (b) die Einhaltung einer Nettoschulden-zu-EBITDA-Relation, die die relative Belastung des TUI Travel-Teilkonzerns mit Finanzverbindlichkeiten ermittelt, erfordern. Daneben wird unter anderem die Möglichkeit der TUI Travel PLC beschränkt, Vermögensgegenstände zu belasten oder zu veräußern, andere Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben oder Verschmelzungen durchzuführen.

Die Kapitalmarktinstrumente, die Finanzierungsmaßnahme im Zusammenhang mit der Umtauschanleihe auf Aktien der TUI Travel PLC sowie die bilateralen und syndizierten Kreditfazilitäten enthalten darüber hinaus weitere Vertragsklauseln, die für Finanzierungsinstrumente dieser Art typisch sind. Die Nichteinhaltung dieser Verpflichtungen führt dazu, dass die entsprechenden Finanzierungen oder Fazilitäten durch die Kreditgeber gekündigt und die jeweiligen Valutierungen sofort fällig gestellt werden können.

Die Geschäftsvorfälle der TUI AG und der TUI Travel PLC sowie die erwartete Geschäftsentwicklung werden fortlaufend auf Einklang mit den vertraglichen Regelungen überprüft.



Siehe Seite 114

Weitere Angaben zur Finanzierung sowie zu den Finanzschulden enthalten der Abschnitt „Finanzlage“ des Konzerns sowie die Erläuterungen der Verbindlichkeiten im Anhang zum Konzernabschluss.

Risiken aus Pensionszusagen

Für die Finanzierung von Pensionszusagen, insbesondere in Großbritannien, bestehen Pensionsfonds, die von unabhängigen Fondsmanagern betreut werden. Diese legen das Fondsvermögen auch in Wertpapieren an. So kann die Entwicklung der Finanzmärkte die Wertentwicklung dieser Fonds ungünstig beeinflussen und zu Belastungen führen.

Für ganz oder teilweise fondsgedeckte Versorgungszusagen bestand ein Anwartschaftsbarwert in Höhe von 2,3 Mrd. €, dem ein Marktwert des Vermögens externer Fonds in Höhe von 1,7 Mrd. € gegenüberstand. Aus der Unterdeckung in Höhe von 0,6 Mrd. € sowie aus dem Anwartschaftsbarwert für die nicht fondsgedeckten Versorgungszusagen von 0,6 Mrd. € ergab sich ein Nettoanwartschaftsbarwert in Höhe von 1,2 Mrd. €, der in voller Höhe durch Pensionsrückstellungen abgedeckt ist. Detaillierte Angaben zur Entwicklung der Pensionsverpflichtungen enthält die Position „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ im Anhang zum Konzernabschluss.



Siehe Seite 214

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden im TUI Konzern zum Bilanzstichtag in Höhe von 2,2 Mrd. € (nach 2,4 Mrd. € am 30. September 2011). Sie betrafen im Wesentlichen Bestellobligos für Investitionen. Rund 1,1 Mrd. € hatten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Finanzielle Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 3,1 Mrd. € (Vorjahr 3,3 Mrd. €). Mit 1,4 Mrd. € hatten Flugzeuge den größten Anteil an den finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen. Rund 0,7 Mrd. € entfallen auf Hotels, 0,4 Mrd. € auf Reisebüros, 0,3 Mrd. €

auf Verwaltungsgebäude, 0,2 Mrd. € auf Yachten und Motorboote sowie 0,1 Mrd. € auf sonstige Verpflichtungen. Rund 0,8 Mrd. € hatten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.



Siehe Seite 227

Detaillierte Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthält der entsprechende Abschnitt im Anhang zum Konzernabschluss.

Umweltrisiken

Sowohl derzeitige Gesellschaften des TUI Konzerns als auch bereits veräußerte Unternehmen sind bzw. waren mit der Verwendung, Verarbeitung, Gewinnung, Lagerung oder dem Transport von Stoffen befasst, die als umwelt- oder gesundheitsschädlich eingestuft werden. TUI tritt Umweltrisiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb mit vorbeugenden Maßnahmen entgegen und hat sich gegen bestimmte Umweltrisiken versichert. Sofern umweltrechtliche Risiken aus bereits veräußerten Unternehmen nicht auf die Erwerber übergegangen sind, wurden für eventuelle Ansprüche im erforderlichen Rahmen Rückstellungen gebildet.

Personalrisiken



Siehe Seite 77

Der Verlust von Fach- und Führungskräften oder Engpässe bei der Rekrutierung von Mitarbeitern stellen auch für die TUI potenzielle Risiken dar. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, liegt ein wesentlicher Schwerpunkt im Human Resources-Management auf der nachhaltigen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, dem integrierten Gesundheits- und Diversity-Management und dem kontinuierlichen Streben nach einem motivierenden und familienfreundlichen Arbeitsumfeld. Durch diese Maßnahmen sowie durch die laufenden strategischen Personalprojekte, wie zum Beispiel Mixed Leadership sowie Employer Branding, sollen die TUI Mitarbeiter qualifiziert, motiviert und langfristig an das Unternehmen gebunden werden.

Sonstige Risiken

Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten. Sie wurden am Bilanzstichtag mit 480,8 Mio. € (nach 498,4 Mio. € im Vorjahr) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um gewährte Avale zur Absicherung von Bankschulden der Hapag-Lloyd AG.

Im Zusammenhang mit der im Jahr 1999 erfolgten Einbringung verschiedener Beteiligungen in die später insolvent gewordene Babcock Borsig AG wurde die TUI AG 2004 vom Insolvenzverwalter der Babcock Borsig AG wegen angeblicher Differenzhaftung in Anspruch genommen. Nachdem die Klage vom LG Frankfurt am Main und vom OLG Frankfurt abgewiesen worden war, hat der BGH auf die Revision des Klägers das Urteil des OLG Frankfurt aufgehoben und den Rechtsstreit zur weiteren Sachaufklärung an das Berufungsgericht zurückverwiesen. Die TUI AG hält die Klage unverändert für unbegründet, hat aber gleichwohl eine angemessene Rückstellung in Höhe von 50 Mio. € gebildet. Ansonsten sind weder die TUI AG noch ihre Tochtergesellschaften an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- oder sonstigen Ansprüche im Zusammenhang mit den in den letzten Jahren getätigten Verkäufen von Tochtergesellschaften. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden, wie in den vergangenen Jahren, bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Über Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten wird auch in den entsprechenden Abschnitten im Anhang zum Konzernabschluss berichtet.

Gesamtaussage zur Risikosituation des TUI Konzerns

Die Gesamtrisikosituation des TUI Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Weitere wesentliche als die in dem Risikobericht beschriebenen Risiken bestehen derzeit nicht.

Weder während noch zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12 sind im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung besondere, den Fortbestand einzelner Tochterunternehmen oder des Konzerns gefährdende Risiken bekannt geworden.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

1. Begriffsbestimmungen und Elemente des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im TUI Konzern

Das interne Kontrollsystem im TUI Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das bestehende interne Kontrollsystem im TUI Konzern wird derzeit in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) als konzeptionelle Grundlage für die Einrichtung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung eines internen Kontrollsystems ausgerichtet und implementiert.

Im TUI Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der TUI AG hat hierfür im Rahmen seiner Organfunktion zur Führung der Geschäfte insbesondere die in der TUI AG geführten Bereiche Konzern-Controlling, Konzern-Accounting & Financial Reporting, Konzern-Finzen sowie Konzern-Personal als Verantwortliche des internen Steuerungssystems im TUI Konzern benannt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems im TUI Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie beispielsweise dem 4-Augen-Prinzip – sind auch die maschinellen IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Weiterhin werden durch Gremien wie zum Beispiel durch den KonTraG-Arbeitskreis sowie durch spezifische Konzernfunktionen wie beispielsweise Konzern-Steuern oder Konzern-Recht prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat der TUI AG, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, und die Konzern-Revision der TUI AG oder die dezentralen Revisionen in den Konzerngesellschaften sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im TUI Konzern eingebunden. Auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG befasst sich der Prüfungsausschuss der TUI AG vor allem mit der Abschlussprüfung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems.

Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie zum Beispiel der steuerliche Betriebsprüfer, sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des TUI Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bzw. die Prüfung der einbezogenen Formularabschlüsse der Konzerngesellschaften bilden eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Das Risikomanagementsystem als Bestandteil des internen Kontrollsystems ist mit Bezug auf die Konzernrechnungslegung auch auf das Risiko der Falschaussage in der Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet. Im TUI Konzern umfasst das Risikomanagementsystem neben dem operativen Risikomanagement, das auch den Risikotransfer auf Versicherungsgesellschaften durch die Absicherung von Schadens- oder Haftungsrisiken sowie den Abschluss geeigneter Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Fremdwährungs- und Rohstoffpreisrisiken beinhaltet, konzernweit auch die systematische Risikofrüherkennung, -steuerung und -überwachung. Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist im TUI Konzern ein Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet, um über den ursprünglich gesetzlich formulierten Umfang hinaus neben existenzgefährdenden auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu überwachen. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems, das durch den TUI Konzern jeweils zeitnah an jeweilige Umfeldveränderungen angepasst wird. Weiterhin stellt die Konzern-Revision durch regelmäßige Systemprüfungen im Rahmen ihrer Überwachungstätigkeit die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Systems sicher. Weitere Erläuterungen zum Risikomanagementsystem werden im Abschnitt Risikomanagement dieses Risikoberichts erteilt.

2. Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der TUI AG im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme der Hersteller SAP und Oracle. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der TUI AG werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen ergänzt, die dann durch sämtliche Konzernunternehmen in das Berichtssystem Oracle Hyperion Financial Management 11.1.1.3 (HFM) eingestellt werden. HFM wird dabei konzernweit als einheitliches Berichts- und Konsolidierungssystem eingesetzt, so dass keine weiteren Schnittstellen zur Erstellung des Konzernabschlusses vorhanden sind.

In HFM werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses der TUI AG, wie z. B. die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragskonsolidierung einschließlich der Equity-Bewertung, generiert und vollständig dokumentiert. Sämtliche Bestandteile des Konzernabschlusses der TUI AG einschließlich der Anhangangaben werden aus dem Konsolidierungssystem HFM entwickelt. HFM stellt auch diverse Module für Auswertungszwecke zur Verfügung, um ergänzende Informationen zur Erläuterung des Konzernabschlusses der TUI AG aufzubereiten.

Die Ordnungsmäßigkeit des Berichts- und Konsolidierungssystems HFM und die für dieses System vergebenen Berechtigungen werden in regelmäßigen Abständen durch die Revisionen der TUI geprüft. Dabei haben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Beanstandungen ergeben.

Durch den Konzernabschlussprüfer der TUI AG werden aus den im Berichts- und Konsolidierungssystem HFM durch die Konzerngesellschaften erfassten Formularabschlüssen nach eigenem Ermessen bestimmte Formularabschlüsse ausgewählt, die dann für Zwecke der Konzernabschlussprüfung geprüft werden.

3. Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres, auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem besonderen Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere konzernrechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Auch aus der Auslagerung und Übertragung von rechnungslegungsspezifischen Aufgaben auf Servicegesellschaften können sich



Siehe Seite 176

spezifische Risiken ergeben. Rechnungslegungsbezogene Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang zum Konzernabschluss erläutert.

4. Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen beispielhaft die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen reduziert die Möglichkeit doloser Handlungen. Die organisatorischen Maßnahmen sind auch darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen. Weiterhin ist beispielsweise sichergestellt, dass bei Veränderungen in den eingesetzten IT-Systemen der zugrunde liegenden Buchführungen in den Konzerngesellschaften eine periodengerechte und vollständige Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des TUI Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Die Bilanzierungsvorschriften im TUI Konzern regeln einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den TUI Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Weiterhin sind spezifische Vorschriften zur Aufstellung von Teilkonzernabschlüssen zu beachten. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht, Cash Flow-Rechnung und Segmentberichterstattung bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen.

Die TUI Bilanzierungsvorschriften regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes. Die TUI Bilanzierungsvorschriften enthalten weiterhin zum Beispiel konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung des Konzernverrechnungsverkehrs und der darauf aufbauenden Saldenabstimmungen oder zur Ermittlung des beizulegenden Werts von Beteiligungen.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte beziehungsweise der hierzu geführten Abschlussbesprechungen.

Auf Grundlage bereits systemtechnisch im HFM-Konsolidierungssystem festgelegter Kontrollmechanismen ist eine Verarbeitung formal fehlerhafter Abschlüsse ausgeschlossen. Gegebenenfalls darüber hinausgehende notwendige inhaltliche Anpassungen können, systemseitig abgegrenzt, von einer der nachgelagerten Instanzen vorgenommen werden.

Mit der zentralen Durchführung so genannter Werthaltigkeitstests für die aus Konzernsicht spezifischen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Der Regelungsumfang erstreckt sich auf Konzernebene unter anderem auch auf die zentrale Festlegung der für die Bewertung von Pensions- oder sonstigen Rückstellungen anzuwendenden Parameter. Weiterhin erfolgt auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung externer Informationen im Anhang und Lagebericht (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

5. Einschränkende Hinweise

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im TUI Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann.

Die in der Vergangenheit gewonnenen Erkenntnisse über die nur eingeschränkt wirksam gewesenen Kontrollsysteme wurden im Geschäftsjahr 2011/12 von der TUI Travel PLC bei der Umsetzung der Maßnahmen zur inhaltlichen und organisatorischen Vertiefung und Verbesserung der für die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung eingesetzten Systeme und Prozesse berücksichtigt.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die TUI AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

LAGEBERICHT

NACHTRAGSBERICHT

Teilrückkauf einer Umtauschanleihe

TUI AG hat im November 2012 am Kapitalmarkt im Nominalwert von 63,9 Mio. € Teile einer Umtauschanleihe der Nero Finance Ltd. erworben und ihre mit dieser Umtauschanleihe im Zusammenhang stehenden Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten entsprechend reduziert. Nach den Erwerben in den vergangenen Geschäftsjahren beträgt der verbleibende Nominalbetrag dieser am 15. April 2013 fälligen Umtauschanleihe 142,4 Mio. €.

LAGEBERICHT

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im Geschäftsjahr 2011/12 hat sich der TUI Konzern in einem erwartungsgemäß anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld deutlich positiv entwickelt. Insgesamt lagen die realisierten Gäste- und Übernachtungszahlen in der Touristik sowie der abgerechnete Umsatz des Konzerns im Rahmen unserer Planungen. Der Umsatz des TUI Konzerns nahm im Geschäftsjahr 2011/12 um 4,9% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu; bereinigt um Währungseffekte betrug der Anstieg 2,2%. Das um Sondereinflüsse bereinigte operative Ergebnis (bereinigtes EBITA) des TUI Konzerns verbesserte sich im Geschäftsjahr 2011/12 um 145,6 Mio. € auf 745,7 Mio. €. Trotz der im Vorjahresvergleich gestiegenen saldierten Einmalbelastungen verbesserte sich das berichtete Ergebnis (EBITA) im Geschäftsjahr 2011/12 um 94,3 Mio. € auf 538,8 Mio. €.

Ergebnisbestimmend im Berichtsjahr war das gute Abschneiden der Touristik, deren operatives Ergebnis (bereinigtes EBITA) sich deutlich um 162,4 Mio. € auf 819,0 Mio. € verbesserte.

TUI Travel hat im Berichtsjahr wie erwartet von einer hohen Nachfrage nach differenzierten Produkten profitiert. Das bereinigte Ergebnis der Sparte verbesserte sich im Berichtsjahr 2011/12 deutlich um 137,3 Mio. € auf 637,4 Mio. €. Ganz wesentlich für die positive Entwicklung bei TUI Travel war außerdem das gute Abschneiden der TUI Veranstalter in Großbritannien, die sich im Berichtsjahr erneut besser entwickelt haben als ihre Wettbewerber. Die Turnaround- und Kosteneinsparungsprogramme in Frankreich und Deutschland führten zu den erwarteten ersten Ergebnisbeiträgen. Schließlich hat der in den Sommermonaten steigende Wechselkurs des Britischen Pfund zu einem höheren umgerechneten Umsatz- und Ergebnisbeitrag von TUI Travel im TUI AG Konzernabschluss geführt.

Die Sparte TUI Hotels & Resorts hat sich im Geschäftsjahr 2011/12 besser als geplant entwickelt. Das bereinigte Ergebnis des Hotelbereichs verbesserte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahreswert um 33,3 Mio. € auf 178,6 Mio. €. Hierzu trugen insbesondere höhere Durchschnittspreise und ein erfolgreiches Kostenmanagement der Riu Hotels bei.

Die Ertragslage der Sparte Kreuzfahrten war im Berichtsjahr erwartungsgemäß von Anlaufkosten und Ratenrückgängen im Zusammenhang mit der Flottenerweiterung bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten geprägt. Das bereinigte Ergebnis der Sparte verringerte sich im Geschäftsjahr 2011/12 um 8,2 Mio. € auf 3,0 Mio. €. Die Buchungs- und Ergebnisentwicklung von TUI Cruises verlief dagegen erneut besser als geplant.

Im Zentralbereich führten höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen und Gutachten sowie erhöhte Rückstellungen für langfristige, aktienbasierte Anreizprogramme im Berichtsjahr zu einer höheren Kostenbasis.

Schlechter als erwartet hat sich das Umfeld in der Containerschifffahrt entwickelt. Das im Konzernabschluss der TUI AG vereinnahmte Equity-Ergebnis aus der Finanzbeteiligung an Hapag-Lloyd fiel daher geringer aus als in der Planung unterstellt.

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage des TUI Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts (3. Dezember 2012) positiv. Der TUI Konzern ist mit seinem Leistungsportfolio und seinem Finanzprofil gut im Markt aufgestellt. In den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres 2012/13 lag die Geschäftsentwicklung im Rahmen der Erwartungen.

LAGEBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Umsatzanstieg in der Touristik erwartet. Risiken durch Euro-Schuldenkrise und schwächeres globales Wachstum.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Erwartete Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Veränd. %	2013	2012
Welt	3,6	3,3
Europa	0,5	- 0,2
Deutschland	0,9	0,9
Großbritannien	1,1	- 0,4
Frankreich	0,4	0,1
USA	2,1	2,2
Russland	3,8	3,7
Japan	1,2	2,2
China	8,2	7,8
Indien	6,0	4,9

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Oktober 2012

Gesamtwirtschaftliche Situation

Der Internationale Währungsfonds (IWF, World Economic Outlook, Oktober 2012) rechnet in seiner aktuellen Prognose für das Kalenderjahr 2013 mit einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft von 3,6%. Diese Erwartung basiert auf der Annahme, dass die Euro-Länder ihr Krisenmanagement erfolgreich fortsetzen und die USA drastische fiskalische Einschnitte als Folge der Erreichung des selbstgesteckten Kreditlimits vermeiden können.

Insgesamt haben die Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft aus Sicht des IWF in der zweiten Jahreshälfte 2012 wieder zugenommen. Infolgedessen hält auch die Unsicherheit auf den Finanzmärkten weiter an.

Marktentwicklung in Touristik

Gemäß den aktuellen Prognosen der Europäischen Reisekommission wird für das Jahr 2013 ein Wachstum der Anzahl durchgeführter Reisen in Europa von rund 2,9% erwartet (Quelle: European Travel Commission, European Tourism 2012, Quarterly Report 2012, September 2012).

Die UNWTO geht davon aus, dass weltweit der internationale Tourismus in dieser Dekade weiter wachsen wird, jedoch mit einer moderateren Geschwindigkeit als bislang. Für die kommenden Jahre wird ein durchschnittliches gewogenes Wachstum von ca. 3% pro Jahr prognostiziert (Quelle: UNWTO, Tourism towards 2030, Oktober 2011).

Für das Kalenderjahr 2013 rechnet die UNWTO (UNWTO, November 2012) mit einem Wachstum der internationalen Ankünfte um 2 bis 4%.

Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

TUI Konzern

Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage des Konzerns

Mio. €	2011/12	2012/13
Umsatz	18.330,3	↗
Bereinigtes EBITA	745,7	→
EBITA	538,8	↗

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2012/13 erwarten wir eine moderate Steigerung des Umsatzes, die insbesondere auf einen steigenden Anteil differenzierter und exklusiver Produkte im Volumengeschäft von TUI Travel zurückzuführen ist.

Bereinigtes EBITA

Das bereinigte EBITA im Geschäftsjahr 2012/13 des TUI Konzerns soll infolge der erwarteten Geschäftsverläufe bei TUI Travel und TUI Hotels & Resorts an das hohe Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres anknüpfen. Risiken bestehen in der Entwicklung der Konsumneigung in den großen Quellmärkten vor dem Hintergrund des schwächeren wirtschaftlichen Wachstums zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

EBITA

Durch den erwarteten Rückgang der zu bereinigenden Sonderfaktoren soll das berichtete EBITA im Geschäftsjahr 2012/13 weiter ansteigen.

Konzernjahresergebnis (vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter)

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012/13 ein positives Konzernjahresergebnis.

Entwicklung in den Sparten

Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

Mio. €	2011/12	Umsatz 2012/13	Bereinigtes EBITA	
			2011/12	2012/13
Touristik	18.297,2	↗	819,0	→
TUI Travel	17.681,5	↗	637,4	→
TUI Hotels & Resorts	384,7	↗	178,6	→
Kreuzfahrten	231,0	↗	3,0	↗
Zentralbereich	33,1	↘	- 73,3	↗
Konzern	18.330,3	↗	745,7	→

TUI Travel

Für TUI Travel rechnen wir für das Geschäftsjahr 2012/13 mit einem bereinigten Ergebnis auf dem guten Niveau des Vorjahreszeitraums. Wesentliche Ergebnistreiber bei TUI Travel sind positive Effekte aus den eingeleiteten Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen in Deutschland und Frankreich sowie Margenverbesserungen aufgrund der verstärkten Steuerung in differenzierte Produkte. Dem gegenüber stehen Risiken aus einer unter den Erwartungen liegenden wirtschaftlichen Entwicklung in den wesentlichen Volumenmärkten mit einer dämpfenden Auswirkung auf die Nachfrage nach Reisen. Daneben hat auch die Kursentwicklung des Britischen Pfund gegenüber dem Euro einen hohen Einfluss auf das im Konzernabschluss der TUI AG ausgewiesene Ergebnis von TUI Travel.

TUI Hotels & Resorts

Die Kapazität von TUI Hotels & Resorts wird im Geschäftsjahr 2012/13 durch die renovierungsbedingte Schließung einiger Hotels ebenso wie die Anzahl der Übernachtungen voraussichtlich leicht abnehmen. Bei einer stabilen Auslastung der Hotels wollen wir ein operatives Ergebnis auf dem guten Niveau des Vorjahres erreichen. Risiken bestehen in einer unter den Erwartungen liegenden Entwicklung der Gästezahlen aus den großen Quellmärkten.

Kreuzfahrten

Das Ergebnis der Sparte Kreuzfahrten wird auch im Geschäftsjahr 2012/13 noch durch Vorlaufkosten für die Flottenerweiterungen von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und TUI Cruises belastet sein. Die Fokussierung von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten auf Luxus- und Expeditionskreuzfahrten wird erst mit dem Ausscheiden der Columbus 2 im Geschäftsjahr 2013/14 abgeschlossen sein werden. Gleichwohl erwarten wir aus der Reorganisation von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten bereits im Geschäftsjahr 2012/13 eine leichte Verbesserung des operativen Ergebnisses der Sparte Kreuzfahrten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Touristik

Ausgehend von den Ergebniseinschätzungen für TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012/13 im Segment Touristik ein operatives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf in der Touristik wird dabei die weitere Entwicklung der Konsumneigung in den großen Volumenmärkten haben.

Zentralbereich

Für den Zentralbereich rechnen wir mit einem leichten Rückgang der Aufwendungen und damit einer leichten Verbesserung des bereinigten Ergebnisses gegenüber dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Entwicklung der Finanzlage

Voraussichtliche Entwicklung der Finanzlage des Konzerns

Mio. €	2011/12	2012/13
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	643,2	↘
Nettoverschuldung	178,2	→

Investitionen

Aufgrund bereits getroffener Investitionsentscheidungen und geplanter Projekte erwarten wir im TUI Konzern für das Geschäftsjahr 2012/13 einen Finanzmittelbedarf von rund 500 Mio. €, davon betreffen rund 75% TUI Travel. Der überwiegende Teil ist für Investitionen in Sachanlagen vorgesehen. Die geplanten Investitionen von TUI Travel betreffen unter anderem die Einführung neuer Produktions- und Buchungssysteme sowie die Anschaffung von Flugzeigersatzteilen und Yachten. Daneben sind Investitionen für die Erhaltung und Erweiterung des Kreuzfahrtschiff- und Hotelportfolios vorgesehen.

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung des Konzerns belief sich am Bilanzstichtag auf 0,2 Mrd. €. Unter Berücksichtigung des erwarteten operativen Cash Flow wird sich die Nettoverschuldung des TUI Konzerns im Geschäftsjahr 2012/13 voraussichtlich stabil entwickeln.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die Aussichten des TUI Konzerns für das Geschäftsjahr 2012/13 beurteilen wir auf der Basis des erwarteten moderaten wirtschaftlichen Wachstums weiterhin positiv. Der TUI Konzern ist mit seinem Finanzprofil und seinem Leistungsportfolio gut im Markt aufgestellt.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erwarten wir in der Touristik ein operatives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres sowie geringere Aufwendungen im Zentralbereich. Das bereinigte Ergebnis des TUI Konzerns wird daher an das hohe Niveau vergleichbaren Vorjahreszeitraums anknüpfen.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012/13 ein positives Konzernjahresergebnis (vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter).

Bei einer den Erwartungen entsprechenden positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sollen das Geschäftsvolumen und das operative Ergebnis der touristischen Einheiten im Geschäftsjahr 2013/14 ansteigen.

Chancenbericht

Das Chancenmanagement des TUI Konzerns folgt der Konzernstrategie für das Kerngeschäft Touristik. Die Verantwortung für das systematische Erkennen und die Nutzung sich bietender Chancen liegt bei dem operativen Management der touristischen Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Marktszenarien und kritische Erfolgsfaktoren der einzelnen Sparten werden im Rahmen des konzernweiten Planungs- und Steuerungsprozesses analysiert und bewertet. Kernaufgabe des Konzernvorstands ist es, das profitable Wachstum des TUI Konzerns durch die Optimierung des Beteiligungsportfolios und die Weiterentwicklung der Konzernstruktur nachhaltig abzusichern.

Der TUI Konzern ist insgesamt gut aufgestellt für das Nutzen von Chancen, die aus den wesentlichen Trends in seinen Märkten resultieren.

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Eine über den Erwartungen verlaufende wirtschaftliche Entwicklung würde sich über die daraus resultierende Erhöhung der Nachfrage nach Reisen positiv auf den TUI Konzern und seine Sparten auswirken.

Unternehmensstrategische Chancen

Chancen für weiteres organisches Wachstum sehen wir insbesondere in dem Ausbau unserer Aktivitäten in den Wachstumsmärkten Russland und Brasilien. Daneben wollen wir als Marktführer langfristig von dem demografischen Wandel und der dadurch erwarteten steigenden Nachfrage nach hochwertigen Urlaubsreisen mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis profitieren.

Operative Chancen

Mit den eingeleiteten Reorganisations- und Kosteneinsparungsprogrammen, einem differenzierten Produktangebot und dem weiteren Ausbau des Eigenvertriebs bei TUI Travel, insbesondere über das Internet, wollen wir unsere Wettbewerbsposition weiter verbessern.

Sonstige Chancen

Darüber hinaus sehen wir in einer möglichen Verwertung unseres verbliebenen Engagements in der Containerschifffahrt die Chance für eine weitere Verbesserung der wesentlichen Finanzrelationen des TUI Konzerns.

TUI Konzern in Zahlen

Mio. €	2008	RGJ 2009	2009/10	2010/11	2011/12
Umsatz					
TUI Travel	17.975	12.622	15.755	16.867	17.682
TUI Hotels & Resorts	371	318	353	363	385
Kreuzfahrten	200	142	179	201	231
Aufgegebener Geschäftsbereich	6.343	1.119	–	–	–
Sonstige	- 21	49	63	50	33
Konzern	24.867	14.250	16.350	17.480	18.330
EBITDA					
TUI Travel	324	486	438	640	745
TUI Hotels & Resorts	218	153	211	216	245
Kreuzfahrten	15	7	15	20	11
Aufgegebener Geschäftsbereich	390	968	–	–	–
Sonstige	- 24	- 31	- 14	- 25	- 77
Konzern	923	1.582	650	850	924
Bereinigtes EBITDA					
TUI Travel	–	695	711	718	834
TUI Hotels & Resorts	–	153	213	235	246
Kreuzfahrten	–	7	16	20	13
Aufgegebener Geschäftsbereich	–	- 148	–	–	–
Sonstige	–	- 31	- 35	- 50	- 70
Konzern	–	676	905	924	1.023
EBITA					
TUI Travel	- 76	104	102	321	441
TUI Hotels & Resorts	156	52	137	144	178
Kreuzfahrten	7	1	7	11	1
Aufgegebener Geschäftsbereich	106	894	–	–	–
Sonstige	- 53	- 39	- 30	- 32	- 81
Konzern	140	1.013	216	445	539
Bereinigtes EBITA					
TUI Travel	414	526	485	500	637
TUI Hotels & Resorts	160	96	148	145	179
Kreuzfahrten	7	1	8	11	3
Aufgegebener Geschäftsbereich	194	- 222	–	–	–
Sonstige	- 54	- 39	- 51	- 57	- 73
Konzern	719	362	589	600	746
Konzernergebnis					
Konzernjahresergebnis	- 182	395	114	118	142
Ergebnis je Aktie	€ - 0,65	+ 1,32	+ 0,30	- 0,01	- 0,16
Vermögensstruktur					
Langfristige Vermögenswerte	7.345	9.093	9.357	9.108	8.668
Kurzfristige Vermögenswerte	9.309	4.367	5.259	4.384	4.544
Gesamtvermögen	16.653	13.460	14.616	13.492	13.213
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	2.168	2.241	2.434	2.548	2.067
Langfristige Schulden	5.796	5.027	4.555	4.168	3.773
Kurzfristige Schulden	8.690	6.192	7.626	6.776	7.373
Gesamtkapital	16.653	13.460	14.616	13.492	13.213
Kennzahlen					
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	–	4,7	5,5	5,6
EBITA-Marge (bereinigt)	%	2,9	2,5	3,6	4,1
ROIC	%	7,70	–	10,49	15,98
Eigenkapitalquote	%	13,0	16,6	16,7	18,9
Cash Flow aus laufendem Geschäft		946	1.135	818	1.086
Investitionen		952	364	516	474
Nettoverschuldung	31.12./30.9.	4.083	2.330	2.287	817
Mitarbeiter	31.12./30.9.	70.254	69.536	71.398	73.812

Differenzen durch Rundungen möglich

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG für die Zeit vom 1.10.2011 bis 30.9.2012 und 1.10.2010 bis 30.9.2011

Mio. €	Anhang	2011/12	2010/11
Umsatzerlöse	(1)	18.330,3	17.480,3
Umsatzkosten	(2)	16.285,8	15.655,2
Bruttogewinn		2.044,5	1.825,1
Verwaltungsaufwendungen	(2)	1.555,7	1.508,8
Sonstige Erträge/andere Aufwendungen	(3)	+ 71,1	+ 77,1
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(4)	13,8	–
Finanzerträge	(5)	159,9	254,3
Finanzaufwendungen	(6)	444,6	493,8
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(7)	- 8,7	+ 52,9
Ergebnis vor Ertragsteuern		252,7	206,8
Überleitung auf bereinigtes Ergebnis:			
Ergebnis vor Ertragsteuern		252,7	206,8
zuzüglich Verlusten aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschiffahrt		49,0	2,1
abzüglich Erträgen aus der Verminderung und der Bewertung des Engagements in der Containerschiffahrt		- 61,6	- 51,2
zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten		284,9	286,8
zuzüglich Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte		13,8	–
EBITA		538,8	444,5
Bereinigungen:	(8)		
zuzüglich Abgangsverlusten		1,8	–
zuzüglich Restrukturierungsaufwendungen		63,2	70,8
zuzüglich Aufwand aus Kaufpreisallokation		75,1	96,1
zuzüglich Aufwand (Vorjahr Ertrag) aus Einzelsachverhalten		66,8	- 11,3
Bereinigtes EBITA		745,7	600,1
Ergebnis vor Ertragsteuern		252,7	206,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	110,8	88,6
Konzerngewinn		141,9	118,2
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	(10)	- 15,1	+ 23,9
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	(11)	+ 157,0	+ 94,3

Ergebnis je Aktie

€	Anhang	2011/12	2010/11
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(12)	- 0,16	- 0,01

Gesamtergebnisrechnung des TUI Konzerns für die Zeit vom 1.10.2011 bis 30.9.2012 und 1.10.2010 bis 30.9.2011

Mio. €	Anhang	2011/12	2010/11
Konzerngewinn		141,9	118,2
Währungsumrechnung		- 27,4	- 45,5
Währungsumrechnung		- 4,3	- 72,0
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		- 23,1	26,5
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		- 178,6	176,1
Zeitwertänderungen		- 34,4	238,1
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		- 144,2	- 62,0
Cash Flow Hedges		- 67,9	105,5
Zeitwertänderungen		- 46,2	111,9
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		- 21,7	- 6,4
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen		- 284,4	- 102,2
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		- 2,2	- 25,7
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen		- 4,2	- 13,3
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		2,0	- 12,4
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	(13)	74,9	- 21,9
Sonstige Ergebnisse		- 485,6	86,3
Konzerngesamtergebnis		- 343,7	204,5
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis		- 334,2	133,6
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngesamtergebnis		- 9,5	70,9

Konzernbilanz der TUI AG zum 30.9.2012

Mio. €	Anhang	30.9.2012	30.9.2011
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	3.046,4	2.907,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(15)	890,9	856,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(16)	54,9	59,2
Sachanlagen	(17)	2.651,3	2.445,1
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	(18)	1.394,0	1.735,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(19)	75,5	487,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	358,1	409,1
Derivative Finanzinstrumente	(21)	28,4	43,6
Latente Ertragsteueransprüche	(22)	168,7	163,5
Langfristige Vermögenswerte		8.668,2	9.107,6
Vorräte	(23)	113,9	106,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	1.956,0	1.950,9
Derivative Finanzinstrumente	(21)	131,5	231,2
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(22)	48,1	90,0
Finanzmittel	(24)	2.278,4	1.981,3
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(25)	16,5	24,2
Kurzfristige Vermögenswerte		4.544,4	4.384,3
		13.212,6	13.491,9

Mio. €	Anhang	30.9.2012	30.9.2011
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(26)	644,9	643,5
Kapitalrücklage	(27)	957,4	956,1
Gewinnrücklage	(28)	185,2	575,6
Hybridkapital	(29)	294,8	294,8
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen		2.082,3	2.470,0
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	(30)	- 15,2	77,8
Eigenkapital		2.067,1	2.547,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(31)	1.146,9	878,2
Sonstige Rückstellungen	(32)	537,5	548,6
Langfristige Rückstellungen		1.684,4	1.426,8
Finanzschulden	(33)	1.810,5	2.324,7
Derivative Finanzinstrumente	(35)	31,8	73,7
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	(36)	108,3	117,2
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	(36)	69,5	120,7
Sonstige Verbindlichkeiten	(37)	68,2	105,1
Langfristige Verbindlichkeiten		2.088,3	2.741,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		3.772,7	4.168,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(31)	39,7	35,9
Sonstige Rückstellungen	(32)	509,8	471,9
Kurzfristige Rückstellungen		549,5	507,8
Finanzschulden	(33)	646,1	473,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(34)	3.260,0	2.973,5
Derivative Finanzinstrumente	(35)	163,1	157,7
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	(36)	96,5	198,3
Sonstige Verbindlichkeiten	(37)	2.657,6	2.462,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten		6.823,3	6.265,9
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	(38)	-	2,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		7.372,8	6.775,9
		13.212,6	13.491,9

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital (26)	Kapitalrücklage (27)	Andere Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente
Stand zum 1.10.2010	643,1	913,5	1.469,2	- 658,2	5,6
Dividenden	-	-	-	-	-
Dividende Hybridkapital	-	-	- 25,9	-	-
Aktienorientierte Vergütungsprogramme der TUI Travel PLC	-	-	12,0	-	-
Ausgabe von Belegschaftsaktien	0,4	0,7	-	-	-
Ausgabe von Wandelanleihen	-	41,9	-	-	-
Erstkonsolidierung	-	-	24,8	-	-
Entkonsolidierung	-	-	-	-	-
Auswirkungen aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	- 25,9	-	-
Auswirkungen aus Übertragung an nicht beherrschende Gesellschafter	-	-	- 21,9	- 8,4	-
Konzerngewinn	-	-	23,9	-	-
Sonstige Ergebnisse	-	-	- 25,8	- 23,6	176,0
Konzerngesamtergebnis	-	-	- 1,9	- 23,6	176,0
Stand zum 30.9.2011	643,5	956,1	1.430,4	- 690,2	181,6
Dividenden	-	-	-	-	-
Dividende Hybridkapital	-	-	- 25,6	-	-
Aktienorientierte Vergütungsprogramme der TUI Travel PLC	-	-	9,3	-	-
Ausgabe von Belegschaftsaktien und Wandlung von Wandelanleihen	1,4	1,3	-	-	-
Auswirkungen aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	- 36,6	1,7	-
Konzerngewinn	-	-	- 15,1	-	-
Sonstige Ergebnisse	-	-	- 1,6	47,6	- 181,6
Konzerngesamtergebnis	-	-	- 16,7	47,6	- 181,6
Stand zum 30.9.2012	644,9	957,4	1.360,8	- 640,9	-

	Cash Flow Hegdes	Neubewertungs- rücklage	Rücklage gemäß IAS 19	Gewinnrücklagen (28)	Hybridkapital (29)	Eigenkapital vor nicht beherrschen- den Anteilen	Anteil nicht beherrschender Gesellschafter (30)	Gesamt
	- 56,9	19,6	- 289,8	489,5	294,8	2.340,9	93,3	2.434,2
	-	-	-	-	-	-	- 141,1	- 141,1
	-	-	-	- 25,9	-	- 25,9	-	- 25,9
	-	-	-	12,0	-	12,0	9,4	21,4
	-	-	-	-	-	1,1	-	1,1
	-	-	-	-	-	41,9	2,6	44,5
	-	-	-	24,8	-	24,8	20,1	44,9
	-	-	-	-	-	-	- 0,7	- 0,7
	- 0,8	-	- 1,3	- 28,0	-	- 28,0	- 7,1	- 35,1
	- 0,1	-	-	- 30,4	-	- 30,4	30,4	-
	-	-	-	23,9	-	23,9	94,3	118,2
	36,8	-	- 53,7	109,7	-	109,7	- 23,4	86,3
	36,8	-	- 53,7	133,6	-	133,6	70,9	204,5
	- 21,0	19,6	- 344,8	575,6	294,8	2.470,0	77,8	2.547,8
	-	-	-	-	-	-	- 100,6	- 100,6
	-	-	-	- 25,6	-	- 25,6	-	- 25,6
	-	-	-	9,3	-	9,3	7,1	16,4
	-	-	-	-	-	2,7	-	2,7
	- 0,3	-	- 4,7	- 39,9	-	- 39,9	10,0	- 29,9
	-	-	-	- 15,1	-	- 15,1	157,0	141,9
	- 17,1	1,3	- 167,7	- 319,1	-	- 319,1	- 166,5	- 485,6
	- 17,1	1,3	- 167,7	- 334,2	-	- 334,2	- 9,5	- 343,7
	- 38,4	20,9	- 517,2	185,2	294,8	2.082,3	- 15,2	2.067,1

Kapitalflussrechnung

Mio. €	Anhang	2011/12	2010/11	Veränd.
Konzernergebnis		141,9	118,2	23,7
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-)		398,7	412,2	- 13,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		33,8	- 112,7	146,5
Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen)		262,9	367,7	- 104,8
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		- 66,1	- 47,0	- 19,1
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte		- 0,1	- 16,2	16,1
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		73,1	80,1	- 7,0
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen		22,2	101,5	- 79,3
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		- 47,3	181,7	- 229,0
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(42)	819,1	1.085,5	- 266,4
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten		171,7	456,6	- 284,9
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Gesellschaften (abzüglich abgegebener Finanzmittel aus Unternehmensverkäufen)		2,1	-	2,1
Einzahlungen aus Abgängen sonstiger langfristiger Vermögenswerte		701,6	951,5	- 249,9
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte		- 480,1	- 444,8	- 35,3
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften (abzüglich übernommener Finanzmittel aus Unternehmenskäufen)		- 27,5	- 50,7	23,2
Auszahlungen für Investitionen in sonstige langfristige Vermögenswerte		- 30,7	- 37,2	6,5
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	(43)	337,1	875,4	- 538,3
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		0,4	0,6	- 0,2
Auszahlungen für Anteilerhöhungen konsolidierter Gesellschaften		- 23,7	- 34,8	11,1
Zahlungen der Dividende der				
TUI AG		- 25,9	- 25,9	-
Tochterunternehmen an nicht beherrschende Gesellschafter		- 102,4	- 141,1	38,7
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzschulden		18,3	524,1	- 505,8
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzschulden		- 560,8	- 2.304,1	1.743,3
Auszahlungen für Zinsen		- 200,1	- 268,0	67,9
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	(44)	- 894,2	- 2.249,2	1.355,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		262,0	- 288,3	550,3
Entwicklung des Finanzmittelbestands	(45)			
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		1.981,3	2.274,3	- 293,0
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		35,1	- 4,7	39,8
Zahlungswirksame Zunahme bzw. Abnahme des Finanzmittelbestands		262,0	- 288,3	550,3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		2.278,4	1.981,3	297,1

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Allgemeine Erläuterungen

Die TUI AG mit Sitz in Hannover, Karl-Wiechert-Allee 4, ist die Muttergesellschaft des TUI Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg (HRB 321) und Hannover (HRB 6580) eingetragen.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren weitere Mandate sind in der Anlage zum Anhang im Abschnitt Corporate Governance benannt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens (www.tui-group.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Das Geschäftsjahr des TUI Konzerns und seiner wesentlichen einbezogenen Tochterunternehmen umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober eines jeden Jahres bis zum 30. September des Folgejahres. Sofern bei Tochtergesellschaften (insbesondere der Riu-Gruppe) abweichende Geschäftsjahre bestehen, wurden zum Zwecke der Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der TUI AG geprüfte Zwischenabschlüsse erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 3. Dezember 2012 vom Vorstand der TUI AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die rechtliche Verpflichtung für die TUI AG als börsennotiertes Unternehmen zur Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß den Regelungen des International Accounting Standards Board (IASB), den International Financial Reporting Standards (IFRS), ergibt sich gemäß § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit der Verordnung EG-Nr. 1606/2002 der Europäischen Union.

Die IFRS werden in der Form angewendet, wie sie im Rahmen des Anerkennungsverfahrens durch die Europäische Kommission in nationales Recht umgesetzt wurden. Darüber hinaus werden die in § 315a Abs. 1 HGB aufgeführten handelsrechtlichen Vorschriften erfüllt.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011/12 waren folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

- Neufassung des IAS 24: Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- Änderungen des IFRS 7: Finanzinstrumente – Angaben: Übertragung finanzieller Vermögenswerte
- Verbesserungen an den IFRS aus dem „Annual Improvement Project (2010)“, die zum 30. September 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren
- IFRIC 14: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen von Versorgungsplänen

Mit der Neufassung des IAS 24 wurde die Definition der nahestehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet und erweitert. Mit der Überarbeitung wird klargestellt, dass Tochtergesellschaften von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zu dem Kreis der nahestehenden Unternehmen gehören. Des Weiteren werden Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinsamen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss einer öffentlichen Stelle stehen, von bestimmten Anhangangaben befreit.

Mit den Änderungen des IFRS 7 werden die Offenlegungspflichten bei Transaktionen mit Übertragung finanzieller Vermögenswerte, wie z. B. bei Verbriefungen oder Factoring-Transaktionen, um weiter gehende quantitative und qualitative Angabepflichten erweitert. Die geänderten Angabepflichten sollen den Bilanzadressaten eine bessere Einschätzung der Chancen und Risiken bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte ermöglichen. Erweiterte Angabepflichten betreffen insbesondere Transaktionen mit vollständiger Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte, bei denen dem übertragenden Unternehmen Rechte und Pflichten verbleiben bzw. mit der Übertragung neu hinzukommen (Continuing Involvement). Erforderlich sind unter anderem Angaben zu diesen Rechten und Pflichten, der Höhe des maximalen Verlustrisikos oder dem Zeitpunkt und der Höhe der Auszahlungen.

Im Mai 2010 erschien der dritte jährliche Sammelstandard zu Vornahmen kleinerer Änderungen an den IFRS. Die Vorschriften wurden am 18. Februar 2011 in EU-Recht übernommen. Ein Teil der Änderungen und Klarstellungen ist erst für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2010 beginnen, anzuwenden. Dies betrifft den IFRS 1 in Bezug auf die Verwendung der Neubewertungsbasis als Ersatz für Anschaffungs- und Herstellungskosten, den IFRS 7 in Zusammenhang mit Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken aus Finanzinstrumenten, den IAS 1 bezüglich der Eigenkapitalveränderungsrechnung, Anhangangaben zu wesentlichen Geschäftsvorfällen nach IAS 34 und die Bewertung von Prämiegutschriften nach IFRIC 13.

Aus der Anwendung der vorstehenden Vorschriften ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Anhangangaben des vorliegenden Konzernabschlusses.

Mit dem IFRIC 14 hat das IASB im November 2009 Änderungen an den Vorschriften zur Bilanzierung von Pensionsplänen herausgegeben, die im Juli 2010 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen wurden. Die Änderungen betreffen Unternehmen, die im Rahmen ihrer Versorgungspläne Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegen, aufgrund derer das Unternehmen Beitragsvorauszahlungen leistet. IFRIC 14 erlaubt es solchen Unternehmen, die Verminderung künftiger Beitragszahlungen aufgrund der Mindestdotierungsverpflichtung geleisteter Vorauszahlungen als Vermögenswert zu aktivieren.

Aus der Anwendung dieser neuen Interpretation ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns.

Zusammenfassung neuer, noch nicht angewandeter bzw. anzuwendender Standards und Interpretationen

Standard/ Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäfts- jahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission
Standard			
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – sonstiges Ergebnis	1.7.2012	Ja
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	1.1.2013	Ja
IFRS 1	Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für Erstanwender	1.7.2011	Nein
IAS 12	Latente Steuern: Realisierung von zugrunde liegenden Vermögenswerten	1.1.2012	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente (ersetzt den bisherigen IAS 39: Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung) und nachfolgende Änderungen	1.1.2015	Nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1.1.2013	Nein
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements)	1.1.2013	Nein
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1.1.2013	Nein
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1.1.2013	Nein
IAS 27	Einzelabschlüsse	1.1.2013	Nein
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2013	Nein
IAS 32	Finanzinstrumente – Darstellung: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1.1.2014	Nein
IFRS 7	Finanzinstrumente – Angaben: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1.1.2013	Nein
Diverse	Jährliches Verbesserungsprojekt (2009–2011)	1.1.2013	Nein
Diverse	Übergangsvorschriften zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	1.1.2013	Nein
IFRS 1	Darlehen der öffentlichen Hand	1.1.2013	Nein
Diverse	Investmentgesellschaften (Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	1.1.2014	Nein
Interpretation			
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	1.1.2013	Nein

Ausführungen zum Inhalt und zu möglichen Auswirkungen auf zukünftige Perioden werden unter den sonstigen Erläuterungen dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Grundsätze

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die TUI AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass der Konzern aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zieht (Tochterunternehmen). In der Regel wird die Kontrolle über Stimmrechtsmehrheit ausgeübt. Die Einbeziehung der RIUSA II-Gruppe erfolgt bei paritätischer Beteiligung und gleichen Stimmrechten der TUI AG und des Mitgesellschafters aufgrund faktischer Gegebenheiten. Somit kann die TUI AG einen wirtschaftlich beherrschenden Einfluss ausüben und hat die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Hotelgruppe Nutzen zu ziehen. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem der TUI Konzern die Möglichkeit der Kontrolle erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzel- oder Gruppenabschlüsse der TUI AG und ihrer Tochterunternehmen, die nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt und in der Regel ausschließlich von Wirtschaftsprüfern geprüft bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogen würden.

Anteile an Gesellschaften, bei denen der Konzern die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen auszuüben (assoziierte Unternehmen, grundsätzlich mit einem Beteiligungsanteil ab 20% und kleiner 50%), werden nach der Equity-Methode bewertet. Anteile an Gesellschaften, bei denen die Führung gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern erfolgt (Gemeinschaftsunternehmen), werden ebenfalls nach der Equity-Methode bewertet. Die Bestimmung der Zeitpunkte, zu denen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in den Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgenommen werden bzw. aus ihm ausscheiden, erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf dem letzten verfügbaren Jahresabschluss beziehungsweise auf den Zwischenabschlüssen zum 30. September, sofern die Bilanzstichtage abweichend vom Bilanzstichtag der TUI AG sind. Dies betrifft 41 Unternehmen mit einem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember, sieben Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. November bis 31. Oktober und zwei Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März des Folgejahres.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2011/12 wurden neben der TUI AG 43 inländische und 682 ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 36 inländische und 66 ausländische Tochterunternehmen. Diese Gesellschaften sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Entwicklung des Konsolidierungskreises¹⁾ und der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften

	Stand 30.9.2011	Zugänge	Abgänge	Stand 30.9.2012
Konsolidierte Tochterunternehmen	766	14	55	725
Inländische Unternehmen	45	2	4	43
Ausländische Unternehmen	721	12	51	682
Assoziierte Unternehmen	17	4	1	20
Inländische Unternehmen	5	1	1	5
Ausländische Unternehmen	12	3	–	15
Gemeinschaftsunternehmen	40	3	1	42
Inländische Unternehmen	7	–	–	7
Ausländische Unternehmen	33	3	1	35

¹⁾ Anzahl ohne TUI AG

Seit dem 1. Oktober 2011 wurden insgesamt 14 Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Davon wurden sechs Gesellschaften im Zuge von Akquisitionen und weiterer Anteilerwerbe und eine Gesellschaft infolge der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Zudem wurden sieben Gesellschaften neu gegründet. Sämtliche Zugänge entfallen auf das Segment Touristik.

Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind seit dem 30. September 2011 insgesamt 55 Gesellschaften. Davon wurden 20 Gesellschaften fusioniert, 29 Gesellschaften liquidiert und sechs Gesellschaften verkauft. Von den Abgängen entfallen 50 Gesellschaften auf das Segment Touristik und fünf Gesellschaften auf die sonstigen Segmente.

Nach der Equity-Methode wurden 20 assoziierte Unternehmen und 42 Gemeinschaftsunternehmen bewertet. Der Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt drei Gesellschaften. Vier Gesellschaften wurden aufgrund der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit neu in die Equity-Bewertung einbezogen. Hingegen wurde eine Gesellschaft im Zuge weiterer Anteilerwerbe in den Konsolidierungskreis aufgenommen und daher nicht mehr at Equity bewertet. Die Anzahl der nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen erhöhte sich um insgesamt zwei Gesellschaften. Eine Gesellschaft wurde neu gegründet und zwei Gesellschaften wurden aufgrund der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit neu in die Equity-Bewertung einbezogen. Eine Gesellschaft wurde im Zuge weiterer Anteilerwerbe in den Konsolidierungskreis aufgenommen und daher nicht mehr at Equity bewertet.

Die wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG sind unter den sonstigen Erläuterungen – Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns aufgeführt.

Nachfolgend werden die Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2011/12 auf die Jahre 2011/12 und 2010/11 dargestellt. Während Bilanzwerte von im Geschäftsjahr 2011/12 entkonsolidierten Gesellschaften zum Stichtagswert der Vorperiode angegeben werden, erfolgt für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von zeitanteiligen Effekten ein Ausweis auch für das Geschäftsjahr 2011/12.

Auswirkungen der Zu- und Abgänge des Konsolidierungskreises auf die Konzernbilanz

Mio. €	Zugänge 30.9.2012	Abgänge 30.9.2011
Langfristige Vermögenswerte	15,0	2,4
Kurzfristige Vermögenswerte	7,9	18,1
Langfristige Rückstellungen	0,2	4,1
Kurzfristige Finanzschulden	1,3	–
Langfristige übrige Verbindlichkeiten	0,6	0,2
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	9,0	13,5

Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Zugänge 2011/12	2011/12	Abgänge 2010/11
Umsätze mit Fremden	19,5	22,9	36,2
Umsätze mit konsolidierten Gesellschaften	0,6	–	1,1
Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen	20,4	28,8	41,5
Finanzaufwendungen	0,1	–	- 0,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 0,4	- 5,9	- 4,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 0,2	- 0,3	0,7
Konzernergebnis	- 0,2	- 5,6	- 4,8

Akquisitionen – Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Gesellschaften und Geschäftsbereiche zu Anschaffungskosten von insgesamt umgerechnet 16,1 Mio. € erworben.

Zusammenfassende Darstellung der Akquisitionen

Name und Sitz der erworbenen Gesellschaft bzw. erworbenes Geschäft	Geschäftstätigkeit	Erwerber	Erwerbszeitpunkt	Erworbener Anteil	Übertragene Gegenleistung in Mio. €
Eurolink Viagens e Turismo Ltda, Jundiai, São Paulo	B2B-Agenturgeschäft	Booking Ja Agencia de Turismo E Viagens Ltda	6.10.11	n. a.	0,3
Intrepid Connections Pty Ltd	Veranstalter	Intrepid Travel Pty Ltd	1.11.11	50%	1,4
2 Reisebüros in Polen	Reisebüro	TUI Poland Dystrybucja Sp. z o.o.	11.10.11– 31.3.12	n. a.	0,4
Boomerang-Reisen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Trier	Veranstalter	TUI Deutschland GmbH	24.4.12	26%	1,2
Mala Pronta Viagens e Turismo Ltda	Online-Agentur	LateRooms Group Holding (Brasil) Ltd	25.9.12	93%	9,7
19 Reisebüros in Deutschland	Reisebüro	TUI Leisure Travel GmbH	1.10.11– 30.9.12	n. a.	3,1
Gesamt					16,1

Die Erwerbe der Reisebüros in Deutschland und Polen sowie der Erwerb der Eurolink Viagens e Turismo Ltda wurden im Zuge von Asset Deals durchgeführt.

Nach dem Erwerb der oben angegebenen Anteile hält die TUI AG nun 100% an der Intrepid Connections Pty Ltd und 75% an der Boomerang-Reisen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH. Die Bewertung der bisher gehaltenen Anteile zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbsstichtag führte zu keinen Ergebniseffekten.

Der sich zwischen den übertragenen Gegenleistungen und dem erworbenen, neu bewerteten Nettovermögen ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von zum Erwerbszeitpunkt umgerechnet 10,1 Mio. € (nach Währungsdifferenzen) wurde jeweils vorläufig als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte stellen im Wesentlichen einen Teil der zukünftigen Synergie-, Ertrags- und Kosteneinsparungspotenziale dar. Von den in der laufenden Berichtsperiode aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten sind voraussichtlich 2,8 Mio. € steuerlich abzugsfähig.

Beizulegende Zeitwerte der übertragenen Gegenleistung

Mio. €	
Bezahlter Kaufpreis	16,1
Gesamt	16,1

Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 3,8 Mio. € sowie das Entgelt für zukünftige Leistungen von Mitarbeitern (bis zu 10,6 Mio. €) der erworbenen Unternehmen werden gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 als Verwaltungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zusammenfassende Darstellung der Erstkonsolidierungsbilanzen

Mio. €, umgerechnet	Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	10,3
Sachanlagevermögen	3,5
Anlagevermögen	13,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,2
Sonstige Vermögenswerte (einschließlich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten)	2,1
Finanzmittel	3,4
Latente Ertragsteuerrückstellungen	0,4
Sonstige Rückstellungen	0,4
Finanzschulden	2,3
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	6,1
Eigenkapital	10,3

Einzelne Bereiche der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der sonstigen Akquisitionen konnten zum Bilanzstichtag aufgrund der vorhandenen Informationen noch nicht abschließend bewertet werden. Es wurde von der in IFRS 3 angegebenen Frist von zwölf Monaten für den Abschluss von Kaufpreisallokationen Gebrauch gemacht, die bis zum Ablauf dieser Frist eine vorläufige Zuordnung des Kaufpreises zu den einzelnen Vermögenswerten und Schulden gestattet.

Seit den unterschiedlichen Erwerbszeitpunkten trugen die sonstigen Erwerbe mit insgesamt rund 20,1 Mio. € zu den Umsatzerlösen der laufenden Periode des Konzerns bei. Die Auswirkung auf das Konzernergebnis beträgt -0,2 Mio. €. Wären diese Gesellschaften bereits seit dem 1. Oktober 2011 in den Konzernabschluss einbezogen gewesen, hätten sich die Umsatzerlöse (bei unwesentlicher zusätzlicher Auswirkung auf das Konzernergebnis) um weitere 5,6 Mio. € erhöht.

Am 5. November 2012 wurden 50,1% der Anteile an der TUI InfoTec GmbH, Hannover, eines IT-Dienstleisters, erworben, an der die TUI AG nun 100% hält. Durch die Akquisition wurden auch die Mehrheit an der travel-BA.Sys GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr, sowie zwei weitere Beteiligungen erworben.

Die übertragene Gegenleistung für die 50,1% beträgt 9,5 Mio. € und teilt sich wie folgt auf:

Übertragene Gegenleistung für 50,1% an der InfoTec GmbH

Mio. €	
Bezahlter Kaufpreis	2,0
Später fälliges Entgelt	4,0
Übernommene Schulden des bisherigen Eigentümers	3,5
Gesamt	9,5

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Buchwerte der InfoTec-Gruppe zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung:

Erstkonsolidierungsbilanz der InfoTec-Gruppe

Mio. €	Buchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	10,3
Sachanlagevermögen	9,6
Finanzanlagen	0,3
Anlagevermögen	20,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,6
Sonstige Vermögenswerte (einschließlich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten)	18,2
Finanzmittel	4,3
Rückstellungen	28,9
Finanzschulden	2,7
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	13,6
Eigenkapital	11,1

Die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses, insbesondere die Fair Value-Bewertung der Vermögenswerte und Schulden, ist zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen.

Wäre die InfoTec-Gruppe bereits seit dem 1. Oktober 2011 in den Konzernabschluss einbezogen gewesen, hätten sich die Umsatzerlöse (bei unwesentlicher zusätzlicher Auswirkung auf das Konzernergebnis) um weitere 10,2 Mio. € erhöht.

Im vorliegenden Abschluss wurden die Kaufpreisallokationen der folgenden im Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011 erworbenen Gesellschaften und Gruppen entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 innerhalb der vorgeschriebenen zwölf Monate abgeschlossen:

- Top Class – European Cruise Services S.a.r.l., Monaco
- Centrum Podrozy SA, Polen
- Lima Tours S.A.C., Peru
- Travel & More GmbH, Deutschland
- Intrepid Travel Group Limited, Australien
- TMS Gateway, USA und Kanada
- Great Atlantic Travel and Tour Inc., USA
- English Language Centre York Limited, UK
- Reisebüros in Deutschland und Reisebüros in Österreich

Vergleichsinformationen für die Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung des Erwerbsvorgangs sind rückwirkend so darzustellen, als wäre die Kaufpreisuordnung zum Erwerbszeitpunkt bereits abgeschlossen gewesen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die zusammengefassten endgültigen Kaufpreisuordnungen:

Endgültige Darstellung der Erstkonsolidierungsbilanzen für die Erwerbe des Geschäftsjahres 2010/11

Mio. €	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2,2	19,8	22,0
Sachanlagevermögen	3,0	- 0,1	2,9
Finanzanlagevermögen	3,7	- 1,2	2,5
Anlagevermögen	8,9	18,5	27,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte einschließlich latenter Ertragsteueransprüche	26,5	- 1,3	25,2
Finanzmittel	12,5	–	12,5
Ertragsteuerrückstellungen	0,2	2,9	3,1
Sonstige Rückstellungen	0,7	1,3	2,0
Finanzschulden	2,2	–	2,2
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	42,4	1,2	43,6
Eigenkapital	2,4	11,8	14,2

Der aus der Verrechnung der übertragenen Gegenleistungen mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital entstandene Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2011 infolge der geänderten Kaufpreisuordnung um umgerechnet 0,9 Mio. €. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte verkörpern im Wesentlichen einen Teil der erwarteten Synergie- und Ertragspotenziale.

Unter Berücksichtigung der geänderten Kaufpreisuordnungen ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 30. September 2011:

Auswirkungen von geänderten Kaufpreisuordnungen und -anpassungen auf die Konzernbilanz

Mio. €	Anpassung 30.9.2011
Geschäfts- oder Firmenwerte	+ 0,9
Sachanlagen	+ 1,0
Finanzanlagen	- 0,2
Langfristige Vermögenswerte	+ 1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+ 1,7
Sonstige Vermögenswerte (einschließlich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten)	- 1,7
Sonstige Rückstellungen	+ 2,0
Langfristige Verbindlichkeiten	+ 2,0
Sonstige Verbindlichkeiten	- 0,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 0,3

Aus diesen endgültigen Kaufpreisanpassungen entstanden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 30. September 2011 sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Vorperiode.

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns aus Desinvestitionen ergeben sich im Wesentlichen aus dem im Juni 2012 erfolgten Verkauf von 17,4% der Hapag-Lloyd-Anteile an das Albert Ballin-Konsortium. Zu den Auswirkungen sei auf die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz verwiesen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen hiervon sind Gewinne und Verluste, die als qualifizierte Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges) im Eigenkapital zu erfassen sind.

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt. Als funktionale Währung einer Gesellschaft wird die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Mit Ausnahme von wenigen touristischen Gesellschaften stimmt die Funktionalwährung der Tochtergesellschaften mit der Währung des Landes überein, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Sitz hat.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in anderen Funktionalwährungen erstellt werden als dem Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erfolgt die Umrechnung von Vermögenswerten, Schulden und Bilanzvermerken zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Diesen Gesellschaften zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und ebenso zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden grundsätzlich mit demjenigen Monatsdurchschnittskurs umgerechnet, in dessen Periode der zugehörige Geschäftsvorfall fällt.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden (z. B. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente), sind in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden (z. B. als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Eigenkapitalinstrumente), innerhalb der Gewinnrücklagen erfasst.

Im TUI Konzern gibt es im Berichts- und im Vorjahr kein Tochterunternehmen, das seine Geschäfte in einer hochinflationären Volkswirtschaft betreibt.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts sowie die Umrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Tochterunternehmen.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und im Konzerneigenkapital als Unterschiede aus der Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Wenn ein ausländisches Unternehmen oder ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang im sonstigen Ergebnis erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung erfasst.

Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net investment in foreign operation)

Monetäre Posten in Form von ausstehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellen einen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung dieser monetären Posten werden im sonstigen Ergebnis, d.h. erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Wechselkurse von für den TUI Konzern bedeutenden Währungen

Je €	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30.9.2012	30.9.2011	2011/12	2010/11
Britische Pfund	0,80	0,87	0,83	0,87
US-Dollar	1,29	1,35	1,32	1,39
Schweizer Franken	1,21	1,22	1,21	1,26
Schwedische Kronen	8,45	9,26	8,85	9,06

Konsolidierungsmethoden

Die Bilanzierung des Nettovermögens erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird zunächst ungeachtet von bestehenden nicht beherrschenden Anteilen eine vollständige Zeitwertbewertung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Anschließend wird die zum Zeitwert bewertete Gegenleistung für den Erwerb des Beteiligungsanteils mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Aktive Unterschiedsbeträge aus Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 als Vermögenswert der erworbenen Tochtergesellschaft bilanziert. Passive Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam aufgelöst, wobei der Effekt der Auflösung als sonstiger Ertrag ausgewiesen wird.

Änderungen des Zeitwerts von bedingten Gegenleistungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment Test) der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt regelmäßig mindestens einmal jährlich nach Abschluss des jährlichen Planungsprozesses. Darüber hinaus werden Impairment Tests durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte anzeigen.

Bei Anteilszukäufen nach Kontrollerlangung (Aufstockung der Anteile) werden Unterschiedsbeträge zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert von erworbenen Anteilen direkt im Eigenkapital erfasst. Analog werden die Effekte aus Anteilsverkäufen ohne Kontrollverlust ebenfalls direkt im Eigenkapital verbucht. Kommt es hingegen zu einer Kontrollerlangung bzw. einem Kontrollverlust, findet eine ergebniswirksame Gewinn- oder Verlustrealisierung statt. Diese Ergebniswirkung entsteht bei sukzessiven Unternehmenserwerben (Transaktionen mit Kontrollerlangung), indem der zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert neu bewertet wird. Bei Transaktionen mit Kontrollverlust umfasst der Gewinn oder Verlust nicht nur den Unterschied zwischen den Buchwerten der abgehenden Anteile und der erhaltenen Gegenleistung, sondern auch das Ergebnis aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile.

Im Fall von Sukzessiverwerben bis zum 31. Dezember 2008, die noch nach der alten Regelung des IAS 27 abgebildet wurden, ist zu jedem Erwerbszeitpunkt eine vollständige Zeitwertbewertung von Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens vorgenommen worden. Der zu bilanzierende Unterschiedsbetrag ergab sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital zu den jeweiligen Erwerbszeitpunkten. Zwischen den Erwerbszeitpunkten entstehende

Zeitwertveränderungen von Vermögenswerten und Schulden wurden gemäß der Beteiligungsquote, die noch nicht zu einer Konsolidierung der Gesellschaft führte, in der Konzernbilanz erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und als Neubewertungsrücklage ausgewiesen. Im Rahmen der Entkonsolidierung wird diese Neubewertungsrücklage mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens und dem anteiligen Konzerneigenkapital, einschließlich bis dahin erfolgsneutral erfasster Unterschiede aus der Währungsumrechnung, der Neubewertungsrücklage, der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten sowie eliminierten Zwischenergebnissen, wird zum Zeitpunkt der Veräußerung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen hiervon sind im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste. Bei der Veräußerung wird der diesen Tochtergesellschaften zurechenbare Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

Im Konzern werden die wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert und zum Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Beteiligungsansatz des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen umfasst dabei den beim Erwerb jeweils entstehenden Geschäfts- oder Firmenwert.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung (Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen) und der Anteil der Veränderung der Rücklagen in den Gewinnrücklagen des Konzerns erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden im Beteiligungsbuchwert gezeigt. Wenn der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen dem ursprünglichen Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, werden grundsätzlich keine weiteren Verluste erfasst. Darüber hinausgehende Verluste werden nur erfasst, sofern für das assoziierte Unternehmen oder das Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder für das Unternehmen Zahlungen geleistet wurden.

Zwischengewinne aus Transaktionen zwischen Tochterunternehmen werden vollständig eliminiert. Zwischengewinne aus Transaktionen mit nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an den Unternehmen eliminiert. Zwischenverluste werden ebenfalls eliminiert, sofern die Transaktion nicht auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hindeutet.

Vorausgesetzt, dass Abweichungen zwischen den von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und den konzern-einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften bekannt und zugänglich sind, werden grundsätzlich Anpassungen vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Sofern die Voraussetzungen zur Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen gegeben sind, wird hiervon Gebrauch gemacht. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern ergebniswirksam zurückgenommen. Zwischenverluste werden jedoch gegebenenfalls als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert betrachtet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Bilanzierung und Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Regelungen des IASB bestimmt.

Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen erfolgt grundsätzlich nach Erbringung der Leistung bzw. Lieferung der Vermögenswerte und damit mit dem Gefahrenübergang.

Die von Reisebüros erzielten Provisionserlöse für die Vermittlung von Pauschalreisen werden bei Zahlung des Kunden, spätestens jedoch bei Abreise, realisiert. Die Leistung des Reiseveranstalters besteht im Wesentlichen aus der Organisation und Koordination einer Pauschalreise. Deshalb werden Umsatzerlöse aus der Veranstaltung von Pauschalreisen vollständig bei Reiseantritt realisiert. Die Realisierung von Umsatzerlösen aus einzelnen Reisebausteinen, die durch Kunden direkt bei Flug- oder Hotelgesellschaften oder bei Zielgebietsagenturen gebucht werden, erfolgt zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistung durch den Reisenden. Erlöse für noch nicht beendete Kreuzfahrten werden anteilig gemäß Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag realisiert. Dabei bestimmt sich der Fertigstellungsgrad aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag vergangenen Reisetage zu den Gesamtreisetagen.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, bei denen es sich überwiegend um Software zum Zwecke der Eigennutzung handelt, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Einzelkosten und den direkt zurechenbaren Gemeinkosten zusammen. Sofern immaterielle Vermögenswerte nur über einen begrenzten Zeitraum nutzbar sind, erfolgt eine planmäßige Abschreibung über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbene immaterielle Vermögenswerte – wie gebuchte Reisen (Order Book), Kundenstamm und Markenrechte – werden mit dem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt angesetzt und ebenfalls planmäßig abgeschrieben.

Wirtschaftliche Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten

	Nutzungsdauer
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	bis zu 20 Jahre
Markenrechte zum Erwerbszeitpunkt	15 bis 20 Jahre
Gebuchte Reisen zum Erwerbszeitpunkt	bis zur Abreise
Software	3 bis 10 Jahre
Kundenstamm zum Erwerbszeitpunkt	bis zu 15 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment Test). Darüber hinaus erfolgen Überprüfungen, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung der Vermögenswerte anzeigen. Bei den immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer des TUI Konzerns handelt es sich ausschließlich um Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird auf der Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten durchgeführt. Zahlungsmittel generierende Einheiten sind nach den Regelungen des IASB definiert als kleinste identifizierbare Einheiten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten in der Lage sind, Mittelzuflüsse aus einer fortgesetzten Nutzung zu erzielen. Im Segment Touristik ist die Sparte TUI Travel in ihrer Gesamtheit eine Zahlungsmittel generierende Einheit. Die Zuordnung in der Sparte TUI Hotels & Resorts entspricht den unterschiedlichen Hotelgruppen.

Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert der getesteten Einheiten zuzüglich der zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte höher ist als der zukünftig erzielbare Betrag. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Fair Value less Costs to Sell) und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme der getesteten Einheit bei fortgeführter Nutzung im Unternehmen (Nutzungswert bzw. Value in Use). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Betrag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern nach Abzug von Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Aufgrund der Restriktionen bei Ermittlung der Zahlungsströme zur Ableitung des Nutzungswerts, wie zum Beispiel keine Berücksichtigung von Ergebniseffekten aus Erweiterungsinvestitionen oder aus Restrukturierungen, für die keine Rückstellung nach IAS 37 gebildet wurde, übersteigt der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten in der Regel den Nutzungswert und stellt somit den erzielbaren Betrag dar.

Da für die zu testenden Einheiten mit Ausnahme der TUI Travel kein beizulegender Zeitwert über einen aktiven Markt verfügbar war, wurde dieser über eine Diskontierung der erwarteten betrieblichen Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Basis hierfür war die zum Bilanzstichtag aufgestellte Mittelfristplanung der betrachteten Einheit, wobei Ertragsteuerzahlungen in Abzug gebracht wurden. Die budgetierten Umsatzerlöse und EBITA-Margen basieren auf Erfahrungen der vergangenen Geschäftsjahre sowie auf den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung. Für die Sparte TUI Travel wird eine durchschnittliche Wachstumsrate der Umsatzerlöse in Höhe von 5% zugrunde gelegt. Die erwartete EBITA-Marge liegt zwischen 4% und 5%. In der Sparte TUI Hotels & Resorts wird mit einem durchschnittlichen Umsatzzuwachs in Höhe von 5% geplant. Die erwartete EBITA-Marge liegt zwischen 20% und 22%. Zahlungsmittelüberschüsse nach dem Detailplanungszeitraum von drei bis fünf Jahren werden mit einer Wachstumsrate von 1% extrapoliert.

Der für die Abzinsung zugrunde gelegte gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz nach Ertragsteuern beträgt für die Detailplanungsjahre 2012/13 bis 2014/15 für die Sparte TUI Travel 8,5% p. a. und für die Sparte TUI Hotels & Resorts 8,25% p. a. und nach Berücksichtigung des Wachstumsabschlags für die nachhaltige Periode 7,5% p. a. bzw. 7,25% p. a. Eine Verprobung der ermittelten beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von Analystenschätzungen zur TUI AG auf Segmentebene (Sum of the Parts-Bewertungen). Eine Verprobung anhand von marktüblichen „multiples“ wurde ebenfalls durchgeführt. Aus der Verprobung ergaben sich keine wesentlichen Abweichungen der ermittelten beizulegenden Zeitwerte im Vergleich zur Markteinschätzung. Die zu berücksichtigenden Veräußerungskosten wurden auf Grundlage von Erfahrungen aus Transaktionen der Vergangenheit bestimmt.

Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zugunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 nicht zulässig.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt.

Fremdkapitalkosten, die in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Herstellung des betriebsbereiten Zustands des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Der zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz beträgt

6,5% p. a. für das laufende Geschäftsjahr und 6,75% p. a. für das Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 10,7 Mio. € (Vorjahr 8,1 Mio. €) als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden als laufender Aufwand erfasst.

Der Finanzierungskostensatz ermittelt sich auf Basis der spezifischen Finanzierungskosten bei speziell für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswertes aufgenommenen Fremdmitteln und ansonsten als gewogener Durchschnitt der Fremdkapitalkosten der aufgenommenen Fremdfinanzierung.

Den nutzungsbedingten planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Wirtschaftliche Nutzungsdauern Sachanlagevermögen

	Nutzungsdauer
Hotelgebäude	30 bis 40 Jahre
Sonstige Gebäude	bis zu 50 Jahre
Kreuzfahrtschiffe	20 bis 30 Jahre
Yachten	5 bis 15 Jahre
Motorboote	15 bis 24 Jahre
Flugzeuge	
Flugzeugrümpfe und -triebwerke	bis zu 18 Jahre
Triebwerksüberholungen	intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Großreparaturen	intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Ersatzteile	12 Jahre
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	bis zu 40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 10 Jahre

Des Weiteren wird die Höhe der planmäßigen Abschreibungen durch die zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswerts erzielbaren Restwerte bestimmt. Bei Kreuzfahrtschiffen und deren Hotelbereichen wird bei erstmaliger Bilanzierung von einem Restwert in Höhe von 30% der Anschaffungskosten ausgegangen. Die Bestimmung der planmäßigen Abschreibung von Flugzeugrümpfen, -triebwerken und -ersatzteilen bei erstmaliger Bilanzierung erfolgt unter Berücksichtigung eines Restwerts von 20% der Anschaffungskosten.

Sowohl wirtschaftliche Nutzungsdauern als auch angenommene Restwerte werden einmal jährlich im Rahmen der Jahresabschlussstellung überprüft. Die Überprüfung der Restwerte erfolgt auf Basis von vergleichbaren Vermögenswerten am Ende ihrer Nutzungsdauer zum heutigen Zeitpunkt. Vorzunehmende Anpassungen werden als Korrektur der planmäßigen Abschreibungen über die Restnutzungsdauer des Vermögenswerts vorgenommen. Die Anpassung der planmäßigen Abschreibung erfolgt rückwirkend für das gesamte Geschäftsjahr, in dem die Überprüfung stattgefunden hat. Ergibt die Überprüfung eine Erhöhung des erzielbaren Restwerts, so dass dieser den verbliebenen Nettobuchwert des Vermögenswerts übersteigt, werden die planmäßigen Abschreibungen ausgesetzt. Zuschreibungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung von außerplanmäßigen Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert).

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Kann eine direkte Zuordnung nicht vorgenommen werden, so sind die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und werden entsprechend der Nutzung des Investitionsprojektes aufgelöst.

Leasingverhältnisse

Finanzierungsleasing

Gemietete Sachanlagen, bei denen der TUI Konzern gemäß den Kriterien des IAS 17 alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt, werden aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags. Dabei wird die Abschreibungsmethode herangezogen, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand jedoch unberücksichtigt bleibt. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn Gesellschaften des TUI Konzerns als Leasinggeber eines Finanzierungsleasings auftreten, werden Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus den Leasingverhältnissen erfasst. Die periodische Verteilung der Erträge aus den Finanzierungsleasingverträgen ergibt eine im Zeitablauf konstante Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswerts aus den Leasingverhältnissen.

Operating Leases

Sowohl Aufwendungen als auch Erträge aus operativen Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sale-and-leaseback-Transaktionen

Gewinne aus Sale-and-leaseback-Transaktionen, welche zu einem Finanzierungsleasing führen, werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Verluste werden sofort zum Transaktionszeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Führt eine Sale-and-leaseback-Transaktion zu einem Operating Lease, wird ein Gewinn oder Verlust grundsätzlich sofort vereinnahmt, wenn die Transaktion nachweislich zu Marktwerten durchgeführt wurde. Wird ein entstandener Verlust durch zukünftige, unter dem Marktpreis liegende Leasingraten ausgeglichen, so wird dieser Verlust über die Laufzeit des Leasingvertrags abgegrenzt. Übersteigt der vereinbarte Verkaufspreis den beizulegenden Zeitwert, so wird der Gewinn aus der Differenz zwischen diesen beiden Werten ebenfalls abgegrenzt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die nicht betrieblich genutzt werden und ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen und Gewinnen aus Wertsteigerungen dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die planmäßige Abschreibung dieser Immobilien erfolgt über einen Zeitraum von maximal 50 Jahren.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen werden. Sie umfassen auch die aus originären Vermögenswerten abgeleiteten (derivativen) Ansprüche oder Verpflichtungen.

Nach IAS 39 werden Finanzinstrumente in folgende Bewertungskategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (at fair value through profit or loss), Kredite und Forderungen (loans and receivables), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale), bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) sowie sonstige Verbindlichkeiten (other liabilities).

Finanzinstrumente, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen im TUI Konzern in Form von derivativen Finanzinstrumenten, die hauptsächlich als zu Handelszwecken gehalten einzustufen sind (held for trading). Zusätzlich existiert eine zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligung, welche kurzfristig veräußert werden soll. Auf eine Ausübung der Fair Value-Option wird verzichtet. Des Weiteren bestehen im TUI Konzern finan-

zielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen und zur Veräußerung verfügbar. Hingegen bestehen im vorliegenden Abschluss keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte (held to maturity).

Im Geschäftsjahr 2011/12 sowie im vorangegangenen Geschäftsjahr gab es keine Umklassifizierungen innerhalb der Bewertungskategorien.

Originäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Originäre finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Wert zum Handelstag angesetzt, an dem sich der Konzern zum Kauf des Vermögenswerts verpflichtet. Originäre finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als Kredite und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zu Beginn zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglich vereinbarten fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die an keinem aktiven Markt notiert sind. Diese werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen und als kurzfristig klassifiziert, soweit ihre Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegt.

Kredite und Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Liegt ein objektiver Hinweis auf Wertminderungen vor, werden Wertberichtigungen in dem Umfang vorgenommen, der dem erwarteten Nutzungsausfall entspricht. Wertminderungen und Wertaufholungen werden dem sachlichen Hintergrund entsprechend in den Umsatzkosten, den Verwaltungsaufwendungen oder den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie im Einzelnen ausdrücklich zugeordnet wurden oder keiner anderen Kategorie finanzieller Vermögenswerte zugeordnet werden konnten. Im TUI Konzern handelt es sich dabei ausschließlich um gehaltene Anteile an Gesellschaften und Wertpapiere. Sie werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern nicht die Absicht vorliegt, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bis zum Abgang der Vermögenswerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Einer nachhaltigen Minderung des beizulegenden Zeitwerts wird durch eine erfolgswirksam erfasste Wertminderung Rechnung getragen. Im Fall einer späteren Wertaufholung wird die erfolgswirksam erfasste Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten nicht rückgängig gemacht, sondern erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Liegt für gehaltene Anteile kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und sind andere Methoden zur Ermittlung eines objektivierbaren Marktwerts nicht anwendbar, werden die Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten bewertet.

Eine Ausbuchung der Vermögenswerte erfolgt insbesondere zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zum Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn eine Verpflichtung besteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zu deren beizulegendem Zeitwert. Bei aufgenommenen Krediten wird der erhaltene Nominalbetrag um einbehaltene Disagios und gezahlte Kapitalaufnahmekosten gekürzt. Die Folgebewertung originärer finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden sie entsprechend IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten (held for trading) klassifiziert.

Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde, und von der Art des abgesicherten Grundgeschäfts. Liegt keine Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) gemäß IAS 39 vor, werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten sofort erfolgswirksam erfasst. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Der TUI Konzern wendet die Vorschriften zum Hedge Accounting zur Sicherung von Bilanzposten und künftigen Zahlungsströmen an. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts werden derivative Finanzinstrumente entweder zur Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder zur Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cash Flow Hedge) eingesetzt. Im vorliegenden Konzernabschluss bestanden keine Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge).

Bei Abschluss der Transaktion werden die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel des Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie dokumentiert. Darüber hinaus wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend überwacht und dokumentiert, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Cash Flow Hedge für eine Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt sind, wird im Eigenkapital erfasst. Der etwaige ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn bzw. Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen variablen Vertriebskosten angesetzt. Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge zu berücksichtigen, sofern die Nettoveräußerungswerte niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Wenn zu einer Abwertung der Vorräte führende Gründe nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Finanzmittel

Finanzmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentguthaben. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden wird.

Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen und at-Equity-Bewertungen sind auszusetzen. Wertminderungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten sind erfolgswirksam zu erfassen, wobei ein späterer Anstieg zu einer Gewinnrealisierung bis zur Höhe des kumulativen Wertminderungsaufwandes führt.

Hybridkapital

Aus den Anleihebedingungen des zum Ende des Geschäftsjahres 2005 begebenen Hybridkapitals ergibt sich gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil des Konzerns. Dementsprechend wird die steuerlich abzugsfähige Verzinsung nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog zu den Dividendenverpflichtungen gegenüber den Aktionären der TUI AG behandelt. Angefallene Kapitalbeschaffungskosten wurden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern direkt vom Hybridkapital abgesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert und es darüber hinaus wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Restrukturierungsrückstellungen umfassen Zahlungen für die vorzeitige Kündigung von Mietverhältnissen sowie Abfindungszahlungen an Mitarbeiter. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne, in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Bereits in den Schätzungen zukünftiger Zahlungsströme berücksichtigte Risiken haben keine Auswirkung auf den Abzinsungssatz. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam als Zinsaufwendungen erfasst.

Die angesetzte Pensionsrückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die Bewertung dieser Vermögenswerte ist auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder der Minderung künftiger Beitragszahlungen beschränkt. Das bestehende Wahlrecht zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, die aus der regelmäßig durchzuführenden Anpassung von versicherungsmathematischen Parametern entstehen, wird derart ausgeübt, dass diese Gewinne und Verluste zum Entstehungszeitpunkt erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten künftigen Mittelabflüsse mit einem Zinssatz, basierend auf Zinssätzen von erstrangigen Industrieanleihen abgezinst werden.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, sofern die Änderungen des Pensionsplans nicht vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum abhängen (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen, einer vertraglichen oder einer freiwilligen Verpflichtung Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kapitalaufnahme- und Transaktionskosten angesetzt. Im Zeitablauf werden die Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Ausgabe von Anleihen, die sowohl eine reine Fremdkapitalkomponente als auch eine zweite Komponente in Form von Wandel- oder Optionsrechten umfassen, werden die für den jeweiligen Bestandteil zugeflossenen finanziellen Mittel ihrem Charakter entsprechend bilanziert. Zum Emissionszeitpunkt wird die Fremdkapitalkomponente als Anleihe mit einem Wert angesetzt, der für die Ausgabe dieses Fremdkapitalinstruments ohne entsprechende Wandel- oder Optionsrechte auf Grundlage der bestehenden Marktbedingungen erzielt worden wäre. Sofern die Wandel- oder Optionsrechte als Eigenkapitalinstrument zu klassifizieren sind, wird die Differenz zum erzielten Emissionserlös unter Berücksichtigung latenter Steuern in die Kapitalrücklage eingestellt.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als Korrektur zu den Umsatzkosten erfasst. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten, die nicht im Rahmen des normalen Leistungsprozesses anfallen, werden entsprechend dem Charakter der zugrunde liegenden Verbindlichkeit entweder unter den sonstigen Erträgen/anderen Aufwendungen oder den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert.

Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Unabhängig von der weiterhin bestehenden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung in Deutschland jedoch durch die Mindestbesteuerung beschränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit, die bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt worden sind.

Latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz oder ein noch nicht genutzter steuerlicher Verlust verwendet werden kann.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Tatsächliche Ertragsteuern

Die deutschen Gesellschaften des TUI Konzerns unterliegen abhängig vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz einer Gewerbesteuer von 15,2% bzw. 15,7% (Vorjahr 15,2% bzw. 15,7%). Der Körperschaftsteuersatz beträgt ebenso unverändert zum Vorjahr 15,0% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 0,0% bis zu 40,0%.

Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Aktienorientierte Vergütungen

Bei den im Konzern existierenden aktienorientierten Vergütungsplänen handelt es sich um Vergütungspläne, die in bar oder auch durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Für Transaktionen mit Barausgleich wird zum Zeitpunkt der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten die daraus resultierende Schuld des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert aufwandswirksam angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Berichtsstichtag neu bemessen und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

In dem Segment Touristik bestehen Vergütungspläne in Form von Aktienoptionsplänen, die von der TUI Travel PLC gewährt werden. Diese Vergütungspläne erlauben Organmitgliedern und Mitarbeitern, Aktien der TUI Travel PLC zu erwerben. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird als Personalaufwand mit einer korrespondierenden direkten Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen ermittelt und über den Zeitraum verteilt, in dem die Mitarbeiter die Bezugsberechtigung für die Optionen erdienen.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird auf der Grundlage der Konditionen der Optionsgewährung unter Anwendung von Optionspreismodellen ermittelt. Der als Personalaufwand erfasste Betrag wird so angepasst, dass er auf der Anzahl der letztendlich ausübaren Optionen beruht, mit der Ausnahme von Optionen, die allein deshalb verfallen, weil im Hinblick auf Marktbedingungen nicht die für die Ausübbarkeit erforderlichen Schwellenwerte erreicht werden.

Transaktionen zum Erwerb von Aktien an der TUI Travel PLC zur Erfüllung der Aktienoptionspläne werden direkt in der Gewinnrücklage im Eigenkapital erfasst.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Die Darstellung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ist von Schätzungen und Annahmen abhängig. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt.

Sämtliche Schätzungen und Annahmen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige wirtschaftliche Umfeld in den Geschäftsfeldern und den Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt.

Trotz sorgfältiger Schätzung kann die tatsächliche Entwicklung von den Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Die Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wurde zum Bilanzstichtag überprüft. Einzelheiten zu der Durchführung von Impairment Tests sind im Abschnitt Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte des Kapitels Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Zur Überprüfung der Wertansätze des Sachanlagevermögens wird jährlich eingeschätzt, ob ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung gegeben ist. Diese Anhaltspunkte betreffen zahlreiche Bereiche wie z. B. das marktbezogene oder technische Umfeld, aber auch den physischen Zustand. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss das Management den erzielbaren Betrag anhand von erwarteten Zahlungsströmen und angemessenen Zinssätzen schätzen. Darüber hinaus beziehen sich wesentliche Annahmen und Schätzungen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von Gegenständen des Sachanlagevermögens, welche mindestens einmal jährlich überprüft werden. Einzelheiten zu Nutzungsdauern und Restwerten von Gegenständen des Sachanlagevermögens sind im Abschnitt Sachanlagevermögen des Kapitels Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dabei werden regelmäßig Cash Flow-basierte Verfahren eingesetzt, die in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Annahmen zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können. Insbesondere unterliegt die Einschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Eventualschulden gewissen Unsicherheiten.

Wird ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe als zur Veräußerung gehalten dargestellt, unterliegt diese Klassifizierung der Einschätzung, dass ein Verkauf höchstwahrscheinlich ist und innerhalb von zwölf Monaten realisiert werden kann. Fehlt ein aktiver Markt für diesen Vermögenswert oder diese Veräußerungsgruppe, werden auch zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten Annahmen und Schätzungen zugrunde gelegt.

Im Rahmen des Ansatzes und der Bewertung von Rückstellungen müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, Fälligkeit und Höhe des Risikos getroffen werden. Für die Ermittlung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen. Diese sind maßgeblich abhängig von den zugrunde gelegten Lebenserwartungen und der Auswahl des Abzinsungssatzes, der jedes Jahr neu ermittelt wird. Als Abzinsungssatz wird dabei der Zinssatz von erstrangigen Industrieanleihen herangezogen, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen. Ebenso werden zur Bestimmung der erwarteten Erträge aus Planvermögen aktuelle Markterwartungen herangezogen. Detailinformationen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Ziffer 31 beschrieben.

Zur Beurteilung der Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird sowohl zu Beginn der Absicherung als auch fortlaufend die hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung eingeschätzt. Des Weiteren unterliegt die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit für die zugrunde liegende erwartete künftige Transaktion bei der Absicherung von Zahlungsströmen einer gewissen Unsicherheit. Einzelheiten zu der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften sind im Abschnitt Finanzinstrumente des Kapitels Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern ertragsteuerpflichtig. Zur Ermittlung der Ertragsteuerschulden sind wesentliche Annahmen erforderlich. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, deren endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Die Höhe der Verpflichtung für erwartete Steuerprüfungen basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. In der Periode der endgültigen Ermittlung der Besteuerung werden getroffene Schätzungen gegebenenfalls korrigiert.

KONZERNANHANG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Erläuterung zu den Segmenten

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstruktur, welche im TUI Konzern auch auf Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen aufgebaut ist. Die einzelnen organisatorischen Einheiten werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Geschäftssegmenten zugeordnet. Für die Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 werden zum einen Geschäftssegmente mit vergleichbaren wirtschaftlichen Merkmalen und zum anderen Geschäftssegmente, welche die quantitativen Schwellenwerte nicht erfüllen, mit anderen Geschäftssegmenten zusammengefasst.

Die Touristik stellt die Kernaktivität des Konzerns dar und besteht aus den Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Die Sparten stellen die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 dar.

Die TUI Travel umfasst sämtliche Vertriebs-, Veranstalter-, Flug- und Zielgebietsaktivitäten des TUI Konzerns. Die operative Steuerung der Bereiche Mainstream, Specialist & Activity, Accommodation & Destinations und Emerging Markets erfolgt durch das Management der TUI Travel PLC. Die Sparte TUI Hotels & Resorts umfasst alle Hotelaktivitäten des Konzerns außerhalb der TUI Travel-Gruppe.

Die Sparte Kreuzfahrten setzt sich neben Hapag-Lloyd Kreuzfahrten auch aus den Aktivitäten von TUI Cruises zusammen, die als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet wird.

Unter dem Segment „Alle sonstigen Segmente“ werden die Immobiliengesellschaften des Konzerns, sämtliche nicht zuordenbare Geschäftsaktivitäten (insbesondere Holdinggesellschaften) und das Ergebnis aus der Bewertung der Beteiligung an der Containerschiffahrt ausgewiesen. Im Bereich Holdinggesellschaften werden auch Umsatzerlöse und Aufwendungen aus dem konzern-internen Flugzeugvermietungs-geschäft dargestellt.

Aufwendungen und Erträge aus Führungsaufgaben der TUI AG werden entsprechend ihrer Zugehörigkeit den einzelnen Segmenten zugerechnet.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen.

Das betriebliche Segmentvermögen und die Segmentschulden setzen sich aus den Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne finanzielle Vermögenswerte, Finanzschulden und Pensionsrückstellungen sowie ohne Ertragsteuern – zusammen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind ebenfalls als Vermögenswerte der Segmente ausgewiesen.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen die Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Equity-Buchwerte sowie die langfristigen Bestandteile der übrigen Vermögenswerte.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen sowie von immateriellen Vermögenswerten. Die Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen und enthalten nicht die Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen umfassen nicht Ab- und Zuschreibungen.

Ergebnisse aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften werden den einzelnen Segmenterlösen zugeordnet.

Die finanziellen Vermögenswerte und Finanzmittel werden zur Erzielung des Finanzergebnisses eingesetzt. Finanzschulden (einschließlich Pensionsrückstellungen) werden als zinstragende Schulden ausgewiesen und dienen zur Finanzierung der Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

Bei der Überleitung des Vermögens und der Schulden der Segmente auf das Vermögen bzw. die Schulden des Konzerns sind die Ertragsteueransprüche bzw. Ertragsteuerrückstellungen und -verbindlichkeiten zu berücksichtigen.

In der Segmentberichterstattung werden insbesondere Ergebniskennzahlen wie EBITA, bereinigtes EBITA, EBITDA sowie EBITDAR angegeben, da diese Kennzahlen für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden. Das EBITA entspricht dabei der Konzernsteuerungsgröße im Sinne des IFRS 8. Da es sich bei der Beteiligung an der Hapag-Lloyd Holding AG aus Sicht der TUI AG um eine Finanzbeteiligung handelt, wird das Equity-Ergebnis der Containerschifffahrt sowie die Erträge aus der Verminderung und Bewertung des Engagements in der Containerschifffahrt bei der Berechnung der Ergebniskennzahlen der Segmente nicht berücksichtigt. Bei Einbeziehung der Ergebnisse aus der Beteiligung an der Containerschifffahrt würde sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA) von 551,4 Mio. € (Vorjahr 493,6 Mio. €) ergeben.

Kennzahlen nach Segmenten und Geschäftsbereichen

Mio. €

Ergebnisrechnung

Umsatzerlöse

Umsätze zwischen den Segmenten

Segmentumsätze**Konzernergebnis**

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)

davon Equity-Ergebnis

Zinsergebnis und Ergebnis aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Verluste aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschifffahrt

Erträge aus der Verminderung und der Bewertung des Engagements in der Containerschifffahrt

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)

Bereinigungen

Bereinigtes EBITA

Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

davon außerplanmäßige Wertminderungen

Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen

davon Zuschreibungen

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)

Mietaufwendungen

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)**Vermögenswerte und Schulden**

Segmentvermögen

davon Geschäfts- oder Firmenwerte

Equity-Buchwerte

Verzinsliche Konzernforderungen

Finanzmittel

Übrige finanzielle Vermögenswerte

Nicht zuordenbare Steuern

Summe der Vermögenswerte

Segmentschulden

Finanzschulden gegenüber Dritten

Finanzschulden Konzern

Übrige finanzielle Schuldpositionen

Nicht zuordenbare Steuern

Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen**Weitere Angaben**

Zahlungsunwirksame Aufwendungen

Zahlungsunwirksame Erträge

Umsatzrendite (auf EBITA)

Investitionen

Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte

Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Finanzierungsquote

Mitarbeiter zum Bilanzstichtag

	Segment Touristik		Alle sonstigen Segmente		Konsolidierung		Konzern	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
	18.297,2	17.430,4	33,1	49,9	–	–	18.330,3	17.480,3
	18,0	16,7	8,5	31,9	- 26,5	- 48,6	–	–
	18.315,2	17.447,1	41,6	81,8	- 26,5	- 48,6	18.330,3	17.480,3
							141,9	118,2
							110,8	88,6
	453,6	320,8	- 200,9	- 114,0	–	–	252,7	206,8
	40,3	55,0	- 49,0	- 2,1	–	–	- 8,7	52,9
	- 151,9	- 156,0	- 133,0	- 130,8	–	–	- 284,9	- 286,8
	13,8	–	–	–	–	–	13,8	–
	–	–	- 49,0	- 2,1	–	–	- 49,0	- 2,1
	–	–	61,6	51,2	–	–	61,6	51,2
	619,3	476,8	- 80,5	- 32,3	–	–	538,8	444,5
	199,7	179,8	7,2	- 24,2	–	–	206,9	155,6
	819,0	656,6	- 73,3	- 56,5	–	–	745,7	600,1
	369,5	406,4	4,1	8,4	–	–	373,6	414,8
	26,3	39,2	0,1	3,7	–	–	26,4	42,9
	- 12,3	7,8	–	1,4	0,6	–	- 11,7	9,2
	–	7,8	–	1,4	–	–	–	9,2
	1.001,1	875,4	- 76,4	- 25,3	- 0,6	–	924,1	850,1
	817,1	824,9	12,2	28,8	- 4,4	- 13,1	824,9	840,6
	1.818,2	1.700,3	- 64,2	3,5	- 5,0	- 13,1	1.749,0	1.690,7
	8.870,5	8.533,8	231,5	250,5	- 19,0	- 8,7	9.083,0	8.775,6
	3.046,4	2.907,2	–	–	–	–	3.046,4	2.907,2
	820,1	724,8	573,9	1.010,7	–	–	1.394,0	1.735,5
	72,8	86,6	736,3	848,2	- 809,1	- 934,8	–	–
	1.148,3	1.152,5	1.130,1	828,8	–	–	2.278,4	1.981,3
	208,1	270,4	2.215,0	2.679,6	- 2.182,7	- 2.204,0	240,4	746,0
	–	–	–	–	–	–	216,8	253,5
							13.212,6	13.491,9
	6.936,9	6.480,3	332,6	321,7	- 41,4	- 7,5	7.228,1	6.794,5
	1.405,0	1.328,0	1.051,6	1.476,2	–	- 5,9	2.456,6	2.798,3
	719,6	883,9	67,6	67,6	- 787,2	- 951,5	–	–
	823,5	600,6	363,1	314,5	–	–	1.186,6	915,1
	–	–	–	–	–	–	298,2	436,2
							11.169,5	10.944,1
	52,2	14,4	49,0	2,1	–	–	101,2	16,5
	67,5	69,5	–	–	–	–	67,5	69,5
%	3,4	2,7	–	–	–	–	2,9	2,5
	640,7	471,7	2,5	2,7	–	–	643,2	474,4
	10,1	2,7	–	–	–	–	10,1	2,7
	630,6	469,0	2,5	2,7	–	–	633,1	471,7
%	59,8	86,2	164,0	311,1	–	–	60,2	87,4
	73.391	73.079	421	628	–	–	73.812	73.707

Kennzahlen des Segments Touristik

Mio. €	TUI Travel		TUI Hotels & Resorts	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
Ergebnisrechnung				
Umsatzerlöse	17.681,5	16.867,0	384,7	362,6
Umsätze zwischen den Segmenten	36,0	26,0	441,3	418,2
Segmentumsätze	17.717,5	16.893,0	826,0	780,8
Konzernergebnis				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–	–
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	314,1	193,2	138,8	116,5
davon Equity-Ergebnis	6,9	24,4	20,8	26,0
Zinsergebnis und Ergebnis aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	- 126,9	- 128,2	- 24,9	- 27,7
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	13,8	–
Verluste aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschifffahrt	–	–	–	–
Erträge aus der Verminderung und der Bewertung des Engagements in der Containerschifffahrt	–	–	–	–
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	441,0	321,4	177,5	144,2
Bereinigungen	196,4	178,7	1,1	1,1
Bereinigtes EBITA	637,4	500,1	178,6	145,3
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	291,8	321,0	67,6	76,8
davon außerplanmäßige Wertminderungen	26,3	31,2	–	8,0
Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen	- 12,3	2,4	–	5,4
davon Zuschreibungen	–	2,4	–	5,4
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	745,1	640,0	245,1	215,6
Mietaufwendungen	764,0	764,6	38,5	52,3
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)	1.509,1	1.404,6	283,6	267,9
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	7.054,2	6.738,1	1.661,5	1.672,6
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	2.667,6	2.515,3	378,8	391,9
Equity-Buchwerte	314,2	270,8	360,1	320,0
Verzinsliche Konzernforderungen	–	0,7	12,8	32,4
Finanzmittel	1.039,9	1.041,3	105,3	107,6
Übrige finanzielle Vermögenswerte	153,2	180,1	55,0	89,8
Nicht zuordenbare Steuern	–	–	–	–
Summe der Vermögenswerte	6.708,6	6.305,6	151,8	133,9
Segmentschulden	6.708,6	6.305,6	151,8	133,9
Finanzschulden gegenüber Dritten	1.177,7	1.017,9	227,3	310,1
Finanzschulden Konzern	–	51,8	580,5	692,9
Übrige finanzielle Schuldspositionen	812,6	592,3	1,0	0,9
Nicht zuordenbare Steuern	–	–	–	–
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6.708,6	6.305,6	151,8	133,9
Weitere Angaben				
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	51,4	12,5	0,8	1,9
Zahlungsunwirksame Erträge	33,3	36,9	21,6	28,0
Umsatzrendite (auf EBITA) %	2,5	1,9	21,5	18,5
Investitionen	578,7	383,3	53,1	79,9
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	10,1	2,7	–	–
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen	568,6	380,6	53,1	79,9
Finanzierungsquote %	50,4	83,7	153,3	96,1
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	57.961	58.378	15.141	14.424

	Kreuzfahrten		Konsolidierung		Segment Touristik		
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	
							Ergebnisrechnung
	231,0	200,8	–	–	18.297,2	17.430,4	Umsatzerlöse
	–	–	- 459,3	- 427,5	18,0	16,7	Umsätze zwischen den Segmenten
	231,0	200,8	- 459,3	- 427,5	18.315,2	17.447,1	Segmentumsätze
							Konzernergebnis
	–	–	–	–	–	–	– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
	0,7	11,1	–	–	453,6	320,8	Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)
	12,6	4,6	–	–	40,3	55,0	davon Equity-Ergebnis
	- 0,1	- 0,1	–	–	- 151,9	- 156,0	Zinsergebnis und Ergebnis aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten
	–	–	–	–	13,8	–	– Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte
	–	–	–	–	–	–	– Verluste aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschifffahrt
	–	–	–	–	–	–	– Erträge aus der Verminderung und der Bewertung des Engagements in der Containerschifffahrt
	0,8	11,2	–	–	619,3	476,8	Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)
	2,2	–	–	–	199,7	179,8	Bereinigungen
	3,0	11,2	–	–	819,0	656,6	Bereinigtes EBITA
	10,2	8,5	- 0,1	0,1	369,5	406,4	Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
	–	–	–	–	26,3	39,2	davon außerplanmäßige Wertminderungen
	–	–	–	–	- 12,3	7,8	Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen
	–	–	–	–	–	7,8	davon Zuschreibungen
	11,0	19,7	- 0,1	0,1	1.001,1	875,4	Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)
	14,6	8,0	–	–	817,1	824,9	Mietaufwendungen
	25,6	27,7	- 0,1	0,1	1.818,2	1.700,3	Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)
							Vermögenswerte und Schulden
	217,6	177,5	- 62,8	- 54,4	8.870,5	8.533,8	Segmentvermögen
	–	–	–	–	3.046,4	2.907,2	davon Geschäfts- oder Firmenwerte
	145,8	134,0	–	–	820,1	724,8	Equity-Buchwerte
	60,0	53,5	–	–	72,8	86,6	Verzinsliche Konzernforderungen
	3,1	3,6	–	–	1.148,3	1.152,5	Finanzmittel
	0,1	0,5	- 0,2	–	208,1	270,4	Übrige finanzielle Vermögenswerte
							Nicht zuordenbare Steuern
	139,2	95,3	- 62,7	- 54,5	6.936,9	6.480,3	Summe der Vermögenswerte
	–	–	–	–	1.405,0	1.328,0	Segmentverschulden
	139,2	139,2	- 0,1	–	719,6	883,9	Finanzschulden gegenüber Dritten
	9,9	7,4	–	–	823,5	600,6	Finanzschulden Konzern
							Übrige finanzielle Schuldpositionen
							Nicht zuordenbare Steuern
							Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen
							Weitere Angaben
	–	–	–	–	52,2	14,4	Zahlungsunwirksame Aufwendungen
	12,6	4,6	–	–	67,5	69,5	Zahlungsunwirksame Erträge
	0,3	5,6	–	–	3,4	2,7	Umsatzrendite (auf EBITA)
	8,9	8,5	–	–	640,7	471,7	Investitionen
	–	–	–	–	10,1	2,7	Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte
	8,9	8,5	–	–	630,6	469,0	Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen
	114,6	100,0	–	–	59,8	86,2	Finanzierungsquote
	289	277	–	–	73.391	73.079	Mitarbeiter zum Bilanzstichtag

Kennzahlen nach Regionen

Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Spanien	Übrige EU		
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11		2011/12	2010/11	
Außenumsatz nach Leistungsempfänger	4.815,3	4.790,7	5.661,2	5.073,6	226,9	261,2	5.777,7	5.558,7
Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften	5.026,3	4.710,4	5.522,2	5.182,7	524,1	582,5	5.591,7	5.330,6
Langfristiges Vermögen	793,4	941,9	2.929,9	2.690,8	1.001,6	1.144,6	751,4	921,1
Nicht zuordenbare Steuern	–	–	–	–	–	–	–	–
Segmentschulden	1.865,7	1.829,2	2.609,5	2.268,7	445,8	482,9	1.917,6	1.688,6
Nicht zuordenbare Steuern	–	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Angaben								
Abschreibungen	40,3	32,5	141,8	171,7	51,8	57,8	69,4	84,7
Investitionen	129,3	74,6	305,2	162,1	24,6	82,4	101,4	119,0
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	4,8	–	3,5	2,7	0,6	–	–	–
Investitionen in übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	124,5	74,6	301,7	159,4	24,0	82,4	101,4	119,0
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	9.882	9.846	17.318	18.201	9.226	9.392	12.830	12.398

	Übriges Europa		Nord- und Südamerika		Übrige Regionen		Konsolidierung		Konzern		
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11			
	736,2	646,3	741,9	741,8	371,1	408,0	–	–	18.330,3	17.480,3	Außenumsatz nach Leistungsempfänger
	565,2	466,7	682,8	629,2	418,0	578,2	–	–	18.330,3	17.480,3	Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften
	104,0	34,1	747,7	542,2	483,3	333,4	1,1	21,5	6.812,4	6.629,6	Langfristiges Vermögen
	–	–	–	–	–	–	–	–	216,8	253,5	Nicht zuordenbare Steuern
	111,2	118,2	292,3	380,9	332,3	176,9	- 346,3	- 150,9	7.228,1	6.794,5	Segmentschulden
	–	–	–	–	–	–	–	–	298,2	436,2	Nicht zuordenbare Steuern
											Weitere Angaben
	4,1	4,7	31,2	32,8	46,7	30,6	–	–	385,3	414,8	Abschreibungen
	16,4	5,4	34,5	16,2	31,8	14,7	–	–	643,2	474,4	Investitionen
	–	–	–	–	1,2	–	–	–	10,1	2,7	Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte
	16,4	5,4	34,5	16,2	30,6	14,7	–	–	633,1	471,7	Investitionen in übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
	8.480	8.639	8.199	8.149	7.877	7.082	–	–	73.812	73.707	Mitarbeiter zum Bilanzstichtag

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In einem insgesamt anspruchsvollen Marktumfeld hat sich die Ertragslage der Touristik positiv entwickelt. Insbesondere durch die anhaltend hohe Nachfrage nach differenzierten Produkten in der Sparte TUI Travel und durch höhere durchschnittliche Reisepreise in Verbindung mit einem erfolgreichen Kostenmanagement bei der Riu-Gruppe konnte das Ergebnis gesteigert werden. Zudem wirkte sich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine steigende Auslastung der ägyptischen Hotels durch die wieder anziehende Nachfrage nach Nordafrika-Reisen positiv aus. Diesen positiven Entwicklungen stehen Ergebnisbelastungen in der Sparte Kreuzfahrten aus geringeren Durchschnittsraten und Vorlaufkosten im Zusammenhang mit der Flottenerweiterung bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten gegenüber. Diese Effekte konnten teilweise durch eine gestiegene Auslastung und eine höhere Durchschnittsrate bei TUI Cruises kompensiert werden.

Das Ergebnis der Containerschifffahrt liegt aufgrund eines hohen Wettbewerbsdrucks und eines deutlichen Anstiegs der Energiekosten, die nur bedingt weiterberechnet werden konnten, unter dem Ergebnis des Vorjahres. Diese negativen Einflüsse konnten durch die gestiegene Transportmenge im Geschäftsjahr 2011/12 nicht kompensiert werden. Diese Entwicklung spiegelt sich in einem nach der Equity-Methode zu erfassenden anteiligen Verlust wider. Die Beteiligung an der Containerschifffahrt wurde im Geschäftsjahr durch den Verkauf von 17,4% der Anteile an der Hapag-Lloyd Holding AG auf 22,0% reduziert.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden im Wesentlichen aus touristischen Dienstleistungen erzielt. Eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten innerhalb des Segments Touristik ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

(2) Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen

In den Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen sind enthalten:

Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen

Mio. €	2011/12	2010/11
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	933,3	905,6

Stehen die Miet- und Pachtaufwendungen aus operativen Leasingverträgen in unmittelbarem Zusammenhang mit den erzielten Umsatzerlösen, werden diese Aufwendungen unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Handelt es sich hingegen um Miet- und Pachtaufwendungen für Verwaltungsgebäude, werden sie entsprechend unter den Verwaltungsaufwendungen gezeigt.

Der Anstieg bei den Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für Flugzeugleasing aufgrund der Auslieferung weiterer Flugzeuge. Zudem wurde die Zunahme der Aufwendungen verstärkt durch die Wechselkursentwicklung des Euro im Vergleich zum Britischen Pfund.

Personalaufwand

Mio. €	2011/12	2010/11
Löhne und Gehälter	1.987,0	1.878,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	429,0	325,2
Gesamt	2.416,0	2.203,2

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend als Finanzaufwand erfasst. Die erwarteten Erträge aus dem zugehörigen Fondsvermögen werden als Finanzerträge ausgewiesen. Die Darstellung der Pensionszusagen wird detailliert unter der Ziffer 31 erläutert.

Der Anstieg des Personalaufwands im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere bedingt durch Restrukturierungsmaßnahmen in Frankreich sowie einen im Vorjahr einmalig enthaltenen Ertrag aus der Kürzung der Pensionspläne in Großbritannien, der sich insbesondere auf die Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung auswirkte. Zudem führte die Entwicklung des Euro im Vergleich zum Britischen Pfund im Geschäftsjahr 2011/12 zu einem wechselkursbedingten Anstieg des Personalaufwands.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende) entwickelte sich wie folgt:

Mitarbeiter im Geschäftsjahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)

	2011/12	2010/11
Jahresdurchschnitt – Konzern	68.388	66.688

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Planmäßige Abschreibungen enthalten sowohl Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen als auch Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegten konzerneinheitlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern sowie die Grundsätze für außerplanmäßige Wertminderungen sind in den Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung dargestellt.

Abschreibungen

Mio. €	2011/12	2010/11
Planmäßige Abschreibungen	347,2	371,9
Außerplanmäßige Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	26,4	42,9
Gesamt	373,6	414,8

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres betreffen im Wesentlichen mit 6,4 Mio. € Flugzeugvermögen und mit 5,9 Mio. € Fuhrparkvermögen. Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten betreffen die außerplanmäßigen Abschreibungen mit 9,2 Mio. € Wertberichtigungen von Lizenzen und mit 2,4 Mio. € Markennamen.

(3) Sonstige Erträge/andere Aufwendungen

Sonstige Erträge/andere Aufwendungen

Mio. €	2011/12	2010/11
Sonstige Erträge	77,8	88,3
Andere Aufwendungen	6,7	11,2
Gesamt	71,1	77,1

In den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2011/12 sind Erträge von insgesamt 56,6 Mio. € aus dem Abgang des an die Hapag-Lloyd Holding AG gewährten Hybridinstruments sowie aus der Bewertung des Engagements in der Containerschifffahrt unter Berücksichtigung eines vorsichtig bemessenen Abschlags in Zusammenhang mit einem möglichen Börsengang enthalten.

Die im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen Erträge betrafen vor allem den Abgangsgewinn aus dem Verkauf von vier türkischen Hotelanlagen, den Abgangsgewinn aus dem Verkauf der Verwaltungsgebäude am Ballindamm und in der Rosenstraße in Hamburg und den Abgangsgewinn aus dem Verkauf von 11,33% der von der TUI gehaltenen Hapag-Lloyd-Anteile an das Albert Ballin-Konsortium.

(4) Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Durchführung der Werthaltigkeitstests nach den Vorschriften des IAS 36 führte im Geschäftsjahr 2011/12 lediglich in der Sparte TUI Hotels & Resorts zu Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 13,8 Mio. € bei der Tenuta di Castelfalfi S.p.A. Im Vorjahr waren im TUI Konzern keine Wertminderungen zu erfassen.

Ein im Rahmen der Sensitivitätsanalyse um 0,5 Prozentpunkte p. a. erhöhter Kapitalkostensatz hätte bei der oben genannten Gesellschaft zusätzliche Wertminderungen von 2,8 Mio. € erfordert. Eine um 0,5 Prozentpunkte p. a. geminderte Wachstumsrate hätte zu einer zusätzlichen Wertminderung von 1,0 Mio. € geführt.

Für alle übrigen Zahlungsmittel generierenden Einheiten des TUI Konzerns hätte sich auch unter Berücksichtigung der oben genannten Sensitivitäten kein Wertminderungsbedarf ergeben.

(5) Finanzerträge

Finanzerträge

Mio. €	2011/12	2010/11
Erträge aus verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen inklusive Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen	3,3	6,3
Erträge aus sonstigen Beteiligungsunternehmen	0,2	0,3
Beteiligungserträge	3,5	6,6
Übrige Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	17,2	87,2
Zinserträge aus Fondsvermögen zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	89,5	85,5
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	43,5	70,9
Zinserträge	150,2	243,6
Erträge aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	–	4,1
Erträge aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	6,2	–
Gesamt	159,9	254,3

Die übrigen Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen beinhalten Bewertungseffekte in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr 51,2 Mio. €) aus an die Hapag-Lloyd Holding AG gewährten Hybridinstrumenten. Zudem werden Zinserträge in Höhe von 11,9 Mio. € (Vorjahr 34,1 Mio. €) in Zusammenhang mit dem Hybridinstrument in dieser Position ausgewiesen. Die Hybridinstrumente wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig abgelöst.

Der Rückgang der übrigen Zinserträge resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Verzinsung der Bankguthaben aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus.

(6) Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen

Mio. €	2011/12	2010/11
Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	-	0,7
Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten und Ausleihungen	12,1	9,2
Zinsaufwendungen aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	122,2	115,4
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	303,9	367,8
Zinsaufwendungen	426,1	483,2
Aufwendungen aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	3,9	-
Aufwendungen aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	2,5	0,7
Gesamt	444,6	493,8

Die Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten und Ausleihungen enthalten neben den im Anlagevermögen dargestellten Wertänderungen auch die bis zum Abgang der Vermögenswerte erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellten Wertänderungen.

Der Rückgang der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Verringerung der Finanzschulden im Geschäftsjahr 2011/12. Gegenläufig wirkten Zinseffekte aus der Bewertung von Rückstellungen.

(7) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Mio. €	2011/12	2010/11
Erträge aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	21,7	28,6
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	52,1	3,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	- 30,4	25,4
Erträge aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	42,4	40,9
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	20,7	13,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	21,7	27,5
Gesamt	- 8,7	52,9

Das Equity-Ergebnis enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der deutliche Rückgang des Ergebnisses aus den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen ist insbesondere auf den Ergebnisbeitrag in Höhe von -49,0 Mio. € (Vorjahr -2,1 Mio. €) aus der Beteiligung an der Containerschiffahrtsgruppe zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr waren im Equity-Ergebnis Wertminderungen in Höhe von 7,0 Mio. € zu erfassen (Vorjahr 0,0 Mio. €).

Konzernanteil an den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bei assoziierten Unternehmen

Mio. €	2011/12	2010/11
Betriebliche Erträge	1.675,1	3.360,9
Betriebliche Aufwendungen	1.678,8	3.295,6
Betriebsergebnis	- 3,7	65,3
Finanzergebnis	- 22,6	- 29,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 26,3	35,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,1	10,4
Jahresüberschuss	- 30,4	25,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	- 30,4	25,4

Konzernanteil an den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bei Gemeinschaftsunternehmen

Mio. €	2011/12	2010/11
Betriebliche Erträge	859,3	602,4
Betriebliche Aufwendungen	812,7	558,7
Betriebsergebnis	46,6	43,7
Finanzergebnis	- 14,9	- 8,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31,7	35,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10,0	7,7
Jahresüberschuss	21,7	27,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	21,7	27,5

(8) Bereinigungen

Zusätzlich zu den nach IFRS geforderten Angaben wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum bereinigten Ergebnis übergeleitet. Die Bereinigungen zeigen als Abgangsergebnisse Entkonsolidierungserfolge, als Restrukturierungen Ereignisse nach IAS 37 und unter Kaufpreisallokation sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingten Kaufpreiszahlungen auf das EBITA.

Als Einzelsachverhalte werden hier Erträge (-) und Aufwendungen (+) bereinigt, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns erschweren oder verzerren. Zu diesen Sachverhalten zählen insbesondere wesentliche Reorganisations- und Integrationsaufwendungen, die nicht die Kriterien nach IAS 37 erfüllen, wesentliche Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Flugzeugen sowie andere wesentliche Geschäftsvorfälle mit Einmalcharakter.

Einzelsachverhalte nach Sparten

Mio. €	2011/12	2010/11
Touristik	61,4	12,9
TUI Travel	60,3	11,8
TUI Hotels & Resorts	1,1	1,1
Alle sonstigen Segmente	5,4	- 24,2
Gesamt	66,8	- 11,3

Die Einzelsachverhalte des Geschäftsjahres 2011/12 der TUI Travel betreffen im Wesentlichen die Bereinigung von Aufwendungen aus dem Umbau des Veranstaltergeschäfts in Frankreich (Projekt Convergence) in Höhe von 33,2 Mio. € sowie von Aufwendungen aus der Reorganisation des Bereichs Specialist & Activity in Höhe von 33,2 Mio. €. Ein gegenläufiger Effekt kommt im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Anstieg der bereinigten Einzelsachverhalte im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus im Vorjahr enthaltenen Einmalserträgen aus Plankürzungen bei den Pensionsplänen in Großbritannien.

In der Position Einzelsachverhalte der sonstigen Segmente werden für das Geschäftsjahr 2011/12 Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen, insbesondere in Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden von zwei Vorstandsmitgliedern, bereinigt. Im Vorjahr wurden im Wesentlichen die Abgangsgewinne aus dem Verkauf der Verwaltungsgebäude in Hamburg in dieser Position ausgewiesen.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zusammensetzung der Ertragsteuern

Mio. €	2011/12	2010/11
Tatsächliche Ertragsteueraufwendungen		
Inland	31,9	8,2
Ausland	36,5	115,9
Latente Ertragsteueraufwendungen (Vorjahr Ertragsteuererträge)	42,4	- 35,5
Gesamt	110,8	88,6

Der Rückgang der tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen beruht weitestgehend auf Erträgen aus periodenfremden tatsächlichen Ertragsteuern im Ausland. Der latente Steueraufwand im Berichtsjahr entstand überwiegend bei der TUI Travel PLC. Die periodenfremden tatsächlichen Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr 2011/12 -63,2 Mio. € (Vorjahr Aufwand von 1,0 Mio. €).

Die gesamten Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2011/12 in Höhe von 110,8 Mio. € (Vorjahr 88,6 Mio. €) leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes der TUI AG als Mutterunternehmen (zusammengefasster Ertragsteuersatz) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte.

Überleitung der erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern

Mio. €	2011/12	2010/11
Ergebnis vor Ertragsteuern	+ 252,7	+ 206,8
Erwartete Ertragsteuern (Berichtsjahr 31,5%, Vorjahr 31,5%)	79,6	65,1
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	- 23,5	- 3,2
Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	14,2	16,0
Steuerfreie Erträge	- 96,1	- 113,0
Steuerlich nicht wirksame Aufwendungen	103,5	104,9
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	92,8	61,8
Temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	1,1	- 8,1
Latente und tatsächliche periodenfremde Steuererträge (netto)	- 59,0	- 34,7
Sonstige Abweichungen	- 1,8	- 0,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	110,8	88,6

Die Effekte aus Verlustvorträgen resultieren überwiegend aus laufenden nicht werthaltigen Verlusten. Im Vorjahr sind darüber hinaus gegenläufige Beträge aus der Nutzung von Verlustvorträgen enthalten, die bislang als nicht realisierbar eingeschätzt wurden.

(10) Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis

Der auf die Aktionäre der TUI AG entfallende Anteil am Konzernergebnis verringerte sich von 23,9 Mio. € im Vorjahr auf -15,1 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011/12. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die deutliche Verminderung des nach der Equity-Methode einbezogenen Ergebnisbeitrags der Containerschifffahrt zurückzuführen.

(11) Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis

Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis

Mio. €	2011/12	2010/11
TUI Travel	100,8	48,2
TUI Hotels & Resorts	56,2	46,1
Gesamt	157,0	94,3

Die nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehenden Konzernergebnisse der Sparte TUI Hotels & Resorts entfallen vornehmlich auf die RIUSA II-Gruppe.

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der TUI AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Namensaktien ermittelt. Die durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den Aktien zu Anfang des Geschäftsjahres (251.696.745 Aktien) sowie der zeitanteiligen Berücksichtigung der ausgegebenen Belegschaftsaktien (133.709 neue Aktien für 306 Tage) und der Wandlung von Schuldverschreibungen in neue Aktien (417.475).

Die Dividende auf das Hybridkapital wird analog IAS 33.12 von dem Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis in Abzug gebracht, da das Hybridkapital Eigenkapital, aber keinen Anteil der Aktionäre der TUI AG am Ergebnis darstellt. Für das Hybridkapital sind zum Bilanzstichtag 17,2 Mio. € (Vorjahr 17,2 Mio. €) aufgelaufene Dividendenverpflichtungen in den Finanzschulden enthalten, die im Januar 2013 ausgezahlt werden.

Ergebnis je Aktie

		2011/12	2010/11
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis	Mio. €	- 15,1	+ 23,9
Effekt der Dividende auf das Hybridkapital	Mio. €	- 25,4	- 25,3
= Bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis	Mio. €	- 40,5	- 1,4
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		251.953.439	251.683.128
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	- 0,16	- 0,01
Bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis	Mio. €	- 40,5	- 1,4
Zinsersparnis aus konvertierbaren Wandelschuldverschreibungen	Mio. €	+ 53,2	+ 90,2
Verwässerter und bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis	Mio. €	12,7	88,8
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		251.953.439	251.683.128
Verwässerungseffekt aus unterstellter Ausübung von Wandelrechten		+ 68.158.250	+ 71.422.383
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert)		320.111.689	323.105.511
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	- 0,16	- 0,01

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt grundsätzlich dadurch ein, dass sich die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Wandelrechten erhöht. Da die Wandelanleihen im Geschäftsjahr 2011/12 keine verwässernde Wirkung erzeugen, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

(13) Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern

Steuereffekt der sonstigen Ergebnisse

Mio. €	2011/12			2010/11		
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag
Währungsumrechnung	- 27,4	-	- 27,4	- 45,5	-	- 45,5
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	- 178,4	-	- 178,4	176,1	-	176,1
Cash Flow Hedges	- 67,9	6,1	- 61,8	105,5	- 22,9	82,6
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	- 284,4	68,8	- 215,6	- 102,2	1,0	- 101,2
Erfolgsneutrale Bewertungsänderung von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	- 2,2	-	- 2,2	- 25,7	-	- 25,7
Sonstige Ergebnisse (Other comprehensive income)	- 560,3	74,9	- 485,4	108,2	- 21,9	86,3

Zudem sind im Vorjahr erfolgsneutrale Ertragsteuern in Höhe von 16,6 Mio. € entstanden, die aus der Begebung einer Wandelanleihe resultierten und direkt dem Eigenkapital belastet wurden.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(14) Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Mio. €	2011/12	2010/11
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum 1.10.	3.321,5	3.269,3
Währungsangleichung	157,5	- 11,2
Zugänge	10,1	65,9
Abgänge ¹⁾	1,0	16,0
Umbuchungen	1,9	13,5
Stand zum 30.9.	3.490,0	3.321,5
Abschreibungen		
Stand zum 1.10.	414,3	406,7
Währungsangleichung	15,5	- 1,3
Wertminderungen des laufenden Jahres	13,8	-
Umbuchungen	-	8,9
Stand zum 30.9.	443,6	414,3
Buchwerte Stand zum 30.9.	3.046,4	2.907,2

¹⁾ Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen

Der Anstieg des Buchwerts ist im Wesentlichen bedingt durch die Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Euro, die nicht in der Funktionalwährung des TUI Konzerns geführt werden.

Die Zugänge sind ausschließlich bedingt durch Akquisitionen in der Sparte TUI Travel. Detaillierte Angaben zu den Akquisitionen werden unter den Konsolidierungsgrundsätzen und -methoden dargestellt.

Ausführungen zu den Wertminderungen des laufenden Jahres sind den Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Entsprechend den Vorschriften des IAS 21 wurden die den einzelnen Segmenten und Bereichen zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte in der Funktionalwährung der Tochterunternehmen bilanziert und im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses umgerechnet. Differenzen aufgrund von Wechselkursschwankungen zwischen dem Währungskurs zum Erwerbszeitpunkt des Tochterunternehmens und dem Währungskurs zum Bilanzstichtag werden analog zu anderen Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsdifferenzen erhöhten den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2011/12 um 142,0 Mio. € (Vorjahr -9,9 Mio. €).

Der wesentliche Teil der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfällt mit 2.667,6 Mio. € auf die Sparte TUI Travel. In der Sparte TUI Hotels & Resorts wird für die RIUSA II-Gruppe unverändert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 351,7 Mio. € ausgewiesen.

(15) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst- erstellte Software	Transport- und Leasing- verträge	Kunden- stamm	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 1.10.2010	1.071,7	129,5	88,5	233,0	–	1.522,7
Währungsangleichung	- 2,5	- 3,1	- 0,8	0,6	–	- 5,8
Zugänge						
Konsolidierungskreisänderung	21,7	–	–	0,2	–	21,9
Zugänge	41,8	13,5	8,2	1,4	1,2	66,1
Abgänge	25,5	10,3	0,1	–	–	35,9 ¹⁾
Umbuchungen	- 49,2	47,2	0,2	1,8	–	–
Stand zum 30.9.2011	1.058,0	176,8	96,0	237,0	1,2	1.569,0
Währungsangleichung	63,4	12,3	8,3	5,7	–	89,7
Zugänge						
Konsolidierungskreisänderung	9,3	–	–	0,3	–	9,6
Zugänge	101,7	6,6	–	1,6	0,7	110,6
Abgänge	36,2	1,8	–	–	–	38,0 ²⁾
Umbuchungen	25,5	- 34,1	–	–	- 1,9	- 10,5
Stand zum 30.9.2012	1.221,7	159,8	104,3	244,6	–	1.730,4
Abschreibungen						
Stand zum 1.10.2010	454,2	90,5	17,8	53,0	–	615,5
Währungsangleichung	- 1,4	- 1,5	- 0,1	0,8	–	- 2,2
Zugänge						
Konsolidierungskreisänderung	1,0	–	–	–	–	1,0
Abschreibungen des laufenden Jahres	95,9	14,5	5,7	17,5	–	133,6
Abgänge	27,1	8,4	–	–	–	35,5 ¹⁾
Umbuchungen	- 26,2	26,2	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2011	496,4	121,3	23,4	71,3	–	712,4
Währungsangleichung	30,0	8,5	6,9	2,0	–	47,4
Abschreibungen des laufenden Jahres	98,5	8,6	–	16,8	–	123,9
Abgänge	33,8	1,8	–	–	–	35,6 ²⁾
Umbuchungen	9,0	- 17,6	–	–	–	- 8,6
Stand zum 30.9.2012	600,1	119,0	30,3	90,1	–	839,5
Buchwerte Stand zum 30.9.2011	561,6	55,5	72,6	165,7	1,2	856,6
Buchwerte Stand zum 30.9.2012	621,6	40,8	74,0	154,5	–	890,9

¹⁾ Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen

²⁾ Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 0,2 Mio. € bzw. 0,2 Mio. €

Bei der selbsterstellten Software handelt es sich um Computerprogramme für touristische Anwendungen, die ausschließlich konzernintern genutzt werden.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die insbesondere auf Marken sowie auf Kundenstämme entfallen, werden jeweils entsprechend dem Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens planmäßig auf Grundlage des den jeweiligen Vermögenswerten bestimmenden Vorteils pro Jahr abgeschrieben.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte, die Eigentumsbeschränkungen unterliegen oder als Sicherheit verpfändet sind, beträgt zum Bilanzstichtag 126,3 Mio. € (Vorjahr 124,6 Mio. €).

Außerplanmäßige Wertminderungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 11,9 Mio. € (Vorjahr 11,7 Mio. €) verrechnet. Im Konzern wurden bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten unwesentliche (im Vorjahr keine) Zuschreibungen vorgenommen.

(16) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio. €	2011/12	2010/11
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum 1.10.	102,2	105,3
Zugänge	0,7	0,7
Abgänge	8,8	4,2
Umbuchungen	–	0,4
Stand zum 30.9.	94,1	102,2
Abschreibungen		
Stand zum 1.10.	43,0	39,1
Abschreibungen des laufenden Jahres	2,6	6,2
Abgänge	6,4	2,5
Umbuchungen	–	0,2
Stand zum 30.9.	39,2	43,0
Buchwerte Stand zum 30.9.	54,9	59,2

Die im Konzerneigentum stehenden Immobilien werden grundsätzlich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit selbst genutzt. Daneben hält der Konzern Gewerbeimmobilien und Mietwohnungen, die als Finanzinvestitionen im Sinne des IAS 40 gelten. Der im Anlagevermögen ausgewiesene Buchwert dieser Immobilien beträgt 54,9 Mio. € (Vorjahr 59,2 Mio. €). Die beizulegenden Zeitwerte von insgesamt 64,7 Mio. € (Vorjahr 71,6 Mio. €) wurden ohne Einschaltung eines externen Gutachters durch die Immobiliengesellschaft des Konzerns mittels vergleichbarer Marktmieten berechnet. Bei Objekten, bei denen bereits ein Kaufvertrag vorlag, wurde als Zeitwert der Verkaufspreis angesetzt. Aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden insgesamt konzernexterne Erlöse in Höhe von 10,3 Mio. € (Vorjahr 13,0 Mio. €) erzielt. Die mit der Erzielung der Erlöse verbundenen konzernexternen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2011/12 betragen 7,5 Mio. € (Vorjahr 8,4 Mio. €).

(17) Sachanlagen**Sachanlagen**

Mio. €	Grundstücke mit Hotels	Sonstige Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Flugzeuge
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2010	1.282,2	214,0	1.110,9
Währungsangleichung	- 15,9	5,8	-
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	-	0,4	-
Zugänge	32,9	14,7	32,3
Abgänge	3,5	-	229,5
Umbuchungen	- 0,9	23,9	- 48,8
Stand zum 30.9.2011	1.294,8	258,8	864,9
Währungsangleichung	21,3	4,0	31,7
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	-	0,1	-
Zugänge	35,2	4,4	131,6
Abgänge	20,3	10,2	115,1
Umbuchungen	25,9	- 32,1	- 27,8
Stand zum 30.9.2012	1.356,9	225,0	885,3
Abschreibungen			
Stand zum 1.10.2010	366,8	47,0	763,7
Währungsangleichung	- 7,4	4,7	0,8
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	-	0,2	-
Abschreibung des laufenden Jahres	44,5	4,3	63,2
Abgänge	2,8	0,5	153,7
Umbuchungen	- 14,4	0,8	- 50,2
Stand zum 30.9.2011	386,7	56,5	623,8
Währungsangleichung	4,6	-	21,0
Abschreibungen des laufenden Jahres	35,8	4,8	60,5
Abgänge	14,8	4,0	112,7
Umbuchungen	- 11,0	8,3	- 32,6
Stand zum 30.9.2012	401,3	65,6	560,0
Buchwerte Stand zum 30.9.2011	908,1	202,3	241,1
Buchwerte Stand zum 30.9.2012	955,6	159,4	325,3

¹⁾ Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen

²⁾ Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 1,3 Mio. € bzw. 1,0 Mio. €

	Kreuzfahrtschiffe, Yachten und Boote	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	602,7	220,1	1.214,0	86,8	160,5	4.891,2
	- 2,4	–	- 10,2	0,1	- 1,8	- 24,4
	0,1	–	5,5	–	–	6,0
	76,4	24,3	103,6	36,9	83,9	405,0
	10,0	2,9	47,3	24,1	45,5	362,8 ¹⁾
	15,0	- 2,5	- 14,4	- 55,1	–	- 82,8
	681,8	239,0	1.251,2	44,6	197,1	4.832,2
	37,2	- 0,4	54,4	0,9	8,4	157,5
	–	–	3,1	–	–	3,2
	45,5	1,8	77,0	52,0	162,7	510,2
	28,5	2,1	80,6	0,6	96,4	353,8 ²⁾
	7,5	1,5	- 1,7	- 16,9	–	- 43,6
	743,5	239,8	1.303,4	80,0	271,8	5.105,7
	198,8	138,2	876,9	–	–	2.391,4
	- 0,6	–	- 5,4	–	–	- 7,9
	–	–	3,9	–	–	4,1
	47,2	14,7	101,2	–	–	275,1
	2,3	2,8	46,2	–	–	208,3 ¹⁾
	7,9	- 2,9	- 8,5	–	–	- 67,3
	251,0	147,2	921,9	–	–	2.387,1
	13,1	1,4	37,6	–	–	77,7
	34,9	12,5	98,6	–	–	247,1
	17,3	1,1	65,1	–	–	215,0 ²⁾
	- 0,7	0,4	- 6,9	–	–	- 42,5
	281,0	160,4	986,1	–	–	2.454,4
	430,8	91,8	329,3	44,6	197,1	2.445,1
	462,5	79,4	317,3	80,0	271,8	2.651,3

Der Buchwert des Sachanlagevermögens, das Eigentumsbeschränkungen unterliegt oder als Sicherheit verpfändet ist, beträgt zum Bilanzstichtag 113,9 Mio. € (Vorjahr 103,9 Mio. €).

Im Konzern wurden bei den Sachanlagen wie im Vorjahr unwesentliche Zuschreibungen vorgenommen. Die außerplanmäßigen Wertminderungen in Höhe von 14,6 Mio. € (Vorjahr 31,2 Mio. €) entfallen im Wesentlichen auf Flugzeugvermögen (6,4 Mio. €) sowie Fuhrparkvermögen (5,9 Mio. €).

Im Sachanlagevermögen sind auch die gemieteten Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten verfügen.

Entwicklung der gemieteten Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwerte	
	30.9.2012	30.9.2011
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7,8	9,8
Flugzeuge	144,5	30,1
Schiffe, Yachten und Boote	117,8	119,0
Technische Anlagen und Maschinen	0,1	0,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,8	8,9
Gesamt	281,0	168,5

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand im Buchwert der Finanzschulden unberücksichtigt bleibt. Die Summe aller in Zukunft zu leistenden Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen beträgt 294,7 Mio. € (Vorjahr 191,8 Mio. €). Für die geleasteten Vermögenswerte haben Konzerngesellschaften Restwertgarantien in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €) übernommen.

Überleitung der zukünftig zu leistenden Leasingraten zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

Mio. €	Restlaufzeit			30.9.2012	30.9.2011
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Gesamt
Summe der zukünftig zu leistenden Leasingraten	38,9	115,4	140,4	294,7	191,8
Zinsanteil	10,3	31,0	20,2	61,5	37,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	28,6	84,4	120,2	233,2	154,8

(18) Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen**Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen**

Mio. €	Nach der Equity-Methode bewertete		Gesamt
	Gemeinschafts- unternehmen	assoziierte Unternehmen	
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2010	567,7	1.215,1	1.782,8
Währungsangleichung	- 32,1	- 5,2	- 37,3
Zugänge	69,6	39,2	108,8
Abgänge	46,7	317,6	364,3 ¹⁾
Umbuchungen	-	253,1	253,1
Stand zum 30.9.2011	558,5	1.184,6	1.743,1
Währungsangleichung	7,4	18,8	26,2
Zugänge	104,5	26,0	130,5
Abgänge	20,7	470,5	491,2 ¹⁾
Stand zum 30.9.2012	649,7	758,9	1.408,6
Abschreibungen			
Stand zum 1.10.2010	7,6	-	7,6
Stand zum 30.9.2011	7,6	-	7,6
Abschreibungen des laufenden Jahres	7,0	-	7,0
Stand zum 30.9.2012	14,6	-	14,6
Buchwerte Stand zum 30.9.2011	550,9	1.184,6	1.735,5
Buchwerte Stand zum 30.9.2012	635,1	758,9	1.394,0

¹⁾ Davon 2,7 Mio. € Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen (im Vorjahr keine)

Die anteiligen Jahresergebnisse der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden unter den Zugängen und Abgängen ausgewiesen, während Wertminderungen von Equity-Gesellschaften als Abschreibungen darzustellen sind. Die Dividenden in Höhe von 11,7 Mio. € (Vorjahr 20,5 Mio. €) sind in den Abgängen enthalten.

Bei assoziierten Unternehmen sowie bei Unternehmen, die der Konzern gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern führt (Gemeinschaftsunternehmen), entspricht die Anteilsquote des Konzerns dem Anteil an den einzelnen Vermögenswerten und Schulden der Gemeinschaftsunternehmen.

Konzernanteil an den Vermögenswerten und Schulden der Gemeinschaftsunternehmen

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011
Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung	68,8	80,6
Langfristige Vermögenswerte	839,8	733,8
Kurzfristige Vermögenswerte	281,6	298,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 311,0	- 356,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 244,1	- 205,6
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	635,1	550,9

Konzernanteil an den Vermögenswerten und Schulden der assoziierten Unternehmen

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011
Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung	218,4	317,4
Langfristige Vermögenswerte	1.045,8	1.496,6
Kurzfristige Vermögenswerte	472,0	695,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 640,6	- 789,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 336,7	- 535,5
Nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen	758,9	1.184,6

(19) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen und sonstige Wertpapiere erfasst. Im Vorjahr waren zudem Hybridinstrumente an die Containerschifffahrt in diesem Posten enthalten. Diese wurden im Geschäftsjahr 2011/12 vollständig abgelöst.

Liegt für gehaltene Anteile kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und liefern andere Methoden zur Ermittlung eines objektiveren Marktwerts keine verlässlichen Ergebnisse, werden die Anteile zu Anschaffungskosten bewertet. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden finanzielle Vermögenswerte, die nach IFRS 7 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu klassifizieren waren, in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €) wertgemindert.

(20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte**

Mio. €	30.9.2012		30.9.2011	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	688,6	–	627,6
Herausgelegte Kredite und Forderungen	242,7	1.047,9	315,0	1.213,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	115,4	577,6	94,1	518,6
Gesamt	358,1	2.314,1	409,1	2.360,0

Altersstruktur der Finanzinstrumente aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte

Mio. €	Buchwert Finanzinstrumente	Davon weder überfällig noch wertberichtigt	Davon nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Über 180 Tage
Stand zum 30.9.2012						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	688,6	424,3	164,3	79,6	9,5	10,9
Herausgelegte Kredite und Forderungen	158,2	157,9	0,3	–	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	50,3	50,0	0,3	–	–	–
Gesamt	897,1	632,2	164,9	79,6	9,5	10,9
Stand zum 30.9.2011						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	627,6	352,7	155,9	62,1	16,8	40,1
Herausgelegte Kredite und Forderungen	194,4	194,4	–	–	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	69,9	66,4	2,4	0,7	0,3	0,1
Gesamt	891,9	613,5	158,3	62,8	17,1	40,2

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, geht der Konzern von einer guten Bonität des jeweiligen Schuldners aus.

Wertberichtigung auf Vermögenswerte der IFRS-7-Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	2011/12	2010/11
Wertberichtigungen zu Beginn der Periode	268,1	760,7
Zugänge	66,7	59,6
Abgänge	66,0	488,5
Sonstige Wertänderung	- 54,8	- 63,7
Wertberichtigungen zum Ende der Periode	214,0	268,1

Im Geschäftsjahr 2011/12 ergaben sich unverändert zum Vorjahr keine Zahlungszuflüsse aus wertgeminderten verzinslichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011
Gegen fremde Dritte	657,2	624,4
Gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	1,1	2,3
Gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30,3	0,9
Gesamt	688,6	627,6

Herausgelegte Kredite und Forderungen

Mio. €	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.9.2012	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.9.2011
		Gesamt		Gesamt
Kreditforderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	1,7	25,0	17,3	26,6
Kreditforderungen gegen Beteiligungsunternehmen	1,2	15,7	–	20,0
Ausleihungen gegen Beteiligungsunternehmen	21,0	21,5	–	11,7
Kreditforderungen gegen Dritte	48,0	74,7	45,9	100,4
Ausleihungen gegen Dritte	17,4	21,3	33,0	35,7
Geleistete Anzahlungen	153,4	889,7	218,8	1.019,4
Gesamt	242,7	1.047,9	315,0	1.213,8

Die geleisteten Anzahlungen betreffen hauptsächlich branchenübliche Vorauszahlungen für zukünftige touristische Leistungen, insbesondere vom Veranstalter für zukünftig bezogene Hotelleistungen.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Mio. €	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.9.2012	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.9.2011
		Gesamt		Gesamt
Übrige Forderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	–	0,4	–	–
Übrige Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	35,3	47,1	–	44,3
Zinsabgrenzungen	–	2,8	–	25,6
Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern	22,8	106,8	–	89,9
Übrige Vermögenswerte	57,3	420,5	94,1	358,8
Gesamt	115,4	577,6	94,1	518,6

(21) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente

Mio. €	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.9.2012	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.9.2011
		Gesamt		Gesamt
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten gegen Dritte	28,4	159,9	43,6	274,8

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt. Sie dienen im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäfts und werden innerhalb der Erläuterungen zu den „Finanzinstrumenten“ detailliert dargestellt.

(22) Latente und tatsächliche Ertragsteueransprüche

Die Ermittlung der latenten und tatsächlichen Ertragsteuern wird im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ detailliert erläutert.

Ertragsteueransprüche

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011
Latente Ertragsteueransprüche	168,7	163,5
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	48,1	90,0
Gesamt	216,8	253,5

Von den latenten Ertragsteueransprüchen realisieren sich 124,9 Mio. € (Vorjahr 115,3 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten.

Bilanzierte aktive und passive latente Steuern nach Sachverhalten

Mio. €	30.9.2012		30.9.2011	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Finanzierungsleasingtransaktionen	–	2,4	–	2,1
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei Sachanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	116,1	353,5	157,5	235,1
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	35,6	–	13,7	228,0
Bewertung von Finanzinstrumenten	33,2	86,1	29,0	107,1
Bewertung von Pensionsrückstellungen	167,8	0	123,2	2,6
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei übrigen Rückstellungen	107,4	7,8	72,4	41,6
Sonstige Transaktionen	104,4	170,4	124,1	28,7
Aktivierbare Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen	154,9	–	168,1	–
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	- 550,7	- 550,7	- 524,5	- 524,5
Bilanzansatz	168,7	69,5	163,5	120,7

Keine latenten Steuerverbindlichkeiten wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 65,2 Mio. € (Vorjahr 80,0 Mio. €) zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochterunternehmen angesetzt, da mit einer Umkehr der temporären Differenzen in näherer Zukunft nicht zu rechnen ist.

Aktivierbare Verlustvorträge und Vortragsfähigkeit nicht aktivierter Verlustvorträge

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011
Aktivierbare Verlustvorträge	736,8	773,6
Nicht aktivierbare Verlustvorträge	4.526,5	3.295,1
davon innerhalb eines Jahres verfallbare Verlustvorträge	–	0,4
davon zwischen zwei und fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge	57,3	59,3
davon in mehr als fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge (ohne unverfallbare Verlustvorträge)	–	20,2
Unverfallbare Verlustvorträge	4.469,2	3.215,2
Gesamtsumme noch nicht genutzter Verlustvorträge	5.263,3	4.068,7

Verlustvorträge aus deutschen Gesellschaften enthalten den kumulierten Betrag aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie Zinsvorträge aus der Zinsschrankenregelung. Potenzielle Steuerersparnisse in Höhe von insgesamt 852,9 Mio. € (Vorjahr 681,3 Mio. €) wurden nicht aktiviert, da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorträge im Planungszeitraum als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wurde.

Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2011/12 Steuererminderungen von 0,1 Mio. € (Vorjahr 34,5 Mio. €) aus der Nutzung von Verlustvorträgen, die bislang als nicht realisierbar eingeschätzt wurden und für die somit zum 30. September 2011 kein Vermögenswert für die daraus möglichen Steuerersparnisse angesetzt wurde. Im Geschäftsjahr 2011/12 konnten Steuererminderungen durch Verlustrückträge in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) realisiert werden.

Entwicklung der aktivierten Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen

Mio. €	2011/12	2010/11
Aktiviertes Steuerersparnis zu Beginn der Periode	168,1	171,6
Währungsangleichung	- 1,1	5,2
Nutzung von Verlustvorträgen	- 2,5	- 9,3
Aktivierung von erwarteten Steuerersparnissen aus Verlustvorträgen	+ 4,1	+ 8,8
Wertberichtigung auf aktivierte Steuerersparnisse aus Verlustvorträgen	- 13,7	- 8,2
Umgliederung in den aufgegebenen Geschäftsbereich	-	-
Aktiviertes Steuerersparnis zum Ende der Periode	154,9	168,1

Der aktivierte latente Steueranspruch aus temporären Differenzen und aus als nutzbar eingeschätzten Verlustvorträgen in Höhe von 107,6 Mio. € (Vorjahr 126,0 Mio. €), der in der Sparte der TUI Travel entstanden ist, ist auch bei Gesellschaften, die im Berichtsjahr (oder davor) Verluste erleiden, durch künftig erwartete zu versteuernde Ergebnisse gedeckt.

(23) Vorräte

Vorräte

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011
Boote, Yachten und Ersatzteile	35,6	35,4
Flugzeugersatzteile und Verbrauchsgüter	27,3	28,0
Zum Verkauf verfügbare Immobilien	12,4	8,0
Sonstige Vorräte	38,6	35,3
Gesamt	113,9	106,7

Die sonstigen Vorräte beinhalten mit 15,8 Mio. € in Hotels genutzte Verbrauchsgüter.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) auf Vorräte vorgenommen, um sie mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert anzusetzen. Sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine wesentlichen Zuschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

(24) Finanzmittel

Finanzmittel

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011
Guthaben bei Kreditinstituten	2.229,1	1.912,7
Kassenbestand und Schecks	49,3	68,6
Gesamt	2.278,4	1.981,3

Die Finanzmittel unterliegen zum 30. September 2012 mit 0,1 Mrd. € Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr 0,1 Mrd. €).

(25) Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011
Flugzeuge und Triebwerke	6,1	13,0
Dorfhotel	–	6,9
Sonstige Vermögenswerte	10,4	4,3
Gesamt	16,5	24,2

Der Rückgang der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte ist bedingt durch den mittlereifolgten Verkauf der Hotelanlage Dorfhotel und den Abgang eines Flugzeugs.

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen zur Veräußerung stehende Hotelanlagen, Lizenzen und Flugzeugersatzteile.

In der Segmentberichterstattung werden die Flugzeuge und Triebwerke sowie die sonstigen Vermögenswerte hauptsächlich im Segment Touristik ausgewiesen.

(26) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 €. Bei den Aktien handelt es sich seit der Umstellung im Juli 2005 um Namensaktien, deren Inhaber namentlich im Aktienregister geführt werden.

Das in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragene gezeichnete Kapital der TUI AG stieg infolge der Begebung von 159.490 Aktien durch Ausgabe von Belegschaftsaktien sowie aufgrund von Wandlungen aus den Wandelanleihen 2009/14 und 2011/16 in 417.755 Aktien insgesamt um 1,4 Mio. € auf rund 644,9 Mio. €. Zum Ende des Geschäftsjahres setzt sich das gezeichnete Kapital damit aus 252.273.710 Aktien zusammen.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital über 100,0 Mio. € aus 2006 wurde nach vorzeitiger Tilgung des noch ausstehenden Betrags der in 2007 begebenen Wandelanleihe über 694,0 Mio. € im Dezember 2011 aufgehoben.

Darüber hinaus wurden auf den Hauptversammlungen am 7. Mai 2008 sowie am 13. Mai 2009 zusätzliche bedingte Kapitalien zur Ausgabe von Schuldverschreibungen in Höhe von jeweils 100 Mio. € geschaffen, die bis zum 6. Mai 2013 bzw. 12. Mai 2014 Gültigkeit haben. Die Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen (mit und ohne Laufzeitbegrenzung) gemäß den beiden vorgenannten Ermächtigungen ist insgesamt auf einen Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € beschränkt.

Ein weiteres bedingtes Kapital zur Ausgabe von Schuldverschreibungen in Höhe von 120 Mio. € mit Gültigkeit bis zum 14. Februar 2017 wurde auf der Hauptversammlung am 15. Februar 2012 beschlossen. Die Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen (mit und ohne Laufzeitbegrenzung) ist auf einen Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € beschränkt.

Unter Verwendung des bedingten Kapitals vom 13. Mai 2009 hat die TUI AG am 17. November 2009 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe über 217,8 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 17. November 2014 begeben. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 56,30 €. Der Wandlungspreis beträgt 5,63 € je Stückaktie; somit kann die Wandelanleihe in maximal 38.683.730 Aktien gewandelt werden. Die Begebung der Schuldverschreibungen, die mit einem Zinskupon von 5,50% p.a. ausgestattet sind, erfolgte zu pari. Die Anleihe wird an vier deutschen Börsen gehandelt. Bis zum 30. September 2012 wurden 46.874 Schuldverschreibungen in 468.740 neue Aktien der TUI AG gewandelt (davon in diesem Geschäftsjahr 417.740 Stück).

Unter Verwendung des bedingten Kapitals vom 7. Mai 2008 hat die TUI AG am 24. März 2011 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe über 339,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 24. März 2016 begeben. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 59,26 €. Der Wandlungspreis beträgt 11,8506 € je Stückaktie; somit kann die Wandelanleihe in maximal 28.599.735 Aktien gewandelt werden. Die Begebung der Schuldverschreibungen, die mit einem Zinskupon von 2,75% p.a. ausgestattet sind, erfolgte zu pari. Die Anleihe wird an fünf deutschen Börsen gehandelt. In diesem Geschäftsjahr wurde bis zum 30. September 2012 eine Schuldverschreibung in fünf neue Aktien der TUI AG gewandelt.

Insgesamt verfügt die TUI AG zum 30. September 2012 unter Berücksichtigung der erfolgten Wandlungen über ein bedingtes Kapital von 318,8 Mio. €.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung am 7. Mai 2008 hatte die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Aktien gegen Bareinlagen um insgesamt höchstens 64,0 Mio. € beschlossen. Diese Ermächtigung hat eine Gültigkeit bis zum 6. Mai 2013.

Das ebenfalls auf der Hauptversammlung vom 7. Mai 2008 zur Ausgabe von Belegschaftsaktien beschlossene genehmigte Kapital beträgt zum Bilanzstichtag noch 8,6 Mio. €. Der Vorstand der TUI AG ist ermächtigt, dieses genehmigte Kapital bis zum 6. Mai 2013 einmal oder mehrmals durch Ausgabe von Belegschaftsaktien gegen Bareinlage zu nutzen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 159.490 Belegschaftsaktien ausgegeben.

Zusätzlich sind auf der Hauptversammlung am 9. Februar 2011 Beschlüsse zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen in Höhe von 246,0 Mio. € gefasst worden. Die Ermächtigung für dieses genehmigte Kapital endet am 8. Februar 2016.

Damit beträgt zum Bilanzstichtag die Summe der Ermächtigungen für noch nicht genutztes genehmigtes Kapital rund 318,6 Mio. € (zum 30. September 2011 rund 319,0 Mio. €).

(27) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus Aufgeldern. Darüber hinaus sind Beträge, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungsrechte zum Erwerb von Aktien der TUI AG berechtigen, in die Kapitalrücklage einzustellen, sofern die Wandlungsrechte gemäß IAS 32 als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind. Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien infolge der Ausübung von Wandelrechten werden ebenfalls der Kapitalrücklage zugeführt.

Kapitalbeschaffungskosten für die Emission der Wandlungsrechte sowie für die Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage werden mit den aus diesen Vorgängen resultierenden Zuführungen zur Kapitalrücklage verrechnet.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich infolge der Ausgabe von Belegschaftsaktien und durch Wandlung von Anleihestücken in Aktien um insgesamt 1,3 Mio. €.

(28) Gewinnrücklagen

Das Eigenkapital verminderte sich durch Zahlung von Dividenden an konzernfremde Anteilseigner. Von diesen Dividenden entfällt der überwiegende Teil auf die von der TUI Travel PLC und der RIUSA II S.A. gezahlten Dividenden. Weiterhin ist die Verzinsung des von der TUI AG begebenen Hybridkapitals gemäß den Vorschriften der IFRS als Dividende auszuweisen.

Die TUI Travel PLC vergütet die Leistungen ihrer Mitarbeiter im Rahmen langfristiger Anreizprogramme durch Aktienoptionspläne, die mit Aktien bedient werden. Aus diesen Aktienoptionsplänen resultierte im Geschäftsjahr 2011/12 eine Erhöhung der anderen Gewinnrücklagen um 16,4 Mio. €.

Die durch den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen insbesondere der TUI Travel PLC entstandenen Unterschiedsbeträge (-29,9 Mio. €) aus erworbenem Eigenkapital und Anschaffungskosten werden direkt mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung von in fremder Währung geführten Geschäfts- oder Firmenwerten.

Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral in die entsprechende Kategorie der Gewinnrücklagen eingestellt oder mit diesen verrechnet. Mit dem Abgang des an die Hapag-Lloyd Holding AG gewährten Hybridinstruments waren die bis dahin erfolgsneutral eingestellten Wertänderungen erfolgswirksam in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Die Rücklage für Wertänderungen von Cash Flow Hedges enthält den Anteil der Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten, der als effektive Absicherung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wird. Eine erfolgswirksame Auflösung dieser Rücklage erfolgt in der gleichen Periode, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam oder als nicht mehr wahrscheinlich eingeschätzt wird. Die direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnenden Ergebnisse vor Steuern beliefen sich auf -67,9 Mio. €.

Die gemäß IAS 27 alter Fassung gebildete Neubewertungsrücklage aus sukzessive durchgeführten Erwerben von Unternehmen wird bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung des jeweiligen Unternehmens weitergeführt. Gemäß dem prospektiv anzuwendenden geänderten IAS 27 kommt es zu keiner Neubildung von Neubewertungsrücklagen aus Sukzessiverwerben, da die zwischen den jeweiligen Erwerbszeitpunkten entstehenden Zeitwertänderungen von Vermögenswerten und Schulden gemäß der Beteiligungsquote, die noch nicht zu einer Konsolidierung der Gesellschaft führte, erfolgswirksam werden.

Die Rücklage gemäß IAS 19 enthält die erfolgsneutral bilanzierten Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Parametern in Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen sowie gegebenenfalls dem zugehörigen Fondsvermögen. Im Geschäftsjahr 2011/12 führte im Wesentlichen das Sinken des langfristigen Zinsniveaus zu einer Minderung der Rücklage gemäß IAS 19 vor Steuern um 284,4 Mio. €.

(29) Hybridkapital

Das im Dezember des Geschäftsjahres 2005 durch die TUI AG begebene nachrangige Hybridkapital mit einem Nominalvolumen von 300,0 Mio. € stellt gemäß den Regelungen des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Die Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von 8,5 Mio. € wurden unter der Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern erfolgsneutral vom Hybridkapital abgesetzt. Entstandene Dividendenansprüche der Hybridkapitalgeber werden bis zum Zeitpunkt der Zahlung als sonstige Finanzschulden abgegrenzt.

(30) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen hauptsächlich auf Gesellschaften der Sparte TUI Travel und der Sparte TUI Hotels & Resorts, insbesondere die RIUSA II-Gruppe.

Negative Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 entstanden sind, wurden mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Seit dem 1. Januar 2009 neu entstehende negative Anteile werden direkt in dem Bilanzposten Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital ausgewiesen.

Sonstige Ergebnisse der nicht beherrschenden Gesellschafter

Mio. €	2011/12	2010/11
Währungsumrechnung	- 49,3	- 23,7
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	3,0	- 0,4
Cash Flow Hedges	- 44,9	46,2
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	- 74,7	- 45,5
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	- 0,6	-
Gesamt	- 166,5	- 23,4

(31) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen beitrags- und leistungsorientierte Versorgungszusagen. Die Versorgungszusagen sind dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter. Beitragsorientierte Versorgungszusagen werden immer durch die Zahlung von Prämien an externe Versicherer bzw. Fonds finanziert, wohingegen leistungsorientierte Versorgungszusagen entweder durch die Bildung von Rückstellungen innerhalb des Unternehmens oder durch die Anlage von Finanzmitteln außerhalb des Unternehmens finanziert werden.

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Daneben bestehen für Gesellschaften des TUI Konzerns weitere branchenspezifische Versorgungseinrichtungen. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtlichen Pensionskassen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst. Im Geschäftsjahr 2011/12 betrug die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen 34,9 Mio. € (Vorjahr 31,4 Mio. €).

Für leistungsorientierte Pensionszusagen entstand im Konzern in der Berichtsperiode insgesamt ein Aufwand von 67,7 Mio. €. Der Ertrag des Vorjahres in Höhe von 4,0 Mio. € war im Wesentlichen auf Änderungen bei den leistungsorientierten Pensionsplänen in Großbritannien zurückzuführen.

Altersversorgungsaufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	2011/12	2010/11
Laufender Versorgungsaufwand für in der Periode erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	35,5	39,9
Ertrag aus Plankürzungen	–	74,2
Zinsaufwand	122,2	115,4
Erwarteter Ertrag des externen Fondsvermögens	89,5	85,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 0,5	0,4
Gesamt	67,7	- 4,0

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen berücksichtigen insbesondere Vorruhestands- und Überbrückungsgeld.

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Mio. €	Stand zum 30.9.2011	Erfolgsneutrale Veränderungen ¹⁾	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Verbrauch	Zuführung	Stand zum 30.9.2012
Pensionsrückstellungen	863,9	27,6	271,7	94,5	52,3	1.121,0
Pensionsähnliche Verpflichtungen	50,2	- 0,4	11,6	1,0	5,2	65,6
Gesamt	914,1	27,2	283,3	95,5	57,5	1.186,6

¹⁾ Umgliederungen, Übertragungen, Währungsangleichungen und Konsolidierungskreisänderungen

Die im Geschäftsjahr 2011/12 entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt bzw. dort verrechnet und führten insofern zur angegebenen erfolgsneutralen Veränderung der Pensionsrückstellungen.

Soweit die leistungsorientierten Altersversorgungszusagen nicht über Rückstellungen finanziert werden, erfolgt die Finanzierung über unabhängig verwaltete Fonds. Diese Form der Finanzierung von Altersversorgungszusagen erfolgt in erheblichem Umfang in Großbritannien sowie in der Schweiz und den Niederlanden.

Während das Fondsvermögen anhand der Marktwerte der angelegten Mittel zum 30. September 2012 bestimmt wird, erfolgt die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen durch versicherungsmathematische Berechnungen und Annahmen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Versicherungsmathematische Parameter bei deutschen Gesellschaften

Prozentsatz p. a.	2011/12	2010/11
Rechnungszins	3,25	4,75
Gehaltstrend	2,0–2,5	2,0–2,5
Rententrend	2,0–2,17	1,0–2,17

Zur Ermittlung des für die Abzinsung der Pensionsrückstellung anzuwendenden Zinssatzes wird von einem Index für Industrieanleihen ausgegangen, der zur Erfüllung des von IAS 19 geforderten Hochwertigkeitskriteriums um bereits herabgestufte und bei Rating-Agenturen unter Beobachtung stehende Titel sowie um nachrangige Anleihen bereinigt wird. Um einen entsprechend breiten Markt abzudecken, wird ein Index basierend auf Anleihen kürzerer Laufzeit zugrunde gelegt. Die sich so ergebende Zinsstruktur wird auf Basis der Zinsstrukturkurven für nahezu risikolose Anleihen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikoaufschlags entsprechend der Laufzeit der Verpflichtung extrapoliert.

Im Ausland liegen der versicherungsmathematischen Berechnung jeweils länderspezifische Parameter zugrunde.

Versicherungsmathematische Annahmen bei ausländischen Gesellschaften

Prozentsatz p. a.	Rechnungszins	Erwartete Rendite auf das Fondsvermögen	2011/12		Rechnungszins	Erwartete Rendite auf das Fondsvermögen	2010/11	
			Gehaltstrend				Gehaltstrend	
Euro-Währungsgebiet	3,25	2,6	2,0–3,0		4,75	4,9–5,9	3,0–5,0	
Großbritannien	4,5	5,6	2,5		5,25	6,1–6,2	2,5	
Übriges Europa	2,0	2,0	1,0–2,0		2,5	2,5	1,0–2,0	
Nordamerika	4,5	3,5	3,5		4,55	4,0	3,5	

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der tatsächlichen Versorgungszusagen

Mio. €	2011/12	2010/11
Barwert der tatsächlichen Versorgungszusagen zu Beginn der Periode	2.350,9	2.349,6
Laufender Dienstaufwand	35,5	39,9
Effekte aus Plankürzungen	–	– 74,2
Zinsaufwand	122,2	115,4
Gezahlte Renten	– 130,6	– 113,5
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	2,6	5,0
Versicherungsmathematische Verluste (+)	377,5	22,7
Währungsdifferenzen	143,3	– 7,8
Sonstiges	– 1,1	13,8
Barwert der tatsächlichen Versorgungszusagen zum Ende der Periode	2.900,3	2.350,9

Der Bestand an Versorgungszusagen erhöhte sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen aufgrund deutlich gesunkener Zinsen in Großbritannien und der Euro-Zone um 549,4 Mio. € auf 2.900,3 Mio. €.

Entwicklung des Marktwerts von Fondsvermögen

Mio. €	2011/12	2010/11
Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn der Periode	1.437,1	1.437,7
Erwartete Erträge aus dem Vermögen externer Fonds (-)	- 89,5	- 85,5
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) des laufenden Jahres	- 93,1	72,9
Währungsdifferenzen	113,6	- 4,4
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	73,0	65,2
Eigenbeiträge der Begünstigten aus dem Plan	2,6	5,0
Gezahlte Renten	- 95,1	- 79,0
Marktwert des Fondsvermögens zum Ende der Periode	1.713,8	1.437,1
davon Dividendenpapiere	625,0	673,1
davon Anleihen	713,7	561,8
davon Sachanlagen	87,5	17,8
davon Barmittel	18,8	24,5
davon Sonstiges	268,8	159,9

Die Marktwerte der Fondsvermögen haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Bei erwarteten Erträgen in Höhe von 89,5 Mio. € (Vorjahr 85,5 Mio. €) erzielten die Fonds tatsächliche Gewinne in Höhe von 182,6 Mio. € (Vorjahr 12,6 Mio. €). Die hieraus resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne beruhen im Wesentlichen auf im Jahresvergleich gestiegenen Kursen an den internationalen Wertpapiermärkten.

Die Annahmen zur Ermittlung der erwarteten Erträge aus dem Vermögen externer Fonds gehen von der tatsächlichen Fondsstruktur aus und orientieren sich an den langfristigen zukünftigen Renditen für die einzelnen Fondsklassen. Daneben werden das aktuelle Zinsniveau sowie der Inflationstrend berücksichtigt.

Für das folgende Geschäftsjahr werden von den Gesellschaften des TUI Konzerns Beiträge zu den Pensionsfonds in Höhe von rund 73,8 Mio. € sowie Rentenzahlungen für nicht fondsgedekte Pläne in Höhe von 39,7 Mio. € erwartet.

Überleitung von Anwartschaftsbarwerten zu bilanzierten Versorgungszusagen

Mio. €	30.9.2012		30.9.2011	
	Fonds mit Unterdeckung	Fonds mit Überdeckung	Fonds mit Unterdeckung	Fonds mit Überdeckung
		Gesamt		Gesamt
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert für ganz oder teilweise fondsgedeckte Versorgungszusagen	2.286,6	10,7	2.297,3	1.852,9
Marktwert des Vermögens externer Fonds	1.703,0	10,8	1.713,8	1.426,3
Unter- bzw. Überdeckung	583,6	- 0,1	583,5	426,6
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert für nicht fondsgedeckte Versorgungszusagen		603,0		488,4
Nettoanwartschaftsbarwert		1.186,5		913,8
Unterschiedsbetrag aufgrund von nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands		-		- 0,9
Bilanzierte Versorgungszusagen		1.186,5		912,9
davon aktivierte Vermögenswerte		0,1		1,2
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.186,6		914,1
davon Pensionsrückstellungen für nicht fondsgedeckte Verpflichtungen		603,0		487,5
davon Pensionsrückstellungen für fondsgedeckte Verpflichtungen		583,6		426,6

Durch die Inanspruchnahme des Wahlrechts, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Jahr des Entstehens sofort erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen, wurden die gesamten Pensionsverpflichtungen im TUI Konzern unter Anrechnung der bestehenden Fondsvermögen vollständig in der Bilanz abgebildet.

Sofern fondsfinanzierte Pensionszusagen unter Einbeziehung eines Unterschiedsbetrages aufgrund von vergangenen Serviceleistungen eine Überdeckung aufweisen und zugleich ein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Minderung künftiger Beitragszahlungen gegenüber dem Fonds besteht, erfolgt eine Aktivierung unter Berücksichtigung der in IAS 19 festgelegten Obergrenze.

Jahresvergleich der wesentlichen Werte in Verbindung mit Pensionsverpflichtungen

Mio. €	2011/12	2010/11	2009/10	RGJ 2009	2008
Anwartschaftsbarwert für Versorgungszusagen zum Jahresende	2.900,3	2.350,9	2.349,6	2.071,7	1.696,2
Fondsvermögen zum Jahresende	1.713,8	1.437,1	1.437,7	1.202,8	980,4
Überdeckung (-)/Unterdeckung (+) zum Jahresende	1.186,5	913,8	911,9	868,9	715,8
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-) des laufenden Jahres aus der Verpflichtung	377,5	22,7	122,1	296,2	- 192,8
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	15,3	26,5	- 3,8	4,0	22,7
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) des laufenden Jahres aus dem Fondsvermögen	- 93,1	72,9	- 46,1	- 93,6	298,9

Zum 30. September 2012 belief sich die Höhe der bis dahin insgesamt erfassten und erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Nettoverluste vor Berücksichtigung latenter Ertragsteuern auf 1.091,8 Mio. € (Vorjahr 746,6 Mio. €).

(32) Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2011/12

Mio. €	Stand zum 30.9.2011	Erfolgsneutrale Veränderungen ¹⁾	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 30.9.2012
Personalbereich	89,7	6,2	27,7	18,1	62,8	112,9
Betriebstypische Risiken	32,7	- 18,9	2,7	2,0	4,4	13,5
Rückstellungen für Instandhaltungen	509,0	2,0	189,3	39,3	217,7	500,1
Risiken aus schwebenden Geschäften	65,3	3,0	46,1	–	3,1	25,3
Garantie- und Haftungsrisiken	11,8	- 3,9	1,6	0,3	2,4	8,4
Rückstellungen für sonstige Steuern	47,7	- 15,7	8,9	0,4	30,5	53,2
Übrige Rückstellungen	264,3	20,9	43,0	52,2	143,9	333,9
Sonstige Rückstellungen	1.020,5	- 6,4	319,3	112,3	464,8	1.047,3

¹⁾ Umgliederungen, Übertragungen, Währungsangleichungen und Konsolidierungskreisänderungen

Sonstige Rückstellungen

Die Personalarückstellungen enthalten Rückstellungen für Sozialpläne und Jubiläumsgelder sowie Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich gemäß IFRS 2.

Im Rahmen eines langfristigen Anreizprogramms werden einem Vorstandsmitglied sowie weiteren Führungskräften des Konzerns Boni gewährt, die auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien der TUI AG umgerechnet werden. Grundlage der Berechnung der Gewährung von virtuellen Aktien ist das bereinigte Konzernergebnis vor Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (bereinigtes EBITA). Die Umrechnung in virtuelle Aktien erfolgt mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie an den 20 Börsentagen, die der Aufsichtsratsversammlung folgen, die den Jahresabschluss feststellt. Somit erfolgt die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten virtuellen Aktien erst im Folgejahr. Nach einer Sperrfrist von zwei Jahren kann der Anspruch auf Barzahlung aus diesem Bonus in vorher definierten Zeiträumen individuell ausgeübt werden. Bei Ausscheiden aus dem Konzern entfällt diese Sperrfrist. Die Höhe der Barzahlung richtet sich nach dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie für einen Zeitraum von 20 Börsentagen nach dem Ausübungszeitpunkt. Absolute oder relative Rendite- bzw. Kursziele bestehen nicht. Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen vereinbart. Da der Ausübungspreis 0 € beträgt und das Anreizprogramm keinen Erdienungszeitraum beinhaltet, entspricht der beizulegende Zeitwert dem inneren Wert und daher dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung ergibt sich dann durch die Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem jeweiligen Stichtagskurs.

Vorstandsmitglieder, deren Vergütung zum 1. Januar 2010 auf ein neues Vergütungssystem umgestellt wurde, nehmen an einem langfristigen Anreizprogramm teil, das ebenfalls auf virtuellen Aktien beruht. Die Gewährung von virtuellen Aktien unter diesem Programm erfolgt nach Ablauf eines vierjährigen Leistungszeitraums – erstmals nach Beendigung des Geschäftsjahres 2012/13 – und wird ermittelt durch einen Vergleich der Entwicklung der Kennzahl Total Shareholder Return (TSR) der TUI AG mit der Entwicklung des Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure. Als Vergütung für das laufende Geschäftsjahr wird der beizulegende Zeitwert für die in diesem Jahr gewährten virtuellen Aktien auf der Basis eines Zielerreichungsgrades von 100% gezeigt.

Entwicklung der virtuellen Aktien

	Stückzahl	Gegenwert Mio. €
Stand zum 30.9.2010	981.765	8,8
Gewährung von virtuellen Aktien	169.924	1,7
Ausübung von virtuellen Aktien	145.424	- 1,0
Bewertungsergebnisse	-	- 6,0
Stand zum 30.9.2011	1.006.265	3,5
Gewährung von virtuellen Aktien	349.553	1,6
Ausübung von virtuellen Aktien	157.738	- 1,0
Bewertungsergebnisse	-	3,4
Stand zum 30.9.2012	1.198.080	7,5

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr Ertrag in Höhe von 3,5 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

In der Sparte TUI Travel bestehen im Wesentlichen drei aktienorientierte Vergütungspläne zur Koppelung der Vergütung der Mitarbeiter an die zukünftige Performance des Geschäftsbereichs. So bestehen ein zeitlich versetzter jährlicher Bonusplan (Deferred Annual Bonus Scheme, DABS), ein langfristiger Bonusanreizplan (Deferred Annual Bonus Long-term Incentive Scheme, DABLIS) und ein Aktien-Performance-Plan (Performance Share Plan, PSP).

DABS sowie DABLIS und PSP gewähren Führungskräften variable Vergütungen in Abhängigkeit von der relativen Entwicklung dreier Unternehmenskennzahlen. So wird maximal die Hälfte der variablen Vergütung bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital, ROIC) zur Entwicklung der durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Die restliche Vergütung wird ermittelt durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) zum britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index) und der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) zu der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Unternehmen. Die Ausübung erfolgt frühestens nach drei Jahren, bis spätestens zehn Jahren.

Gewährte und ausstehende Vergütungen sowie gewährte und ausstehende Aktien

	Anzahl Aktien	Datum der erstmaligen Ausübbarkeit
Zeitlich versetzter jährlicher Bonusplan (DABS)	3.148.956	4. Dez. 2012
	3.825.685	6. Dez. 2013
	5.376.936	7. Dez. 2014
Langfristiger Bonusanreizplan (DABLIS)	1.924.199	4. Dez. 2012
	2.131.122	6. Dez. 2013
	3.866.944	7. Dez. 2014
Aktien-Performance-Plan (PSP)	1.864.433	4. Dez. 2012
	695.082	19. Mrz. 2013
	1.988.854	6. Dez. 2013
	3.234.113	7. Dez. 2014
	193.242	1. Juni 2015
Gesamt	28.249.566	

Die Anzahl der Aktienoptionen ist in folgender Tabelle dargestellt.

Entwicklung der Anzahl von Aktienoptionen

	Stückzahl
Zu Beginn des Geschäftsjahres ausstehend	26.346.949
Während des Geschäftsjahres verfallen	- 4.784.495
Reklassifizierung virtuelle Aktienoptionen	- 219.552
Während des Geschäftsjahres ausgeübt	- 5.882.575
Während des Geschäftsjahres ausgegeben	12.789.239
Stand zum 30.9.2012	28.249.566

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der im Geschäftsjahr ausgeübten Aktienoptionen beträgt 1,66 GBP.

Der beizulegende Zeitwert von als Gegenleistungen für die gewährten Aktienoptionen erhaltenen Diensten wird auf Basis des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Aktienoptionen ermittelt. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Dienste wird normalerweise in Abhängigkeit von den Kriterien für die Bezugsberechtigung mittels Binomialmodellen ermittelt. Eine Ausnahme davon bildet die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Pläne, deren Ausübung an Marktbedingungen geknüpft ist. Diese werden anhand einer Monte-Carlo-Simulation geschätzt.

Informationen zum beizulegenden Zeitwert der Aktienoptionen

		2011/12	2010/11
Beizulegender Zeitwert zum Bewertungsstichtag	GBP	0,90 – 1,50	1,50 – 1,90
Aktienpreis	GBP	1,70	2,30
Erwartete Volatilität	%	36,10	56,10
Erwartete Dividenden	%	4,50	5,60
Risikoloser Zinssatz	%	0,50	1,00

Vor Ausübung haben die Begünstigten keinen Anspruch auf Dividenden. Die erwartete Volatilität beruht auf der historischen Volatilität nach durch öffentlich verfügbare Informationen implizierten Anpassungen im Hinblick auf die künftige Volatilität. Aktienoptionen werden unter der Auflage einer Dienstbedingung gewährt.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde ein Personalaufwand aufgrund von aktienorientierten Vergütungsplänen in Höhe von 19,4 Mio. € (Vorjahr 22,7 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Restrukturierung wurden gebildet, sofern einzelne Maßnahmen hinreichend konkret waren und bereits eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung bestand. Im Wesentlichen in der Sparte TUI Travel erfolgte Restrukturierungen führten im Geschäftsjahr 2011/12 zu Aufwendungen in Höhe von 63,2 Mio. € (Vorjahr 70,8 Mio. €). Zum Bilanzstichtag bestehen Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 81,4 Mio. €.

Die Rückstellungen für Instandhaltungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Wartung von gemieteten Flugzeugen. Aufgrund der Anpassung der erwarteten Wartungskostensätze wegen des verbesserten Flottenmanagements ging die Rückstellung im Berichtszeitraum um 27,5 Mio. € zurück. Durch Währungseffekte wurde dieser Rückgang weitgehend kompensiert.

Für notwendige Umweltschutzmaßnahmen innerhalb der betriebstypischen Risiken bestehen zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 9,1 Mio. € (Vorjahr 4,7 Mio. €).

Die übrigen Rückstellungen nahmen im Berichtszeitraum insbesondere durch die Bildung von Rückstellungen für Prozessrisiken bei verschiedenen Tochterunternehmen zu.

Sofern für die Bewertung einer langfristigen Rückstellung zum Bilanzstichtag der Unterschied zwischen dem Barwert und dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung wesentlich ist, muss die Rückstellung gemäß den Vorschriften des IAS 37 mit dem Barwert angesetzt werden. Der für die Abzinsung heranzuziehende Zinssatz sollte die spezifischen Risiken der Rückstellung ebenso berücksichtigen wie zukünftige Preissteigerungen. Die sonstigen Rückstellungen im TUI Konzern enthalten Positionen, auf die dieses Kriterium zutrifft. Die Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen enthalten einen Zinsanteil in Höhe von 16,5 Mio. € (Vorjahr 15,1 Mio. €), der als Zinsaufwand ausgewiesen ist. Dabei entfällt der größte Anteil auf Zuführungen zu Rückstellungen für Instandhaltungen.

Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen

Mio. €	30.9.2012		30.9.2011	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Personalbereich	19,3	112,9	33,4	89,7
Betriebstypische Risiken	1,6	13,5	15,6	32,7
Rückstellungen für Instandhaltungen	294,7	500,1	303,5	509,0
Risiken aus schwebenden Geschäften	15,2	25,3	13,6	65,3
Garantie- und Haftungsrisiken	3,8	8,4	7,4	11,8
Rückstellungen für sonstige Steuern	20,5	53,2	31,4	47,7
Übrige Rückstellungen	182,4	333,9	143,7	264,3
Sonstige Rückstellungen	537,5	1.047,3	548,6	1.020,5

(33) Finanzschulden

Finanzschulden

Mio. €	30.9.2012			30.9.2011	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr
Konvertible Anleihen	–	1.318,3	–	1.318,3	1.204,3
Sonstige Anleihen	232,8	–	–	232,8	250,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	306,1	175,5	84,5	566,1	886,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	28,6	84,4	120,2	233,2	154,8
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	6,8	0,3	–	7,1	17,6
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	–	11,6	–	11,6	–
Sonstige Finanzschulden	71,8	15,7	–	87,5	88,2
Gesamt	646,1	1.605,8	204,7	2.456,6	2.324,7

Markt- und Buchwerte der begebenen Anleihen zum 30.9.2012

Mio. €	Emittent	Volumen		Zinssatz % p. a.	Anleihe- komponente	Wandel- rechte	Börsenwerte	
		initial	ausstehend				Gesamt	Buchwert
Wandelanleihe 2009/14	TUI AG	217,8	215,2	5,500	228,2	63,6	291,8	181,5
Wandelanleihe 2011/16	TUI AG	339,0	339,0	2,750	312,6	7,6	320,2	291,1
Wandelanleihe 2009/14	TUI Travel PLC	GBP 350,0	GBP 350,0	6,000	357,0	–	357,0	408,4
Wandelanleihe 2010/17	TUI Travel PLC	GBP 400,0	GBP 400,0	4,900	392,0	–	392,0	437,3
Schuldverschreibung 2005/12	TUI AG	450,0	233,0	5,125	233,8	–	233,8	232,8
Hybridkapital 2005/--	TUI AG	300,0	300,0	Bis Jan. 2013 8,625 danach 3M EURIBOR plus 7,300	294,8	–	294,8	294,6

Das im Dezember 2005 emittierte unbefristete nachrangige Hybridkapital wird entsprechend den Regelungen des IAS 32 nicht als Anleihe ausgewiesen, sondern als separater Bestandteil des Konzerneigenkapitals.

Der nach vorzeitigen Rückkäufen im Geschäftsjahr 2010/11 noch ausstehende Nominalbetrag in Höhe von 193,0 Mio. € der am 1. Juli 2007 begebenen Wandelanleihe wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls vorzeitig zurückerworben und das erworbene Gesamtvolumen über 694,0 Mio. € damit vollständig getilgt.

Am 17. November 2009 wurde von der TUI AG eine Wandelanleihe mit einer fünfjährigen Laufzeit über 217,8 Mio. € begeben. Diese Anleihe ist mit 5,5% p. a. festverzinslich. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 56,30 €. Der Wandlungspreis beträgt 5,63 € je Stückaktie. Nach Berücksichtigung erfolgter Wandlungen in Aktien beträgt das ausstehende Volumen der Anleihe per 30. September 2012 noch 215,2 Mio. €.

Eine dritte Wandelanleihe der TUI AG wurde am 24. März 2011 im Nennwert von 339,0 Mio. € begeben. Die Anleihe hat eine feste Verzinsung von 2,75% p. a. und ist am 24. März 2016 zur Rückzahlung fällig. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu 59,26 €. Der Wandlungspreis je Aktie beträgt 11,85 €.

Die TUI Travel PLC hat am 1. Oktober 2009 eine Wandelanleihe im Nennwert von 350,0 Mio. GBP mit einer festen Verzinsung von 6,0% p. a. und einem Wandlungspreis von 3,493 GBP je Stückaktie emittiert, deren Laufzeit im Oktober 2014 endet. Die Stückelung dieser Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von 100.000 GBP.

Eine zweite Wandelanleihe der TUI Travel PLC wurde am 22. April 2010 begeben. Diese hat ein Nominalvolumen von 400,0 Mio. GBP gestückelt zu 100.000 GBP. Bei einer festen Verzinsung von 4,9% p. a. hat die Anleihe eine Laufzeit bis zum April 2017. Der Wandlungspreis wurde auf 3,8234 GBP je Aktie festgesetzt.

Die Fremdkapitalkomponente der Wandelanleihen wurde jeweils bei Ausgabe unter Berücksichtigung eines marktgerechten Zinses zum Barwert angesetzt und wird entsprechend der international üblichen Effektivzinsmethode (Effective Interest Method) zu jedem Bilanzstichtag um den Zinsanteil der Periode erhöht.

Die im Dezember 2005 emittierten „Senior Fixed Rate Notes“ mit einem ausgegebenen Volumen von insgesamt 450,0 Mio. € sind mit einem Nominalzinssatz von 5,125% p. a. festverzinslich und im Dezember 2012 zurückzuzahlen. Die Schuldverschreibung unterliegt einer Stückelung von je mindestens 50.000 €, höhere Beträge darüber hinaus in glatten Tausenderschritten. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden vorzeitig Teile im Nominalwert von 18,2 Mio. € zurückgekauft.

(34) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011
Gegenüber fremden Dritten	3.216,9	2.939,9
Gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	4,9	5,5
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	38,2	28,1
Gesamt	3.260,0	2.973,5

(35) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente

Mio. €	Restlaufzeit			30.9.2012	30.9.2011	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Gegenüber fremden Dritten	163,1	30,9	0,9	194,9	73,7	231,4

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt. Sie dienen im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäfts und werden innerhalb der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten detailliert dargestellt.

(36) Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten

Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	69,5	120,7
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	204,8	315,5
Gesamt	274,3	436,2

Von den latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten realisieren sich 56,5 Mio. € (Vorjahr 72,5 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten.

Im Rahmen einer laufenden steuerlichen Betriebsprüfung des Bereichs Accommodation & Destinations der TUI Travel haben die spanischen Steuerbehörden im Jahre 2010 der Berücksichtigung von zwei Transaktionen der ehemaligen First Choice Holidays PLC-Gruppe aus den Jahren 2000 bis 2003 bei der Ermittlung der spanischen Ertragsteuern widersprochen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 wurde zur Prüfung etwaiger Steuervergehen ein formelles Ermittlungsverfahren eingeleitet. Es ist möglich, dass ein gerichtliches Strafverfahren gegen in dieser Sache betroffene Manager eröffnet wird und gegebenenfalls Strafen festgesetzt werden, für die eine spanische Konzerngesellschaft haftet.

Die TUI Travel PLC und die möglicherweise betroffenen Manager sind auch auf Grundlage unabhängiger rechtlicher und steuerlicher Berater der Meinung, dass das Risiko aus einem eventuell eingeleiteten Strafverfahren gering ist.

Für das Risiko aus der Nichtanerkennung des steuerlichen Abzugs der infolge der beiden Transaktionen angesetzten Aufwendungen besteht eine im Posten tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten enthaltene Vorsorge.

(37) Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	Restlaufzeit			30.9.2012	Restlaufzeit	30.9.2011
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	über 1 Jahr	Gesamt
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	14,4	0,8	–	15,2	–	1,1
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	12,2	–	–	12,2	–	10,6
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	167,6	40,9	0,2	208,7	57,2	200,0
Übrige Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	52,8	–	–	52,8	1,0	40,7
Übrige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	50,8	–	–	50,8	0,1	49,2
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	130,3	8,5	–	138,8	2,9	137,3
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern der Leitungsgremien	2,9	–	–	2,9	2,8	7,3
Erhaltene Anzahlungen	2.147,0	2,1	–	2.149,1	–	2.013,7
Sonstige Verbindlichkeiten	2.578,0	52,3	0,2	2.630,5	64,0	2.459,9
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	79,6	15,7	–	95,3	41,1	108,0
Gesamt	2.657,6	68,0	0,2	2.725,8	105,1	2.567,9

(38) Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten

Im Berichtsjahr liegen keine Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten vor (Vorjahr 2,2 Mio. €).

(39) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,4	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	478,1	497,1
Sonstige Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	2,3	0,9
Gesamt	480,8	498,4

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe des am Bilanzstichtag geschätzten Erfüllungsbetrags ausgewiesen werden.

Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen sind alle über den geschäfts- und branchentypischen Rahmen hinausgehenden, nicht als Bürgschaft zu qualifizierenden vertraglichen Verpflichtungen, die gegenüber Dritten eingegangen wurden.

Die Haftungsverhältnisse zum 30. September 2012 beinhalten vor allem Eventualverbindlichkeiten im Rahmen der Gewährung von Avalen zugunsten von besicherten Schiffsfinanzierungen für die Hapag-Lloyd AG und die TUI Cruises GmbH.

Während des Geschäftsjahres 2012 hat die deutsche Finanzverwaltung einen Erlass zur Auslegung des mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2008 geänderten Gewerbesteuergesetzes erlassen. Diese nur für die Finanzverwaltung verbindliche Anweisung kann so interpretiert werden, dass Aufwendungen der deutschen Reiseveranstalter für den Einkauf von Hotelbetten bei der Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage nicht vollständig abziehbar sind. Nach Auffassung der TUI AG wäre eine solche Gesetzesauslegung insbesondere deshalb unzutreffend, weil es sich bei den Hoteleinkaufsverträgen um so genannte gemischte Verträge handelt, mit denen auch Verpflegung, Reinigung, Animation und andere Leistungen eingekauft werden, die der eingekauften Leistung das Gepräge geben. Solche gemischten Verträge sind auch nach der in 2012 ergangenen Verwaltungsauffassung vollständig abzugsfähig. Die TUI AG und andere deutsche Reiseveranstalter haben gemeinsam die Finanzverwaltung um Klarstellung ihrer Auslegung gebeten. Für den Fall, dass die deutschen Finanzbehörden die Auffassung der deutschen Reisebranche nicht teilen, ist es wahrscheinlich, dass ein voraussichtlich mehrere Jahre dauerndes finanzgerichtliches Verfahren in Deutschland geführt werden wird. Aufgrund der Verschiedenheit der Verträge ist die betragsmäßige Eingrenzung des Risikos mit Unsicherheiten behaftet. Nach unserer Einschätzung könnte sich ein Risiko von rund 80 Mio. € für den Gesamtzeitraum ab 2008 ergeben.

(40) Rechtsstreitigkeiten

Bis auf den u. a. Rechtsstreit mit dem Insolvenzverwalter der Babcock Borsig AG sind weder die TUI AG noch ihre Konzerngesellschaften an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt oder beteiligt gewesen, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben, und es sind auch keine solchen Verfahren absehbar. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- und sonstigen Ausgleichsansprüche im Zusammenhang mit in den letzten Jahren erfolgten Verkäufen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen.

Im Zusammenhang mit der im Jahr 1999 erfolgten Einbringung verschiedener Beteiligungen in die später insolvent gewordene Babcock Borsig AG wurde die TUI AG 2004 vom Insolvenzverwalter der Babcock Borsig AG wegen angeblicher Differenzhaftung in Anspruch genommen. Nachdem die Klage vom LG Frankfurt am Main und vom OLG Frankfurt abgewiesen worden war, hat der BGH auf die Revision des Klägers das Urteil des OLG Frankfurt aufgehoben und den Rechtsstreit zur weiteren Sachaufklärung an das Berufungsgericht zurückverwiesen. Die TUI AG hält die Klage unverändert für unbegründet, hat aber gleichwohl eine angemessene Vorsorge gebildet.

Der Betreiber des Containerterminals im belgischen Zeebrugge hat die – nach wie vor zur TUI AG gehörende – CP Ships Ltd. und einige ihrer Tochterunternehmen im Jahr 1999 vor einem Gericht in Brügge wegen angeblichen Vertragsbruchs im Zusammenhang mit dem Wechsel des belgischen Anlaufhafens von Zeebrugge nach Antwerpen auf Schadensersatz verklagt, ohne dass bisher eine Entscheidung ergangen wäre. Mittlerweile hat das Gericht einen Zeitplan für die von den Parteien noch einzureichenden Schriftsätze und den Termin für eine erste mündliche Verhandlung im September 2013 bestimmt.

Für alle eventuellen finanziellen Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden wie in den vergangenen Jahren bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet, denen zum Teil Leistungen aus Versicherungen gegenüberstehen. Insgesamt werden derartige Belastungen voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige finanzielle Lage haben.

(41) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nominal- und Zeitwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Mio. €	30.9.2012			30.9.2011	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Bestellobligo für Investitionen	945,5	913,6	86,7	1.945,8	2.258,9
Übrige finanzielle Verpflichtungen	126,2	96,5	–	222,7	201,7
Gesamt	1.071,7	1.010,1	86,7	2.168,5	2.460,6
Beizulegender Zeitwert	983,7	917,7	67,2	1.968,6	2.109,5

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 3,25% p.a. (Vorjahr 4,75% p.a.) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 4,75% p.a. hätte einen um 60,4 Mio. € niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergeben.

Das nahezu ausschließlich auf die Touristik entfallende Bestellobligo für Investitionen verringerte sich zum 30. September 2012 im Vergleich zum 30. September 2011 um 313,1 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür waren laufende Anzahlungen sowie die Auslieferung von zwei weiteren Flugzeugen des Typs B737-800.

Finanzielle Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen

Mio. €	30.9.2012				30.9.2011	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	Restlaufzeit über 10 Jahre	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Flugzeuge	357,7	785,1	248,5	–	1.391,3	1.377,7
Hotelanlagen	203,7	405,0	69,4	10,8	688,9	859,6
Reisebüros	83,2	180,8	67,1	23,0	354,1	365,1
Verwaltungsgebäude	49,5	133,7	76,9	66,4	326,5	351,1
Schiffe, Yachten und Motorboote	95,4	118,8	2,0	–	216,2	269,3
Sonstiges	37,7	42,6	8,5	23,8	112,6	65,3
Gesamt	827,2	1.666,0	472,4	124,0	3.089,6	3.288,1
Beizulegender Zeitwert	801,1	1.513,4	365,7	90,1	2.770,3	2.829,2

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Charterverträgen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 3,25% p.a. (Vorjahr 4,75% p.a.) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 4,75% p.a. hätte einen um 127,5 Mio. € niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergeben.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betreffen ausschließlich Mietverträge, bei denen die Unternehmen des TUI Konzerns nach den IASB-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease).

Operative Leasingverträge für Flugzeuge enthalten grundsätzlich keine Kaufoption. Die laufenden Leasingraten umfassen in der Regel keine Wartungskosten. Die Grundmietzeit liegt im Durchschnitt bei etwa fünf Jahren.

Im Vergleich zum 30. September 2011 resultiert die Verringerung insbesondere aus der vertragsgemäßen Tilgung von Mietverpflichtungen für Hotel- und Clubanlagen.

Finanzinstrumente

Risiken und Risikomanagement

Grundsätze Risikomanagement

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der TUI Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Marktrisiko (bestehend aus Währungsrisiko, Zinsrisiko und Marktpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Die finanzwirtschaftliche Zielsetzung des Konzerns schreibt unter anderem vor, dass finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen sind. Daraus abgeleitet sind konzernweit gültige Richtlinien und Vorschriften, die die Entscheidungsgrundlagen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für alle Finanztransaktionen verbindlich festlegen.

Im Zuge der Zusammenführung der touristischen Aktivitäten der TUI mit First Choice zur TUI Travel PLC im Jahr 2007 wurde eine Aufgabenverteilung für das bisher allein bei TUI AG geführte zentrale Cash-Management sowie das zentrale finanzwirtschaftliche Risikomanagement umgesetzt. Die TUI Travel PLC nimmt diese Funktionen innerhalb des Konzerns für die Sparte TUI Travel wahr, während für die anderen geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns diese Funktion weiterhin bei der TUI AG liegt.

Die einzelnen Finanzierungskreise, Regeln, Kompetenzen und Abläufe sowie die Limits für Transaktionen und Risikopositionen sind in Richtlinien festgelegt. Die Aufgaben von Handel, Abwicklung und Controlling sind funktional und organisatorisch getrennt. Die Einhaltung der Richtlinien und Geschäftslimits wird laufend überwacht. Grundlage aller Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind grundsätzlich entsprechend bilanzierte oder zukünftige Grundgeschäfte. Für die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wird anerkannte Standardsoftware eingesetzt. Mindestens einmal pro Jahr werden die Prozesse, die angewendeten Verfahren und die Organisation des Risikomanagements durch die interne Revision und externe Prüfer auf die Einhaltung der Vorgaben geprüft.

Im Wesentlichen entstehen im TUI Konzern finanzwirtschaftliche Risiken durch Zahlungsströme in Fremdwährungen, den Bedarf an Treibstoffen (Flugbenzin und Bunkeröl) und die Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt. Zur Begrenzung der Risiken aus Änderungen von Wechselkursen, Marktpreisen und Zinsen für die Grundgeschäfte setzt TUI derivative Finanzinstrumente ein, die nicht an Börsen gehandelt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte. Daneben werden auch Optionsgeschäfte sowie strukturierte Produkte kontrahiert. Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen intern festgelegter Limits und sonstiger Vorschriften abgeschlossen. Dabei gilt, dass die eingesetzten Instrumente mit eigenen Mitteln (personell, organisatorisch und systemtechnisch) beherrschbar sein müssen. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit Adressen aus dem Finanzsektor, deren Kontrahentenrisiko regelmäßig überwacht wird. Umrechnungsrisiken aus der Konsolidierung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden nicht abgesichert.

Marktrisiko

Aus Marktrisiken resultieren Ergebnis-, Eigenkapital- und Zahlungsstromschwankungen. Zur Begrenzung bzw. Ausschaltung dieser Risiken hat der TUI Konzern verschiedene Sicherungsstrategien entwickelt, die den Einsatz derivativer Finanzinstrumente beinhalten.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgend beschriebenen Analysen der risikoreduzierenden Tätigkeiten des TUI Konzerns sowie die mithilfe der Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische und somit risikobehaftete und unsichere Angaben dar. Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den angeführten Angaben unterscheiden. Die in den Risikoanalysen verwendeten Methoden sind nicht als Prognosen zukünftiger Ereignisse oder Verluste anzusehen, da sich der TUI Konzern ebenfalls Risiken ausgesetzt sieht, die entweder nicht finanziell oder nicht quantifizierbar sind. Diese Risiken beinhalten hauptsächlich Länder-, Geschäfts- und Rechtsrisiken, welche nicht Bestandteil der folgenden Darstellungen sind.

Währungsrisiko

Aus den operativen Geschäften der Unternehmen des TUI Konzerns entstehen Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen, denen nicht immer Zahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und gleicher Fristigkeit gegenüberstehen. Unter der Ausnutzung möglicher Nettingeffekte (Aufrechnung von Ein- und Ausgaben derselben Währung mit gleicher oder ähnlicher Fristigkeit) werden im TUI Konzern geeignete Sicherungsgeschäfte mit externen Kontrahenten abgeschlossen, um das Währungsrisiko zu begrenzen.

Für Währungsgeschäfte in der Touristik beträgt der Umfang der abgeschlossenen Sicherungen, nach Festlegung der kalkulierten Katalogpreise, zwischen 50% und 100% des geplanten Währungsbedarfs der jeweiligen touristischen Saison, abhängig vom jeweiligen Risikoprofil der Gesellschaft. Die gesicherten Mengen werden an geänderte Planbedarfe auf Basis der Berichterstattung der Tochtergesellschaften angepasst.

Auch die Währungsabsicherung in der Sparte Kreuzfahrten erfolgt gemäß der Berichterstattung der Gesellschaften. Die Zielsicherungsquoten liegen zwischen 80% und 100% der gemeldeten Exposures.

Im TUI Konzern werden Risiken aus Kursschwankungen von mehr als 20 Währungen gesichert, wobei die größten Sicherungsvolumina auf US-Dollar, Euro und Britisches Pfund entfallen.

Aus dem operativen Geschäft entfällt das größte Sicherungsvolumen auf den US-Dollar. Im touristischen Geschäft fallen US-Dollar-Zahlungen hauptsächlich für den Bezug von Leistungen in nicht europäischen Destinationen sowie für den Kauf von Flugzeugtreibstoff und die Anschaffung und Anmietung von Flugzeugen an.

Der Euro-Raum begrenzt das Währungsrisiko aus Geschäften in den wichtigsten touristischen Zielgebieten auf diejenigen Konzernunternehmen, deren Funktionalwährung nicht der Euro ist. Im Segment Touristik, und hier überwiegend im Bereich Region Nord, wirken sich hauptsächlich die Wertänderungen des US-Dollar sowie des Euro aus.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen funktionalen Währungen innerhalb des TUI Konzerns werden nachfolgend die Sensitivitätsanalysen jener Währungen dargestellt, die als relevante Risikovariablen identifiziert wurden. Wenn die jeweiligen

funktionalen Währungen, im Wesentlichen der Euro und das Britische Pfund, gegenüber den übrigen Währungen um 10% auf- oder abgewertet würden, ergäben sich folgende Effekte auf die Wertänderungsrücklage und das Ergebnis nach Ertragsteuern.

Sensitivitätsanalyse – Währungsrisiken

Mio. €	30.9.2012		30.9.2011	
	+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
Veränderbare Variable: Wechselkurs				
Effekte bei wesentlichen Währungspaaren				
€/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	- 99,0	+ 98,6	- 90,2	+ 90,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	+ 3,3	- 2,7	- 2,7	+ 2,7
€/Britische Pfund				
Wertänderungsrücklage	+ 105,2	- 105,2	+ 97,5	- 97,5
Ergebnis nach Ertragsteuern	+ 123,8	- 123,8	+ 108,7	- 108,7
Britische Pfund/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	+ 1,4	- 1,4	- 102,3	+ 102,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	+ 11,1	- 11,1	- 45,3	+ 45,3
€/Schweizer Franken				
Wertänderungsrücklage	- 2,5	+ 2,6	+ 3,2	- 3,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 11,6	+ 11,6	+ 4,0	- 4,0
€/Schwedische Kronen				
Wertänderungsrücklage	+ 20,8	- 20,8	+ 16,7	- 16,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 10,1	+ 10,1	- 3,6	+ 3,6

Zinsrisiko

Ein Marktwert-Zinsrisiko, d. h. die mögliche Veränderung des beizulegenden Zeitwerts eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze, besteht vor allem bei festverzinslichen mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Bei den begebenen Anleihen weicht der Marktwert von den bilanzierten Buchwerten ab. Da diese Finanzinstrumente jedoch grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten und nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, ergeben sich hieraus weder direkte Auswirkungen auf das Eigenkapital noch auf das Ergebnis.

Im Berichtsjahr ist der TUI Konzern aus Bilanzposten und Finanzderivaten Ergebnisrisiken ausgesetzt (Cash Flow-Zinsrisiko).

Sensitivitätsanalyse – Zinsrisiko

Mio. €	30.9.2012		30.9.2011	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Veränderbare Variable: Zinsniveau für variabel verzinsliches Fremdkapital und festverzinsliche Ausleihungen				
Wertänderungsrücklage	+ 0,2	–	+ 1,5	- 1,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 0,8	+ 1,6	+ 2,8	- 2,2
Eigenkapital – zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	–	- 13,6	+ 14,2

Treibstoffpreisrisiko

Der TUI Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken aus der Beschaffung von Treibstoffen für die Flugzeugflotte sowie für die Kreuzfahrtschiffe ausgesetzt.

Die Absicherung der Marktpreisrisiken aus dem Einkauf von Flugzeugtreibstoffen orientiert sich am Sicherungsmodell der touristischen Gesellschaften. Zum Kalkulationszeitpunkt der jeweiligen Saison sind mindestens 80% der Exposures gesichert. Dabei werden Möglichkeiten zur Erhebung von Treibstoffzuschlägen berücksichtigt.

Die Absicherung von Treibstoffpreisrisiken in der Sparte Kreuzfahrten erfolgt mittels Finanzderivaten. Der Sicherungsgrad der relevanten Exposures beträgt hier mindestens 80%.

Sensitivitätsanalyse – Treibstoffpreisrisiko

Mio. €	30.9.2012		30.9.2011	
	+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
Veränderbare Variable: Treibstoffpreise Flugzeuge und Schiffe				
Wertänderungsrücklage	+ 94,9	- 94,9	+ 80,8	- 84,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	+ 0,5	- 0,3	+ 3,5	- 3,8

Sonstiges Preisrisiko

Neben dem Währungs-, Zins- und Treibstoffrisiko ist der TUI Konzern aus Einzelsachverhalten noch weiteren Preisrisiken ausgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2009/10 hat die TUI Travel PLC eine Wandelanleihe begeben, für welche der TUI Konzern eine Rückkaufverpflichtung eingegangen ist. Diese wird in Form eines Termingeschäfts abgespalten und im Rahmen eines Hedge Accountings in eine Sicherungsbeziehung einbezogen. Eine Auf- bzw. Abwertung des Anleihekurses von 10% im Vergleich zur Bewertung am 30.9.2012 hätte einen Effekt auf die Wertänderungsrücklage von +12,6/-12,6 Mio. € zur Folge (Vorjahr +7,8/-7,8 Mio. €).

Darüber hinaus ergäbe sich aus dem Eigenkapitalinvestment airberlin bei einer unterstellten Änderung des zugrunde liegenden Kurswertes um +/-10% zum 30.09.2012 ein Effekt auf die Neubewertungsrücklage in Höhe von +0,5 Mio. € (Vorjahr +/-0,9 Mio. €) bzw. auf das Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von -0,5 Mio. €.

Für die Sensitivitätsanalyse der indirekten Beteiligung an National Air Traffic Services (NATS) wird auf die Ausführungen zur Wertentwicklung der Finanzinstrumente im Level 3 verwiesen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bei den nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Das maximale Ausfallrisiko wird einerseits durch die bilanzierten Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert), andererseits durch die Gewährung finanzieller Garantien definiert. Details zu den am Abschlussstichtag bestehenden Garantiebeträgen sind unter der Ziffer 39 dargestellt. Dabei werden rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsmöglichkeiten zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Das Ausfallrisiko wird minimiert durch die hohen Anforderungen, die an die Bonität der Vertragspartner gestellt werden. Ausfallrisiken werden bei Vertragsabschluss eingehend geprüft und danach laufend überwacht, damit zeitnah auf eine Verschlechterung der Bonität des Vertragspartners reagiert werden kann. Hierbei sind grundsätzlich die jeweiligen Konzerngesellschaften des TUI Konzerns für das Ausfallrisiko des operativen Geschäfts verantwortlich. In Abhängigkeit von der Art der Geschäftstätigkeit und der Höhe des Kreditlimits findet eine ergänzende Überwachung und Steuerung auf Konzernebene statt.

Da der TUI Konzern in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Regionen tätig ist, sind Konzentrationen bedeutender Ausfallrisiken von Forderungen und Kreditansprüchen gegenüber bestimmten Schuldern oder Schuldnergruppen nicht zu erwarten; dies gilt auch für nennenswerte länderspezifische Konzentrationen von Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) gemindert. Die gehaltenen Sicherheiten bestehen ausschließlich für finanzielle Vermögenswerte der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Sicherheiten für ausgereichte Finanzforderungen mit Laufzeiten über einem Jahr und/oder größer 1 Mio. €. Als Sicherheiten kommen u.a. dingliche Rechte, selbstschuldnerische Bürgschaften, Bankbürgschaften oder Patronatserklärungen zum Einsatz.

Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Darüber hinaus werden auf Erfahrungswerte gestützte Wertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen. Hinsichtlich der Altersstrukturanalyse der Klasse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird auf die Angaben unter Ziffer 20 verwiesen.

Weder im Geschäftsjahr 2011/12 noch im Geschäftsjahr 2010/11 existierten zum Bilanzstichtag finanzielle Vermögenswerte, die überfällig oder wertgemindert wären, wenn nicht die Vertragskonditionen neu ausgehandelt worden wären.

Das Bonitätsmanagement erstreckt sich auch auf die derivativen Finanzinstrumente im TUI Konzern. Bei den abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Summe aller positiven Marktwerte dieser Instrumente, da bei Nichterfüllung seitens der Vertragspartner Vermögensverluste nur bis zu dieser Höhe entstehen würden. Ausfallrisiken werden durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit unterschiedlichen Schuldnern reduziert. Unabhängig davon wird das Kontrahentenrisiko laufend überwacht und mittels interner Bankenlimits gesteuert.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Aus diesem Grund bestehen die wesentlichen Ziele des TUI-internen Liquiditätsmanagements in der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, der steten Erfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen sowie in der Kostenoptimierung für den Gesamtkonzern. Der Liquiditätsbedarf des Konzerns wird über die Liquiditätsplanung ermittelt und ist über zugesagte Kreditlinien und flüssige Mittel gedeckt, so dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Konzerns sichergestellt ist.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich.

Zahlungsströme Finanzinstrumente (30.9.2012)

Mio. €	2013	2014	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.	
			2015–2017	ab 2017
Finanzschulden				
Anleihen	- 260,1	- 21,2	- 1.419,7	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 308,0	- 213,1	- 54,9	- 41,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	- 28,5	- 18,7	- 65,1	- 114,2
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	-	-	-	-
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	- 1,4	-	- 11,6	-
Sonstige Finanzschulden	- 124,4	- 12,7	- 1,3	- 0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 3.256,5	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	- 58,5	- 2,2	- 13,2	- 1,4
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+ 6.001,4	+ 1.064,2	+ 7,3	-
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	- 6.068,0	- 1.075,6	- 7,2	-
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+ 4.675,8	+ 34,4	-	-
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	- 4.689,6	- 34,8	-	-

Zahlungsströme Finanzinstrumente (30.9.2011)

Mio. €	2012	2013	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9. 2014–2016 ab 2016	
Finanzschulden				
Anleihen	- 232,3	- 278,7	- 1.351,4	- 483,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 138,2	- 590,3	- 202,5	- 62,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	- 47,7	- 17,5	- 54,3	- 66,5
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	- 17,4	–	- 0,2	–
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	- 11,2	–	–	–
Sonstige Finanzschulden	- 81,2	–	- 0,5	- 6,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 2.973,5	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	- 1,1	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+ 6.457,2	+ 942,5	+ 17,5	–
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	- 6.330,8	- 906,6	- 15,4	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+ 3.722,7	+ 90,2	–	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	- 3.718,5	- 89,2	–	–

In die Analyse der Zahlungsströme wurden alle zum Bilanzstichtag bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente einbezogen. Planzahlungen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Sofern finanzielle Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz ausgestattet sind, wurden zur Ermittlung der zukünftigen Zinszahlungen die am Bilanzstichtag maßgeblichen Forward-Zinssätze verwendet. Jederzeit kündbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte**Strategie und Ziele**

Der Einsatz von Derivaten ist gemäß den Ausführungsbestimmungen des TUI Konzerns erlaubt, wenn ihnen bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, vertragliche Ansprüche oder Verpflichtungen (Firm Commitments) bzw. geplante Transaktionen (Forecasted Transactions) zugrunde liegen. Dabei wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) nach den Regelungen des IAS 39 insbesondere im Rahmen der Sicherung von Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme angewandt. Sicherungsbeziehungen werden im Berichtsjahr ausschließlich zur Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges) abgebildet.

Zur Begrenzung der Währungs-, Zins- und Treibstoffrisiken werden Preissicherungsinstrumente in Form von Festpreis- und Optionsgeschäften eingesetzt.

Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen

Zum 30. September 2012 bestanden Grundgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung mit Laufzeiten bis zu drei Jahren (Vorjahr bis zu vier Jahre). Die Laufzeiten der geplanten Grundgeschäfte zur Absicherung von Preisrisiken bei Treibstoffen betragen bis zu drei Jahre (Vorjahr bis zu drei Jahre). Zur Absicherung der variablen Zinszahlungsverpflichtungen der TUI AG aus der begebenen Wandelanleihe der TUI Travel PLC wurden Zinssicherungen mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren (Vorjahr bis zu drei Jahre) im Geschäftsjahr 2010/11 abgeschlossen.

Im Falle der Bilanzierung von Sicherungsderivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen wird der effektive Anteil der kumulierten Marktwertänderungen bis zum Eintritt des Grundgeschäfts erfolgsneutral in der Wertänderungsrücklage ausgewiesen und bei Abwicklung des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus Fremdwährungssicherungen und derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Preisrisiken sowie aus Zinssicherungsgeschäften wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ertrag von 21,7 Mio. € (Vorjahr Aufwand von 20,6 Mio. €) in den Umsatzkosten und den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Aus dem ineffektiven Anteil der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen wurde ein Ertrag in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr Aufwand in Höhe von 1,3 Mio. €) erfasst.

Nominalwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente

Mio. €	Restlaufzeit		30.9.2012	Restlaufzeit	30.9.2011
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	über 1 Jahr	Gesamt
Zinsinstrumente					
Caps	–	212,7	212,7	207,7	207,7
Swaps	–	62,7	62,7	57,7	57,7
Währungsinstrumente					
Termingeschäfte	10.417,4	1.079,3	11.496,7	1.317,2	11.899,8
Optionsgeschäfte	22,8	77,6	100,4	–	–
Strukturierte Instrumente	576,8	70,8	647,6	66,0	310,4
Wareninstrumente					
Swaps	1.226,9	259,2	1.486,1	218,2	1.134,1
Optionsgeschäfte	109,7	19,8	129,5	137,5	137,5
Sonstige Finanzinstrumente	–	–	–	173,1	173,1

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- und Verkaufsbeträge bzw. den jeweiligen Kontraktwerten der Geschäfte.

Beizulegende Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten entsprechen grundsätzlich dem Marktwert. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Marktpreis ist der Preis, zu dem eine Vertragspartei die Rechte und/oder Pflichten der jeweils anderen Vertragspartei übernehmen würde. Bei nicht börsengehandelten Derivaten wird der beizulegende Zeitwert durch geeignete finanzmathematische Methoden, z. B. durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, bestimmt. Die Terminkurse bzw. -preise von Termingeschäften richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abgeschlossener Optionsgeschäfte für Devisenoptionen basiert auf dem Modell von Black & Scholes sowie auf dem Modell von Turnbull & Wakeman bei optionalen Treibstoffsicherungen. Periodisch erfolgt ein Abgleich der mit den eigenen Systemen ermittelten Marktwerte mit Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner.

Positive und negative Zeitwerte der als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente

Mio. €	30.9.2012		30.9.2011	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen				
für Währungsrisiken	79,0	137,3	139,4	48,3
für andere Marktpreisrisiken	56,6	23,1	64,3	110,5
für Zinsrisiken	0,2	1,7	0,4	0,2
Sicherungsgeschäfte	135,8	162,1	204,1	159,0
Sonstige derivative Finanzinstrumente	24,1	32,8	70,7	72,4
Gesamt	159,9	194,9	274,8	231,4

Finanzinstrumente, die zwar nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zur Sicherung einer Risikoposition abgeschlossen werden, jedoch nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für die Bildung von Sicherungszusammenhängen erfüllen, werden als sonstige derivative Finanzinstrumente ausgewiesen. Hierzu zählen insbesondere Fremdwährungsgeschäfte, die abgeschlossen wurden, um wechselkursinduzierte Wertänderungen von Bilanzposten und Wechselkursschwankungen aus zukünftigen touristischen Aufwendungen abzusichern.

Finanzinstrumente – zusätzliche Angaben

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie vor allem gehaltene Aktien und begebene Anleihen, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den beizulegenden Zeitwert dar. Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des bonitätsabhängigen Kreditrisiko-Aufschlags (Credit Spread) des TUI Konzerns ermittelt.

Für Finanzmittel, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ist aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anzunehmen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien zum 30.9.2012

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IAS 39						Buchwert Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)			
Aktiva									
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	75,5	–	60,9	14,6	–	–	75,5	75,5	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.314,1	1.142,4	–	–	37,6	–	1.180,0	1.180,0	
Derivative Finanzinstrumente									
Sicherungsgeschäfte	135,8	–	–	135,8	–	–	135,8	135,8	
Sonstige derivative Finanzinstrumente	24,1	–	–	–	24,1	–	24,1	24,1	
Finanzmittel	2.278,4	2.278,4	–	–	–	–	2.278,4	2.278,4	
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	16,5	–	–	–	–	–	–	–	
Passiva									
Finanzschulden	2.456,6	2.223,4	–	–	–	233,2	2.456,6	2.527,2	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.260,0	3.256,5	–	–	–	–	3.256,5	3.256,5	
Derivative Finanzinstrumente									
Sicherungsgeschäfte	162,1	–	–	162,1	–	–	162,1	162,1	
Sonstige derivative Finanzinstrumente	32,8	–	–	–	32,8	–	32,8	32,8	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.725,8	223,3	–	–	–	–	223,3	223,3	

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien zum 30.9.2011

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IAS 39						Buchwert Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)			
Aktiva									
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	487,8	–	59,3	428,5	–	–	521,7	521,7	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.360,0	730,3	–	–	33,9	–	764,2	764,2	
Derivative Finanzinstrumente									
Sicherungsgeschäfte	204,1	–	–	204,1	–	–	204,1	204,1	
Sonstige derivative Finanzinstrumente	70,7	–	–	–	70,7	–	70,7	70,7	
Finanzmittel	1.981,3	1.981,3	–	–	–	–	1.981,3	1.981,3	
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	24,2	24,2	–	–	–	–	24,2	24,2	
Passiva									
Finanzschulden	2.798,3	2.643,5	–	–	–	154,8	2.798,3	2.090,9	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.973,5	2.973,5	–	–	–	–	2.973,5	2.973,5	
Derivative Finanzinstrumente									
Sicherungsgeschäfte	159,0	–	–	159,0	–	–	159,0	159,0	
Sonstige derivative Finanzinstrumente	72,4	–	–	–	72,4	–	72,4	72,4	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.567,9	57,0	–	–	–	–	57,0	57,0	

In den als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente klassifizierten Finanzanlagen sind in Höhe von 60,9 Mio. € (Vorjahr 59,3 Mio. €) Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften enthalten. Für diese nicht börsennotierten Beteiligungen wurde auf eine Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts aufgrund nicht verlässlich ermittelbarer Zahlungsströme verzichtet. Ebenfalls konnten keine verlässlichen beizulegenden Zeitwerte anhand vergleichbarer Transaktionen ermittelt werden.

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Abgänge von Anteilen der Klasse zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden (Vorjahr 1,2 Mio. € Erträge).

Aggregation nach Bewertungskategorien des IAS 39 zum 30.9.2012

Mio. €	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert		Buchwert Finanzinstrumente Gesamt	Beizulegender Zeitwert
			erfolgsneutral	erfolgswirksam		
Kredite und Forderungen	3.420,8	–	–	–	3.420,8	3.420,8
Finanzielle Vermögenswerte						
zur Veräußerung verfügbar	–	60,9	14,6	–	75,5	75,4
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	61,7	61,7	61,7
Finanzielle Verbindlichkeiten						
zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.703,2	–	–	–	5.703,2	6.007,0
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	32,8	32,8	32,8

Aggregation nach Bewertungskategorien des IAS 39 zum 30.9.2011

Mio. €	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert		Buchwert Finanzinstrumente Gesamt	Beizulegender Zeitwert
			erfolgsneutral	erfolgswirksam		
Kredite und Forderungen	2.735,8	–	–	–	2.735,8	2.735,8
Finanzielle Vermögenswerte						
zur Veräußerung verfügbar	–	59,3	428,5	–	487,8	487,8
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	104,6	104,6	104,6
Finanzielle Verbindlichkeiten						
zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.674,0	–	–	–	5.674,0	5.121,4
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	72,4	72,4	72,4

Die folgende Übersicht stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert. Die einzelnen Level sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

- Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.
- Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Einstufung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente zum 30.9.2012

Mio. €	Gesamt	Fair Value-Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Sonstige Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	37,6	–	–	37,6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	14,6	14,6	–	–
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	135,8	–	135,8	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	24,1	–	24,1	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	162,1	–	162,1	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	32,8	–	32,8	–

Einstufung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente zum 30.9.2011

Mio. €	Gesamt	Fair Value-Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Sonstige Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	33,9	–	–	33,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	428,5	16,9	–	411,6
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	204,1	–	204,1	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	70,7	–	70,7	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	159,0	–	159,0	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	72,4	–	72,4	–

Im Folgenden ist die Wertentwicklung der Finanzinstrumente für das Level 3 angegeben.

Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte im Level 3

Mio. €	30.9.2012		
	Sonstige Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente
Stand zum 1.10.2010	34,2	527,1	123,3
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–	–	–
durch Tilgung und Verkauf	–	–	–
durch Umwandlung	–	–	123,3
Gesamtergebnis	- 0,3	- 115,5	–
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	–	- 296,1	–
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	- 0,3	180,6	–
Stand zum 30.9.2011	33,9	411,6	–
Zugänge	–	–	–
Zugänge	–	–	–
durch Tilgung und Verkauf	–	249,0	–
durch Umwandlung	–	138,3	–
Gesamtergebnis	3,7	- 24,3	–
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	–	5,1	–
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	3,7	- 29,4	–
Stand zum 30.9.2012	37,6	–	–

Eine Veränderung des ermittelten Unternehmenswerts an National Air Traffic Services (NATS), der in der Kategorie zu Handelszwecken gehalten enthalten ist, um +10/-10% führt zu einem um 2,6 Mio. € höheren/2,6 Mio. € niedrigeren Wertansatz des Vermögenswerts im TUI Konzern, der sich erfolgswirksam auf das Ergebnis nach Steuern auswirkt (Vorjahr: +3,4 Mio. €/-3,4 Mio. €).

Ergebniseffekte

Sowohl die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte als auch die effektiven Anteile der Marktwertänderungen von im Rahmen des Cash Flow Hedge Accounting designierten Derivate sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

Mio. €	2011/12			2010/11		
	Aus Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Nettoergebnis	Aus Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	- 1,4	18,2	16,8	52,0	- 11,9	40,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	17,0	68,4	85,4	51,5	37,9	89,4
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 6,1	31,3	25,2	4,1	44,0	48,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 215,4	- 6,7	- 222,1	- 284,4	-	- 284,4
Gesamt	- 205,9	111,2	- 94,7	- 176,8	70,0	- 106,8

Neben Zinserträgen und Zinsaufwendungen besteht das Nettoergebnis im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Beteiligungen, Veräußerungsgewinnen und -verlusten, Effekten der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie Wertberichtigungen.

Aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten entstanden im Geschäftsjahr 2011/12 wie auch im Vorjahr keine Provisionsaufwendungen.

Kapital-Risikomanagement

Eine wesentliche Steuerungsgröße im Rahmen des Kapital-Risikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzernnettoverschuldung und dem Konzerneigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital anzustreben. In der mittelfristigen Zielsetzung des TUI Konzerns wird ein Gearing in der Größenordnung von 100% angestrebt.

Um die Kapitalstruktur aktiv zu steuern, kann das Management des TUI Konzerns die Dividendenzahlung an die Aktionäre verändern, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Hybridkapital emittieren. Des Weiteren kann das Management Vermögenswerte verkaufen, um dadurch die Verschuldung des Konzerns zu reduzieren.

Herleitung Gearing

Mio. €	30.9.2012	30.9.2011
Durchschnittliche Finanzschulden	2.989,6	3.682,3
Durchschnittliche Finanzmittel	1.655,6	1.639,9
Durchschnittliche Konzernnettoverschuldung	1.334,0	2.042,5
Durchschnittliches Konzerneigenkapital	1.961,7	2.441,4
Gearing	% 68,0	83,7

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

(42) Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode abgeleitet. Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im abgelaufenen Geschäftsjahr 819,1 Mio. € zu. Der entsprechende Betrag des Vorjahrs betrug 1.085,5 Mio. €. Ursächlich für die Verringerung sind im Wesentlichen eine Veränderung der Bedingungen für Kundenanzahlungen bei TUI UK, die zu einem positiven Einmaleffekt im Vorjahr geführt hatte, und die geringere Vereinnahmung von Zinsen aus dem Engagement in der Containerschifffahrt (36,9 Mio. € ggb. 91,4 Mio. € im Vorjahr).

Im Berichtszeitraum sind insgesamt 87,7 Mio. € Zinsen und 25,7 Mio. € Dividenden zugeflossen. Ertragsteuerzahlungen führten im Geschäftsjahr 2012 zu Mittelabflüssen von 117,8 Mio. €.

(43) Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit sind im laufenden Jahr insgesamt 337,1 Mio. € zugeflossen.

Von Februar bis April 2012 wurde ein Teilbetrag des an die Containerschifffahrt gewährten Hybrid II in Höhe von insgesamt 225,0 Mio. € zurückgeführt. Aus dem Verkauf von 17,4% der Anteile an der Containerschifffahrt flossen nach Abzug von Transaktionskosten 469,8 Mio. € zu. Die Zahlungen aus der Investitionstätigkeit enthalten neben Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen bei der TUI Travel-Gruppe in Höhe von 414,9 Mio. € und bei den Hotelgesellschaften in Höhe von 49,6 Mio. € auch Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen der TUI Travel-Gruppe in Höhe von 132,3 Mio. €, bei den Hotelgesellschaften in Höhe von 10,5 Mio. € und von Grundstücken des Zentralbereichs in Höhe von 6,6 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit enthält auch – verrechnet mit den erworbenen Finanzmitteln – die Zahlungen für den Erwerb von Anteilen an zu konsolidierenden Tochterunternehmen durch die TUI Travel-Gruppe. In der Konzernbilanz sind infolge des Erwerbs von Anteilen an zu konsolidierenden Tochterunternehmen Zugänge bei Geschäfts- oder Firmenwerten, Vermögenswerten und Schulden enthalten. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2011/12 für Akquisitionen von Anteilen an zu konsolidierenden Gesellschaften (ohne Anteile an der TUI Travel PLC) und Asset Deals Zahlungen in Höhe von 27,5 Mio. € (Vorjahr 50,7 Mio. €) geleistet. Die durch die Käufe erworbenen Finanzmittel belaufen sich auf rund 3,4 Mio. € (Vorjahr 21,9 Mio. €). In den Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften (abzüglich erhaltener Finanzmittel) sind neben den Zahlungen für den Erwerb von touristischen Beteiligungen im laufenden Jahr auch Zahlungen enthalten, die Akquisitionen der Vorjahre betreffen. Für Joint Ventures hat die TUI Travel-Gruppe im Berichtsjahr 30,7 Mio. € aufgewandt.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Diese enthalten auch die noch nicht zahlungswirksamen Investitionen und Abgänge.

(44) Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit hat sich der Finanzmittelbestand insgesamt um 894,2 Mio. € vermindert.

Die TUI AG hat für die vorzeitige Rückführung von im Jahr 2012 fälligen Anleihen 211,4 Mio. € und von 2013 fälligen Bankverbindlichkeiten weitere 226,1 Mio. € gezahlt. Die zur Deckung der im touristischen Saisonverlauf im Berichtszeitraum zu leistenden Zahlungen in Anspruch genommenen langfristigen Kreditlinien konnten wieder vollständig zurückgeführt werden, so dass sich hieraus insgesamt kein nennenswerter Effekt auf den Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit ergibt. Die Hotelgesellschaften konnten für die Tilgung von Krediten Zahlungsmittel in Höhe von 80,0 Mio. € aufwenden.

Im Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist der Erwerb weiterer Anteile an der TUI Travel PLC durch die TUI AG (18,8 Mio. €) enthalten. Für Zinszahlungen sind 200,1 Mio. € verwendet worden. Weitere Auszahlungen betreffen die Dividende für die Hybridanleihe der TUI AG (25,9 Mio. €) und die Dividenden für nicht beherrschende Gesellschafter (102,4 Mio. €), insbesondere der TUI Travel PLC und der RIUSA II S.A.

(45) Entwicklung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Der Finanzmittelbestand nahm wechselkursbedingt um 35,1 Mio. € zu.

Zum 30. September 2012 unterlagen Finanzmittelbestände in Höhe von 0,1 Mrd. € Verfügungsbeschränkungen. Es handelt sich hierbei zum großen Teil um Gelder, die Reiseveranstalter aufgrund staatlicher Vorschriften zur Sicherung touristischer Leistungen hinterlegen müssen.

KONZERNANHANG

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Zustimmung des Bundeskartellamtes am 25. Oktober 2012 hat die Leibniz-Service GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der TUI AG, mit Wirkung zum 5. November 2012 den verbleibenden Anteil von 50,1% an der TUI InfoTec GmbH erworben. Durch diesen weiteren Anteilswerb hält die TUI AG nach dem Bilanzstichtag nunmehr 100% der Anteile an dem IT-Dienstleister. Die bis zum 30. September 2012 als Gemeinschaftsunternehmen geführte Beteiligung an der TUI InfoTec GmbH wird daher seit dem 5. November 2012 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die TUI AG hat im November 2012 am Kapitalmarkt im Nominalwert von 63,9 Mio. € Teile einer Umtauschanleihe der Nero Finance Ltd. erworben und ihre mit dieser Umtauschanleihe im Zusammenhang stehenden Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten entsprechend reduziert. Nach den Erwerben in den vergangenen Geschäftsjahren beträgt der verbleibende Nominalbetrag dieser am 15. April 2013 fälligen Umtauschanleihe 142,4 Mio. €.

Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2011/12 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses – PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – sind insgesamt Aufwendungen in folgender Zusammensetzung erfasst worden.

Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Mio. €	2011/12	2010/11
Abschlussprüfungen für die TUI AG und Tochtergesellschaften im Inland	1,9	1,8
Sonstige Abschlussprüferleistungen	–	0,3
Abschlussprüferleistungen	1,9	2,1
Prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen	1,0	0,9
Sonstige prüfungsnahen Leistungen	0,8	0,4
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	1,8	1,3
Beratungsleistungen	0,1	0,9
Steuerberatungsleistungen	0,1	–
Sonstige Leistungen	0,2	0,9
Gesamt	3,9	4,3

Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die gewährten Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 14.161,7 Tsd. € (Vorjahr 8.932,2 Tsd. €).

Im Rahmen des langfristigen Anreizprogramms erhielten die Vorstandsmitglieder für das laufende Geschäftsjahr 3.327,8 Tsd. € (Vorjahr 1.047,5 Tsd. €).

Die Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder betragen zum Bilanzstichtag 28.132,4 Tsd. € (Vorjahr 24.105,8 Tsd. €).

Die gewährten Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 1.356,6 Tsd. € (Vorjahr 1.365,9 Tsd. €).

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr auf 3.992,6 Tsd. € (Vorjahr 4.409,0 Tsd. €). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen am Bilanzstichtag 43.118,9 Tsd. € (Vorjahr 45.350,8 Tsd. €).

Hinsichtlich der individualisierten Angaben und weiterer Einzelheiten zum Vergütungssystem wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die TUI AG in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen. Nahestehende Unternehmen, die vom TUI Konzern beherrscht werden oder auf die der TUI Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet, die im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebanz.de) veröffentlicht wird. Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen gehören sowohl reine Kapitalbeteiligungen als auch Unternehmen, die Lieferungen oder Leistungen für Unternehmen des TUI Konzerns erbringen.

Finanzielle Verpflichtungen aus Abnahmeverpflichtungen bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von 56,0 Mio. € (Vorjahr 49,8 Mio. €).

Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen darüber hinaus Verpflichtungen in Höhe von 76,5 Mio. € (Vorjahr 97,5 Mio. €).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mio. €	2011/12	2010/11
Vom Konzern erbrachte Leistungen		
Management- und Beratungsleistungen	68,2	56,3
Verkauf touristischer Leistungen	54,8	59,7
Gesamt	123,0	116,0
Vom Konzern empfangene Leistungen		
Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	21,7	26,2
Einkauf von Hotelleistungen	177,2	146,8
Zielgebietsservice	13,0	8,1
Sonstige Leistungen	43,2	77,6
Gesamt	255,1	258,7

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mio. €	2011/12	2010/11
Vom Konzern erbrachte Leistungen gegenüber		
Gemeinschaftsunternehmen	88,6	86,3
assoziierten Unternehmen	3,0	3,1
sonstigen Beteiligungsunternehmen	–	–
sonstigen nahestehenden Personen	31,4	26,6
Gesamt	123,0	116,0
Vom Konzern empfangene Leistungen von		
Gemeinschaftsunternehmen	241,2	245,2
assoziierten Unternehmen	4,0	3,6
sonstigen nahestehenden Personen	9,9	9,9
Gesamt	255,1	258,7

Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Segment Touristik abgewickelt. Sie betreffen insbesondere die touristischen Leistungen der Hotelgesellschaften, die von den Veranstaltern des Konzerns in Anspruch genommen werden.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen sind auf Grundlage internationaler Preisvergleichsmethoden gemäß IAS 24 zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen enthalten wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen. Die zum Stichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie gegenüber Beteiligungsunternehmen enthalten.

Die sich aus den Kapitalbeteiligungen und aus der Finanzierung ergebenden Erträge und Aufwendungen sind für alle einbezogenen Unternehmen insgesamt beim Finanzergebnis sowie für die einzelnen Sparten im Rahmen der Segmentberichterstattung angegeben, in der zudem das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen je Sparte gesondert genannt wird.

Das Gemeinschaftsunternehmen Riu Hotels S.A. hielt am Bilanzstichtag wenigstens 5%, jedoch unter 10% der Aktien an der TUI AG. An der Riu Hotels S.A. sind Luis Riu Güell und Carmen Riu Güell (Mitglied im Aufsichtsrat der TUI AG) mit 51% beteiligt.

Das Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns, der Vorstand und der Aufsichtsrat, stellen im Sinne des IAS 24 nahestehende Personen dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

Vergütung Manager, Vorstand, Aufsichtsrat

Mio. €	2011/12	2010/11
Kurzfristig fällige Leistungen	11,8	9,0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	4,0	1,4
Andere langfristig fällige Leistungen	3,8	1,3
Leistungen und Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6,7	–
Gesamt	26,3	11,7

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder. Die genannten Aufwendungen entsprechen nicht der Definition von Vergütungen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats nach deutschen Bilanzierungsvorschriften.

International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Folgende Standards wurden bereits in EU-Recht übernommen, sind jedoch erst für Jahresabschlüsse nach dem 30. September 2012 verpflichtend anzuwenden:

Änderungen des IAS 1: Darstellung des Abschlusses – sonstiges Ergebnis

Im Juni 2011 wurden Änderungen bezogen auf die Darstellung des sonstigen Ergebnisses veröffentlicht. Demnach sind die Posten des sonstigen Ergebnisses in zwei Gruppen zu klassifizieren, je nachdem ob später ein Recycling erfolgt oder nicht. Die grundsätzliche Wahlmöglichkeit, die Posten des sonstigen Ergebnisses vor oder nach Steuern darzustellen, bleibt bestehen. Allerdings sind die Steuern im Zusammenhang mit Posten, die vor Steuern dargestellt werden, für beide Gruppen von Posten getrennt darzustellen. Die Änderungen des IAS 1 sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.

Änderungen des IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer

Die im Juni 2011 veröffentlichten Änderungen des Standards führen zum Wegfall bestehender Wahlrechte bei der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste. Da die so genannte Korridormethode zukünftig nicht mehr zulässig sein wird, sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort in voller Höhe und erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals zu erfassen. Dies entspricht der derzeitigen Vorgehensweise des TUI Konzerns. Weitere Änderungen betreffen die Behandlung von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand und die Darstellung des Nettozinsergebnisses bei leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Unterscheidung zwischen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und anderen Leistungen des Arbeitgebers. Darüber hinaus enthält der geänderte Standard erweiterte Angabepflichten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer. Die Änderungen des IAS 19 sind rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die TUI prüft die aus diesen Änderungen resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Vom IASB veröffentlichte, aber bisher nicht in europäisches Recht übernommene Änderungen, Standards und Interpretationen sind:

Änderungen des IFRS 1: Erstmalige Anwendung der IFRS: Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für Erstanwender

Diese beiden Änderungen wurden im Dezember 2010 veröffentlicht. Zunächst wurde der bisher geltende feste Übergangszeitpunkt im Bezug auf IAS 39 für Erstanwender durch einen flexiblen Übergangszeitpunkt ersetzt. Weitere Änderungen betreffen Unternehmen, die zeitweise die IFRS-Vorschriften aufgrund von Hochinflation nicht einhalten konnten. Die Änderungen haben keine Relevanz für den TUI Konzern.

Änderungen des IAS 12: Latente Steuern – Realisierung von zugrunde liegenden Vermögenswerten

Die im Dezember 2010 veröffentlichten Änderungen bieten eine praktische Lösung zur Frage, ob der Buchwert eines Vermögenswerts durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Die Bewertung von latenten Steuern ist auf Basis der steuerlichen Konsequenzen vorzunehmen, die sich aus der Art und Weise der beabsichtigten Nutzung eines Vermögenswerts ergeben. Für Unternehmen mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ist es jedoch möglicherweise problematisch, abzuschätzen, welcher Betrag des Buchwerts durch Mieteinnahmen (d. h. durch Nutzung) und wie viel durch Veräußerung realisiert werden kann. Daher wird nun für Zwecke latenter Steuern widerlegbar vermutet, dass bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die nach IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, der gesamte Buchwert im Normalfall durch Veräußerung realisiert wird. Die Änderungen des IAS 12 sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen.

IFRS 9: Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

Der im November 2009 veröffentlichte Standard hat die mittelfristige Zielsetzung, nach weiteren Überarbeitungen den IAS 39 zu ersetzen. Die Neuerungen des IFRS 9 betreffen zunächst ausschließlich die finanziellen Vermögenswerte. Diese werden zukünftig anhand des unternehmensindividuellen Geschäftsmodells (Business Model) nur noch in zwei anstatt vier Kategorien zu klassifizieren sein (fortgeführte Anschaffungskosten und Fair Value). Des Weiteren sieht der neue Standard vor, dass eingebettete Derivate nicht mehr separat vom Basisvertrag zu beurteilen sind, sondern zusammen mit diesem, und untersagt Umklassifizierungen, sofern sie sich nicht aus einem geänderten unternehmensindividuellen Geschäftsmodell ergeben. Darüber hinaus sieht der neue Standard als Vereinfachung der bestehenden Regelung nur noch eine einzige Methode zur Bestimmung von Wertminderungen für alle finanziellen Vermögenswerte sowie ein generelles Wertaufholungsgebot vor. Daneben bestehen zahlreiche weitere Änderungen, die hauptsächlich der Vereinfachung dienen.

IFRS 10: Konzernabschlüsse

Der im Mai 2011 neu veröffentlichte Standard ersetzt die Konsolidierungsvorschriften des IAS 27 sowie SIC 12 zur Konsolidierung von Zweckgesellschaften durch ein einheitliches Konsolidierungsmodell. Der neue Standard enthält keine Änderungen von Bilanzierungsvorschriften, jedoch wird das Kontrollkonzept nun auch auf die Fragestellung der Konsolidierung von Zweckgesellschaften ausgeweitet. Des Weiteren wird die Definition von Kontrolle neu gefasst. Kontrolle liegt damit vor, wenn ein Unternehmen Verfügungsgewalt über ein Beteiligungsunternehmen hat, schwankenden Renditen ausgesetzt ist und diese durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements)

IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ersetzt SIC 13: Gemeinschaftlich geführte Einheiten – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen sowie den bisherigen IAS 31. Der Standard regelt die Klassifizierung und Bilanzierung von gemeinsamer Geschäftstätigkeit (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Die Klassifizierung als gemeinsame Vereinbarung erfolgt subsidiär zur Beherrschung nach IFRS 10. Im Falle einer gemeinsamen Vereinbarung erfolgt die weitere Klassifizierung als gemeinsame Geschäftstätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen auf Basis der Rechte und Pflichten der Partner. Die Bilanzierung gemeinschaftlich beherrschter Vermögenswerte fällt unter die Regelungen zu den gemeinschaftlichen Geschäftstätigkeiten und wird damit weiterhin beteiligungsproportional erfasst. Dagegen entfällt nach IFRS 11 die früher zulässige Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, welche nun ausschließlich nach der Equity-Methode einbezogen werden müssen.

IFRS 12: Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

In dem ebenfalls im Mai 2011 veröffentlichten Standard werden die Mindestangabepflichten für Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen, gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie nicht konsolidierte strukturierte Einheiten geregelt. Es handelt sich um einen Mindestrahmen, der jedoch über die bisherigen Angabepflichten hinausgeht. Insbesondere sollen das Wesen der Beteiligung, die damit verbundenen Risiken sowie die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage deutlich werden.

IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der im Mai 2011 veröffentlichte Standard vereinheitlicht die bisher in einzelnen Standards unterschiedlich geregelten Maßstäbe zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Gleichzeitig wurden umfangreiche Angabepflichten dazu eingeführt.

Änderungen des IAS 27: Einzelabschlüsse

Die im Mai 2011 veröffentlichte Neufassung des IAS 27 regelt ausschließlich die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie die dazugehörigen Anhangangaben im Einzelabschluss des Anteilseigners. Die zuvor enthaltenen Regelungen zur Konsolidierung finden sich nun im neu veröffentlichten IFRS 10.

Änderung des IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Die Änderungen von IAS 28 wurden im Juni 2011 veröffentlicht und schreiben die Anwendung der Equity-Methode für die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures vor. Die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Joint Ventures waren bis zur Veröffentlichung von IFRS 11 noch in IAS 31 enthalten.

IFRIC 20: Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine

Diese Interpretation hat keine Relevanz für den TUI Konzernabschluss.

Änderungen des IAS 32: Finanzinstrumente – Darstellung

Die im Dezember 2011 veröffentlichten Änderungen an IAS 32 stellen klar, dass eine Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz nur dann erfolgen darf, wenn der gegenwärtige Anspruch auf Saldierung nicht von einem Ereignis in der Zukunft abhängig und sowohl im ordentlichen Geschäftsverlauf als auch bei Ausfall, Insolvenz oder Zahlungsunfähigkeit einer Vertragspartei rechtlich durchsetzbar ist. Des Weiteren wird bestimmt, dass Bruttoaufrechnungsmechanismen einer Nettoaufrechnung gleichzusetzen sind, wenn keine Kredit- und Liquiditätsrisiken verbleiben und die Forderungen und Verbindlichkeiten in einem Abrechnungsprozess verarbeitet werden.

Änderungen des IFRS 7: Finanzinstrumente – Anhangangaben

Die im Dezember 2011 herausgegebenen Änderungen erweitern die bestehenden quantitativen Angabepflichten zu erfassten Finanzinstrumenten, die in der Bilanz gegeneinander aufgerechnet wurden. Daneben beinhalten sie zusätzliche Angabepflichten für Finanzinstrumente, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, und zwar ungeachtet dessen, ob sie nach IAS 32 tatsächlich saldiert wurden.

Änderungen der IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27: Investmentgesellschaften

Mit den im Oktober 2012 veröffentlichten Änderungen werden viele Investmentgesellschaften künftig von der Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in ihren Konzernabschluss zu konsolidieren. Stattdessen bewerten sie die zu Investitionszwecken gehaltenen Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert. Daneben werden neue Angabepflichten für Investmentgesellschaften vorgeschrieben. Die Änderungen haben keine Relevanz für den TUI Konzern.

Übergangsvorschriften zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12

Die im Juni 2012 veröffentlichten Übergangsvorschriften enthalten Erleichterungen bei der erstmaligen Anwendung der Standards. Angepasste Vergleichsinformationen sind nunmehr lediglich für die direkt vorangegangene Vergleichsperiode anzugeben. Die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen bei nicht konsolidierten, strukturierten Gesellschaften für Perioden vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 12 entfällt.

Jährliches Verbesserungsprojekt 2009–2011

Im Mai 2012 wurden Regelungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt veröffentlicht, die Änderungen an fünf Standards enthalten. Die Vorschriften betreffen neben geringfügigen inhaltlichen Änderungen im Wesentlichen Klarstellungen zum Ansatz, zum Ausweis und zur Bewertung.

Änderungen des IFRS 1: Darlehen der öffentlichen Hand

Die im März 2012 herausgegebenen Änderungen regeln den Ansatz und die Bewertung von unterverzinlichen Darlehen der öffentlichen Hand bei der Umstellung auf IFRS. Die Änderungen ermöglichen es Erstanwendern, solche Darlehen in der IFRS-Eröffnungsbilanz zunächst zum fortgeführten Buchwert anzusetzen und prospektiv zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Änderungen haben keine Relevanz für den TUI Konzern.

Der TUI Konzern prüft derzeit die möglichen Auswirkungen aller angeführten relevanten Änderungen und Neuerscheinungen von Vorschriften auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Eine Entscheidung über eine Anerkennung dieser Änderungen bzw. dieser neuen Standards und Interpretationen durch die EU ist derzeit noch offen.

KONZERNANHANG

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DES TUI KONZERNS

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns ist eine nach §313 des deutschen Handelsgesetzbuchs geforderte Angabe und wird daher ohne Vergleichsangaben für das Vorjahr dargestellt.

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Konsolidierte Gesellschaften		
Touristik – TUI Travel		
AB Caller & Sons Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Abbey International Insurance PCC Limited (Absolut Cell), Malta	Malta	100,0
Absolut Holding Limited, Malta	Malta	99,9
Absolut Insurance Limited, Guernsey	Guernsey	100,0
Acampora Travel S.r.l., Sorrent	Italien	51,0
Active Safari Pty Ltd, West Leederville	Australien	100,0
Active Travel & Recruitment Pty Ltd, West Leederville	Australien	100,0
A&D Peru Company Limited S.A., Lima	Peru	99,9
Adehy Limited, Dublin	Irland	100,0
Adventure Center (First Choice) Inc, Emeryville, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Adventure Tours Australia Group Pty Ltd, Wayville, SA	Australien	100,0
Adventures Worldwide Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Africa Focus Tours Namibia Pty. Ltd., Windhuk	Namibia	100,0
Air Two Thousand (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100,0
Airlink International Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Alcor Yachting SA, Genf	Schweiz	100,0
Alkor Yat Turizm Isletmacileri A.S., Izmir	Türkei	99,6
Ambassador Tours S.A., Barcelona	Spanien	100,0
Amber Nominee GP Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
American Holidays (NI) Limited, Belfast	Großbritannien	100,0
Americas Rooms Holding Participacoes Ltda., Curitiba	Brasilien	100,0
AMP Management Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Antigua Charter Services, St. John's	Antigua	100,0
Apart Hotel Zarevo EOOD, Varna	Bulgarien	100,0
Aragon Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Aran Travel International Limited, Dublin	Irland	100,0
Arccac Eurl, Bourg St. Maurice	Frankreich	100,0
AsiaRooms Business Services (Thailand) Co., Ltd, Bangkok	Thailand	100,0
AsiaRooms Pte Ltd, Singapur	Singapur	100,0
ATC African Travel Concept Pty. Ltd., Kapstadt	Südafrika	100,0
ATC Namibian Reflections Pty. Ltd., Kapstadt	Südafrika	100,0
Audio Tours and Travel Hong Kong Limited, Kowloon	Hongkong	99,0
Australian Adventure Tours Pty Ltd, Sydney	Australien	100,0
Australian Pinnacle Holidays Pty Limited, Fremantle	Australien	100,0
Australian Sports Tours Pty Ltd, Ballarat, Victoria	Australien	100,0
Bakers Dolphin Group Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
BAL Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Bass Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
B.A.T.H. Investments Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
BDS Destination Services Company, Kairo	Ägypten	67,0
Beds on line SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Berge und Meer Touristik GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100,0
Blue Scandinavia Holding AB, Stockholm	Schweden	100,0
Blue Travel Partner Services S.A., Santo Domingo	Dominikanische Republik	99,0
BOSS Tours Ltd., Mississauga, Ontario	Kanada	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Brightspark Travel Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Britannia Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Britannia Sweden AB, Stockholm	Schweden	100,0
C & C Yacht Management Limited, Cayman Islands	Grand Cayman Islands	100,0
Callers-Pegasus Pension Trustee Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Callers-Pegasus Travel Service Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Caradonna Dive Adventures, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Cassata Travel s.r.l., Cefalu (Palermo)	Italien	66,0
Cel Obert SL, Sant Joan de Caselles	Andorra	100,0
Chantier Naval Raiarea Carenages Services SARL, Utoroa, Raiatea	Polynesien	100,0
Cheqqr B.V., Rijswijk	Niederlande	100,0
CHS Tour Services GmbH, Innsbruck	Österreich	100,0
CHS Tour Services Ltd, Crawley	Großbritannien	100,0
Citalia Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Clipper Cruise Line, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Club Turavia SA de CV, Cancún	Mexiko	100,0
Connoisseur Belgium BVBA, Nieuwpoort	Belgien	100,0
Contentdot Company Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Continental Boating Holidays Ltd, Dublin	Irland	100,0
Corsair S.A., Rungis	Frankreich	98,9
Country Walkers, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Crown Blue Line France SA, Castelnaudary	Frankreich	100,0
Crown Blue Line GmbH, Kleinzerlang	Deutschland	100,0
Crown Blue Line Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Crown Cruisers Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Crown Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Crown Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Crystal Holidays, Inc., Breckenridge	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Crystal Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Crystal International Travel Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Discover Australian Adventures Pty Ltd, Wayville, SA	Australien	100,0
EAC Activity Camps Limited, Edinburgh	Großbritannien	100,0
EAC Language Centres (UK) Limited, Edinburgh	Großbritannien	100,0
EAC Language Centres (US) Limited, Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Easy Market S.p.A., Rimini	Italien	100,0
Educatours Limited, Mississauga, Ontario	Kanada	100,0
Edwin Doran (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
EEFC, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
ELC English Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Elena SA, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Emerald Star Limited, Dublin	Irland	100,0
Entreprises Hotelières et Touristique PALADIEN Lena Mary S.A., Argolis	Griechenland	100,0
Event Logistics International Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Event Logistics (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Events International Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Events International (Sports Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Exclusive Destinations Limited, Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Exodus Travels Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Expediciones Amazonicas, S.A.C., Iquitos	Peru	100,0
Explorers Travel Club Ltd, Crawley	Großbritannien	100,0
Falcon Leisure Group (Overseas) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Fanatics Sports & Party Tours UK Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Fanatics Sports & Party Tours PTY Limited, Banksia	Australien	100,0
FanFirm Pty Ltd, Banksia	Australien	100,0
Fantravel.com, Inc., Wilmington	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
FC Adventures Canada, Inc., Vancouver	Kanada	100,0
FC Expeditions Canada, Inc., British Columbia	Kanada	100,0
First Choice Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Aviation Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice (Euro) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Expedition Cruising Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
First Choice Holdings Australia Pty Ltd, Melbourne	Australien	100,0
First Choice Holdings, Inc., Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
First Choice Holiday Hypermarkets Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Holidays & Flights Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Holidays Finance Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Holidays Quest Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Investments LLC, Wilmington	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
First Choice Land (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100,0
First Choice Leisure Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Marine (BVI) Ltd, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
First Choice Marine Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Marine (Malaysia) Snd Bhd, Malaysia	Malaysia	100,0
First Choice Office Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Olympic Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Overseas Holding BV, Amsterdam	Niederlande	100,0
First Choice Overseas Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Overseas Limited, Limassol	Zypern (griechischer Teil)	100,0
First Choice Retail Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Retail (Management Services) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Sailing, Inc. (USA) (also known as Sunsail, Inc.), State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
First Choice Spain Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Travel Shops Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Travel Shops (SW) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice (Turkey) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice, Unijet & Air 2000 Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice USA, Crawley	Großbritannien	100,0
FlexiGroup Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
FlexiGroup Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
FOX-TOURS Reisen GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100,0
Francotel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Fritidsresor AB, Stockholm	Schweden	100,0
Fritidsresor Holding Spain S.A.U., San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100,0
Fritidsresor Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Fritidsresor Tours & Travels India Pvt Ltd, Bardez, Goa	Indien	100,0
Gap Year for Grown Ups Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
GeBeCo Gesellschaft für internationale Begegnung und Cooperation mbH & Co. KG, Kiel	Deutschland	50,1
GEI/Moorings, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Gerance de L'Hotel Manganao S.R.L., Paris	Frankreich	100,0
Germanair Flugzeug Leasing GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Globesavers Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Gold Case Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Great Atlantic Travel and Tour, Inc., Virginia Beach	Vereinigte Staaten von Amerika	75,0
Groupement Touristique International S.A.S., Lille	Frankreich	100,0
Gulliver Rent-A-Car d.o.o., Cavtat	Kroatien	100,0
Gulliver Travel d.o.o., Dubrovnik	Kroatien	70,0
Gullivers Group Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Gullivers Sports Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Hapag-Lloyd Executive GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Hayes & Jarvis Holdings Limited, St. Helier	Bailiwick of Jersey	100,0
Hayes & Jarvis (Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Headwater Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Hellenic Sailing Holidays SA, Athen	Griechenland	100,0
Hellenic Sailing SA, Athen	Griechenland	100,0
Holiday Hypermarkets (2000) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Holidays Services S.A., Agadir	Marokko	100,0
Holidays Uncovered Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Holidaytime Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Horizon Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Horizon Midlands (Properties) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Horizon Travel Centres Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Hotel Restaurant Les Trois Vallées SAS, Courchevel 1850, Savoie	Frankreich	100,0
Hotelbeds Accommodation & Destination Services – Hawaii & Pacific Islands, Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Hotelbeds Costa Rica SA, San José	Costa Rica	100,0
Hotelbeds Dominicana SA, Santo Domingo	Dominikanische Republik	100,0
Hotelbeds Product SLU, Puerto de la Cruz, Teneriffa	Spanien	100,0
Hotelbeds (Shanghai) Commercial Services Co., Limited, Shanghai	China	100,0
Hotelbeds, S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Hotelbeds Spain, S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Hotelbeds Technology SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Hotelbeds UK Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Hotelbeds USA Inc, Orlando	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Hotelopia SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Hotelreisen Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Hotels London Ltd, Crawley	Großbritannien	100,0
Hurricane Hole Hotel Ltd, St. Lucia	Windward Islands St. Lucia	100,0
I TO I INTERNATIONAL PROJECTS LTD, Crawley	Großbritannien	100,0
I Viaggi del Turchese S.r.l., Fidenza	Italien	100,0
iExplore, Inc., Chicago	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
iExplore Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Imperial Cruising Company SARL, Heliopolis-Kairo	Ägypten	90,0
Inter Commerce Trading AB, Stockholm	Schweden	100,0
Inter Hotel SARL, Tunis	Tunesien	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services Canada Inc., Quebec	Kanada	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services PTY LTD, Stanmore NSW	Australien	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services, SLU, Barcelona	Spanien	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services S.a.r.l., Monaco	Monaco	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services S.a.r.l., Paris	Frankreich	100,0
International Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Interspecialists, SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Intrav Holdings, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
INTRAV, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Intrepid Adventures Limited, Wiltshire	Großbritannien	100,0
Intrepid Andes S.A.C., Cusco	Peru	100,0
Intrepid Bundu (Pty) Ltd, Roodeport	Südafrika	72,0
Intrepid (Cambodia) CO. LTD, Siem Reap	Kambodscha	100,0
Intrepid Connections PTY LTD, Winnellie	Australien	100,0
Intrepid Guerba Tanzania Limited, Arusha	Tansania	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Intrepid HK Limited, Hongkong	Hongkong	100,0
Intrepid Marrakech SARL, Marrakesch	Marokko	100,0
Intrepid Tours and Travel India Private Ltd, Neu-Delhi	Indien	100,0
Intrepid Travel Australia Pty Ltd, Fitzroy, VIC	Australien	100,0
Intrepid Travel Beijing Co. Ltd, Peking	China	100,0
Intrepid Travel Cairo, Kairo	Ägypten	100,0
Intrepid Travel Canada Inc, Vancouver	Kanada	100,0
Intrepid Travel GmbH, Holzkirchen	Deutschland	100,0
Intrepid Travel Inc, Vancouver	Kanada	95,0
Intrepid Travel Incorporated, Venice (CA)	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Intrepid Travel New Zealand Limited, Auckland	Neuseeland	100,0
Intrepid Travel Pty Ltd, Fitzroy, VIC	Australien	100,0
Intrepid Travel SA (Pty) Ltd, Summerveld	Südafrika	100,0
Intrepid Travel UK Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Intrepid US, Inc., Wilmington	Vereinigte Staaten von Amerika	99,2
Itaria Limited, Nikosia	Zypern (griechischer Teil)	100,0
i-To-i, Inc., Los Angeles	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
i-To-i Placements Limited, Carrick-on-Suir, co. Tipperary	Irland	100,0
i-To-i PTY Ltd., Sydney	Australien	100,0
i-To-i UK Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
JetAir N.V., Oostende	Belgien	100,0
Jetair Real Estate C.V., Brüssel	Belgien	100,0
Jetair Travel Distribution N.V., Oostende	Belgien	100,0
Jetaircenter N.V., Mechelen	Belgien	100,0
Jetsave International Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
JNB (Bristol) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
J.S. Courtney Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
JWT Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Kilquade Limited, Dublin	Irland	100,0
Kras B.V., Ammerzoden	Niederlande	100,0
Label Tour EURL, Montreuil	Frankreich	100,0
Lapter Eurl, Macot La Plagne	Frankreich	100,0
LateRooms Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
LateRooms Services Australia PTY LTD, Dawes Point	Australien	100,0
LateRooms Group Holding (Brazil) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
LateRooms Group Holding Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
LateRooms Group Holding (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Le Boat Netherlands B.V., Rotterdam	Niederlande	100,0
Le Piolet SCI, St Martin de Belleville, Savoie	Frankreich	100,0
Leibniz-Service GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Leisure International Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Les Tours Jumpstreet Tours, Inc., Montreal	Kanada	100,0
Liberate SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Liberty Cruise Line, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Lima Tours S.A.C., Lima	Peru	100,0
Lincoln Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Lirotel SARL, Turin	Italien	100,0
Lodges & Mountain Hotels SARL, Notre Dame de Bellecombe, Savoie	Frankreich	100,0
Lorimer Investments Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
l'tur tourismus Aktiengesellschaft, Baden-Baden	Deutschland	70,0
Lunn Poly (Jersey) Ltd., St. Helier	Großbritannien	100,0
Lunn Poly Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Lusomice, Unipessoal Lda., Lissabon	Portugal	100,0
L.W. Morland & Co. Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Magic Connoisseurs Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
MAGIC LIFE DER CLUB INTERNATIONAL Turizm Hizmetleri A.S., Istanbul	Türkei	100,0
Magic Life For Hotels. LLC, South Nabq	Ägypten	100,0
Magic Life Greece S.A., Athen	Griechenland	100,0
Magic Life Tunisie S.A., Tunis	Tunesien	100,0
Magic of the Orient Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Mala Pronta Viagens e Turismo Ltda., Curitiba	Brasilien	93,3
Manchester Academy Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Manchester Academy Teacher Training (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Manchester Academy Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Manchester Flights Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Mango Event Management Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Maraheath Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Marina Travel Limited, Dublin	Irland	100,0
Mariner International Asia Limited, Hongkong	Hongkong	100,0
Mariner International Travel, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Mariner Operations USA Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Mariner Travel GmbH, Bad Vilbel	Deutschland	100,0
Mariner Travel SAS, Paris	Frankreich	100,0
Mariner Yacht Services SA, Le Marin	Marokko	100,0
Martin Rooks Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Master-Yachting GmbH, Eibelstadt	Deutschland	100,0
Maxi Yen SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Medico Flugreisen GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100,0
Meetings & Events International Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Meetings & Events Spain S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Meetings & Events UK Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Meon (Holdings) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Meon Transport Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Meon Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
MicronNexus GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Molay Travel SARL, Molay-Littry, Calvados	Frankreich	100,0
Molay Travel SCI, Molay-Littry, Calvados	Frankreich	100,0
Mont Charvin Ski SARL, Paris	Frankreich	100,0
Moorings Grenadines Ltd., St. Vincent and Grenadines	Windward Islands St. Vincent	100,0
Moorings Mexico SA de CV, La Paz	Mexiko	100,0
Moorings (Seychelles) Limited, Mahé	Seychellen	100,0
Moorings Yachting SAS, Paris	Frankreich	100,0
Moorings Yat Isletmecilgi Turizm Ve Tic Ltd, Mugla	Türkei	100,0
More Sense A/S, Kopenhagen	Dänemark	66,7
MS Tours ApS, Kopenhagen	Dänemark	100,0
MyPlanet Holding A/S, Holstebro	Dänemark	100,0
MyPlanet International A/S, Holstebro	Dänemark	90,0
MyPlanet Sweden AB, Göteborg	Schweden	100,0
Nacka Worldwide Holding AB, Stockholm	Schweden	100,0
NACL LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Nazar Nordic AB, Malmö	Schweden	100,0
New World Ship Management Company LLC, St. Louis, Missouri	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
New World Ships LLC, St. Louis, Missouri	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Nordotel S.A.U., San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100,0
Nouvelles Frontières Senegal S.R.L., Dakar	Senegal	95,0
Ocean College LLC, Sharm el Sheikh	Ägypten	90,0
Ocean Technical LLC, Kairo	Ägypten	100,0
Ocean Ventures for Hotels and Tourism Services SAE, Sharm el Sheikh	Ägypten	100,0
Olympic Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Olympic Vacations Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Orion Airways Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Orion Airways Pension Trustees Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Owners Abroad España, S.A., Las Palmas	Spanien	100,0
Oy Finnmatkat AB, Helsinki	Finnland	100,0
Pacific World (Beijing) Travel Agency Co., Ltd., Peking	China	100,0
Pacific World Destination East Sdn. Bhd., Penang	Malaysia	100,0
Pacific World Limited, Kowloon	Hongkong	100,0
Pacific World Meetings & Events Hellas Travel Limited, Athen	Griechenland	100,0
Pacific World Meetings & Events Hong Kong, Limited, Hongkong	China	100,0
Pacific World Meetings & Events Singapore Pte. Ltd, Singapur	Singapur	100,0
Pacific World (Shanghai) Travel Agency Co. Limited, Shanghai	China	100,0
Pacific World Singapore Pte Limited, Singapur	Singapur	100,0
Pacific World (Thailand) Limited, Bangkok	Thailand	100,0
Paradise Hotels Management Company, Kairo	Ägypten	100,0
Parador Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Pasion, Excelencia, Aventura, Y Konocimiento Ecuador Travelepasion S.A. (Trading as PEAK Ecuador), Quito	Ecuador	100,0
PATS N.V., Oostende	Belgien	100,0
Peak Adventure Financing Pty Ltd, Melbourne	Australien	100,0
Peak Adventure Travel Group Limited, Fitzroy Victoria	Australien	60,0
PEAK Adventure Travel (Malaysia) SDN BHD, Kota Kinabalu	Malaysia	100,0
PEAK Adventure Travel (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Peak Adventure Travel USA Inc, Wilmington	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
PEAK DMC North America Inc, Santa Rosa, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
PEAK (East Africa) Limited, Nairobi	Kenia	100,0
PEAK South America S.A.C., Lima	Peru	100,0
Peregrine Adventures Pty Ltd, Melbourne	Australien	100,0
Peregrine Shipping Pty Ltd, Melbourne	Australien	100,0
Peregrine Tours Ltd, Crawley	Großbritannien	100,0
Phoenicia Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Pinnacle Services Pty Limited, Fremantle	Australien	100,0
Pinnacle Tours Pty Limited, Fremantle	Australien	100,0
Pinnacle Travel Centre (1987) Pty Limited, Fremantle	Australien	100,0
Plantravel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Platinum Event Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Pointe Gros Boeuf S.N.C., Pointe-à-Pitre	Frankreich	100,0
Port Philip Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Porter and Haylett Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Portland Camping, Crawley	Großbritannien	100,0
Portland Holidays Direct Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Portland Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Portland Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Premier Holidays Afloat Limited, Dublin	Irland	100,0
Premiere International Corp, Gardena	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Prestige Boating Holidays Limited, Dublin	Irland	100,0
Primworth Enterprises Limited, Limassol	Zypern (griechischer Teil)	100,0
Professor Kohts Vei 108 AS, Stabekk	Norwegen	100,0
ProTel Gesellschaft für Kommunikation mbH, Rengsdorf	Deutschland	100,0
PT. Pacific World Nusantara, Bali	Indonesien	100,0
Quark Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Quill Travel Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Real Travel Ltd, Crawley	Großbritannien	100,0
Real Travel Pty Ltd, Melbourne	Australien	100,0
Renwicks Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Republic Cruise Line, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Revoli Star SA, San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100,0
Riviera Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Robert Sibbald Travel Agents Ltd., Edinburgh	Großbritannien	100,0
Royal Tours Travel Center Luxembourg S.A., Oostende	Belgien	100,0
Sawadee Amsterdam BV, Amsterdam	Niederlande	100,0
Scan Holiday Tours Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Schools Abroad Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
SERAC Travel GmbH, Bagnes	Schweiz	100,0
Simply Travel Holdings Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Simply Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Sir Henry Lunn Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Ski Bound Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Skibound France SARL, Notre Dame de Bellecombe	Frankreich	100,0
Skibound Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Skibound Leisure Group Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sky Tours Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Skymead Leasing Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Skymead Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Société d'Exploitation du Paladien Marrakech SA, Marrakesch	Marokko	100,0
Société d'Investissement Aérien S.A., Casablanca	Marokko	100,0
SOCIETE D'INVESTISSEMENT ET D'EXPLOITATION DU PALADIEN DE CALCATOGGIO (S I E P A C), Paris	Frankreich	100,0
Société d'investissement hotelier Almoravides S.A., Marrakesch	Marokko	100,0
Société Marocaine pour le Developpement des Transports Touristiques S.A., Agadir	Marokko	95,0
Société polynesienne promotion hotelière S.A.S, Tamanu	Polynesien	100,0
Something Special Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Sons of South Sinai Tourism and Food Supply SAE, Sharm el Sheikh	Ägypten	64,9
Sovereign Tour Operations Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Spanish Harbour Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Specialist Holidays Group Ireland Ltd., Dublin	Irland	100,0
Specialist Holidays Contracting Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Specialist Holidays Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Specialist Holidays, Inc., Mississauga, Ontario	Kanada	100,0
Specialist Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Specialist Holidays (Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
SplashLine Event und Vermarktungs GmbH, Wien	Österreich	100,0
Sport Abroad (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sports Events Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sports Executive Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sportsworld (Beijing) Sports Management Consulting Limited Company, Peking	China	70,0
Sportsworld Group Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sportsworld Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sportsworld Pacific PTY Limited, North Sydney	Australien	100,0
Star Club SA, San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100,0
Star Tour A/S, Kopenhagen	Dänemark	100,0
Star Tour Holding A/S, Kopenhagen	Dänemark	100,0
Star Tour Hotel A.S., Antalya	Türkei	100,0
Star Tour of Scandinavia Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Startour-Stjernereiser AS, Stabekk	Norwegen	100,0
Student City Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Student Skiing Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Student Skiing Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Studentcity.com, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Suncars Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sunquest Holidays (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Sunsail Adriatic d.o.o., Split	Kroatien	100,0
Sunsail (Antigua) Limited, Antigua	Antigua	100,0
Sunsail (Australia) Pty Ltd, Hamilton Island, Queensland	Australien	100,0
Sunsail Deutschland GmbH i.L., München	Deutschland	100,0
Sunsail Hellas MEPE, Athen	Griechenland	100,0
Sunsail International B.V., Rotterdam	Niederlande	100,0
Sunsail Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sunsail SAS, Castelnaudary	Frankreich	100,0
Sunsail (Seychelles) Limited, Mahé	Seychellen	100,0
Sunsail (Thailand) Company Ltd, Phuket	Thailand	30,0
Sunsail Worldwide Sailing Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sunsail Worldwide Sailing St. Vincent Limited, St. Vincent and Grenadines	Windward Islands St. Vincent	100,0
Sunshine Cruises Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Suntopia Otel Hizmetleri Turizm ve Ticaret A.S., Istanbul	Türkei	100,0
Supernova Expeditions Ltd., Anguilla	Crown Colony of Anguilla	100,0
Tantur Turizm Seyahat A.S., Istanbul	Türkei	100,0
TCS & Starquest Expeditions, Inc., Seattle	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
TCS Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
TCV Touristik-Computerverwaltungs GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100,0
Team Lincoln Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Team Lincoln Services Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Team Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Teamlink Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Teamlink Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Tec4Jets B.V., Rijswijk ZH	Niederlande	100,0
Tec4Jets NV, Oostende	Belgien	100,0
The English Language Centre York Limited, York	Großbritannien	100,0
The Imaginative Traveller Australia Pty Limited, Melbourne	Großbritannien	100,0
The Imaginative Traveller Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
The International Academy Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
The Magic of Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
The Magic Travel Group (Holidays) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
The Magic Travel Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
The Moorings (Bahamas) Ltd, Nassau	Bahamas	100,0
The Moorings Belize Limited, Belize City	Belize	100,0
The Moorings d.o.o., Split	Kroatien	100,0
The Moorings Limited, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
The Moorings Sailing Holidays Ltd, Crawley	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
The Moorings SARL, Utoroa, Raiatea	Polynesien	100,0
The Moorings (St. Lucia) LTD, St. Lucia	Windward Islands St. Lucia	100,0
The Moorings (Tonga) Ltd., Tonga	Tonga	100,0
TheFirstResort Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TheFirstResort Operations Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
THG Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Air Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Airways (Services) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Airways Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Flights Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Holidays Ltd. (Ireland), Dublin	Irland	100,0
Thomson Holidays Services, Inc., Orlando	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Thomson Overseas Services Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Reisen GmbH, St. Johann	Österreich	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Thomson Services Ltd., St. Peter Port/Guernsey	Großbritannien	100,0
Thomson Sport (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Travel Group (Holdings) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Travel Holdings SA, Luxembourg	Luxemburg	100,0
Thomson Travel International Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Travel International SA, Luxembourg	Luxemburg	100,0
Thomson Viagens e Turismo Lda., Lissabon	Portugal	100,0
Thomsonfly Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TICS GmbH Touristische Internet und Call Center Services, Baden-Baden	Deutschland	100,0
Tigdiv Eurl, Tignes	Frankreich	100,0
TKJ Pty Limited, Perth	Australien	100,0
Tolkien Limited, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
Transfar – Agencia de Viagens e Turismo Lda., Faro	Portugal	99,9
TRAVCOA Corporation, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Travel Choice Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Class Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Class Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Class Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Contracting Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Partner Bulgaria EOOD, Varna	Bulgarien	100,0
Travel Scot World Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Sense A/S, Kopenhagen	Dänemark	100,0
Travel Services Europe Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Services Europe Spain SL, Barcelona	Spanien	100,0
Travel Turf, Inc., Allentown	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Travelbound European Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travelmood Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Treasure Isle Yacht Charter Ltd, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
Trek America Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Trek Investco Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Trina Group Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Trina Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Trips Worldwide Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Tropical Car Rental Pty Limited, Fremantle	Australien	100,0
Tropical Places Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TT Visa Services Pte Limited, Singapur	Singapur	100,0
TTG (No. 14), Dublin	Irland	100,0
TTG (No. 15) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TTG (No. 2) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TTSS Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TTSS Transportation Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Airlines Belgium N.V., Oostende	Belgien	100,0
TUI Airlines Nederland B.V., Rijswijk	Niederlande	100,0
TUI aqtiv GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Austria Holding GmbH, Wien	Österreich	100,0
TUI Aviation GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Canada Holdings Inc, Toronto	Kanada	100,0
TUI China Travel CO. Ltd., Peking	China	75,0
TUI Consulting & Services GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Curaçao N.V., Curaçao	Niederländische Antillen	100,0
TUI Denmark Holding A/S, Kopenhagen	Dänemark	100,0
TUI Deutschland GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Dienstleistungsgesellschaft mbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI España Turismo S.A., Barcelona	Spanien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
TUI France SAS, Montreuil	Frankreich	100,0
TUI Hellas Travel and Tourism SA, Athen	Griechenland	100,0
TUI HOLDING SPAIN S.L., Barcelona	Spanien	100,0
TUI Holdings (Australia) PTY Limited, Queensland	Australien	100,0
TUI (IP) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Italia S.R.L., Mailand	Italien	100,0
TUI Leisure airport sales GmbH, Hannover	Deutschland	90,0
TUI Leisure Travel GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Leisure Travel Service GmbH, Neuss	Deutschland	100,0
TUI Leisure Travel Special Tours GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Marine Grenada Limited, St. George's	Grenada	100,0
TUI Nederland Holding N.V., Rijswijk	Niederlande	100,0
TUI Nederland N.V., Rijswijk	Niederlande	100,0
TUI Nordic Holding AB, Stockholm	Schweden	100,0
TUI Nordic Specialist Holidays AB, Stockholm	Schweden	100,0
TUI Northern Europe Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Norway Holding AS, Stabekk	Norwegen	100,0
TUI Österreich GmbH, Wien	Österreich	100,0
TUI Pension Scheme (UK) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Poland Dystrybucja Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,0
TUI Poland Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,0
TUI PORTUGAL – Agencia de Viagens e Turismo S.A., Faro	Portugal	100,0
TUI Reisecenter Austria Business Travel GmbH, Wien	Österreich	74,9
TUI Service AG, Altendorf	Schweiz	100,0
TUI Students & Schools France S.a.r.l., Paris	Frankreich	100,0
TUI (Suisse) AG, Zürich	Schweiz	100,0
TUI (Suisse) Holding AG, Zürich	Schweiz	100,0
TUI Suisse Retail AG, Zürich	Schweiz	100,0
TUI Travel Accommodation & Destinations SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
TUI Travel Amber E&W LLP, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Amber Limited, Edinburgh	Großbritannien	100,0
TUI Travel Amber Scot LP, Edinburgh	Großbritannien	100,0
TUI Travel Aviation Finance Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Belgium N.V., Oostende	Belgien	100,0
TUI Travel Common Investment Fund Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Group Management Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Healthcare Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Holdings Sweden AB, Stockholm	Schweden	100,0
TUI Travel (Ireland), Dublin	Irland	100,0
TUI Travel Nominee Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Overseas Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Partner Services Japan KK, Tokio	Japan	100,0
TUI TRAVEL PLC, Crawley	Großbritannien	56,7
TUI Travel SAS Adventure Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel SAS Benelux B.V., Rotterdam	Niederlande	100,0
TUI Travel SAS Holdings Limited, Tring, Hertfordshire	Großbritannien	100,0
TUI Travel SAS Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI TRAVEL SAS Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI UK Italia S.r.L., Turin	Italien	100,0
TUI UK Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI UK Retail Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI UK Transport Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Vertrieb & Service GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI 4 U GmbH, Bremen	Deutschland	100,0
TUI.com GmbH, Berlin	Deutschland	100,0
TUIfly GmbH, Langenhagen	Deutschland	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
TUIfly Nordic AB, Stockholm	Schweden	100,0
TUIfly Vermarktungs GmbH, Langenhagen	Deutschland	100,0
Turismo Asia Company Ltd., Bangkok	Thailand	100,0
Ultramar Express Transport S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Unijet Group Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Unijet Leisure Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Unijet Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Versun Yachts NSA, Athen	Griechenland	100,0
Viagens Elena LDA, Albufeira	Portugal	100,0
Viking Aviation Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Voile Voyage SARL, Paris	Frankreich	100,0
Waymark Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
We Love Rugby Pty Ltd, Banksia	Australien	100,0
Williment Travel Group Limited, Wellington	Neuseeland	100,0
Wonder Cruises AB, Stockholm	Schweden	100,0
Wonder Holding AB, Stockholm	Schweden	51,0
World Challenge Expeditions, Inc., Cambridge, MA	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
World Challenge Expeditions Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
World Challenge Expeditions Pty Ltd, Victoria	Australien	100,0
World Challenge Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
World Challenge NZ Limited, Wellington	Neuseeland	100,0
World of TUI Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Yachts International Limited, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
YIL, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
YOCL LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Your Man Tours, Inc., El Segundo, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Zegrahm Expeditions, Inc., Seattle	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
100% Adventure Pty Ltd, Wayville, SA	Australien	100,0
600035 B.C. LTD, Canada	Großbritannien	100,0
Touristik – TUI Hotels & Resorts		
BU RIUSA II EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0
Cabotel-Hotelaria e Turismo Lda., Santiago	Kap Verde	100,0
CLUBHOTEL GESELLSCHAFT MBH., Hermagor	Österreich	77,5
Daidalos Hotel- und Touristikunternehmen A.E., Athen	Griechenland	89,8
Dominicanotel S.A., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100,0
Egyptian Germany Co. for Hotels (L.T.D), Kairo	Ägypten	66,6
GEAFOND Número Dos Fuerteventura S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100,0
GEAFOND Número Uno Lanzarote S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100,0
Holiday Center S.A., Cala Serena/Cala d'Or	Spanien	100,0
Iberotel International A.S., Antalya	Türkei	100,0
Iberotel Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100,0
Jandia Playa S.A., Morro Jable/Fuerteventura	Spanien	100,0
Jaz Hotels & Resorts S.A.E., Kairo	Ägypten	50,9
"MAGIC LIFE" Assets AG, Wien	Österreich	100,0
Magic Life GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,0
MX RIUSA II S.A. de C.V., Cabo San Lucas	Mexiko	100,0
Promociones y Edificaciones Chiclana S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Puerto Plata Caribe Beach S.A., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100,0
RCHM S.A.S., Agadir	Marokko	100,0
Rideway Investment Ltd., London	Großbritannien	100,0
Riu Jamaicotel Ltd., Negril	Jamaika	100,0
RIUSA II S.A., Palma de Mallorca	Spanien	50,0
RIUSA NED B.V., Amsterdam	Niederlande	100,0
ROBINSON AUSTRIA Clubhotel GmbH, Hermagor	Österreich	100,0
Robinson Club GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Robinson Club Italia S.p.A., Marina di Ugento	Italien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Robinson Club Maldives Private Limited, Malé	Malediven	100,0
Robinson Club (Schweiz) AG, Vulpera	Schweiz	100,0
Robinson Clubhotel Turizm Ltd. Sti., Istanbul	Türkei	100,0
Robinson Hoteles España S.A., Cala d'Or	Spanien	100,0
Robinson Hotels Portugal S.A., Vila Nova de Cacela	Portugal	67,0
Robinson Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100,0
STIVA RII Ltd., Dublin	Irland	100,0
TdC Agricoltura Società agricola a r.l., Florenz	Italien	100,0
TdC Amministrazione S.r.l., Florenz	Italien	100,0
Tenuta di Castelfalci S.p.A., Florenz	Italien	100,0
Tunisotel S.A.R.L., Tunis	Tunesien	100,0
Turcotel Turizm A.S., Istanbul	Türkei	100,0
Turkuaz Insaat Turizm A.S., Ankara	Türkei	100,0
Touristik – Kreuzfahrten		
Hapag-Lloyd (Bahamas) Ltd., Nassau	Bahamas	100,0
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH IX, Hannover	Deutschland	100,0
Zentralbereich		
Canada Maritime Limited, Barking	Großbritannien	100,0
Canada Maritime Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Canadian Pacific (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Cast Agencies Europe Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Cast Group Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Cast Terminal Europe N.V., Antwerpen	Belgien	100,0
Contship Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
CP Ships (Bermuda) Ltd., Hamilton	Bermudainseln	100,0
CP Ships Ltd., Saint John	Kanada	100,0
CP Ships (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
CPS Holdings (No. 2) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
CPS Number 2 Limited, Barking	Großbritannien	100,0
CPS Number 4 Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
PM Peiner Maschinen GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Preussag Finanz- und Beteiligungs-GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Preussag Immobilien GmbH, Salzgitter	Deutschland	100,0
Preussag UK Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
WAG Salzgitter Wohnungs-GmbH, Salzgitter	Deutschland	100,0
Joint Ventures und assoziierte Gesellschaften		
Touristik – TUI Travel		
Aeolos Travel LLP, Nicosia	Zypern (griechischer Teil)	49,9
Aitken Spence Travels Ltd, Colombo	Sri Lanka	50,0
Alpha Tourism and Marketing Services Ltd., Port Louis	Mauritius	25,0
Alpha Travel (U.K.) Limited, Harrow	Großbritannien	25,0
alps & cities 4ever GmbH, Wien	Österreich	50,0
Atlantica Hellas S.A., Rhodos	Griechenland	50,0
Atlantica Hotels and Resorts S.A., Lemesos	Zypern (griechischer Teil)	50,0
Bartu Turizm Yatirimlari Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	50,0
Belgium Travel Network cvba, Sint-Martens-Latem	Belgien	50,0
Blue Diamond Hotels and Resorts Inc., St Michael	Barbados	49,0
Bonitos GmbH & Co KG, Frankfurt	Deutschland	50,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
DER Reisecenter TUI GmbH, Berlin	Deutschland	50,0
Himalayan Encounters PVT LTD, Kathmandu	Nepal	33,0
HLX Touristik GmbH, Baden-Baden	Deutschland	49,0
Holiday Travel (Israel) Limited, Airport City	Israel	50,0
Intrepid Connections Investments PTY LTD, South Melbourne	Australien	50,0
Intrepid Retail Group PTY LTD, Brisbane	Australien	50,0
Intrepid Vietnam Travel Company Ltd, Hanoi	Vietnam	49,0
Le Passage to India Tours and Travels Pvt Ltd, Neu-Delhi	Indien	50,0
Manahe Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	50,0
Pollmans Tours & Safaris Ltd., Nairobi	Kenia	25,0
Raiffeisen-Tours RT-Reisen GmbH, Burghausen	Deutschland	25,1
Ranger Safaris Ltd., Arusha	Tansania	25,0
Safeharbour Investments S.L., Barcelona	Spanien	50,0
Sunwing Travel Group Inc, Toronto	Kanada	49,0
Teckcenter Reisebüro GmbH, Kirchheim/T.	Deutschland	50,0
Togebi Holdings Ltd, Zypern	Zypern (griechischer Teil)	49,0
Travco Group Holding S.A.E., Kairo	Ägypten	50,0
TRAVELStar GmbH, Hannover	Deutschland	50,0
TUI InfoTec GmbH, Hannover	Deutschland	49,9
Tunisie Voyages S.A., Tunis	Tunesien	50,0
Urban Adventures Limited, Hongkong	Hongkong	50,0
Voukouvalides Travel & Tourism S.A., Kos	Griechenland	50,0
Touristik – TUI Hotels & Resorts		
aQi Hotel Schladming GmbH, Bad Erlach	Österreich	49,0
aQi Hotelmanagement GmbH, Bad Erlach	Österreich	51,0
ENC for touristic Projects Company S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50,0
Etapex, S.A., Agadir	Marokko	35,0
Fanara Residence for Hotels S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50,0
First Om El Gorayfat Company for Hotels S.A.E., Mersa Allam	Ägypten	50,0
GBH Turizm Sanayi Isletmecilik ve Ticaret A.S., Istanbul	Türkei	50,0
Golden Lotus Hotel Company S.A.E., Luxor	Ägypten	50,0
Greotel S.A., Rethymnon	Griechenland	50,0
GRUPOTEL DOS S.A., Can Picafort	Spanien	50,0
Kamarayat Nabq Company for Hotels S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50,0
Makadi Club for Hotels S.A.E., Hurghada	Ägypten	50,0
M.H. Cyprotel Management Ltd., Limassol	Zypern (griechischer Teil)	50,0
Mirage Resorts Company S.A.E., Hurghada	Ägypten	50,0
Oasis Company for Hotels S.A.E., Hurghada	Ägypten	50,0
Phaix A.E.T.A., Korfu	Griechenland	50,0
Quinta da Ria Empreendimentos do Algarve, S.A., Vila Nova de Cacela	Portugal	33,0
Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca	Spanien	49,0
Sharm El Maya Touristic Hotels Co. S.A.E., Kairo	Ägypten	50,0
Sun Oasis for Hotels Company S.A.E., Hurghada	Ägypten	50,0
Tikida Bay S.A., Agadir	Marokko	34,0
TIKIDA DUNES S.A., Agadir	Marokko	30,0
Tikida Palmeraie S.A., Marrakesch	Marokko	33,3
UK Hotel Holdings FZC L.L.C., Fujairah	Vereinigte Arabische Emirate	50,0
Touristik – Kreuzfahrten		
TUI Cruises GmbH, Hamburg	Deutschland	50,0
Zentralbereich		
Hapag-Lloyd Holding AG, Hamburg	Deutschland	22,0

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 17. Dezember 2012

Der Vorstand



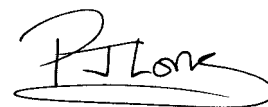
Frenzel



Baier



Jousen



Long

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TUI AG, Berlin und Hannover

Vermerk zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der TUI AG, Berlin und Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012 – geprüft.

Verantwortung des Vorstands für den Konzernabschluss

Der Vorstand der TUI AG, Berlin und Hannover, ist verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt wird und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Der Vorstand ist auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von dem Vorstand ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2012 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Vermerk zum Konzernlagebericht

Wir haben den beigefügten Konzernlagebericht der TUI AG, Berlin und Hannover, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 geprüft. Der Vorstand der TUI AG, Berlin und Hannover, ist verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der zusammengefasste Lagebericht mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des zusammengefassten Lageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 17. Dezember 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Norbert Winkeljohann
Wirtschaftsprüfer



Sven Rosorius
Wirtschaftsprüfer

VORBEHALT BEI ZUKUNFTS- GERICHTETEN AUSSAGEN

Der Geschäftsbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des TUI Konzerns und der TUI AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt TUI eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Impressum

Gestaltung und Produktion

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotonachweis

Foto des Vorstandsvorsitzenden,
Foto des Aufsichtsrats, Umschlag,

TUI Mitarbeiter
Highspeedsurfer
Marktforscher
Umweltschützer
Kulturkenner
Langstreckenläufer

Sara-Lena Maierhofer, Berlin
Corbis
Corbis, Getty
Corbis
Corbis
Corbis

ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID: 53394-1212-1008



Druck

Druckerei Fritz Kriechbaumer, Taufkirchen

Dieser Bericht sowie der Jahresabschluss der TUI AG liegen in deutscher und englischer Sprache vor.

Beide Fassungen stehen im Internet unter geschaeftsbericht2011-12.tui-group.com zum Download zur Verfügung. Zudem wird eine interaktive Online-Version des Geschäftsberichts im Internet angeboten.

Dieser Bericht wurde am 19. Dezember 2012 veröffentlicht.

TUI AG
Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover
Tel. +49 (0)511 566-00
Fax +49 (0)511 566-1901
www.tui-group.com

